PLAUEN

STADT IM VOGTLAND

Beteiligungsbericht 2019

Impressum

Herausgeber:	Stadt Plauen Unterer Graben 1 08523 Plauen Tel.: 03741/291-0 Fax: 03741/291-1109 E-Mail: poststelle@plauen.de Internet: www.plauen.de
Redaktion, Gestaltung:	Geschäftsbereich Oberbürgermeister Fachbereich Finanzverwaltung Fachgebiet Betriebswirtschaft/Liegenschaften
Redaktionsschluss:	05.11.2020

Einführung

Die Stadt Plauen erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben, welche über den Kernbereich verpflichtender und hoheitlicher Tätigkeiten hinausgehen. Sowohl klassische kommunale als auch freiwillige Leistungen werden durch städtische Beteiligungsunternehmen erbracht.

Nunmehr zum 21. Mal legt die Stadt Plauen ihren Beteiligungsbericht vor. Sie gibt damit einen Einblick in ihre wirtschaftliche Betätigung und kommt gleichzeitig ihrer Pflicht zur Erstellung des Beteiligungsberichtes gemäß § 99 SächsGemO nach.

Wesentliches Ziel ist es, Stadtrat, Verwaltung, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungen zu informieren und gleichzeitig einen Überblick über unmittelbare und mittelbare Beteiligungen, Eigenbetriebe und Mitgliedschaften in Zweckverbänden zu verschaffen.

Die Erstellung dieses Beteiligungsberichtes erfolgte auf Basis der Jahresergebnisse 2019.
Umfang und Inhalt des Beteiligungsberichtes sind in § 99 SächsGemO geregelt. Der vorliegende Bericht entspricht diesen gesetzlichen Vorgaben. Demnach enthält der Bericht bei Eigenbetrieben sowie privaten Beteiligungen Angaben zu Rechtsform, Unternehmensgegenstand und –zweck, Stamm- und Grundkapital sowie Anteilen der Stadt Plauen. Weiterhin wird über die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Plauen und den Unternehmen berichtet und im Gesamtlagebericht der Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen dargestellt. Bei privaten Beteiligungen über 25 % weist der Beteiligungsbericht zudem Angaben zu den Unternehmensorganen, den wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen und wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung aus, wobei die dargestellten Bilanz- und Leistungskennziffern den Empfehlungen eines zwischen dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern abgestimmten Musterbeteiligungsberichtes entsprechen. Weiterhin enthält der Beteiligungsbericht gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO die entsprechenden Angaben zu den Zweckverbänden und deren Beteiligungsberichte.

Die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO sind zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Der Beteiligungsbericht kann im Internet unter www.plauen.de/Rathaus/Presse sowie im Rathaus, Fachgebiet Betriebswirtschaft/Liegenschaften eingesehen werden. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird ortsüblich bekannt gegeben.

Inhaltsverzeichnis

		Seite
	Impressum	1
	Einführung	2
	Inhaltsverzeichnis	3
	Abkürzungsverzeichnis	5
1.	**Beteiligungen der Stadt Plauen**	**7**
1.1.	**Übersicht über Eigenbetriebe und Beteiligungen an Unternehmen in in Privatrechtsform**	**7**
1.2.	**Übersicht über Mitgliedschaften in Zweckverbänden**	**8**
1.3.	**Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen**	**9**
2.	**Finanzbeziehungen der Stadt Plauen**	**10**
2.1.	**Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben**	**10**
2.1.1	Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen	11
2.2.	**Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden**	**12**
2.2.1.	Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2014 im Überblick	13
3.	**Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der Beteiligungen und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2019**	**14**
4.	**Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform**	**30**
4.1	**Eigengesellschaften (100% Beteiligung) und deren Unterbeteiligungen**	**30**
4.1.1.	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH	30
4.1.1.1.	*Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land*	35
4.1.1.2.	*Immobilienservice Plauen GmbH*	36
4.1.2.	Plauener Straßenbahn GmbH	40
4.1.2.1.	*Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH*	44
4.1.2.2.	*Abfallentsorgung Plauen GmbH*	49
4.1.2.2.1.	*Straßenbahn-Bus GmbH Plauen*	52
4.2.	**Beteiligungsgesellschaften (weniger als 100 % Beteiligung)**	**55**
4.2.1.	Freizeitanlagen Plauen GmbH	55
4.2.2.	Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG	59
4.2.3.	Theater Plauen–Zwickau gemeinnützige GmbH	64
4.2.4.	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	69
4.2.5.	envia Mitteldeutsche Energie AG	70
5.	**Einzeldarstellung der Eigenbetriebe**	**71**
5.1.	Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen	71
5.2.	Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	73
6.	**Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2018/2019 im Überblick**	**76**
6.1.	Bilanzen der Eigengesellschaften	77
6.2.	Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften	78
6.3.	Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften	79
6.4.	Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften	80
6.5.	Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen	81
6.6.	Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen	83
6.7.	Bilanzen der Eigenbetriebe	85
6.8.	Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe	86
7.	**Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen und der Eigenbetriebe**	**87**

		Seite
8.	**Formelverzeichnis/Erläuterungen der Fachbegriffe**	**95**
9.	**Zweckverbände**	**98**
9.1.	Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau	99
9.2.	Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	101
9.3.	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	103
9.4.	Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	105
9.5.	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	107
9.6.	Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	109
9.7.	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	110

Anlage 1: **Beteiligungsberichte der Zweckverbände**
-Zweckverband ÖPNV Vogtland
-Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
-Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
-Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Anlage 2: **Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2019 an den Gesellschafter Stadt Plauen**
-Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
-Plauener Straßenbahn GmbH
-Abfallentsorgung Plauen GmbH
-Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH
-Freizeitanlagen Plauen GmbH
-Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG
-Theater Plauen–Zwickau gGmbH

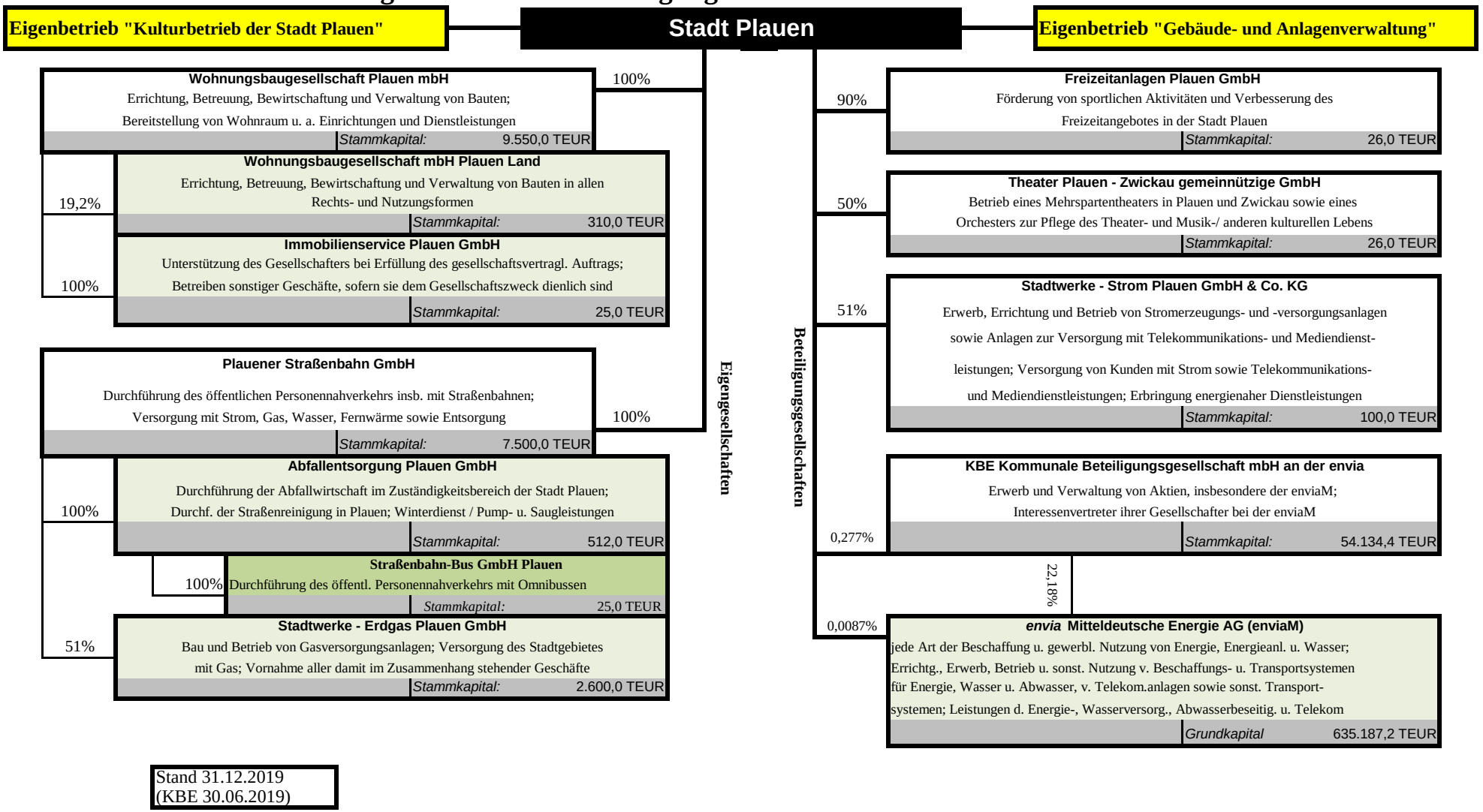
Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AEP	Abfallentsorgung Plauen GmbH
AG	Aktiengesellschaft
AR	Aufsichtsrat
ARegV	Anreizregulierungsverordnung
AVN	Arbeitgebervereinigung öffentlicher Nahverkehrsunternehmen
AW	Abwasser
Azubi	Auszubildende/-er
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BM	Bürgermeister
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EigBGAV/GAV	Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung
enviaM	Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
e. V.	Eingetragener Verein
EVS	Energieversorgung Sachsen
FAG	Finanzausgleichsmittel
FAP	Freizeitanlagen Plauen GmbH
FBL	Fachbereichsleiter/-in
FGL	Fachgebietsleiter/-in
FS Sachsen	Freistaat Sachsen
FTTH	Fibre-to-the-Home (Glasfasertechnik)
GB	Geschäftsbereich
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Companie Kommanditgesellschaft
GS	Grundschule
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWh	Gigawattstunden
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA/HRB	Handelsregister A/B
i. H. v.	in Höhe von
INST-Maßnahmen	dem Zuschuss an den EB GAV zugeordnete Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen
HHR	Haushaltsrest
IT	Informationstechnik
ISP/ISP GmbH	Immobilienservice Plauen GmbH
IPTV	Internet Protocol Television (Fernsehprogramme über Internet)
K & P	„Kaufen und Parken“ Parkhaus
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia
KFW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kita	Kindertagesstätte
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Kulturbetrieb	Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen
KR VZ	Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau
KVES	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
KZ	Kennziffer
LR	Landrat
LRegB	Landesregulierungsbehörde
MHG	Miethöhegesetz
MWh	Megawattstunden
OB	Oberbürgermeister/in
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland

ÖPNVFinVO	ÖPNV-Finanzierungsverordnung
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
PSB	Plauener Straßenbahn GmbH
RA	Rechtsanwalt
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKRG	Sächsisches Kulturraumgesetz
SächsStrG	Sächsisches Straßengesetz
SB	Sachbearbeiter /-in
SBG	Straßenbahn-Bus GmbH
SMWK	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kultur
stellv. Vors.	stellvertretende Vorsitzende/stellvertretender Vorsitzender
StVO	Straßenverkehrsordnung
SwEPG	Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH
Sopo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SR	Stadträtin/Stadtrat
SwS	Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG
Theater	Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH
TW	Trinkwasser
TEUR	Tausend EURO
u.	und
u. a.	unter anderem
VE	Verwaltungseinheit
VEB	Volkseigener Betrieb
VJ	Vorjahr
Vors.	Vorsitzende/Vorsitzender
VVV	Verkehrsverbund Vogtland GmbH
WBG/WbG	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
WE	Wohneinheit
Z-Maßnahmen	Maßnahmen betreffend Zuschüsse an Dritte im Rahmen von Städtebauförderung im Ergebnishaushalt
ZV	Zweckverband
ZWAV	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

1. Beteiligungen der Stadt Plauen

1.1. Übersicht über die Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in Privatrechtsform

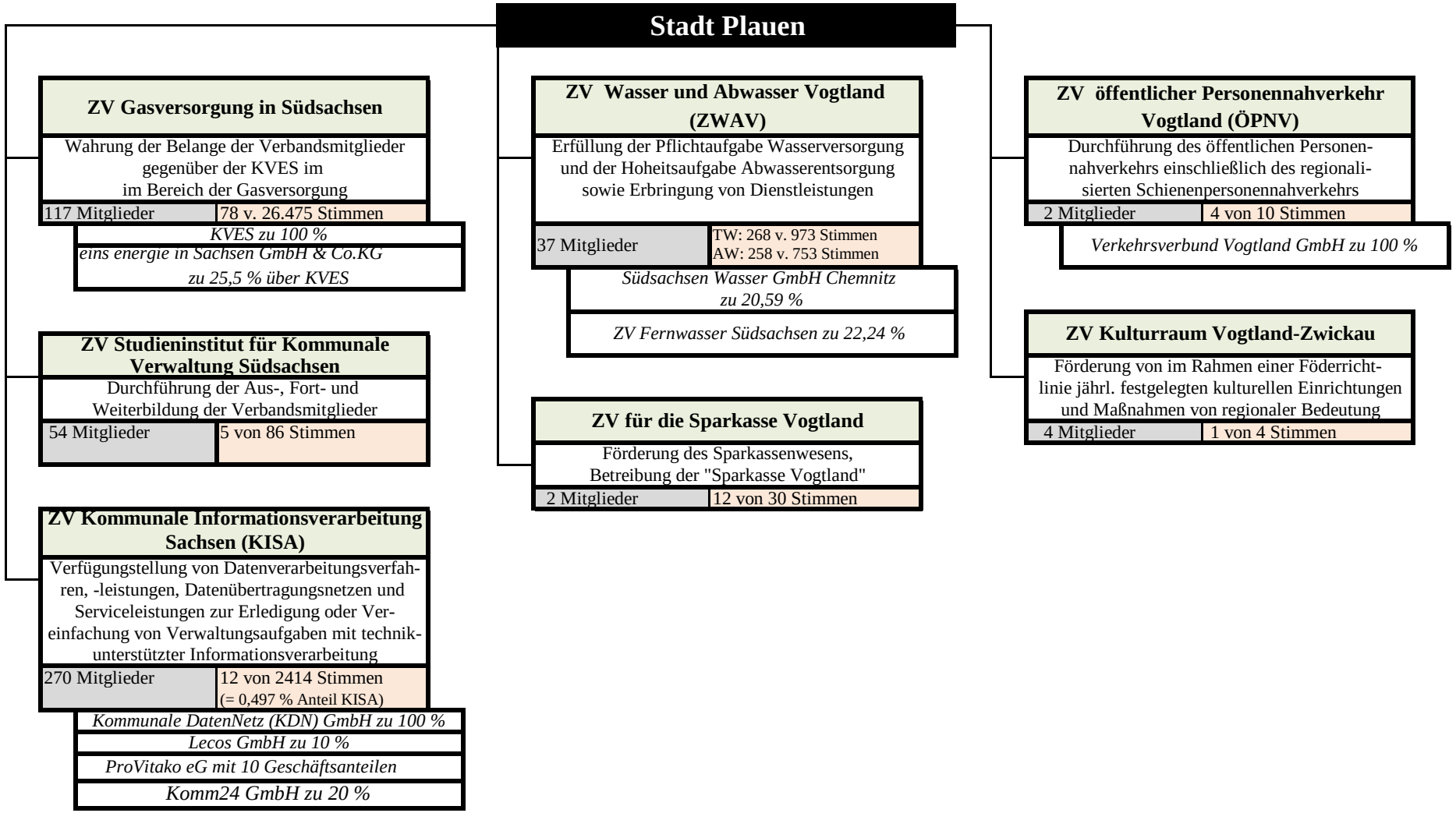


Stand 31.12.2019
(KBE 30.06.2019)

1.2. Übersicht über die Mitgliedschaft der Stadt Plauen in Zweckverbänden

(Körperschaften des öffentlichen Rechts)

Stand: 31.12.2019



1. 3. Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stand 31.12.2019

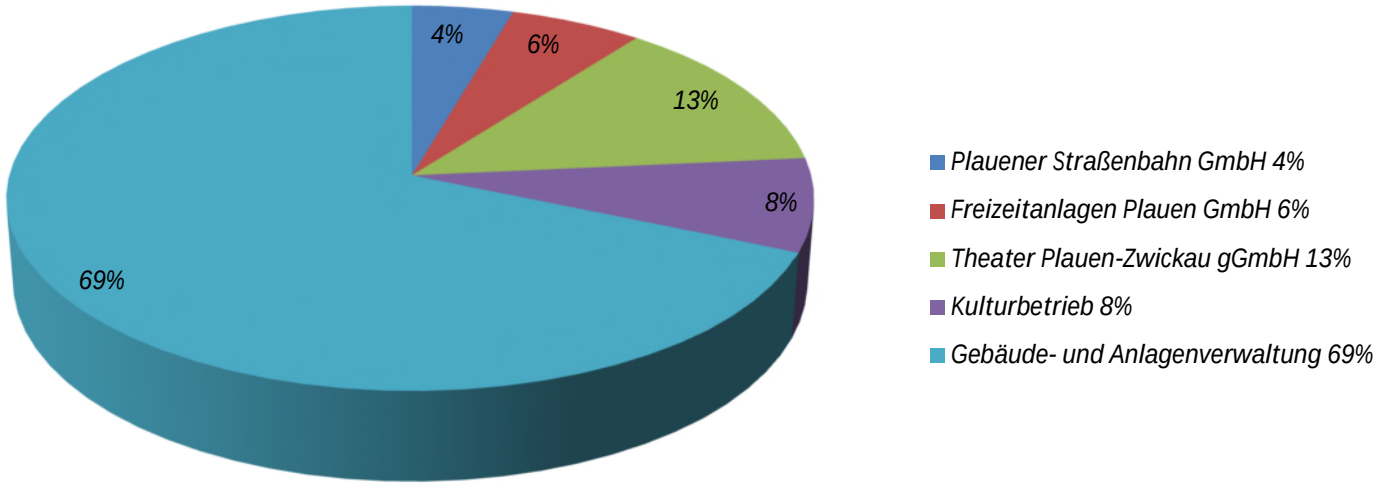
	Kultur / Bildung	Gesundheit / Soziales	Wohnungs-wirtschaft	Ver- und Entsorgung	Infrastruktur	Sonstiges
Eigenbetriebe	EB Kulturbetrieb der Stadt Plauen					EB GAV der Stadt Plauen
Gesellschaften	Theater Plauen-Zwickau gGmbH unmittelb. Anteil 50%	Freizeitanlagen Plauen GmbH unmittelb. Anteil 90 %	Wohnungsbauges. Plauen mbH unmittelb. Anteil 100 %	SW-Strom Plauen GmbH & Co. KG unmittelb. Anteil 51 %	Plauener Straßen-bahn GmbH unmittelb. Anteil 100 %	KBE unmittelb. Ant. 0,277%
			Immobilienservice Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %	Abfallentsorgung Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %	Straßenbahn-Bus GmbH Plauen mittelb. Anteil 100 %	
			Wohnungsbauges. mbH Plauen-Land mittelb. Anteil 19,2 %	SW-Erdgas Plauen GmbH mittelb. Anteil 51 %		
				envia M unmittelb. Anteil 0,0087 % / mittelb. Anteil 22,18 %		
Zweckverbände	Zweckverband Kulturraum			Zweckverband Gasversorgung	Zweckverband ÖPNV	Zweckverband Sparkasse
	Zweckverband Studieninstitut			Zweckverband Wasser/Abwasser		Zweckverband KISA

2. Finanzbeziehungen der Stadt Plauen
2.1. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben

- Angaben in EUR -	Gewinn-abführung an Stadt	Leistungen Stadt an Unternehmen							
		in Anspruch genommene Verlust-abdeckungen	sonstige Zuschüsse	Erhöhung Eigen-kapital	sonstige gewährte Vergünstigungen		übernommene Bürgschaften u. ä. (Stand 31.12.2019)	sonstige Gewähr-leistungen	Gewährung von Darlehen (Stand 31.12.19)
					Gewinn-verzicht	*Nichteinziehung von Forderungen*			
WbG Plauen mbH	300.000	0	0	0	0	0	230.296	0	1.309.763
WbG mbH Plauen Land	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ISP GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Plauener Straßenbahn GmbH	0	1.100.000 *	0	0	0	0	0	0	0
Erdgas Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abfallentsorgung Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Freizeitanlagen Plauen GmbH	0	1.437.370	0	0	0	0	339.995	0	0
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG	0	0	0	1.020.000	0	0	0	0	0
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	0	3.164.991	0	0	0	0	0	0	0
KBE Komm. Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	86.442	0	0	0	0	0	0	0	0
envia Mitteldeutsche Energie AG	12.759	0	0	0	0	0	0	0	0
Kulturbetrieb der Stadt Plauen	0	1.890.723	0	0	0	0	0	0	0
Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	0	16.633.904	0	0	0	0	0	0	0
Summe	**399.201**	**24.226.988**	**0**	**1.020.000**	**0**	**0**	**570.291**	**0**	**1.309.763**

* Ausgleichszahlungen durch die Stadt Plauen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

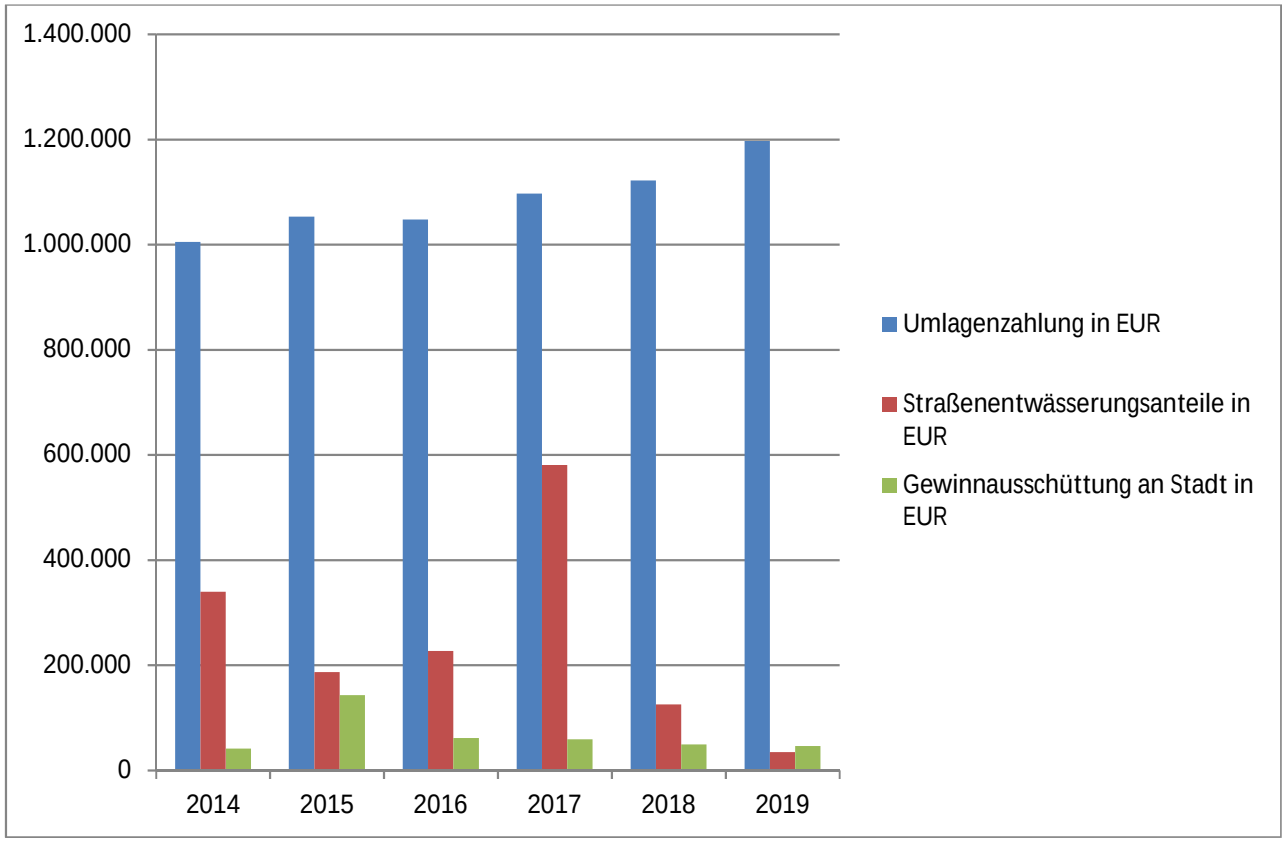
2.1.1. Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen/Ausgleichszahlungen



2. 2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden

	Umlagenzahlung durch die Stadt Plauen - in EUR -	Straßenentwässerungsanteile für 2019 von der Stadt Plauen - in EUR -	Gewinn-ausschüttung an die Stadt Plauen - in EUR -
Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau	762.568,01	0	0
Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	0	0	46.076,50
Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	0	0	0
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	434.478,00	34.748,99	0
ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	0	0	0
ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0
Gesamt im Jahr 2019	**1.197.046,01**	**34.748,99**	**46.076,50**

2.2.1. Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2014 im Überblick



3. Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2019

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO hat die Stadt Plauen einen Gesamtlagebericht über die Lage aller Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, im abgelaufenen Geschäftsjahr und deren voraussichtliche weitere Entwicklung aufzustellen. Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der Zweckverbände gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO befinden sich unter den die einzelnen Zweckverbände betreffenden Abschnitten.

Der Geschäftsverlauf der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe verlief im Jahr 2019 im Wesentlichen entsprechend den schon im Beteiligungsbericht 2018 enthaltenen Prognosen.

Folgende Zuschüsse wurden von der Stadt Plauen an ihre Beteiligungsunternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr gezahlt:

	Plan 2018 (TEUR)	Ist 2018 (TEUR)	Plan 2019 (TEUR)	Ist 2019 (TEUR)
Zuschüsse für laufende Zwecke	5.433*	5.433*	5.448*	5.444*
Investitionszuschüsse	138	83	255	305

* davon 1.100 TEUR Ausgleichsleistung an die Plauener Straßenbahn GmbH aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

Die Zuschusszahlungen 2019 betreffen die Plauener Straßenbahn GmbH, die Theater Plauen-Zwickau gGmbH und die Freizeitanlagen Plauen GmbH. Die geplanten und gezahlten laufenden Zuschüsse fielen geringfügig höher aus als im Vorjahr.
Der geplante Zuschuss für laufende Zwecke an die Freizeitanlagen Plauen GmbH erhöhte sich um 76 TEUR wegen Steigerung von Lohnkosten und einer Sanierungsmaßnahme. In Anspruch genommen wurden dann 4 TEUR weniger. Diese Mittel wurden als Haushaltsermächtigung nach 2020 übertragen und zwischenzeitlich ausgezahlt.
Der laufende Zuschuss an die Theater Plauen – Zwickau gGmbH fiel gemäß dem in 2019 geänderten Grundlagenvertrag um 61 TEUR geringer aus.
Die Investitionszuschüsse betrafen die Theater Plauen-Zwickau gGmbH und die Freizeitanlagen Plauen GmbH. Die Freizeitanlagen Plauen GmbH erhielt den Investitionszuschuss in geplanter Höhe. Die Theater Plauen – Zwickau gGmbH erhielt Investitionszuschüsse in geplanter Höhe, übertragene Mittel aus 2018 für in 2019 fertiggestellte Maßnahmen sowie überplanmäßige Mittel für unvorhergesehene Maßnahmen.

An die beiden Eigenbetriebe wurden im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr folgende Zuschüsse gezahlt:

	Plan 2018 (TEUR)	Ist 2018 (TEUR)	Plan 2019 (TEUR)	Ist 2019 (TEUR)
Zuschüsse für laufende Zwecke	17.046	16.209	17.833	18.455
Investitionszuschüsse	123	91	0	70

Gegenüber dem Vorjahr wurden bei beiden Eigenbetrieben wiederum vor allem infolge zu erwartender höherer Aufwände u. a. im Bereich Personal-, Betriebs- und fachspezifischer Kosten höhere Zuschüsse für laufende Zwecke eingeplant.
Der Zuschuss für laufende Zwecke für den Kulturbetrieb wurde in geplanter Höhe gezahlt.
Der um 622 TEUR höhere Zuschuss für den Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung gegenüber dem Plan resultiert aus geringerer Inanspruchnahme des laufenden Zuschusses und der Mittel für INST- und Z-Maßnahmen, einer übertragenen Haushaltsermächtigung aus 2018/2017 (INST/Z-Maßnahmen), einer Rückzahlung aus 2018 (INST-Maßnahme) an die Stadt und einem überplanmäßigen Bewirtschaftungszuschuss wegen massiven Ertragseinbruchs in der Waldbewirtschaftung (555 TEUR). Die jährlichen Verschiebungen und übertragenen Haushaltsermächtigungen resultieren aus unterschiedlichen zeitlichen Abgrenzungen der

Zahlungen beim Eigenbetrieb und bei der Stadt und aus zeitlichen Verschiebungen von Maßnahmen bzw. Nichtdurchführung von Maßnahmen wegen fehlender Fördermittel.
Die Investitionszuschüsse betrafen den Kulturbetrieb, insbesondere die Einrichtung eines Depots für das Vogtlandmuseum in der Seminarstraße und resultierten aus einer übertragenen Haushaltsermächtigung aus 2018.

Gewinnausschüttungen an die Stadt Plauen erfolgten i. H. v. 399 TEUR (VJ: 1.059 TEUR) aus den Beteiligungen der Stadt Plauen an der enviaM, der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM und der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH. Eine Gewinnausschüttung von den Stadtwerken-Strom Plauen GmbH & Co. KG erfolgte in 2019 aufgrund der negativen Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens im Jahr 2018 nicht und ist voraussichtlich erst wieder in 2022 vorgesehen.

Dem Volumen an Bürgschaften und Sicherungsverträgen der Stadt Plauen zugunsten ihrer privaten Beteiligungen lagen zum 31.12.2019 Forderungen von Drittgläubigern in Höhe von 570 TEUR (VJ: 772 TEUR) zugrunde. Damit hat sich der planmäßige Abbau von Bürgschaftsverpflichtungen der Stadt Plauen auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Inanspruchnahmen aus Bürgschaften sind, wie schon in den Vorjahren, im Jahr 2019 nicht erfolgt und auch in 2020 nach gegenwärtigem Erkenntnisstand nicht zu erwarten. Bestandsgefährdende Risiken sind somit nicht ersichtlich.

Darlehensverpflichtungen privater Beteiligungen gegenüber der Stadt Plauen resultieren aus einem Gesellschafterdarlehen an die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH. Das Darlehen wird planmäßig getilgt und valutiert zum 31.12.2019 mit 1.310 TEUR.

Die Beteiligungsstruktur der Stadt Plauen hat sich gegenüber 2018 nicht geändert.

Nachfolgend ist die wirtschaftliche Situation der unmittelbaren/mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen des privaten Rechts und der Eigenbetriebe im Jahr 2019 aus Sicht des Gesellschafters Stadt Plauen kurz zusammengefasst (jeweils ausführliche Darstellungen unter 4.):

3.1. Eigengesellschaften einschl. ihrer Beteiligung an anderen Unternehmen

3.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WbG)

Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH bewirtschaftet 17 % des Gesamtwohnungsmarktes der Stadt Plauen.
Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresergebnis i. H. v. +725 TEUR (VJ: +987 TEUR) ab. Maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis hatten Zinseinsparungen aufgrund günstigerer Kreditfinanzierungen, höhere Instandhaltungs- und Verwaltungskosten sowie Sondereinflüsse aus dem sonstigen Bereich. Umsatzerlöse wurden i. H. v. 31,8 Mio. EUR (VJ: 32,3 Mio. EUR), davon Mieterträge i. H. v. 22,0 Mio. EUR, erzielt. Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	**2019**	**2018**	**Veränderung**
Hausbewirtschaftung	511,3	634,8	-123,5
Zins- u. Beteiligungsergebnis	224,7	401,8	-177,1
Sonstiger Bereich	-10,7	-49,5	38,8
Jahresüberschuss	**725,3**	**987,1**	**-261,8**

Die Verringerung im Kerngeschäftsfeld Hausbewirtschaftung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Personal- und Sachaufwendungen. Das Ergebnis ist dabei weiterhin durch den Wohnungsleerstand belastet. In 2019 beliefen sich die leerstandsbedingten Belastungen (Erlösschmälerungen/nicht umlagefähige Betriebskosten) auf ca. 2,3 Mio. EUR (VJ: 2 Mio. EUR).
Der Wohnungsleerstand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 7,7 % auf 8,1 % (620 Wohnungen). Eine Bestandsgefährdung eines Wohnungsunternehmens besteht nach allgemeiner Auffassung ab 20 %. Der Wohnungsbestand reduzierte sich durch Umnutzung/Zusammenlegung um weitere 6 Wohn- und 3 Gewerbeeinheiten. Die Gesellschaft verwaltete zum 31.12.2019:

- 7.625 Wohnungen

- 161 Gewerbeeinheiten
- 3.571 Garagen, Stellplätze und sonstige Einheiten

mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 444.408 m².

Die Nettomieteinnahmen sind geringfügig gestiegen, die durchschnittliche Kaltmiete beträgt für das Geschäftsjahr 4,40 €/m² (VJ: 4,29 €/m²). Die Neuvermietungsquote betrug 96,2 % (VJ: 87,5 %) mit 613 Neuvermietungen und 637 Kündigungen.
Die durchschnittlichen Verwaltungskosten betrugen im Berichtsjahr 360 EUR/Verwaltungseinheit (VJ: 323 EUR/VE). Die durchschnittlichen Instandhaltungskosten betragen 20,60 EUR/Jahr/m² Wohn- und Gewerbefläche.

Im Geschäftsjahr erfolgten bauliche Maßnahmen in einem Gesamtvolumen von 13,3 Mio. EUR wie Balkonnachrüstungen, seniorengerechter Umbau/Aufzugsnachrüstung und Errichtung von Stellplätzen. Die Gesellschaft legte ihren Schwerpunkt, wie auch in den Vorjahren, auf die Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes, insbesondere auf energetische Sanierungen und Balkon- und Aufzugsnachrüstungen.
Den größten Teil betreffen Investitionen für die Wiedervermietung und Reparatur/Instandhaltung zur Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten. Der komplexe Umbau des Objektes Tischendorfstr. 23/27/Bahnhofstr. 63 (u. a. Firmensitz) wurde in 2019 fertiggestellt. Dabei wurden im Berichtsjahr 3,0 Mio. EUR (und insgesamt 6,5 Mio. EUR) investiert. Die Finanzierung erfolgte mit 1,4 Mio. EUR Darlehen (davon 0,25 Mio. EUR in 2019 noch valutiert) ansonsten mit Eigenmitteln.
Für 2020 sind Investitionen i. H. v. 10,7 Mio. EUR vorgesehen.

neuer Firmensitz WbG

Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte im Berichtsjahr aus, um die planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen zu decken. Für die nächsten Jahre sind keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Die Kapitalstruktur ist ausgewogen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Eigenkapitalquote beträgt (mit Sonderposten) 53,0 % (VJ: 51,9 %). Die Eigenkapitalausstattung liegt laut Wirtschaftsprüfer im Durchschnitt vergleichbarer Wohnungsunternehmen. Das Kreditvolumen bei Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2019 auf 86,6 Mio. EUR (VJ: 91,8 Mio. EUR). Der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens ist weiter auf 43,5 % gesunken. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 199,4 Mio. EUR, dies entspricht einem Anteil von 92,9 % der Bilanzsumme (VJ: 92,2 %).

Das Unternehmen plant für 2020 und die Folgejahre konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 31,5 Mio. EUR bei weiterhin hohen Instandhaltungsaufwendungen von ca. 9,0 – 9,6 Mio. EUR/Jahr. Für 2020 wird wiederum ein positives Ergebnis von ca. 300 – 400 TEUR erwartet. Risiken für die Gesellschaft bestehen im weiterhin dauerhaften Leerstand und der hohen Fluktuation. So sind ca. 32 % der beendigten Wohnungsmietverträge durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim begründet.

Finanzierungsrisiken bestehen nach Einschätzung der Gesellschaft aufgrund der ausschließlichen Verwendung festverzinslicher Darlehen nicht.

Von der Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) wurde auf Basis des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ein Jahresüberschuss von 174,2 TEUR (VJ: 341,8 TEUR) an die WbG ausgeschüttet. Im Berichtsjahr wurde durch die WbG eine Einlage in die Kapitalrücklage der ISP mit 400 TEUR für die Finanzierung von Investitionen getätigt (siehe Seite 18). Zur Sanierung der WbG Plauen Land leistete die WbG in 2019 entsprechend ihrer Beteiligungsquote wiederum einen Zuschuss von 9,6 TEUR. Aus dem Bilanzgewinn 2018 wurde im Jahr 2019 ein Betrag von 300 TEUR an die Stadt ausgeschüttet.

Die durch die Stadt Plauen verbürgten KfW-Wohnraummodernisierungskredite aus den Jahren 1991-1996 mit einem Bürgschaftsvolumen von ursprünglich 38,6 Mio. EUR werden planmäßig getilgt und valutieren per 31.12.2019 noch in Höhe von 230 TEUR (VJ: 377 TEUR). Eine Inanspruchnahme der Stadt aus diesen Bürgschaften ist nach derzeitigem Erkenntnisstand nicht zu erwarten. Ein Gesellschafterdarlehen der Stadt Plauen an die WbG, resultierend aus der Übernahme von K & P durch die WbG, valutiert per 31.12.2019 mit 1.309,8 TEUR und wird ebenfalls planmäßig getilgt.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die WbG ist an den 2 nachfolgenden Unternehmen beteiligt:

3.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 142,1 TEUR (VJ: 27,8 TEUR) ab.
Maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis hatten niedrigere Zinsaufwendungen, höhere Mieteinnahmen, außerplanmäßige Abschreibungen, Zuschreibungen und der Gesellschafterzuschuss.
Die Ertragslage ist wesentlich durch den Bereich Hausbewirtschaftung bestimmt, dessen Ergebnis sich gegenüber dem Vorjahr um 41,6 TEUR verbessert hat. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres und die wirtschaftliche Lage als zufriedenstellend.

Hauptrisiko ist der dauerhafte Leerstand auf hohem Niveau.
Der Wohnungsleerstand konnte trotz der schwierigen Bedingungen zwar gegenüber dem Vorjahr von 26,9 % auf 25,2 % verbessert werden, stellt aber gemäß Einschätzung der Wirtschaftsprüfer bei weiterer Erhöhung mittelfristig ein Bestandgefährdungspotential dar.
Die vorhandenen liquiden Mittel lassen nur eingeschränkte Investitionen zur Leerstandssenkung zu. Im Vordergrund steht die Absicherung von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen. An zukunftsträchtigen Standorten sollen durch umfangreiche Leerwohnungsinstandsetzungen die Bestände aufgewertet werden. Der Abriss von Wohnungen ist aufgrund der fehlenden Förderkulisse wirtschaftlich nicht darstellbar. Durch anstehende Prolongationen besteht die Chance, den Kapitaldienst zu reduzieren.

Die Gesellschaft besitzt zum 31.12.2019 insgesamt 572 Wohnungen, 16 Gewerbeeinheiten, 111 Garagen und 14 sonstige Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von 33.397 m² in den Gemeinden Weischlitz, Rosenbach und in der Stadt Plauen. Im Geschäftsjahr standen 50 Neuvermietungen 39 Kündigungen gegenüber.
Somit ergibt sich eine Neuvermietungsquote von 128 % (VJ: 85 %).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 294,2 TEUR für Instandhaltung und Aufwertung aufgewendet. Eine Neuaufnahme von Krediten erfolgte im Geschäftsjahr nicht. Die durchschnittlichen Verwaltungskosten betrugen 331 EUR (VJ: 328 EUR) je Verwaltungseinheit, die durchschnittlichen Instandhaltungskosten ca.
8,69 EUR/ m² Wohn- und Gewerbefläche.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2019 21,7 % (VJ: 19,6 %). Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres. Langfristige Investitionen sind durch langfristige Fremd- und Eigenmittel geeignet finanziert. Das Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 7,4 Mio. EUR (VJ: 7,9 Mio. EUR). Die Vermögenslage ist trotz der geringen Eigenkapitalausstattung geordnet, wobei die Eigenkapitalquote auch weiterhin unterhalb des Durchschnitts vergleichbarer Wohnungsunternehmen liegt.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben und gemäß Einschätzung der Wirtschaftsprüfer auch für eine überschaubare Zukunft gewährleistet. Positiv wirken weiterhin der Geschäftsbe-

sorgungsvertrag mit der Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) und die damit verbundenen Kostenreduzierungen. Für 2020 erwartet die Gesellschaft ein Planergebnis zwischen 70 TEUR und 100 TEUR.
Das Risiko, welches unmittelbar für die Stadt Plauen mit der weiteren Entwicklung der Gesellschaft verbunden ist, besteht darin, dass im Falle einer eventuellen Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft ein im Rahmen der insolvenzverhindernden Maßnahmen im Jahr 2004 gewährtes eigenkapitalersetzendes Darlehen nicht wie geplant zurückfließt und die Stadt hierfür den anteiligen Schuldendienst (per 31.12.2019: 283,6 TEUR) übernehmen muss.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 174 TEUR (VJ: 342 TEUR) ab. Der Gewinn wird auf Basis der steuerlichen Organschaft vollständig an die Gesellschafterin WbG abgeführt.

Das Jahresergebnis setzt sich aus den einzelnen Geschäftsfeldern der ISP wie folgt zusammen:

TEUR	**2019**	**2018**	**Veränderung**
Technische Dienste	-91,1	45,9	-137,0
Wärmemessdienst u. Wärmelieferung	315,9	316,5	-0,6
Verwaltungstätigkeit	45,0	3,3	41,7
Vermietung	8,6	-16,7	25,3
Sonstiger Bereich	-104,2	-7,2	-97,0
Betriebsergebnis	**174,2**	**341,8**	**-167,6**

Umsatzerlöse wurden in Höhe von 8.865 TEUR (VJ: 8.621 TEUR) erzielt, wobei die Umsatzerlöse im Technischen Bereich (5.805,3 TEUR) maßgeblichen Einfluss haben.

Kostensteigerungen bei den Fremdleistungen und eigene Lohnkostenerhöhungen haben trotz Anstieg der Umsatzerlöse zu einem geringeren Betriebsergebnis geführt. Im Bereich Technische Dienste verminderte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 137 TEUR. Höhere Umsatzerlöse konnten die gestiegenen Personal- und Materialaufwendungen nicht kompensieren. Der Bereich Wärmemessdienst und Wärmelieferung erzielte ein positives Ergebnis, welches geringfügig unter dem Vorjahreswert liegt. Das Ergebnis im Bereich Verwaltungstätigkeit hat sich verbessert. Neue Verwaltungsverträge sorgten für zusätzliche Einnahmen aus der Betreuungstätigkeit. Im Bereich Vermietungstätigkeit erhöhte sich das Ergebnis um 25,3 TEUR. Einmalige Kosten im Zusammenhang mit dem Firmenumzug sorgten im Sonstigen Bereich für einen Fehlbetrag.

Die konsequente Anpassung der Organisationsstrukturen zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft wurde weiter verfolgt. Dabei erhöhte sich der Leistungsumfang für die WbG gegenüber dem Vorjahr um 6,7 %.
Im Bereich der Pflege städtischer Grünanlagen wurden ebenfalls weitere Flächen in die Unterhaltspflege einbezogen. Die Leistungen der Ufer- und Gewässerunterhaltung für die Stadt wurden ab 2015 intensiviert.

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund einer Kapitaleinlage der WbG in Höhe von 400 TEUR auf 82,8 % (VJ: 81,9 %) und ist als günstig einzuschätzen.
Die Finanzlage ist ebenfalls geordnet. Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.
Die Finanzierung der Investitionen in 2019 erfolgte durch Eigenmittel und die Bareinlage der WbG.
Die vorhandenen liquiden Mittel ermöglichen auch zukünftig laufende Investitionen in ausreichendem Umfang. Für besondere Investitionen außerhalb des laufenden Geschäftsbetriebes sind weitere Kapitaleinlagen durch die Gesellschafterin vorgesehen.

Risiken stellen die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin WbG, die Gewinnung von fachlich geeignetem Personal sowie Preissteigerungen bei bezogenen Lieferungen und Leistungen dar. Risiken aus der jetzigen Finanzmarktsituation bestehen nicht. Darlehen sind auch künftig nicht vorgesehen.
Die Gesellschaft rechnet für 2020 mit einem wiederum positiven Ergebnis in Höhe von 150 – 200 TEUR.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)

Die PSB verbuchte im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von -1.004 TEUR (2018: -356 TEUR). Ursache dafür sind höhere Personal- und Materialkosten, höhere Abschreibungen und geringere Erträge aus den Ausschüttungen der Tochtergesellschaften.

Die PSB finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Im Jahr 2019 war die Stadt Plauen über Gewinnabführungen/Ausschüttungen aus den Beteiligungsunternehmen Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG) und Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP) mit 1.491 TEUR (VJ: 1.750 TEUR) und durch FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.100 TEUR (VJ: 1.100 TEUR) sowie der Zweckverband ÖPNV Vogtland mit 1.399 TEUR (VJ: 1.515 TEUR) an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt.

Die laufende Geschäftstätigkeit der PSB als Unternehmen des ÖPNV ist naturgemäß nicht kostendeckend.

Die Umsatzerlöse 2019 i. H. v. 5.251 TEUR lagen etwas unter dem Wert des Vorjahres (5.297 TEUR). Die Beförderungsfälle erreichten mit 6,4 Mio. annähernd das Niveau des Vorjahres. Die Tendenz beim Fahrscheinverkauf ging vor allem zu Einzelfahrscheinen und rabattierten Zeitkarten.

Der Personalaufwand 2019 betrug 5.185 TEUR und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr durch Steigerungen im Haustarifvertrag um 148 TEUR (VJ: 5.037 TEUR).
Das Investitionsvolumen betrug in 2019 485 TEUR (VJ: 1.059 TEUR). Größte Investition war die Ausstattung der Haltestellen mit barrierefreien Fahrgastinformationsanzeigen, die aber noch nicht abgeschlossen ist. Außerdem wurden zehn Straßenbahnen vom Typ KT4D mit Videosicherheitstechnik ausgerüstet. Diese Investitionen konnten nur durchgeführt werden, da sich der Freistaat Sachsen mit Fördermitteln in Höhe von 75 % beteiligte und eine Drittmittelfinanzierung durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland mit 12,5 % erfolgte.

Die PSB hat in 2013 einen Kredit i. H. v. 3.800 TEUR über einen Zeitraum von 20 Jahren zur Beschaffung von vier Niederflurstraßenbahnen aufgenommen. Der Kreditstand belief sich Ende 2019 auf 2.517 TEUR.

Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 85,9 % auf 85,8 % minimal gesunken. Die PSB verfügt nach wie vor über eine angemessene Eigenkapitalquote (mit Sonderposten Investitionszuschüsse 2019: 91,8 %, 2018: 91,2 %).
Geschäftsverlauf und Liquiditätslage waren 2019 stabil. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2019 ist zwar zufriedenstellend, die Entwicklung ist aber genau zu beobachten, da die Liquidität jährlich abnimmt.

In Abhängigkeit von zu erwartenden Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften wird bei nahezu gleichen Umsätzen für 2020 ein Jahresfehlbetrag von -2.114 TEUR prognostiziert. Diese Planung wurde vor der Corona-Pandemie erstellt. Wegen der diesbezüglich behördlich eingeleiteten Maßnahmen und dem Fahrgastverhalten wird mit erheblichen Einnahmeverlusten gerechnet.

Die Finanzierung der PSB ist nach 2021 nicht vollständig gesichert. Die Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind nicht ausreichend, um die Liquidität ab 2022 mit dem bisherigen Leistungsumfang aufrecht zu erhalten. Ursachen sind die jährlich steigenden Personalkosten um ca. 150 TEUR/Jahr sowie die Unsicherheiten bei der Entwicklung der Erlöse in den Verkehrsunternehmen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland und damit verbunden die Einzahlungen in die Einnahmeaufteilung nach Aufteilungsschlüssel durch die PSB. Die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland werden nicht gleichbleibend dynamisiert und sind an die km-Leistung und die absolvierten Fahrerstunden gebunden. Es ist nicht klar, in welcher Höhe diesbezüglich Ausgleichsleistungen in den Folgejahren an die PSB gezahlt werden.

Weiterhin erhält die PSB seit dem Jahr 2009 vom Vogtlandkreis über die Stadt Finanzausgleichmittel in gleicher Höhe ohne jegliche Berücksichtigung von Kostensteigerungen. Ab 2021 ist nunmehr eine Erhöhung um 220.000 EUR vorgesehen.
Hinzu kommt, dass die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften in den letzten beiden Jahren erheblich gesunken sind. Diesbezügliche Entwicklungen bleiben abzuwarten.
Unter Beachtung der vorgesehenen erneuten Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsvertrages ab 01.04.2021 an die PSB muss über die jeweiligen erforderlichen Finanzierungsbeiträge entschieden werden.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die PSB an den 3 nachfolgenden Unternehmen beteiligt:

3.1.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)

Im Berichtsjahr hat die SwEPG ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3.046 TEUR (VJ: 863 TEUR) erwirtschaftet. Die Gesellschafterin PSB erhält gemäß den Regelungen des Gewinnabführungsvertrages den gesamten nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn einschließlich Steuerumlagen i. H. v. 1.625 TEUR (nach Einstellung in die Gewinnrücklage kamen an die PSB 1.421 TEUR zur Auszahlung). Die Gesellschafterin Thüga AG München erhält eine Ausgleichszahlung von 1.183 TEUR.

Das Gasgeschäft weist eine hohe Wettbewerbsdynamik auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein saldierter Kundenrückgang von 382 Kunden. Der Gasabsatz über alle Kunden lag bei 411 GWh und war damit 5,3 % niedriger als im Vorjahr. Dagegen erhöhte sich der Gasabsatz der dritten Vertriebe um 13,7 %, so dass der Gasabsatz insgesamt auf Vorjahresniveau geblieben ist. Der Marktanteil der SwEPG im eigenen Netzgebiet lag bei 67,7 % (VJ: 71,5 %).
Dem kontinuierlichen Verlust von Marktanteilen im eigenen Netzgebiet muss entgegengewirkt werden. Um Kunden zu binden, Neukunden zu akquirieren und letztendlich das Ergebnis zu stärken, entwickelt das Unternehmen eine Vertriebsstrategie mit entsprechenden Produktentwicklungen, Sichtbarkeitskampagnen, Direktvertrieb im Umland und Erweiterung des Vertriebsgebietes.

Die gesamten Umsatzerlöse betrugen 16.386 TEUR und liegen mengenbedingt 386 TEUR unter dem Vorjahreswert von 16.772 TEUR.
Die bezogenen Gasmengen haben sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,5 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind korrespondierend zur Erhöhung des Marktpreisniveaus für Erdgas in Europa im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.
Sämtliche Investitionen i. H. v. 744 TEUR in Sachanlagen wurden eigenfinanziert. Schwerpunkte lagen hierbei in der Erneuerung der Niederdruckgasleitung in der Haselbrunner Straße sowie in der Erneuerung der Gasdruckregelanlage in der Liebknechtstraße.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 59,7 % (VJ: 51,9 %). Die Erhöhung resultiert aus einer Einstellung in die Gewinnrücklage und der Auflösung von Rückstellungen. Der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Entwicklung und die Liquidität waren in 2019 stabil. Finanzierungsprobleme gab es laut Wirtschaftsprüfer nicht.
Das gesamte Anlagevermögen ist zu 110 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert.
Die SwEPG beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt auf Basis eines Betriebsführungsvertrages durch die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.
Unternehmensrisiken werden durch die Betriebsführerin überwacht. Die Gesellschaft sieht sich keinen schwerwiegenden und die Geschäftslage wesentlich beeinflussenden Risiken ausgesetzt.

Für das Jahr 2020 wird ein Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2.282 TEUR prognostiziert, das wegen der Sondereffekte in 2019 (Auflösung von Rückstellungen/Schadenersatzzahlung) unter dem Vorjahresergebnis liegen wird. Investitionen sind i. H. v. 720 TEUR vorgesehen, welche aus Eigenmitteln finanziert werden sollen.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die SwEPG ist zum 31.12.2019 an der Stadtwerke Plauen GmbH mit 100 % (ohne Geschäftstätigkeit), an der THEE mit 0,3 % und an der Syneco GmbH & Co. KG i. L. mit 0,5 % beteiligt.

3.1.2.2 Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)

Das Geschäftsjahr 2019 der AEP schloss mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 70 TEUR (VJ: 96 TEUR) ab. Der Überschuss wurde aufgrund der mit der PSB bestehenden steuerlichen Organschaft und des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an diese abgeführt.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 war positiv.
Der Umsatz beträgt 3.676 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr um 213 TEUR gestiegen. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen überproportional höhere Aufwendungen für die Betriebsleistung, vor allem gestiegene Personalkosten im Zusammenhang mit Neueinstellungen, gegenüber. Materialkosten sind infolge geringerer Dieselkosten und geringerer Aufwendungen für Reifen geringfügig gesunken.

Die Investitionen in 2019 i. H. v. 259 TEUR betreffen im Wesentlichen den Bereich Straßenreinigung (Anschaffung Großkehrmaschine, Fahrzeuganhänger) und Entsorgung (Container).

Die Eigenkapitalquote beträgt 89,9 % (VJ: 87,7 %) und ist als günstig einzuschätzen.
Finanzierungsprobleme bestehen nicht.

Die Finanzlage war stabil, die Liquidität war jederzeit ohne Kreditaufnahmen und die Inanspruchnahme von bestehenden Kontokorrentlinien gewährleistet. Der operative Geschäftsbetrieb und die durchgeführten Investitionen wurden aus dem Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den vorhandenen flüssigen Mittel bezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird wiederum ein positives Ergebnis erwartet, welches leicht über dem Niveau des Ergebnisses 2019 liegt. Laut Gesellschaft sind auch in Zukunft keine Engpässe zu erwarten. Über das Jahr 2020 hinaus rechnet die Gesellschaft mit gleichbleibenden Gewinnabführungen an die Muttergesellschaft.

Seit dem Übergang der hoheitlichen Aufgabe der Abfallentsorgung an den Vogtlandkreis zum 01.01.2014 führt die AEP als wesentliches Kerngeschäft die Straßenreinigung und den Winterdienst im Auftrag der Stadt Plauen durch.
Angesichts der Tatsache, dass kommunale Dienstleistungen auch in der WbG/ISP durchgeführt werden, waren die Geschäftsführer der WbG, PSB und AEP durch den OB beauftragt, Vorschläge zur Umstrukturierung zu unterbreiten. Im Ergebnis wurde in Übereinstimmung mit den Aufsichtsräten der beteiligten Gesellschaften festgestellt, dass bei stabiler Entwicklung der AEP derzeit eine Änderung der Gesellschafterstrukturen nicht notwendig ist. Die Angelegenheit wird derzeit nicht weiter verfolgt.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die AEP ist zu 100 % an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen (SBG) beteiligt, deren Steuerung und Überwachung durch die PSB erfolgt.

3.1.2.2.1. Straßenbahn – Bus GmbH Plauen (SBG)

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen führt mit 6 Bussen den Straßenpersonenverkehr im Öffentlichen Personennahverkehr als Auftragsunternehmen der PSB durch. Die Busse stehen im Eigentum der PSB und werden von dieser gemietet.

Die SBG finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der PSB. Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr sind von untergeordneter Bedeutung. 2019 fand fast ausschließlich Linienverkehr statt. Im Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr wurden lediglich 228 km gefahren.

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -13,9 TEUR (VJ: +5 TEUR) ab.

Ursache für den Jahresfehlbetrag sind die durch Tariferhöhungen im Haustarifvertrag und Vergütungserhöhungen durch Tarifverhandlungen des AVN Sachsen zum Vorjahr um 46,2 TEUR unerwartet gestiegenen Personalkosten. Diese Steigerung konnte mit der Erhöhung der Umsatzerlöse nicht ausgeglichen werden.
Daneben mussten infolge Verzögerungen bei der Anschaffung neuer Busse weitere Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Die Gesellschaft tätigte in 2019 keine nennenswerten Investitionen.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Jahresfehlbetrages von 43,8 % auf 36,9 % per 31.12.2019 gesunken. Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt laut Wirtschaftsprüfer ausreichend. Das Unternehmen benötigt keine Kredite.

Es wird auch weiterhin mit einem konstanten Fahraufkommen gerechnet. Für das Jahr 2020 wird aufgrund Anschaffung 2 neuer Busse mit einem Rückgang der Treibstoffkosten und Reparaturen gerechnet. Zudem ist mit Nachtrag vom 14. Januar 2020 eine Erhöhung der Vergütung für Verkehrsleistungen erfolgt.

Mercedes CITARO K

Einnahmeverluste könnten durch Einführung von Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus auftreten. Eine belastbare Beurteilung der wirtschaftlichen und finanziellen Folgen für das Unternehmen ist laut Geschäftsführung derzeit nicht möglich.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2. Beteiligungsgesellschaften

3.2.1. Freizeitanlagen Plauen GmbH (FAP)

Das Geschäftsjahr 2019 der FAP schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 40 TEUR (VJ: 33 TEUR) ab.

Das Geschäftsjahr war beeinflusst von einem milden Winter, einem kurzen unbeständigen Sommer sowie einem sehr milden Herbst. Diese Witterung hat zu einem Besucherrückgang von insgesamt 7,6 % insbesondere im Stadtbad und in den Freibädern geführt. Die FAP verzeichnete im Jahr 2019 insgesamt 183.913 Besucher (VJ: 198.957). Hinzu kommen jährlich ca. 85.000 Nutzer aus Vereinen und sonstigen Organisationen.

Die Umsatzerlöse 2019 betragen 1.068 TEUR (VJ: 1.114 TEUR). Die Reduzierung zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus gesunkenen Erträgen im Bereich Gastronomie und reduzierten Einnahmen aus Eintritten aufgrund des Besucherrückgangs. Die Eintrittsgelder machen 58,33 % der Gesamterträge aus.
Die wesentlichen Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser betragen 304 TEUR und machen 25 % der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

In 2019 wurden durch die Gesellschaft Investitionen von 313 TEUR getätigt. Davon entfallen auf das Stadtbad/Sauna 69 TEUR, das Freibad Haselbrunn 231 TEUR und das Freibad Preißelpöhl 13 TEUR. Die größten Positionen sind die Breitrutsche im Freibad Haselbrunn und der Brunnen im Stadtbad.

Die Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten beträgt im Geschäftsjahr 47,6 % (VJ: 41,9 %).
Die Finanzlage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 durch fehlende Einnahmen in den Monaten Juli - September beeinflusst, aber durch aktives Liquiditätsmanagement stabil. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die witterungsbedingte Abhängigkeit der Gesellschaft beeinflusst jährlich den wirtschaftlichen Erfolg.
Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft sind auch weiterhin von der Gewährung von Zuschüssen der Stadt Plauen abhängig.
Ein Risiko für die Gesellschaft und die Aufrechterhaltung und Sicherung des laufenden Betriebes ist der allgemein zunehmende Fachkräftemangel im Bäderbereich.
Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Geschäftsbetrieb zum 16. März 2020 bis Ende August eingestellt. Für einen wesentlichen Teil der Angestellten wurde Kurzarbeit beantragt. Der Freibadbetrieb wurde unter Auflagen der zuständigen Kontrollbehörde mit eingeschränkter Besucherzahl durchgeführt. Laut Geschäftsführung ist der reduzierte Betrieb mit den derzeitigen Zuschüssen abgesichert. Die finanziellen Auswirkungen durch die längerfristige Schließung des Stadtbades und den reduzierten Freibadbetrieb können durch die Geschäftsführung noch nicht abschließend beurteilt werden.

Für 2020 ist die Anpassung der Tarife in den Freibändern, dem Stadtbad, der Sauna und der Preise in der Gastronomie vorgesehen. Für das Geschäftsjahr 2020 geht die Planung bei Erlösen i. H. v. 1.224 TEUR von einem Jahresüberschuss i. H. v. 1 TEUR aus.

Der aus dem Zuschuss für das Freibad Haselbrunn zu leistende Kapitaldienst für die von der Stadt Plauen gegenüber dem Kreditgeber gesicherten Investitionskredite erfolgte termingemäß in geplanter Höhe. Per 31.12.2019 betrug die Höhe dieser Investitionskredite noch 339.995,29 EUR.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.2. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)

Das Geschäftsjahr 2019 der SwS schloss mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.252 TEUR
(VJ: -2.658 TEUR) ab. Das Ergebnis ist 4,2 % bzw. 50 TEUR höher als geplant. Eine Gewinnausschüttung an die Stadt Plauen in 2019 erfolgte aufgrund des negativen Ergebnisses 2018 nicht.

Die SwS ist seit 1. Januar 2011 Eigentümerin des Elektrizitätsverteilnetzes in Plauen. Das Netz ist an die Verteilnetz Plauen GmbH (100 %ige Tochter der enviaM AG) verpachtet, die als Netzbetreiber fungiert.

Seit 2016 wurde als neues Geschäftsfeld die Versorgung von Kunden mit Medien- und Telekommunikationsleistungen (Multimedia) eröffnet. Dafür wurde in eine entsprechende Infrastruktur investiert. Seit Dezember 2016 bieten die SwS Telefon- sowie Internetprodukte in verschiedenen verfügbaren Bandbreiten an. Die Multimedia-Kundenanzahl zeigt weiter steigende Tendenz. Darüber hinaus vertreibt SwS seit 2016 Photovoltaikanlagen bis 10 Kilowatt Spitzenleistung.

Wie bereits im Beteiligungsbericht 2018 prognostiziert, hat sich die Vermögens- und Finanzlage im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2018 wieder deutlich stabilisiert.

Die Ertragslage ist positiv. Im Geschäftsjahr 2019 wurden beim Stromverkauf 109.054 MWh abgesetzt und damit Umsatzerlöse nach Stromsteuer von 24.442 TEUR (VJ: 23.722 TEUR) erzielt. Die Anzahl der belieferten Tarifkunden konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gesteigert werden. Die Anzahl der belieferten leistungsgemessenen Kunden im wettbewerbsintensiven Geschäftskundensegment blieben auf Vorjahresniveau.

In 2019 wurden Investitionen i. H. v. 1.843 TEUR durchgeführt. Davon betrafen Investitionen ins Netz 1.151 TEUR und Investitionen im Telekommunikationsbereich 622 TEUR. Die Summe der Investitionen liegt wegen zeitlicher Verschiebungen von Koordinierungsmaßnahmen unter den Planwerten, die offenen Vorhaben werden 2020 nachgeholt.

Multifunktionsstation Reußenländer Str./Am Stillen Grund

Die Eigenkapitalquote der SwS beträgt zum Bilanzstichtag 23,0 % (VJ: 10,5 %) und unter Einbeziehung der Sonder- und passiven Rechnungsabgrenzungsposten 34,6 % (VJ: 23,7 %). Die starke Erhöhung zum Vorjahr resultiert aus der im Geschäftsjahr erfolgten Eigenkapitalerhöhung durch die Gesellschafter. Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- bzw. langfristiges Kapital gedeckt.
Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Ausgehend von den vorliegenden Planungsrechnungen wird 2020 wieder ein deutlich positives Ergebnis prognostiziert, welches jedoch unter dem Vorjahreswert liegen wird. Entsprechend den Planungen des Unternehmens sind Gewinnausschüttungen und die Rückzahlung der Kapitaleinlage an die Gesellschafter in 2022 vorgesehen. Laut Auffassung der Geschäftsführung bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand keine bestandsgefährdenden Risiken. Chancen werden vielmehr im weiteren Kundenzuwachs im Stromvertrieb sowie in der Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen gesehen. Investitionen sind in 2020 in Höhe von 4,3 Mio. EUR vorgesehen und betreffen den geförderten Bau neuer Glasfaserinfrastruktur.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.3. Theater Plauen-Zwickau gGmbH (Theater)

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater mit Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester. Die Gesellschaft finanziert sich durch Zuschüsse der Gesellschafter, Zuschüsse des Zweckverbandes Kulturraum Vogtland-Zwickau und Eigeneinnahmen.

Das Geschäftsjahr war geprägt von wichtigen Entscheidungen zur mittelfristigen Finanzierung der Gesellschaft. Mit Auflage des „Kulturpaktes“ ab 01.01.2019 (Erhöhung der Strukturmittel im Sächsischen Kulturraumgesetz zur Verbesserung der Einkommenssituation der Beschäftigten) durch den Freistaat Sachsen erhält das Theater in den Jahren 2019 bis 2022 jährlich eine zusätzliche Förderung. Dies versetzte das Theater unter Einsatz notwendiger Eigenanteile der Gesellschafter und zusätzlicher Mittel des Kulturraumes in die Lage, die bestehenden Haustarifverträge zum 31.12.2018 zu beenden.
Voraussetzung hierfür war die Verlängerung des ursprünglich bis 31.12.2020 laufenden Grundlagenvertrages zur Sicherung der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bis zum 31.12.2022 einschließlich der Festlegung von Zuschusshöhen der Jahre 2019-2022, die die o. g. Eigenanteile der Gesellschafter beinhalten.
Aufgrund der Haushaltzwänge der Stadt Plauen, die eine Zuschusserhöhung im bisherigen Verhältnis

60 % (Stadt Zwickau) zu 40 % (Stadt Plauen) nicht zulassen, wurde zwischen den kommunalen Gesellschaftern für den Zeitraum 01.01.2019-31.12.2022 ein neuer Verteilungsschlüssel im Verhältnis 67,5 % (Stadt Zwickau) zu 32,5 % (Stadt Plauen) vereinbart. Bedingung der Stadt Zwickau für diese finanzielle Neuordnung war allerdings auch eine entsprechende Neuordnung der Stimmrechte der Gesellschafter (67,5 % zu 32,5 %) und die Zusammensetzung des Aufsichtsrates unter Aufstockung um einen Sitz auf 7 zu 4 Sitze zugunsten der Stadt Zwickau. Die Veränderungen im Grundlagen- und im Gesellschaftsvertrag wurden von den Stadträten der Städte Zwickau und Plauen im Februar 2019 beschlossen.

Im Berichtsjahr ist ein Jahresüberschuss von 341,9 TEUR entstanden (VJ: -1.105 TEUR).

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betragen in 2019 insgesamt 1.328 TEUR (VJ: 1.332 TEUR).
Der Deckungsgrad der Gesamtaufwendungen (19.061 TEUR) aus eigenen Einnahmen beträgt somit 6,97 %.
Einfluss auf die Entwicklung der eigenen Umsätze hatten wiederum die fehlende große Bühne in Zwickau infolge der Sanierung des Gewandhauses, die entfallene Spielstätte „Theater in der Mühle“ in Zwickau und der wegen Sanierungsarbeiten unterbrochene Spielbetrieb der Kleinen Bühne in Plauen.
Die Besucherzahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr trotzdem nahezu konstant gehalten werden.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (Gesellschafter Stadt Plauen und Zwickau, Kulturraum Vogtland-Zwickau, Freistaat Sachsen und Sonstige) in Höhe von insgesamt 18.235 TEUR erhalten (VJ: 15.243 TEUR). Die Erhöhung resultiert aus dem erstmals erhaltenen Strukturmittelzuschuss des Freistaates Sachsen, die damit verbundenen höheren Zuschüsse der Gesellschafter (Stadt Zwickau) und des Kulturraumes Vogtland-Zwickau.
Der im Jahr 2019 gezahlte Zuschuss der Stadt Plauen betrug 3.164.990,96 EUR. Davon entfielen 2.910.375 EUR auf den laufenden Zuschuss gemäß Grundlagenvertrag und 254.615,96 EUR auf Investitionszuwendungen.

Mit einer Höhe von 15.863 TEUR (VJ: 14.471 TEUR) betrug der Anteil der Personalkosten an den Gesamtaufwendungen 80,8 %. Die Steigerung der Personalkosten resultiert aus der Auflösung der Haustarifverträge und der Vergütung nach den allgemein gültigen Flächentarifverträgen (Kulturpakt).
Das Theater verfügt Ende 2019 über 287,5 zu besetzende Stellen von ursprünglich 324 im Jahr 2015, dem Beginn der Laufzeit des aktuellen Strukturkonzeptes. Zusätzlich stehen dem Theater 2 Ausbildungsstellen zur Verfügung, die beide besetzt sind.

Investitionen wurden i. H. v. 575 TEUR getätigt. Diese betrafen im Wesentlichen den Abschluss des 2. Bauabschnitts und die Durchführung des 3. Bauabschnitts Kleine Bühne Plauen, den Abschluss des Umbaus der AMX-Anlage (Einruflautsprecher), die Installation eines neuen Inspizientenpultes sowie den Austausch von Scheinwerfern im Vogtlandtheater Plauen. Für diese Maßnahmen wurden zusätzliche investive Mittel über den Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Stadt Plauen bereitgestellt.

Kleine Bühne Plauen

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 19,8 % (VJ: 12,3 %) und einschließlich Sonderposten 58,2 % (VJ: 46,4 %).
Das Anlagevermögen war zum 31.12.2019 zu 49,7 % (VJ: 34,5 %) durch Eigenkapital gedeckt. Darlehen wurden in 2019 keine aufgenommen. Aufgrund der in den Vorjahren angesammelten Reserven sind laut Wirtschaftsprüfer aktuell keine Liquiditätsprobleme vorhanden.

Die im bisherigen Grundlagenvertrag (Laufzeit 01.01.2015-31.12.2020) fixierten Zuschüsse mit Absenkung bis 2018 und die weiteren Kostenaufwüchse erforderten im Jahr 2015 ein Strukturkonzept mit weiteren Sparmaßnahmen wie sozialverträglicher Stellenabbau, Haustarifverträge, Ausgliederung Puppenbühne (erfolgte 2016) und Neuausrichtung Sommertheater. Neben der Neufassung des Grundlagenvertrages und der Auflösung der Haustarifverträge werden die in 2015 festgelegten Maßnahmen weiter umgesetzt. Bis zum Jahr 2020 war der Abbau von 49 Stellen geplant, davon entfielen 10 Stellen auf das bereits ausgegliederte Puppentheater. Weitere 11 Stellen sind bis 2025 abzubauen, hiervon ist im Wesentlichen das Orchester betroffen. Die Zielstruktur soll bis 2025 erreicht werden.
Die Reduzierung von Inszenierungen, insbesondere die Neuausrichtung des Sommertheaters wird aufgrund des negativen Ergebnisses in den getesteten Jahren 2016/2017 nicht weiter verfolgt.

Für 2020 prognostiziert die Gesellschaft ein Jahresergebnis i. H. v. -395,1 TEUR und für 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis. Aufgrund der Corona-Pandemie plant das Theater bis Sommer 2020 mit Einnahmeausfällen von rund 600 TEUR. Sollte ab der Spielzeit 2020/2021 kein regulärer Spielbetrieb wieder möglich sein, müssen die bis Jahresende geplanten Einnahmen ebenfalls als Verluste verbucht werden. Eventuelle Corona-bedingte Einnahmeausfälle könnten ggf. durch eingesparte Personalkosten infolge der Inanspruchnahme der Kurzarbeiterregelung kompensiert werden.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.3. Eigenbetriebe

3.3.1. Kulturbetrieb der Stadt Plauen (Kulturbetrieb)

Der Kulturbetrieb besteht aus den Einrichtungen Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz, Vogtlandbibliothek, Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebes, Galerie e. o. plauen, Weisbachsches Haus Plauen – Deutsches Forum für Textil und Spitze und Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“.
Das Gebäude Bleichstr.1, Weisbachsches Haus, wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 13.06.2017 zur Außenstelle des Vogtlandmuseums Plauen bestimmt. Ziel der neuen Außenstelle ist es, künftig die Geschichte der Textil- und Spitzenindustrie in der Stadt Plauen und im Vogtland wissenschaftlich aufzuarbeiten und für die breite Öffentlichkeit auszustellen.

Weisbachsches Haus

Das Spitzenmuseum wurde per Stadtratsbeschluss als vorübergehende Außenstelle ab 01.04.2020 in den Kulturbetrieb integriert. Diese Maßnahme war notwendig, um das Spitzenmuseum bis zur Eingliederung in das Weisbachsche Haus zu erhalten, da der bisherige Betreiber -Verein Spitzenmuseum Plauen- sich zum 31.03.2020 aufgelöst hat.

Das Wirtschaftsjahr 2019 des Kulturbetriebes schloss mit einem Ergebnis in Höhe von 24,8 TEUR (VJ: -80 TEUR) ab. Im Einzelnen setzt sich das Betriebsergebnis zusammen aus

- dem Ergebnis des Vogtlandkonservatoriums i. H. v. – 1,0 TEUR,
- dem Ergebnis der Vogtlandbibliothek i. H. v. -23,2 TEUR und

- dem Ergebnis des Vogtlandmuseums i. H. v. 49,0 TEUR.

Dem für 2019 geplanten Jahresverlust i. H. v. –280 TEUR konnte in erster Linie durch Einsparungen bei den Personalkosten aufgrund von Langzeiterkrankungen sowie durch Zurückstellung von geplanten Personaleinstellungen und durch niedrigere Betriebskosten entgegengewirkt werden. Die Kosten für Verwaltungsaufwendungen bewegten sich ebenfalls unter dem Planansatz. Die Umsätze konnten gegenüber der Planung gesteigert werden, insbesondere im Museum und der Galerie e.o.plauen.

Die Entwicklung der Einnahmen gestaltete sich in den letzten Jahren nahezu gleichbleibend. Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 621 TEUR (VJ: 602 TEUR).
Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 3.684 TEUR enthalten Zuweisungen und Zuschüsse i. H. v. 3.416 TEUR (VJ: 3.114 TEUR). Diese gliedern sich wie folgt auf:

- Kommunaler Zuschuss i. H. v. 1.821 TEUR (VJ: 1.711 TEUR) zuzügl. Investitionszuschuss von 70 TEUR (Haushaltsermächtigung aus 2018),
- Institutionelle Förderung Kulturraum i. H. v. 1.174 TEUR (VJ: 1.024 TEUR),
- Lohnkostenzuschuss Kultusministerium i. H. v. 174 TEUR (VJ: 152 TEUR),
- Kostenerstattungen Vogtlandkreis, Stadt Oelsnitz, Gemeinden i. H. v. 179 TEUR (VJ: 170 TEUR),
- sonstige Zuschüsse i. H. v. von 68 TEUR (VJ: 57 TEUR).

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich zum Vorjahr um 254 TEUR erhöht, hauptsächlich aufgrund höherer Personalaufwendungen infolge tariflicher Anpassungen, höherer Instandhaltungskosten und höherer Aufwendungen für die Bibliothek (einmalige Brandschutzunterhaltungskosten).

Im Konservatorium sank die Anzahl der Musikschüler zum Vorjahr um 15 auf 1.292.
In der Bibliothek war zum Vorjahr ein weiterer Rückgang der Entleiher um 177 auf 5.245 zu verzeichnen. Eine wesentliche Ursache des stetigen Rückgangs der Entleiher dürfte in der zu beobachtenden Tendenz der möglichen Mehrfachnutzung von Einzelausweisen durch mehrere Leser, z.B. Familienmitglieder, liegen.
Die Zahl der Museumsbesucher ist zum Vorjahr um 2.489 Besucher auf 21.808 gesunken. Ursachen sieht der Kulturbetrieb hauptsächlich in der weniger gut besuchten Weihnachtsschau 2019 im Museum und im deutlichen Rückgang der Gruppenbesucher im Museum und in der Galerie e.o.plauen.

Investitionen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens wurden nur im Bereich der Musikinstrumente, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geringwertigen Wirtschaftsgüter getätigt. Einmalig in 2019 war die Ausstattung des Museumsdepots Gebäude B in der Seminarstraße in Plauen. Die Finanzierung der Erstausstattung des Depots erfolgte über Investitionszuschüsse der Stadt Plauen und des Kulturraumes Vogtland-Zwickau. Das Haus C in der Seminarstraße wird als Museumsdepot für Großobjekte voraussichtlich im Jahr 2025 hinzukommen. In der Vogtlandbibliothek erfolgten Restarbeiten zur Investitionsmaßnahme Brandschutz.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (332 TEUR) und der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (160 TEUR) reichte aus, den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (-314 TEUR) zu decken.

Die durch die Stadt Plauen erfolgte Übertragung der Grundstücke und Gebäude in 2011 sowie der Kunst- und Sammlungsgegenstände in 2013 haben das Eigenkapital erheblich erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 98,4 % (VJ: 98,7 %) und erfüllt damit die Anforderungen an eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes.
Der Kulturbetrieb wird voraussichtlich auch künftig nicht in der Lage sein, durch seine Geschäftstätigkeit die Abschreibungen aus den übertragenen Gebäuden und deren Instandhaltung durch das laufende Ergebnis zu decken. Die ausgewiesene Kapitalrücklage (10.712 TEUR) ist jedoch perspektivisch ausreichend um Verluste, soweit sie weiterhin nicht liquiditätswirksam sind, auszugleichen, so dass eigenkapitalerhöhende Maßnahmen derzeit nicht notwendig sind.

Der Eigenbetrieb ist aufgrund des Eigenanteils der Einnahmen von 20,77 % an den Gesamtaufwendungen weiterhin auf kommunale Zuschüsse, Fördermittel, Kostenerstattungen und Zuweisungen angewiesen. Auch eine Verringerung der Gesamtaufwendungen ist schwierig, da schon 74,72 % der Aufwendungen Personalkosten betreffen. Wegen der neuen Förderrichtlinie des Zweckverbandes Kulturraum Vogtland-Zwickau mit deren steigenden Bedingungen für eine mögliche Höchstförderung sieht der Kulturbetrieb auch künftig keine

Entlastung des Trägers. Die schon absehbaren finanziellen Verluste aufgrund der Schließung aller Einrichtungen wegen des Corona-Virus sind vom Eigenbetrieb derzeit noch nicht abschließend bezifferbar.

Kreditlinien werden bisher nicht genutzt. Die Liquidität ist bei Fortführung der Bezuschussung und regelmäßigen Gebührenanpassungen mittelfristig gesichert.

Besondere Risiken sind derzeit nicht erkennbar, allerdings unter der Voraussetzung, dass absehbar weitere Erhöhungen der Personal- und Betriebskosten durch entsprechende Erhöhung der Zuschüsse aller Zuwendungsträger abgefangen werden können.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.3.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung (EigBGAV)

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Eigenbetriebes liegt in der Bewirtschaftung von im Eigentum der Stadt Plauen befindlichen oder von ihr angemieteten oder gepachteten Grundstücken und Immobilien.

Im Wirtschaftsjahr 2019 des Eigenbetriebes entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von - 362 TEUR (VJ: - 390 TEUR). Das entspricht einem um 110 TEUR positiveren Ergebnis gegenüber dem Wirtschaftsplan (geplanter Jahresfehlbetrag - 472 TEUR).

Das Geschäftsjahr verlief im Wesentlichen wie prognostiziert. Abweichungen gegenüber der Planung waren bei den Erträgen und den Aufwendungen gering und glichen sich im Wesentlichen gegenseitig aus.
Die größte Abweichung (644 TEUR) ist bei dem Ergebnis der Waldbewirtschaftung zu verzeichnen. Infolge Sturmschäden, Trockenheit und massiven Borkenkäferbefalls konnte der forstliche Wirtschaftsplan nicht planmäßig umgesetzt werden. Insgesamt 98 % der Einschlagmenge von 17.231 Festmetern entfiel im Wirtschaftsjahr 2019 auf Schadholz. Dass das Ergebnis nicht noch schlechter ausfiel, ist auf die noch in der ersten Jahreshälfte geltenden Holzlieferverträge aus dem Vorjahr zurückzuführen. Um die Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes trotz dieses massiven Ertragseinbruches weiter zu gewährleisten, wurde ein zusätzlicher städtischer Zuschuss i. H. v. 555 TEUR gezahlt.
Zusätzliche Aufwendungen betrafen auch wieder die verstärkte Bewässerung der Bäume auf dem Friedhof und im gesamten Stadtgebiet infolge der Trockenheit.
Schwerpunkte bei den Bauinvestitionen und der Sanierung und Instandhaltung von Gebäuden waren das Rathaus, das Lessinggymnasium (Erweiterungsbau, Kesselerneuerung), das Diesterweg-Gymnasium (Speisesaal/Aula), die Kemmler-Oberschule (Kesselerneuerung), das Schulgebäude Seminarstraße (Umnutzung GS Dittes und Hort), die GS Neundorf (Schulhof, Sportfreianlage), die Kita Sonnenkäfer (2. Rettungsweg), das Stadtbad (Chlorgasanlage), das Parktheater (Zuschauersitze, Sicherheitsbeleuchtung), die Schaustickerei (Dachsanierung), die Sanierung der Stadtmauer (Neuanlage von Treppen) und der Kemmlerturm (Weiterführung Sanierung).

Zur Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen Aufgaben war in 2019 ein Gesamtaufwand von 22.216 TEUR (VJ: 21.393 TEUR) erforderlich.
Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 134 TEUR auf 5.363 TEUR gesunken.

Der Eigenbetrieb erhielt in 2019 laut Prüfbericht insgesamt 17.316 TEUR (VJ: 15.702 TEUR) an Zuschüssen aus öffentlicher Hand. Davon entfallen laut Prüfbericht 16.273 TEUR (VJ: 15.069 TEUR) auf den Betriebskostenzuschuss der Stadt Plauen. Die Differenz aus den Angaben im Prüfbericht und den Angaben in Punkt 2.) dieses Beteiligungsberichtes (Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungen/Eigenbetrieben) resultiert aus unterschiedlichen zeitlichen Abgrenzungen der Zahlungen beim Eigenbetrieb und bei der Stadt.

Der EigBGAV verfügt über eine angemessene Eigenkapitalquote von 57,6 % (VJ: 60,2 %). Zur ausreichenden Eigenkapitalausstattung wurde dem Eigenbetrieb in 2008 und 2013 Anlagevermögen, vor allem in Form von Waldflächen in den Außengemarkungen, übertragen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr permanent gesichert.

Eigene Investitionen erfolgten i. H. v. 863 TEUR und im Wesentlichen im Rahmen von Sanierungsarbeiten am Werkstattgebäude des Städtischen Bauhofes sowie der Friedhofsmauer des Hauptfriedhofes und der Erweiterung der Gemeinschaftsgrabanlagen. Außerdem erfolgten neben der Ersatzbeschaffung von beweglichen Anlagegütern der Kauf eines Fahrzeuges für die Geschwindigkeitsmessung sowie die Beschaffung von Medientechnik für die große Feierhalle des Krematoriums.

In 2018 wurde zur Investitionsfinanzierung erstmals ein Darlehen i. H. v. 500 TEUR beansprucht.
Zur Finanzierung der o. g. Investitionen wurde in 2019 ein weiterer Kredit i. H. v. 450 TEUR aufgenommen. Der Schuldendienst bei Kreditinstituten betrug in 2019 8 TEUR für Zinsen und 34 TEUR für Tilgung. Zum 31.12.2019 betrugen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 891 TEUR. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Plauen, hauptsächlich resultierend aus der Übertragung eines Investitionskredites im Zusammenhang mit Vermögensübernahmen im stadtwirtschaftlichen Bereich im Jahr 2002, werden planmäßig zurückgeführt und betragen zum Stichtag 31.12.2019 noch 549 TEUR.

Der Bewirtschaftungszuschuss der Stadt Plauen ist, wie in den Vorjahren, neben den Erlösen und Mieten, der wichtigste Finanzierungsbestandteil des EigBGAV. Die Tätigkeit des Eigenbetriebes ist wegen der vielfachen, starken Verknüpfung mit gemeinnützigen Aufgaben sowie der Bindung an gemeinnützig motivierte Entgeltordnungen überwiegend nicht kostendeckend. Auf Mehrbelastungen durch Preissteigerungen oder andere Kostenerhöhungen kann deshalb nicht adäquat reagiert werden. Zur Aufrechterhaltung des bisherigen Leistungsumfangs wird der Eigenbetrieb auch zukünftig die entsprechenden Zuschüsse der Stadt Plauen benötigen. Jährlich steigende Kostenbestandteile (z. B. Personalaufwendungen infolge Tarifsteigerungen) sowie steigende Kosten für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen erfordern einen jährlich steigenden Bewirtschaftungszuschuss.
Ein Teil der zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes notwendigen Investitionen wird auch künftig mit Krediten finanziert werden müssen. Nach Einschätzung des EigBGAV ist der Eigenbetrieb nicht in der Lage, die Mittel für den Schuldendienst vollständig aus eigener Kraft zu erwirtschaften und ist auch diesbezüglich, insbesondere mittelfristig, auf entsprechende Mittel von der Stadt Plauen angewiesen.
Auch die Planung der Waldbewirtschaftung gestaltet sich aufgrund zunehmender ungünstiger Witterungslagen und Schädlingsbefall als schwierig. Der Stadtrat hat entschieden, die planmäßige Bewirtschaftung auszusetzen und die Entnahme auf Schadholz zu beschränken. Gesunder Baumbestand wird somit geschützt und geschont sowie die künftige Bewirtschaftung gesichert. Diesbezügliche Mittel, die in den vergangenen Jahren erzielt und zur Finanzierung anderer Aufgaben des EigBGAV eingesetzt wurden, stehen nach derzeitiger Situation jedoch nicht mehr zur Verfügung und können auch nicht kompensiert werden.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2020 gehen weiterhin von einem Verlust (- 1.006 TEUR) und von einer Verringerung des Finanzmittelbestandes um 703 TEUR auf 47 TEUR aus.

Besondere Risiken darüber hinaus sind nicht erkennbar.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform
4.1. Eigengesellschaften und deren Unterbeteiligungen
4.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WbG)

Tischendorfstr. 13-17 in Plauen

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Bahnhofstraße 65 08523 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 703-0 (03741) 703-120 post@wbg-plauen.de www.wbg-plauen.de

Eintragung im Handelsregister:	HRB 589 beim Amtsgericht Chemnitz
Gesellschaftsvertrag vom:	18.12.2017
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital in EUR:	9.550.000,00
Gesellschafter:	Stadt Plauen zu 100 %
Gründung:	am 28.06.1990 durch Umwandlung des VEB Gebäudewirtschaft Plauen auf Grundlage der „Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinaten, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften“
Geschäftsbeginn:	01.07.1990
Beteiligungen:	Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land zu 19,24 % Immobilienservice Plauen GmbH zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft bewirtschaftet, verwaltet, betreut und errichtet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Miet- und Eigentumswohnungen sowie Eigenheime. Bei der Bereitstellung von Mietwohnungen sollen in angemessener Weise soziale Belange berücksichtigt werden. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt: 300.000 EUR

von der Stadt durch die WbG in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele

Aufsichtsrat:

Kerstin Wolf (Vors.)	BM GB II der Stadt Plauen
Tobias Kämpf (stellv. Vors.)	SR der Stadt Plauen
Levente Sàrközy	ehem. BM GB II der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Wolfgang Hinz	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Ralf Bräunel	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Bernd Stubenrauch	SR der Stadt Plauen
André Bindl	SR der Stadt Plauen
Prof. Dr. Dirk Stenzel	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Gerald Schumann	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Uta Seidel	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Raik Schulz	ISP, Arbeitnehmervertreter

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Vollzeitbeschäftigte	14	14	18	13	17	17	17
Teilzeitbeschäftigte	24	25	23	23	22	21	22
Auszubildende	4	3	3	1	1	1	1
geringfügig Beschäftigte	4	3		2	3	2	2

Wirtschaftsprüfung 2019: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München, Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

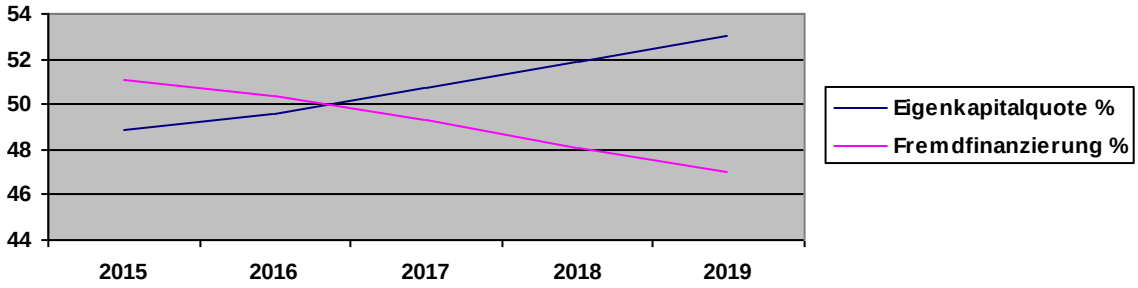
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2017	**Ist 2018**	**Ist 2019**	**Plan 2019**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	254,1	106,1	154,0	114,1
Vermögensstruktur (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	90,8	92,2	92,9	92,2
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	49,3	48,1	47,0	48,2

Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	50,7	51,9	53,0	51,8
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten / Umlaufvermögen	5,3	6,1	6,4	6,1
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	112,8	96,7	83,9	96,8
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	0,8	0,9	0,6	0,5
Gesamtkapitalrendite (%) *	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	1,8	1,7	1,5	1,5
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	867,9	828,2	835,9	844,0
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	21,7	19,9	18,6	19,3
Cash flow (TEUR)	zum 31.12…..	8.048,4	5.165,1	2.887,9	-

* Jahresergebnis + Zinsen für Fremdkapital / Gesamtkapital

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Fluktuationsrate (%)	Auszüge Wohnungen / Anzahl der WE	8,9	7,9	9,1	8,9	8,4
Leerstandsquote (%) Leerstand nach Abzug stillgelegter WE	Leerstand von WE am 31.12. / Anzahl WE	7,4	7,0	7,0	7,7	8,1
durchschnittliche Wohnungsmiete (EUR/m²)	Jahressollmiete Wohn. /12 / Wohnfläche	4,14	4,20	4,25	4,29	4,40
jährliche Instandhaltungskosten (EUR/m²)	Instandhaltungskosten / Wohn- und Nutzfläche	18,58	19,61	19,50	20,79	20,61
Verwaltungskosten (EUR/VE)	Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung / Anzahl der Mieteinheiten	295,0	302,0	315,0	323,0	360,0



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen bewirtschaftet 17 % des Gesamtwohnungsmarktes von ca. 46.0000 Wohnungen der Stadt Plauen und ist in der regionalen Marktentwicklung von einem strukturellen Leerstand betroffen. Insgesamt stehen in Plauen ca. 7.700 Wohnungen leer. Das Überangebot von Wohnraum begrenzt spürbar die am Markt realisierbare Miete.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresergebnis von 725,3 TEUR (VJ: 987,1 TEUR) erwirtschaftet. Das Planergebnis von ca. 350-520 TEUR wurde somit deutlich übertroffen. Gründe hierfür sind insbesondere Erstattungen aus Versicherungen und Buchgewinne aus Grundstücksverkäufen. Der Wohnungsleerstand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 8,1 %. Der Wohnungsbestand reduzierte sich in 2019 im Saldo um 6 Wohnungen. Gründe für die Veränderung des Bestandes waren Verkauf, Wohnungszusammenlegungen sowie Umnutzungen.

Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen dar:

Nutzungsart	**Bestand 31.12.2018**	**Bestand 31.12.2019**
Wohnungen	7.631 = 426,9 Tm²	7.625 = 427,2 Tm²
Gewerbe	164 = 17,5 Tm²	161 = 17,2 Tm²
Gesamt	7.795 = 444,4 Tm²	7.786 = 444,4 Tm²

Im Geschäftsjahr überwogen die Kündigungen mit 637 die Neuvermietungen mit 613 Verträgen. Demnach ergibt sich eine Neuvermietungsquote von 96,2 % (VJ: 87,5 %).
Die Nettomieteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Die durchschnittliche Kaltmiete für Wohnraum im vermieteten Bestand beträgt für das Geschäftsjahr 4,40 EUR/m² (VJ: 4,29 EUR/m²).
Die Gesellschaft legte ihren Schwerpunkt auf die Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes.
Hauptaugenmerk der umfangreichen Aufwertungsmaßnahmen waren energetische Sanierungen sowie Balkonnachrüstungen und Aufzugserneuerungen. Darüber hinaus wurden, wie in den vergangenen Jahren schon mehrfach praktiziert, kleine Wohnungen zusammengelegt und Grundrisse geändert.
Zur Verbesserung des Wohnumfeldes, insbesondere der Parksituation, wurden an 2 Standorten die Parkmöglichkeiten für die Mieter erweitert.
Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 13,3 Mio. EUR investiert. Davon wurden 3,5 Mio. EUR Baukosten aktiviert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus konnten die Investitionen neben Eigenmitteln erneut mit zinsgünstigen Darlehen finanziert werden.
Die Verwaltungskosten betrugen im Berichtsjahr ca. 360 EUR (VJ: 323 EUR) je Verwaltungseinheit. Die Erhöhung ergibt sich durch allgemeine Kostenerhöhungen sowie durch zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Umzug des Unternehmens in den neuen Firmensitz.

Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres als zufriedenstellend.

Der Jahresabschluss 2019 weist bei Umsatzerlösen von 31,8 Mio. EUR einen Überschuss von 725,3 TEUR aus. Das Ergebnis wurde maßgeblich beeinflusst durch Zinseinsparungen (190,7 TEUR) aufgrund besserer Kreditfinanzierungen, Buchgewinnen aus Grundstücksverkäufen (151,0 TEUR) und andere Erträge aus der Hausbewirtschaftung (132,3 TEUR) sowie durch Sondereinflüsse aus dem sonstigen Bereich.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt gemessen an der Bilanzsumme 53,0 % (VJ: 51,9 %). Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital beträgt 0,89 (VJ: 0,93).
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Gesellschafter betreffen langfristige Objektfinanzierungen.

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf die Modernisierung des eigenen Bestandes, mit dem Ziel, die Vermietung der Immobilien auch zukünftig zu sichern. So wurden mit einem Wertvolumen von ca. 49,3 TEUR an einem Objekt 8 Balkone nachgerüstet. Mit der Fertigstellung einer innerstädtischen Immobilie, deren komplexe Instandsetzung sowie die partielle Gebäudeaufstockung in einem zweijährigen Bauzeitraum erfolgten, investierte das Unternehmen im Geschäftsjahr ca. 3.032,0 TEUR. Für zwei Standorte, deren Aufwertungsmaßnahmen (Balkone, seniorengerechter Umbau, Aufzug) im Vorjahr begonnen und 2019 fertiggestellt wurden, betrugen die Baukosten im Berichtsjahr 172,4 TEUR (darunter 10,5 TEUR Fördermittel). Zur Verbesserung der Parksituation der Mieter wurden 52 neue Stellplätze für 182,8 TEUR errichtet. Es wurde eine Garage für Elektromobile für 28,7 TEUR fertiggestellt. Für weitere Parkplätze sind Vorbereitungskosten von 17,6 TEUR entstanden. Darüber hinaus investierte das Unternehmen für die Wiedervermietung von Wohnraum 3.928,5 TEUR. Reparatur- und Instandhaltungsleistungen in Höhe von 5.773,5 TEUR wurden für die Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten eingesetzt. Abzüglich erhaltener Fördermittelauszahlungen, der Erstattung aus Versicherungen und Weiterberechnungen an Mieter fielen insgesamt 9.159,4 TEUR Erhaltungsaufwendungen an. Daraus resultieren die Instandhaltungskosten je m² Wohn- und Gewerbefläche von 20,60 EUR/Jahr.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (9.453,7 TEUR) reichte im Berichtsjahr aus, um die planmäßigen Tilgungen (5.829,3 TEUR) und die Zinszahlungen (2.539,0 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken.

Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Gemäß mittelfristiger Finanzplanung ist weiterhin Zahlungsfähigkeit auch bei vereinzelt höheren Modernisierungsaufwendungen und geringfügig höheren Verwaltungskosten gesichert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen überwiegend aus Eigenmitteln finanziert, um die Zahlung von Verwahrentgelten weitestgehend zu vermeiden. Folglich wurden die Finanzreserven deutlich abgeschmolzen. Für die nächsten Jahre sind dennoch keine finanziellen Engpässe zu erwarten.

Die Vermögenslage ist durch ein angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet. Langfristig gebundenes Vermögen wird ausreichend durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Darüber hinaus besteht ein Kapitalbedarf in Höhe von 0,7 Mio. EUR, welcher aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Folgejahres gedeckt wird. Zum 31.12.2019 beträgt das Kreditvolumen 86,6 Mio. EUR (VJ: 91,8 Mio. EUR). Der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens ist auf 43,5 % gesunken. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 199,4 Mio. EUR (VJ: 201,8 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil von 92,9 % der Bilanzsumme. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Der Leerstand fiel gegenüber dem Planwert von 8,6 % aufgrund einer besseren Vermietung und der geringeren Anzahl an Kündigungen niedriger aus.

Die Entwicklung der Leerstände und somit die zu erwartenden Erlösschmälerungen werden von den Bevölkerungsrückgängen und der möglichen Bestandsreduzierung geprägt. Modernisierungsmaßnahmen, die energetische Gebäudeoptimierung, ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietung, zeitgemäße Wohnungsgrundrisse sowie mögliche Mieterhöhung im Rahmen des MHG schaffen im Jahr 2020 Spielräume für eine leichte Ertragsverbesserung.
Das Unternehmen plant für 2020 und die Folgejahre konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 31,5 Mio. EUR.
Instandhaltungsaufwendungen werden jährlich in Höhe von ca. 9,0 – 9,6 Mio. EUR erwartet.
Nach aktuellem Planungsstand erwartet die Gesellschaft für 2020 ein positives Ergebnis in Höhe von ca. 300-400 TEUR.

Ein großes Risiko mit überwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz,- und Ertragslage stellen der dauerhafte Leerstand sowie die hohe Fluktuation dar. Ca. 32 % der Beendigung von Wohnungsmietverträgen sind durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim begründet.
Perspektivisch ist wieder mit einem Anstieg des Wohnungsleerstandes zu rechnen. Um dem entgegen zu wirken sind weitere Bestandsreduzierungen durch Rückbau, Stilllegungen und Zusammenlegungen im Rahmen neuer Grundrisslösungen erforderlich. Der Abriss von Wohngebäuden ist nur unter Verwendung öffentlicher Fördermittel wirtschaftlich darstellbar.

Für das Objekt Klosterstraße sind in den Jahren 2020 bis 2022 Kosten für bauliche Instandsetzungsarbeiten in Höhe von 4,0 Mio. EUR zu erwarten. Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 71,28 % als Miteigentümer beteiligt. Aufgrund der zwischen den Eigentümern noch nicht abschließend geklärten Kostenzuordnung sowie möglicher Kostensteigerungen (Ausschreibung, Laufzeit der Maßnahme) besteht das Risiko, dass die geplanten Kosten überschritten werden. Mit Auslaufen des Generalmietvertrages in 2021 ergibt sich jedoch die Chance, die Mieteinnahmen an die neue Kostensituation entsprechend anzupassen.

Unter Berücksichtigung des Einsparpotentials im Bereich der Erlösschmälerungen aufgrund nichtumlegbarer Betriebskosten, der Verringerung der Kreditbelastungen sowie der Ergebnisabführung durch die Tochtergesellschaft rechnet das Unternehmen künftig mit einem ausgewogenen Jahresergebnis.
Finanzierungsrisiken sieht sich die Gesellschaft aufgrund ausschließlicher Verwendung festverzinslicher Darlehen, laufender Überwachung und Verwendung von Zinssicherungsinstrumenten sowie Verteilung der Verbindlichkeiten auf verschiedene Darlehensgeber nicht ausgesetzt. Der Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten in Form von Swaps wird grundsätzlich aufgrund des verbleibenden Restrisikos vermieden.

4.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land

Wohngebäude Taltitzer Straße, Weischlitz

Angaben zum Unternehmen

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Sitz der Gesellschaft ist in Weischlitz. Gesellschafter sind die Gemeinde Weischlitz mit 76,4 %, die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH mit 19,2 % und die Gemeinde Rosenbach mit 4,4 %.

Gegenstand des Unternehmens ist das Errichten, Betreuen, Bewirtschaften und Verwalten von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.

4.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)

Wohnzentrale Plauen, Oberer Steinweg 3

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Bahnhofstraße 65
08523 Plauen

Telefon: (03741) 703-0
Telefax: (03741) 703-120
E-Mail: post@isp-plauen.de
Internet: www.isp-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 19410 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 18.12.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 25.000,00

Gesellschafter: Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (100 %)

Gründung: 17.09.2001

Geschäftsbeginn: in 2001 nur Hausmeisterleistungen und Leistungen des Wärmemessdienstes; ab 01.01.2002 volle Geschäftstätigkeit

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung des Gesellschafters Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH bei der Erfüllung des gesellschaftsvertraglichen Auftrages.
Hierunter fallen Aufgaben des Facility-Managements, die Abrechnung von Betriebs-/Heizkosten bei der Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen, Betreuungsleistungen, Projektsteuerung, Aufgaben auf dem Feld der Bauträgertätigkeit und Baubetreuung, die Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen zum Bau, zur Vermietung oder zum Verkauf von Immobilien, die Erbringung wohnbegleitender Dienstleistungen, Aufgaben der Stadtentwicklung und Beseitigung städtebaulicher Missstände in Wohngebieten.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die ISP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele
Ulrich Jacob

Aufsichtsrat: Aufgaben des AR wurden durch den AR der WbG wahrgenommen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der WbG.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
146	147	160	142	138	133	133

Wirtschaftsprüfung 2019: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München, Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2017	**Ist 2018**	**Ist 2019**	**Plan 2019**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	47,8	36,3	32,8	26,6
Vermögensstruktur (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	52,7	56,7	71,8	63,1
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	24,6	18,1	17,2	26,2
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	75,4	81,9	82,8	73,8
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten / Umlaufvermögen	0,4	0,3	0,4	0,4
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	287,0	384,8	319,9	343,2
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	7,5	4,8	2,3	2,7
Gesamtkapitalrendite (%) *	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	5,7	4,0	1,9	2,0
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	59,7	62,5	65,2	59,3
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	1,7	1,8	1,8	1,7
Cash flow (TEUR)	zum 31.12…..	2.931,6	3.319,0	1.684,9	-

* Jahresergebnis vor Gewinnabführung

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 174,2 TEUR erzielt.
Der Leistungsumfang für die Gesellschafterin WbG fiel gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % höher aus. Im Bereich Pflege städtischer Grünanlagen wurden ebenfalls weitere Flächen in die Unterhaltspflege einbezogen. Die Leistungen für Ufer- und Gewässerunterhaltung für die Stadt wurden ab 2015 vermehrt ausgeführt. Durch zusätzliche Aufträge wurde für die Stadt im Bereich Grünpflege und Instandhaltung öffentlicher Anlagen ein breites Leistungsspektrum angeboten und realisiert. Kostensteigerungen bei den Fremdleistungen und eigene Lohnkostenerhöhungen haben gegenüber dem Anstieg bei den Umsatzerlösen dennoch zu einem geringeren Betriebsergebnis geführt.
Der gesamte technische Bereich konnte sein Vorjahresergebnis nicht halten. Höhere Umsatzerlöse konnten die gestiegenen Personal- und Materialaufwendungen nicht kompensieren. Mit dem Umzug des Firmensitzes in 2019 wurden Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich nach den neuesten Standards ausgestattet. Die einmaligen Kosten für den Umzug und die Umsetzung des Archivs sorgten im Geschäftsjahr für ein negatives Ergebnis im sonstigen Bereich, der auch die Verwaltungstätigkeit für die WbG umfasst. Das Ergebnis im Bereich Wärmemessdienst verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 21,8 TEUR. Das Ergebnis im Bereich Verwaltungstätigkeit für Dritte verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 41,7 TEUR. Die Steigerung der Umsatzerlöse in der Sparte Vermietung und die gegenüberstehenden geringeren Kosten sorgten für eine positive Entwicklung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 25,3 TEUR.

Die Ertragslage stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 174.171 EUR dar. Das Ergebnis wird vollständig an die Gesellschafterin abgeführt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 82,8 % (VJ: 81,9 %), die Eigenkapitalrendite 2,3 % (VJ: 4,8 %) und die Gesamtkapitalrendite 1,9 % (VJ: 4,0 %).

Bei immateriellen Vermögenswerten wurden 112,6 TEUR für die Anschaffung neuer Anwendungssoftware und neuer Microsoft Office Lizenzen aufgewendet. Weitere Investitionen erfolgten in technische Anlagen für 88,2 TEUR, in Fahrzeuge mit 115,7 TEUR sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 589,9 TEUR. Darüber hinaus wurden für den künftigen Betriebssitz, der im Jahr 2019 fertiggestellt wurde, weitere Herstellungskosten in Höhe von 1.503, 6 TEUR gebucht.
Aus teilweise realisierten Bauverträgen bestehen zum Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen in Höhe von 57,7 TEUR.
Die Finanzierung der Investitionen sowie der noch ausstehenden Investitionsverpflichtung erfolgt durch Eigenmittel und die in 2019 getätigte Bareinlage der Gesellschafterin in Höhe von 400 TEUR. Die Investitionsdeckung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 32,9 % (VJ: 36,3 %).

Die Finanzlage ist geordnet und die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Die vorhandenen liquiden Mittel ermöglichen auch künftig Investitionen in ausreichendem Umfang. Für besondere Investitionen außerhalb des laufenden Geschäftsbetriebes, wie z. B. die Errichtung des Betriebshofes, sind Kapitaleinlagen durch die Gesellschafterin vorgesehen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich aufgrund einer Kapitaleinlage durch die Gesellschafterin in Höhe von 400 TEUR auf 7.359 TEUR, die Gewinnrücklage blieb unverändert.

Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten im Wert von 4.825,0 TEUR, Grundstücken ohne Bauten i. H. v. 11,1 TEUR, Bauten auf fremden Grundstücken mit 13,4 TEUR, technische Anlagen i. H. v. 356,7 TEUR, der Betriebs- und Geschäftsausstattung und immateriellen Vermögensgegenständen i. H. v. 1.280,4 TEUR. Die Vermögenslage ist geordnet.

In 2020 erwartet die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 150-200 TEUR. Wesentliche Investitionen im Jahr 2020 betreffen den planmäßigen Ersatz notwendiger Technik im Bereich Wohn- und Stadtgrün sowie im Handwerksbereich (200,0 TEUR), den turnusmäßigen Austausch im Wärmemessdienst (95,0 TEUR) sowie den Bereich EDV und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (105,0 TEUR). Darüber hinaus werden ca. 500,0 TEUR für die Errichtung eines Betriebshofes für die gewerblichen Mitarbeiter geplant.
Die Umsatzerlöse werden für 2020 mit einer Höhe von 8,5-8,6 Mio. EUR eingeschätzt.

Ein Risiko stellt die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin dar. Dies hätte Auswirkungen auf die Auftragssituation im Bereich Technik und würde damit auch negativ die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen.
Ein weiteres Risiko stellt die Gewinnung von fachlich geeignetem Personal dar sowie Preissteigerungen von bezogenen Lieferungen und Leistungen.
Risiken aus der jetzigen Finanzmarktsituation bestehen nicht. Darlehen bzw. Finanzierungen am Kapitalmarkt werden nicht getätigt und sind auch künftig nicht vorgesehen.
Die Übernahme von weiteren Geschäftsfeldern und der Ausbau vorhandener Leistungsbereiche für die WbG und die Stadt Plauen sowie die Geschäftsbesorgungen für andere Unternehmen sorgen für Umsatzsteigerungen. Die Laufzeiten der Verträge ermöglichen jedoch nur zum Teil Planungssicherheit.

4.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)

Triebwagen Nr. 307 vom Typ NGT6 Flexity Classic

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wiesenstraße 24 08527 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 2994-0 (03741) 2994-15 info@strassenbahn-plauen.de www.strassenbahn-plauen.de

Eintragung im Handelsregister:	HRB 818 beim Amtsgericht Chemnitz
Gesellschaftsvertrag vom:	10.01.2017
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital in EUR:	7.500.000
Gesellschafter:	Stadt Plauen
Gründung:	durch Umwandlung des ehemaligen VEB Städtischer Nahverkehr Plauen aufgrund des Gesetzes zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz) vom 17.06.1990 notariell errichtet
Geschäftsbeginn:	01.07.1990
Beteiligungen:	Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 % Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH zu 51 % über die Abfallentsorgung Plauen GmbH an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere mit Straßenbahnen in der Stadt Plauen und Umgebung. Die Gesellschaft kann Aufgaben der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme bzw. der Entsorgung im Gebiet der Stadt Plauen und Umgebung übernehmen.
Die Gesellschaft kann weitere Verkehrsaufgaben sowie sonstige ihr von der Stadt Plauen übertragene Aufgaben, z. B. Aufgaben der Parkraumbewirtschaftung, insbesondere im öffentlichen Verkehrsraum, Aufgaben im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung und den Lichtzeichenanlagen wahrnehmen.
Daneben ist die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte im Zusammenhang mit der vorhandenen Spezialtechnik für Gleis- und Fahrleitungsinstandhaltung Gegenstand des Unternehmens.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die PSB in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 1.100.000 EUR Ausgleichszahlungen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises
1.491 EUR über Gewinnabführungen aus Beteiligungsunternehmen

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Barbara Zeuner

Aufsichtsrat:

Hansjoachim Weiß	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Ute Göbel (Vors.)	Stadt Plauen, FBL Finanzverw.
Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Sabine Schumann	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Klaus Jäger (stellv.Vors.)	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Hagen Brosig	Stadt Plauen, SB Stadtplanung (bis 03.09.2019)
Stephan Heidel	PSB, Arbeitnehmervertreter (bis 03.09.2019)
Andreas Fries	PSB, Arbeitnehmervertreter (ab 03.09.2019)

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Arbeitnehmer	106	104	101	102	104	106	112
Geschäftsführerin	1	1	1	1	1	1	1
Auszubildende	3	1	1	2	2	3	3

Wirtschaftsprüfung 2019: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Niederlassung Dresden, Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2017	**Ist 2018**	**Ist 2019**	**Plan 2019**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	52,8	259,4	587,8	198,2
Vermögensstruktur (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	85,1	85,9	85,8	88,2
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	10,8	8,8	8,2	8,6
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%) *	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	89,2	91,2	91,8	91,4
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	406,8	129,2	43,6	44,7

Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	14,0	13,0	8,8	entfällt(1)
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten / Umlaufvermögen	0,7	0,6	0,4	0,5
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	230,9	304,8	339,3	284,2
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	49,6	50,9	49,5	48,4
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	1,06	1,05	1,01	1,00
Cash flow (TEUR)	zum 31.12…..	5.101	4.534	4.599	-

* Eigenkapital einschließlich Sopo für Investitionszuschüsse
(1) Planung nur mit Verlustausgleich
(2) KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Kennzahlen für Verkehrs-unternehmen						
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Linien-Beförderungsfälle	in Tsd.	8.133	8.359	8.389	7.926	8.495
Nutzwagen-km Straßenbahn	in Tsd. km	943	924	906	914	900
Nutzwagen-km Linientaxi	in Tsd. km	1	1	1	1	1
Nutzwagen-km Bus	in Tsd. km	321	295	302	306	306
Nutzwagen-km Schienenersatzv. Bus	in Tsd. km	7	24	10	29	22
Nutzwagen-km Anruf-Sammeltaxi	in Tsd. km	3	3	4	3	3
Nutzwagen-km Anruf-Linientaxi	in Tsd. km	9	8	8	8	8

Weitere Erhebungen						
	in TEUR	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Gewinnabführung SW EPG **Zahlung aus Gewinnrücklage SW EPG**		4.267	2.054	1.997	710 944	1.421
Gewinnabführung AEP		1	15	75	96	70
Ausgleichsleistung Stadt Plauen		1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Ausgleichsleistung ZV ÖPNV		1.333	1.339	1.373	1.515	1.399

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Plauener Straßenbahn GmbH führt den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Plauen durch. Es werden im Stadtgebiet 5 Straßenbahnlinien und 2 Buslinien bedient, dazu kommen 4 Nachtlinien, die mit Bussen befahren werden. Ergänzt werden die Stadtverkehre durch die alternativen Bedienformen Linientaxi, Anruf-Sammel-Taxi und Anruf-Linien-Taxi. Weiterhin führt die Plauener Straßenbahn GmbH die Instandhaltung und Wartung der Lichtzeichenanlagen, der Parkscheinautomaten und der Parkuhren im Auftrag der Stadt Plauen durch.

Der Geschäftsverlauf war 2019 zufriedenstellend. Beförderungsleistungen wurden planmäßig erbracht.
Die Straßenbahn feierte das 125jährige Bestehen. Anlässlich des 60. Plauener Spitzenfestes wurde der Umzug mit einem Straßenbahncorso bestehend aus drei historischen und den zwei im Linienverkehr stehenden Straßenbahntypen angeführt. Am 7. September fand ein Tag der offenen Tür mit 3.000 Besuchern statt.
Im Geschäftsjahr 2019 wurden die vorbereitenden Arbeiten zur Direktvergabe eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrags zur Erbringung von Straßenbahn- und Busdienstleistungen fortgesetzt. Zwischen den Aufgabenträgern (Stadt und ZV ÖPNV) und der PSB wurden Varianten zur künftigen Gestaltung von Liniennetz und Fahrplan abgestimmt. In Zusammenarbeit mit der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgte am 21. Februar 2020 die Absendung der Daten zur Vorabbekanntmachung der geplanten Inhousevergabe im elektronischen Anzeiger der Europäischen Union.

Von der Endhaltestelle Neundorf in den Ortsteil Neundorf wurde probeweise eine Rufbuslinie eingerichtet. Größte Baumaßnahme zur Ertüchtigung des Gleisnetzes war die abschnittsweise Schienenerneuerung in der Bahnhofstraße.

Bei der Gesellschaft entstand im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag i. H. v. -1.004 TEUR (VJ: - 356 TEUFR). Ursache dafür sind höhere Personal- und Materialkosten, höhere Abschreibungen und geringere Erträge aus den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften.
Im Geschäftsjahr 2019 stiegen die Erlöse aus Linienverkehr vor der Verbundabrechnung um 60 TEUR an. Die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen durch den ZV ÖPNV wurden dagegen um 116 TEUR gekürzt, die Erlöskorrekturen aus der Verbundabrechnung reduzierten sich auf 32 TEUR. Damit blieben die gesamten Erlöse aus dem Linienverkehr gegenüber dem Vorjahr fast konstant. Die gesamten Umsatzerlöse lagen unter dem Wert des Vorjahres (5.251 TEUR; VJ: 5.291 TEUR). Grund dafür sind u. a. geringere Abgeltungszahlungen für die Schwerbehinderten und weniger Schrotterlöse. Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten gegenüber dem Vorjahr infolge höherer Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gesteigert werden. Der Personalaufwand fiel durch Steigerungen im Haustarifvertrag höher aus als im Vorjahr. Die Aufwendungen für Abschreibungen stiegen investitionsbedingt.

Die Plauener Straßenbahn finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Die Stadt war über die FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.100 TEUR, der ZV ÖPNV mit 1.399 TEUR und die Stadt Plauen über die Gewinnabführungen aus den Beteiligungen mit 1.491 TEUR an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt. Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 85,8 %.
Die Eigenkapitalquote beträgt 41,5 % (VJ: 41,3 %) der Bilanzsumme.
Die Zugänge zum Anlagevermögen belaufen sich auf 485 TEUR (VJ: 1.059 TEUR). Größte Investition 2019 war die Ausstattung der Haltestellen mit barrierefreien Fahrgastinformationsanzeigen, die aber noch nicht abgeschlossen ist. Dafür wurden 253 TEUR aufgewendet. Zehn Straßenbahnen wurden mit Videosicherheitstechnik ausgerüstet für 65 TEUR. Diese Investitionen wurden zu 75 % vom Freistaat Sachsen und zu 12,5 % vom ZV ÖPNV gefördert.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit beträgt ohne Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften und ohne Ausgleichszahlungen des Gesellschafters -2.926 TEUR. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt stabil. Trotzdem ist die Entwicklung der Liquidität genau zu beobachten, da sie jährlich abnimmt und in 2022 ohne Gegenmaßnahmen in einen kritischen Bereich gleiten kann.
Die Unternehmensbeförderungsfälle erreichten mit 6,4 Mio. annähernd das Niveau des Vorjahres. Beim Fahrscheinkauf wurden vor allem Einzelfahrscheine und rabattierte Jahreskarten gekauft.

Die Plauener Straßenbahn leistet durch ihre Daseinsvorsorge und der damit verbundenen Reduzierung des Individualverkehrs einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. In 2019 gab es keine umweltrelevanten Vorkommnisse.

Die gleichbleibende Gewinnabführung der Tochtergesellschaften ist eine entscheidende Grundlage für die stabile Entwicklung der PSB. Aufgrund der Corona-Pandemie können sich hier negative Auswirkungen ergeben.
Die Finanzierung der PSB ist nach 2021 (Planung vor Corona-Pandemie) nicht vollständig gesichert. Die Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind nicht ausreichend, um die Liquidität der PSB ab 2022 mit dem bisherigen Leistungsumfang aufrecht zu erhalten. Ursachen dafür sind die jährlich steigenden Personalkosten sowie die Unsicherheiten bei der Entwicklung der Erlöse in den Verkehrsunternehmen des Zweckverbandes ÖPNV und damit verbunden die Einzahlungen in die Einnahmeaufteilung nach Aufteilungsschlüssel durch die PSB. Die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen des ZV ÖPNV werden nicht gleichbleibend dynamisiert und sind an die km-Leistung und die absolvierten Fahrerstunden gebunden. Es ist nicht klar, in welcher Höhe Ausgleichsleistungen in den Folgejahren an die PSB gezahlt werden. Dazu muss es auch im öffentlichen Dienstleistungsauftrag, der ab 01. April 2021 in Kraft treten soll, differenzierte Aussagen der Aufgabenträger geben. In Abhängigkeit der Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften wird mit Umsatzerlösen i. H. v. 5.204 TEUR und einem Jahresfehlbetrag von -2.114 TEUR gerechnet (Planung vor Corona). Schwer kalkulierbar sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie, für 2020 werden deshalb geringere Erlöse und geringere Fahrgastzahlen erwartet.

4.1.2.1. Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)

Kundenzentrum in Plauen, Hammerstr. 86a

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hammerstraße 86 a 08523 Plauen	**Telefon:** **Telefax**: **Internet:** **email:**	(03741) 260-20 (03741) 161-103 www.stadtwerke-erdgas-plauen.de kundenbetreuung@stadtwerke-erdgas-Plauen.de

Eintragung im Handelsregister:	HRB 4323 beim Amtsgericht Chemnitz
Gesellschaftsvertrag vom:	02.07.2001 mit Änderung vom 16.04.2012
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital in EUR:	2.600.000,00
Gesellschafter:	Plauener Straßenbahn GmbH zu 51 % Thüga Aktiengesellschaft, München, zu 49 %
Gründung:	mit Verschmelzungsvertrag vom 22.07.1995 aus der ehemaligen Erdgas Plauen-Spaltgesellschaft mbH und der Erdgas Plauen GmbH, Umbenennung am 25.04.2012 in Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH
Geschäftsbeginn:	01.01.1995
Beteiligungen:	Stadtwerke Plauen GmbH zu 100 % (ohne Geschäftstätigkeit)

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Gasversorgungsanlagen und die Versorgung des jeweiligen Stadtgebietes Plauen mit Gas sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die SwEPG in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Roland Warner

Aufsichtsrat:

Ralf Oberdorfer (Vors.)	OB der Stadt Plauen
Dr. W. Rasbach (stellv. Vors.)	RA, Prokurist Thüga AG, München
Klaas Wolkenhauer	Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG, München
Peter Dörfler	Pensionär (bis 11.12.2019)
Marko Mühlbauer	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vogtland (ab 11.12.2019)
Monika Mühle	SR der Stadt Plauen
Wolfgang Hinz	SR der Stadt Plauen (bis 11.12.2019)
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Hansjoachim Weiß	SR der Stadt Plauen (bis 11.12.2019)
Mirko Rust	SR der Stadt Plauen (ab 11.12.2019)
Claudia Hänsel	SR der Stadt Plauen (ab 11.12.2019)

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.

sonstige Angaben

Mitarbeiter: keine, da über einen Betriebsführungsvertrag die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG mit der Betriebsführung beauftragt wurde

Wirtschaftsprüfung 2019: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Niederlassung Leipzig, Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

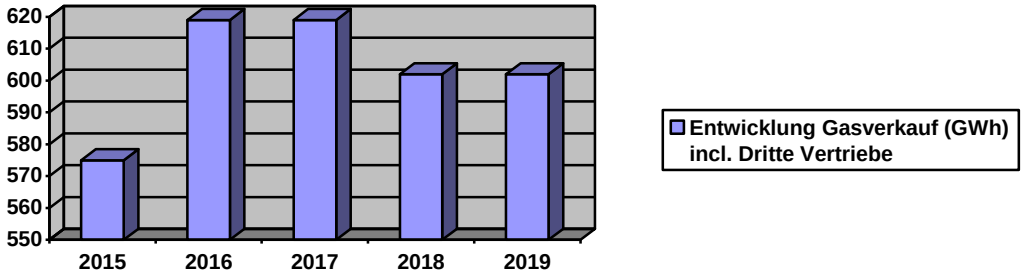
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2017	**Ist 2018**	**Ist 2019**	**Plan 2019**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	114,3	152,7	117,4	33,2
Vermögensstruktur (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	72,1	49,9	54,2	59,8
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	46,3	48,1	40,3	43,6
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	53,7	51,9	59,7	56,4
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten / Umlaufvermögen	1,7	1,0	0,9	1,1
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	90,6	123,2	131,2	105,7

Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	25,9	8,7	27,8	21,4
Gesamtkapitalrendite (%)*	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	14,2	4,8	16,6	12,1
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Cash flow (TEUR)	zum 31.12…..	4.180	6.591	5.562	-

*Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlung und bei Gesamtkapitalrendite unter Beachtung der Fremdkapitalzinsen (Gesamtkapital immer abzüglich Sonderverlustkonto; Baukostenzuschüsse wurden zu 1/3 dem Fremdkapital und zu 2/3 dem Eigenkapital zugeordnet)

Weitere Erhebungen						
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Anzahl Zähler		10.001	10.205	10.079	9.960	9.701
Anzahl Hausanschlüsse		7.191	7.211	7.220	7.216	7.257
Gewinnabführung an PSB	in TEUR	4.267	2.054	1.997	710	1.625*

*davon wurden 204 TEUR in die Gewinnrücklage eingestellt, so dass 1.421 TEUR zur Auszahlung kamen



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH ist Betreiberin des Erdgasnetzes in Plauen und Energieversorger. Vertriebskunden hauptsächlich im Gebiet der Stadt Plauen werden mit dem umweltschonenden Energieträger Erdgas sowie in geringerem Umfang mit Nahwärme, welche ebenfalls aus Erdgas gewonnen wird, versorgt. Darüber hinaus werden Kunden in fremden Netzgebieten in Sachsen, Thüringen und Bayern mit Erdgas beliefert.

Das Geschäft der Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 gut entwickelt. Der Gasabsatz in Plauen hat sich in 2019 im Vergleich zum Plan 2019 rückläufig entwickelt. Dies ist der Temperaturkurve im Jahr 2019, aber auch dem weiteren Kundenrückgang geschuldet. Der Gasabsatz in Summe über alle Kunden lag bei 411 GWh und damit um 12,6 % niedriger als geplant. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Absatz von 434 GWh ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen (5,3 %). Gegenläufig erhöhte sich der Gasabsatz der dritten Vertriebe um 23 GWh von 168 GWh auf 191 GWh (+13,7%). Insgesamt ist im Netzgebiet Plauen der Gasabsatz aller Vertriebe auf Vorjahresniveau verblieben. Das Gasgeschäft weist eine hohe Wettbewerbsdynamik auf. Der Marktanteil des Unternehmens liegt im eigenen Netzgebiet bei 67,7 % (VJ: 71,5 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein saldierter Kundenrückgang von 382 Kunden. Um der Anzahl der Kündigungen entgegenzuwirken, erfolgte im Jahr 2019 die Überarbeitung der Produktpalette. Sowohl die Grund- und Ersatzversorgung als auch die Produkte wurden neu kalkuliert und kundenfreundlicher gestaltet. Bei den Produkten, die bisher nach Leistungspreisen berechnet wurden, wurde die Preissystematik durch den Wegfall der Leistungspreise vereinfacht. Die Produkte Klassik und Service waren aufgrund ihrer Preisgestaltung nicht mehr aktuell und wurden aus dem Produktportfolio entfernt. Das Produkt Gas-Konstant wurde im Berichtsjahr an aktuelle Marktkonditionen angepasst und mit einer Preisgarantie bis

30. September 2021 versehen. Per 31.12.2019 haben insgesamt 1.880 Kunden eine Preisgarantie abgeschlossen. Um in der Stadt Plauen Präsenz zu zeigen und gleichzeitig die neue attraktive Preisgarantie zu bewerben, wurde in 2019 eine Sichtbarkeitskampagne für GasKonstant durchgeführt. Für das Ende 2018 eingeführte Onlineprodukt liegen per 31.12.2019 78 Abschlüsse vor.
Das Förderprogramm „Stadtwerke Erdgas Plauen–Umweltbonus“ zur Heizungsumstellung sowie zur Anschaffung von Erdgasfahrzeugen konnte auch im Geschäftsjahr 2019 als vertriebsbegleitende Maßnahme erfolgreich fortgesetzt werden.

Die bezogenen Gasmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,5 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind korrespondierend zur Erhöhung des Marktpreisniveaus für Erdgas in Europa im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die oberirdische Rohrnetzüberprüfung 2019 (Gasspüren) wurde abgeschlossen. Es wurden 156 km Gasleitungen überprüft sowie 5 Leckstellen lokalisiert und beseitigt. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme wird das Hochdrucknetz im innerstädtischen Bereich regelmäßig begangen und im Außenbereich beflogen. Es fanden 10 Befliegungen statt.

Die gesamten Umsatzerlöse betragen 16,4 Mio. EUR und liegen um 2,3 % unter dem Vorjahreswert von 16,8 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist mengenbedingt.
Die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzungsentgelten fremder Vertriebe liegen mit 15,8 Mio. EUR um 5,5 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 16,7 Mio. EUR, hauptsächlich, da Kundenverluste zu verzeichnen waren.
Im Materialaufwand (11,3 Mio. EUR) werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (8,5 Mio. EUR) hauptsächlich durch die Gasbeschaffungskosten sowie durch die Inanspruchnahme der im Vorjahr im Zusammenhang mit einer Lieferanteninsolvenz gebildeten Rückstellung für Drohverluste
(987 TEUR) beeinflusst.
Per Saldo wird ein Ergebnis vor Steuern von 3.046 TEUR (VJ: 863 TEUR) ausgewiesen. Dieses Ergebnis wurde durch die Auflösung von Rückstellungen und durch eine Schadenersatzzahlung im Zusammenhang mit einer Lieferanteninsolvenz beeinflusst.
Im Geschäftsjahr wurden 400 TEUR in die andere Gewinnrücklage eingestellt. Es ergeben sich gemäß Gewinnabführungsvertrag nach Abzug von 238 TEUR Steuern eine Ausgleichszahlung an die Thüga Aktiengesellschaft in Höhe von 987 TEUR und eine Gewinnabführung an die Plauener Straßenbahn GmbH als Organträger in Höhe von 1.421TEUR.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in Höhe von 744 TEUR in Sachanlagen getätigt. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Innenfinanzierung.
Das Sachanlagevermögen hat sich zum Vorjahr um 121 TEUR verringert, da die Abschreibungen und Anlagenabgänge mit 865 TEUR höher als die Investitionen von 744 TEUR ausfielen.
Der Endbestand der liquiden Mittel liegt am Bilanzstichtag bei 5,6 Mio. EUR (VJ: 6,6 Mio. EUR), die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 59,7 % (VJ: 51,9 %). Die Liquidität der Gesellschaft war in 2019 zu jeder Zeit gesichert.
Das gesamte Anlagevermögen (Sach- und Finanzanlagen) ist zu 110,1 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert. Infolge der Verminderung der Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten erhöhte sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote. Das Sachanlagevermögen (Gasnetz) ist vollständig mit wirtschaftlichem Eigenkapital finanziert.

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.
Das Gesamtrisiko hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.
Unternehmensrisiken werden durch das Risikocontrolling der Betriebsführerin eins energie in sachsen GmbH & Co. KG überwacht. Ebenso werden die Aufgaben des Risikokomitees durch das Risikokomitee der eins wahrgenommen. Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen der Geschäftsführung und dem Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Die örtliche Nähe und das Angebot wettbewerbsfähiger Preise bieten der Gesellschaft die Chance, im dynamischen Marktumfeld erfolgreich zu bestehen. Um einen nachhaltigen Ergebnisbeitrag zu erzielen und weiteren Kundenverlusten entgegenzuwirken, müssen bestehende Kunden gebunden, Neukunden gewonnen und

ehemalige Kunden zurückgewonnen werden. Hierzu wurde eine neue Vertriebsstrategie aufgestellt, die durch verschiedene Maßnahmen wie Vertriebspartner, Direktvertrieb sowie diverse Kampagnen mit einem gesondert bereitgestellten Budget genau diesem Ziel dient. Auch die Erweiterung des Vertriebsgebietes stellt eine weitere Chance dar.
Auch die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt Risiken für die Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH, wobei wir davon ausgehen, dass in erster Linie nur die Vorschriften der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts REMIT (Regulation on Energy Market Inegrity and Transparency) anzuwenden sein werden.
Gegen die Höhe des durch die Bundesnetzagentur am 21. Februar 2018 im Rahmen der ARegV erfolgte Festlegung des Produktivitätsfaktors im Gas (Xgen Gas) wurde in Prozesskostengemeinschaft Beschwerde eingelegt. Die Entscheidungen hierzu sind noch nicht rechtskräftig.
Beschwerde wurde ebenso gegen eine Entscheidung der Regulierungsbehörde betreffend die Nichtberücksichtigung der Kapitalkosten der Investitionen 2016 und 2017 eingelegt. Eine gerichtliche Entscheidung wird im Jahr 2020 erwartet.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als die Geschäftslage wesentlich beeinflussend bezeichnet werden müssen.

Die Investitionstätigkeit (Sachanlagen) wird sich in 2020 voraussichtlich mit 720 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres bewegen. Demgegenüber stehen geringere Einnahmen aus Bauzuschüssen. Die Investitionen werden im Wesentlichen mit eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert (Innenfinanzierung).
Bei moderater Entwicklung der Aufwendungen und Erträge rechnet das Unternehmen im Jahr 2020 mit Umsatzerlösen i. H. v. 17.317 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2.282 TEUR, das unter dem des Berichtsjahres liegt. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Auflösungen von Rückstellungen sowie dem Einmaleffekt einer Schadenersatzzahlung aufgrund einer Lieferanteninsolvenz im Geschäftsjahr 2019.

4.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)

Firmengebäude in Plauen, Klopstockstr. 17

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Klopstockstraße 17
08525 Plauen

Telefon: (03741) 5492-0
Telefax: (03741) 5492-40
E-Mail: info@aep-plauen.de
Internet: www.aep-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 4860 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 10.01.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 512.000,00 (Sacheinlage)

Gesellschafter: Plauener Straßenbahn GmbH zu 100 %

Gründung: 23.10.1991 aus dem ehemaligen VEB Stadtwirtschaft Plauen

Geschäftsbeginn: 01.12.1991

Beteiligungen: Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende Durchführung der Abfallwirtschaft im Zuständigkeitsbereich der Stadt Plauen, insbesondere Einsammlung und Transport aller Abfälle, gemäß den Anforderungen des Abfallgesetzes sowie der Satzungen der Stadt Plauen, auch der Abfälle, die satzungsgemäß nicht von der Stadt Plauen zu entsorgen sind, insbesondere auch von Gewerbe- und Industrieabfällen, Sonder- und Gewerbemüll sowie Grüngut, das Einsammeln und die Rückführung wieder verwertbarer Stoffe in den Stoffkreislauf. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung in der Stadt Plauen, Durchführung von Winterdienst sowie Pump- und Saugleistungen für öffentlich-rechtliche und private Auftraggeber.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die AEP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Elke Martin

Aufsichtsrat:

Levente Sàrközy (Vors.)	ehem. BM GB II (bis 22.09.2020)
Kerstin Wolf (Vors.)	BM GB II (ab 22.09.2020)
Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen
Klaus Jäger	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
Dr. Ilona Gogsch	ehem. Mitarbeiterin der Stadt Plauen/im Ruhestand (bis 03.09.2019)
Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.

sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Arbeitnehmer	41	39	39	40	41	42	71
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0
Geschäftsführerin	1	1	1	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2019: RSM GmbH, Chemnitz
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2017	**Ist 2018**	**Ist 2019**	**Plan 2019**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	102,7	84,9	94,2	85,1
Vermögensstruktur (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	50,7	48,9	51,5	51,5
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	8,8	12,3	10,1	10,1
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	91,2	87,7	89,9	89,9
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten / Umlaufvermögen	0,1	0,1	0,1	0,1
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	868,4	654,8	689,2	689,2
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	2,2	2,9	2,1	2,1
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	2,1	2,5	1,9	1,9

Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	88,8	88,8	89,7	83,8
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	2,4	2,4	2,4	2,3
Cash flow (TEUR)	zum 31.12…..	1.519,2	1.472,4	1.462,4	-

Weitere Erhebungen						
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Gewinnabführung an PSB	(TEUR)	1	15	75	96	70

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 war positiv. Die Gesellschaft konnte einen Umsatz in Höhe von 3.676 TEUR (VJ: 3.463 TEUR) und ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 70 TEUR (VJ: 96 TEUR) erzielen. Das Umsatzziel gemäß geändertem Wirtschaftsplan von 3.438 TEUR wurde damit um 238 TEUR übertroffen. Durch die auch im Jahr 2019 weitergeführte Kostenoptimierung in allen Unternehmensbereichen ist es der Gesellschaft erneut gelungen, sich am Markt zu behaupten.
Die Investitionen betrugen in 2019 259 TEUR, die im Wesentlichen im Bereich der Straßenreinigung und Entsorgung verausgabt wurden. Für Reparaturen des eigenen Fahrzeugbestandes wurden 128 TEUR aufgewendet.
Kredite wurden im Geschäftsjahr keine aufgenommen, der operative Geschäftsbetrieb und die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den vorhandenen flüssigen Mitteln bezahlt.
Umweltrelevante Schäden bzw. Verstöße waren nicht zu verzeichnen.
Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 3.676 TEUR. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 213 TEUR gestiegen. Die Dienstleistungen gegenüber der Stadt Plauen erhöhten sich um ca. 76 TEUR. Die Gewerbedienstleistungen sind um 160 TEUR aufgrund höherer Erlöse aus der Gewerbeentsorgung gestiegen. Die Umsatzsteigerungen in beiden Bereichen sind hauptsächlich auf Preiserhöhungen zurückzuführen. Demgegenüber sind die Erlöse aus Vermarktung zurückgegangen. Geringere Umsätze waren auch durch den Betrieb der Tankstelle aufgrund gesunkener Dieselpreise zu verzeichnen.
Der Materialaufwand ist vor allem aufgrund geringerer Dieselkosten sowie geringerer Aufwendungen für Reifen gegenüber dem Vorjahr um 21,8 TEUR gesunken. Die Materialkostenquote beträgt 10,7 %
(VJ: 11,9 %). Die Personalkosten werden um ca. 73 TEUR höher ausgewiesen. Ursächlich hierfür ist ein höherer Personalbestand. Die Personalkostenquote beträgt 40,8 % (VJ: 41,1%).
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. Steuern betrugen in 2019 1.490 TEUR. Das ist eine Erhöhung um 149 TEUR, welche im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verwertungskosten entfällt.
Der Gewinn in Höhe von 70 TEUR wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an die Muttergesellschaft abgeführt.
Die Bilanzsumme ist mit 3.701 TEUR zum Vorjahr um 93 TEUR gesunken. Die Sachanlagenintensität beträgt 50,1 % (VJ: 49,1 %). Die Abschreibungen in Höhe von 244 TEUR wurden in voller Höhe reinvestiert. Die Investitionen in Höhe von 259 TEUR betreffen vor allem die Optimierung des Fuhrparkes. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über Eigenmittel.
Die Passivseite der Bilanz wird vom Eigenkapital geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt 89,9 %
(VJ: 87,7 %). Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten und Inanspruchnahme von bestehenden Kontokorrentlinien gewährleistet.
Durch gezielte Maßnahmen, wie z. B. die ständige Liquiditätskontrolle, die Inanspruchnahme von Skontoabzügen im Lieferantenbereich durch Einhaltung der Zahlungsfristen sowie ständige Überwachung offener Forderungen ist die Liquidität weiterhin gesichert, es sind auch in Zukunft keine Engpässe zu erwarten.
Aufgrund eines effizienten Mahnwesens und Bonitätsabfrage bei Neukunden sind Forderungsausfälle die Ausnahme. Vor dem Hintergrund der aktuellen Covid-19-Pandemie wurden ebenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Die Gesellschaft plant für 2020 ein positives Ergebnis vor Gewinnabführung, welches leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt. Über 2020 ist mit gleichbleibenden Gewinnabführungen an die Muttergesellschaft zu rechnen. Unter Beachtung aller derzeit bekannten Gegebenheiten und Fakten liegen keine Risiken vor, welche den Fortbestand des Unternehmens in einem absehbaren Zeitraum gefährden.

4.1.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen

Standartbus Mercedes CITARO K

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wiesenstr. 24 08527 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:**	(03741) 2994-0 (03741) 2994-15 sbg@strassenbahn-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 17076 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 10.01.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 25.000

Gesellschafter: Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 %

Gründung: 09.07.1999 als „Abfallbehandlung Vogtland Verwaltungsgesellschaft mbH“

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen in der Stadt Plauen und Umgebung.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die SBG in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Barbara Zeuner

Aufsichtsrat: Aufgaben des AR wurden durch den AR der PSB wahrgenommen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der AEP.

sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2019	2018	2017	2016	2015
Arbeitnehmer	14	15	14	14	14
Geschäftsführung	1	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2019: Union AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hof
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2017	**Ist 2018**	**Ist 2019**	**Plan 2019**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	entfällt*	entfällt*	entfällt*	entfällt*
Vermögensstruktur (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	1,3	1,5	1,4	1,4
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	69,3	34,0	39,0	39,0
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	30,7	66,0	61,0	61,0
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	4,7	entfällt(a)	5,3	entfällt(a)
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten / Umlaufvermögen	0,4	0,3	0,4	0,4
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	261,5	289,9	252,7	250,0
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	entfällt(b)	9,8	entfällt(b)	0,0
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	entfällt(b)	3,9	entfällt(b)	0,0
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	52,7	56,0	55,9	56,0
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	1,8	1,8	1,7	1,7
Cash flow (TEUR)	zum 31.12…..	-13,9	-5,5	-12,8	-

*=Gesellschaft tätigt keine nennenswerten Investitionen
(a)= KZ kann nur bei Fehlbetrag ausgewiesen werden/Jahresfehlbetrag nicht geplant
(b)= KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Gesellschaftszweck der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen ist die Durchführung von Straßenpersonenverkehr mit Bussen im Öffentlichen Personennahverkehr als Auftragsunternehmen (Anmietunternehmen) der Plauener Straßenbahn GmbH.
2019 führte die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen den Linienverkehr auf den Stadtbuslinien A/Ax und B/Bx und den Nachtverkehr auf den Linien N1 bis N4 und der Anrufbuslinie N22 durch.
Im Gelegenheitsverkehr wurden lediglich 127 km und im Schienenersatzverkehr 101 km gefahren.

Die Umsatzerlöse, vor allem die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag, reichten nicht aus, um die Aufwendungen abzudecken.
Der Materialaufwand war mit 258,3 TEUR nach den Personalkosten mit 459,7 TEUR der zweithöchste Aufwandsposten. Durch Tariferhöhungen im Haustarifvertrag und durch Vergütungserhöhungen durch die Tarifverhandlungen des AVN Sachsen im Jahr 2019 stiegen die Personalkosten um 46,2 TEUR gegenüber dem Vorjahr an. Diese hohe Steigerung war in der Wirtschaftsplanung für 2019 nicht erwartet und ist die Ursache für den Jahresfehlbetrag. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 7,3 TEUR Aufwendungen für Schadensfälle enthalten.

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der Plauener Straßenbahn GmbH, Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr sind von untergeordneter Bedeutung. Das Unternehmen benötigt derzeit keine Kredite.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Jahresfehlbetrages 2019 i. H. v. 13,9 TEUR von 43,8 % im Vorjahr auf 36,9 % gesunken. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2019 44.693,16 EUR.
Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen tätigte in 2019 keine nennenswerten Investitionen. Die Busse stehen im Eigentum der Plauener Straßenbahn GmbH und werden von dieser gemietet.

Der Cash-Flow beträgt -12,8 TEUR in 2019. Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausreichend.

Alle Umweltstandards werden eingehalten. Die Busse fahren mit Dieselmotoren, die nach der Schadstoffklasse E 6 (drei Busse) und E 4 (drei Busse) ausgestattet sind. Es gab keine umweltrelevanten Vorkommnisse.

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen wird auch in 2020 ein zuverlässiger Partner der Plauener Straßenbahn GmbH bleiben. Wenn Bauarbeiten auf Linienabschnitten der Straßenbahn anstehen, wird das Unternehmen im Rahmen seiner Möglichkeiten den Schienenersatzverkehr durchführen.

Am 09. Juli 2018 wurde ein Haustarifvertrag zur Überleitung in den Rahmentarifvertrag der Gruppe Regionalverkehr Sachsen des AVN mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen. Der Haustarifvertrag trat für die Beschäftigten rückwirkend zum 01. Mai 2018 in Kraft. Am 01. Mai 2021 wird der bezeichnete Rahmentarifvertrag voll angewandt. Die Vergütung beträgt ab 01. März 2019 im Haustarifvertrag 93,5 % der Vergütung des Rahmentarifvertrages. Gleichzeitig wurden im Rahmentarifvertrag die Monatstabellenvergütungen um einheitlich 140 EUR angehoben. Die Vergütungen werden in den Folgejahren um 5,45 % im Jahr 2020 und um 2,2 % im Jahr 2021 ansteigen.

Es wird auch weiterhin mit einem konstanten Fahraufkommen gerechnet.

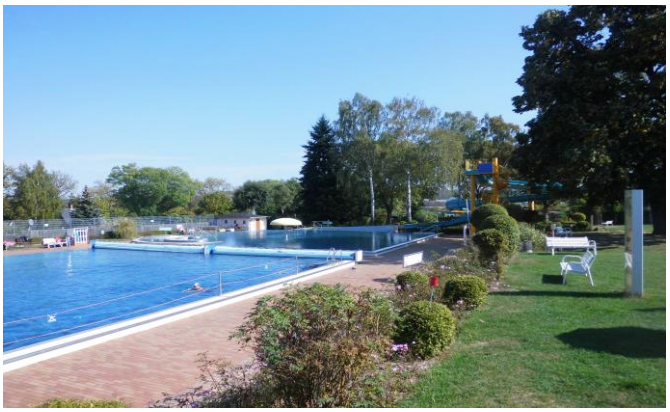
Das Risikomanagementsystem der Straßenbahn-Bus GmbH aus dem Jahr 2016 besitzt weiterhin seine Gültigkeit und soll im Jahr 2020 überarbeitet werden.

Anfang des Jahres 2020 wurden zwei neue Busse angeschafft. Zwei alte Busse werden ausgesondert. Der letzte Bus des Baujahres 2006 wird als Reserve vorgehalten und wurde im Jahr 2018 grundhaft instand gesetzt. Damit müssten die Aufwendungen für Reparaturen im Jahr 2020 stark sinken.

Ein weiteres Risiko stellen die Dieselpreise dar.

Durch Auftreten des Coronavirus und entsprechend drastischen Maßnahmen zur Eindämmung kann es zu Änderungen im Busfahrplan kommen. Ein Notfahrplan mit veränderten Taktzeiten wird zurzeit erarbeitet. Der Nachtverkehr würde in diesem Fall eingestellt werden. Als Konsequenz wären Einnahmeverluste dann nicht vermeidbar.

4.2. Beteiligungsgesellschaften
4.2.1. Freizeitanlagen Plauen GmbH (FAP)



Freibad Preißelpöhl

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hofer Straße 2 08527 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-mail:** **Internet:**	(03741) 28 15 87 0 (03741) 28 15 87 33 adler@freizeitanlagen-plauen.de www.freizeitanlagen-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 9412 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 05.10.2016

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 26.000,00

Gesellschafter: Stadt Plauen zu 90 %
Förderverein Freibad Plauen-Haselbrunn e. V. zu 10 %

Gründung: am 24.06.1997 durch Änderung des Gesellschaftsvertrages der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheitswesens mbH, verbunden mit einer Geschäftsteilsabtretung an den VFC

Geschäftsbeginn: 01.07.1997

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von sportlichen Aktivitäten und die Verbesserung des Freizeitangebotes in der Stadt Plauen. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Unterhaltung und den Betrieb von Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Plauen.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die FAP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 1.437.370,00 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Ronny Adler
Pierre Grasse

Aufsichtsrat:

Steffen Zenner (Vors.)	BM GB I
Ingo Eckardt	SR der Stadt Plauen
Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Petra Rank	SR der Stadt Plauen
Klaus Gerber	
Steffen Müller	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Frank Schaufel	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Thomas Haubenreißer	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Volker Albrecht	Unternehmer (für Förderverein) (bis 11/2019)
Michael Rannacher	Unternehmer (für Förderverein) (ab 11/2019)

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt: (ohne Geschäftsführer)

2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
38	35	36	38	38	38	36

Wirtschaftsprüfung 2019: KJF GmbH Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellsch., Plauen
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

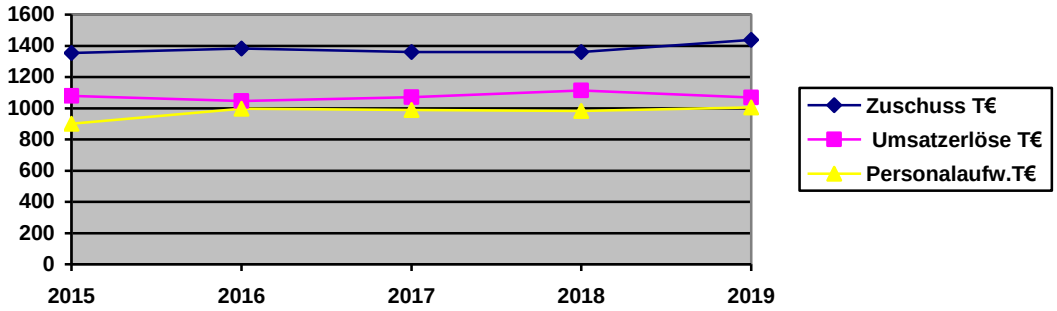
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2017	**Ist 2018**	**Ist 2019**	**Plan 2019**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	114,1	11,8	37,6	47,0
Vermögensstruktur (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	55,0	80,0	85,9	93,9
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	72,6	58,1	52,4	60,7
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	27,4	41,9	47,6	39,3
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt(1)
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten / Umlaufvermögen	1,3	2,6	3,5	2,9
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	165,6	118,4	95,6	154,8
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	12,5	5,4	5,4	0,6

Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	3,4	2,3	2,6	0,7
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	29,7	31,8	28,1	27,6
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	108,3	113,5	106,1	97,7
Cash flow (TEUR)	zum 31.12…..	354	194	159	-

(1) Planung nur mit Verlustausgleich

Weitere Erhebungen						
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Besucher gesamt		223.105	195.203	192.066	198.957	183.913
Erträge	TEUR	1.079	1.047	1.071	1.113	1.068
davon Eintrittsgelder	TEUR	650	612	630	643	623
Gastronomie	TEUR	252	221	220	254	234
Kurse	TEUR	87	104	108	110	113
Sonstiges	TEUR	90	110	112	106	51
Zuschuss	TEUR	1.354	1.383	1.361	1.361	1437



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

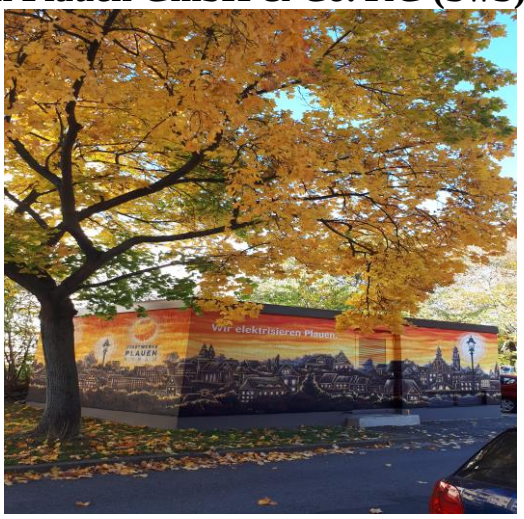
Das Stadtbad und die Saunaanlage sind ein Ganzjahresbetrieb, der nur für Wartungsarbeiten geschlossen wird. In 2019 wurden diese vom 06.07. bis 11.08. durchgeführt. Die Betriebsteile Freibad Haselbrunn und Freibad Preißelpöhl haben saisonbedingt in den Monaten Mai bis September geöffnet.
Die Rahmenbedingungen der Betreibung für das Stadtbad und die Freibäder sind in entsprechenden Nutzungsüberlassungsverträgen, für die Sauna in einem Pachtvertrag geregelt. Für das Stadtbad findet weiterhin die Wasserflächennutzungsverordnung Anwendung. Diese regelt für das Schulschwimmen, den Vereinssport mit Wettkampfbetrieb sowie die Öffentlichkeit die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Wasserfläche. Die FAP bietet für den Bereich Gesundheitsfürsorge und Freizeitgestaltung verschiedene Dienstleistungen an. In Zusammenarbeit mit einer Sportagentur werden innerhalb der Ferien Wasserflächen an überregionale Vereine vermietet. Die Gastronomie wird eigenständig betrieben. Im Bereich Prävention und Gesundheitskurse werden ganzjährig verschiedene, von den Krankenkassen zertifizierte, Aquakurse angeboten.
In einem Shop werden verschiedene Artikel für Bad und Sauna zum Verkauf und in der Saunaanlage Wellnessleistungen (Massagen) angeboten.
Das Geschäftsjahr war geprägt von einem milden Winter, einen kurzen unbeständigen Sommer sowie einen sehr milden Herbst. Der milde Winter, kurze Sommer sowie der milde Herbst haben zu einem Besucherrückgang im Stadtbad sowie den Freibädern geführt. Besucherzahlen:

	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Stadtbad	132.497	118.799	122.674	113.562	109.750
Sauna	28.438	26.876	26.544	24.675	25.150
Haselbrunn	32.467	27.627	23.036	26.343	25.871
Preißelpöhl	29.703	21.901	19.812	34.377	23.142
Summe	**223.105**	**195.203**	**192.066**	**198.957**	**183.913**

(Hinzu kommen jährlich ca. 85.000 Nutzer aus Vereinen und sonstigen Organisationen.)

Für das Stadtbad wurde ein Besucherrückgang von 3,4 % und für die Sauna ein Besucheranstieg von 1,9 % verzeichnet. In den beiden Freibädern ist ein Besucherrückgang von 19 % zu verzeichnen. Insgesamt ist ein Besucherrückgang von ca. 7,6 % festzustellen.
Erfreulich ist die Entwicklung der Umsatzerlöse, diese konnten gegenüber der Planung um 1,9 % auf 1.068 TEUR gesteigert werden. Der Materialaufwand steigt entsprechend den Erträgen in den Bereichen Gastronomie und Shop. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Plan um 6,16 % auf 1.006 TEUR gesunken. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang war die Auflösung von Rückstellungen für Urlaub und Überstunden. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 38 Arbeitnehmer angestellt.
Die Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser betragen 304 TEUR und machen damit 25 % der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.
Das Jahr 2019 war von Investitionen in eine Breitbandrutsche im Freibad Haselbrunn i. H. v. 204 TEUR (davon 72 TEUR Zuschuss durch Stadt) sowie von Investitionen in zwei Brunnen i. H. v. 61 TEUR für das Stadtbad und das Freibad Preißelpöhl gekennzeichnet.
Die Lage der Gesellschaft kann als stabil und gut bezeichnet werden. Die Gesellschaft erzielte Gesamterträge von 1.068 TEUR (VJ: 1.114 TEUR) und im Einzelnen: 623 TEUR aus Eintritten, 234 TEUR aus Gastronomie, 113 TEUR aus Kursen und Massagen, 47 TEUR aus Vermietungen, 23 TEUR aus Parkgebühren und 28 TEUR aus Sonstigem. Die Minderung resultiert hauptsächlich aus gesunkenen Erträgen im Bereich Gastronomie und reduzierten Einnahmen. Die wesentliche Ertragsquelle sind die Erträge aus Eintrittsgeldern, diese betragen 58,33 % der Gesamterträge.
Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 40.257,59 EUR ab (VJ: 32.889 EUR).
Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von ca. 313 TEUR getätigt, davon entfallen 69 TEUR auf Stadtbad/Sauna, 231 TEUR auf Freibad Haselbrunn und 13 TEUR auf Freibad Preißelpöhl.
Die Finanzlage war durch fehlende Einnahmen in den Monaten Juli – September auffällig, aber durch aktives Liquiditätsmanagement stabil. Die Zahlungsfähigkeit war nicht gefährdet. Die Verbindlichkeiten gegenüber von Kreditinstituten betragen 42 % der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 4 % der Bilanzsumme. Die Liquiditätslage hat sich im Geschäftsjahr 2019 in den Monaten Oktober – Dezember wieder verbessert und stabilisiert.
Die Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich positiv entwickelt. Die Eigenkapitalquote beträgt 20,18 %. Das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 38,47 %. Der Saldo der Cash Flows beträgt -35 TEUR. Der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres beträgt 159 TEUR. Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als solide bezeichnet werden.
Für das Geschäftsjahr 2020 geht die angepasste Planung von einem Jahresüberschuss von 1 TEUR aus.
Mittelfristig wird unter den bekannten Rahmenbedingungen weiter ein positives Jahresergebnis erzielt.
Aufgrund des neuartigen Coronavirus wurde der Geschäftsbetrieb zum 16. März 2020 auf unbestimmte Zeit eingestellt. Für einen wesentlichen Teil der Angestellten wurde Kurzarbeit beantragt. Der Betrieb der technischen Anlagen wurde in allen Betriebsteilen auf ein notwendiges Minimum reduziert. Mit den derzeitigen Zuschüssen ist diese reduzierte Betriebsart finanziell abgesichert. Die finanziellen Auswirkungen einer längerfristigen Schließung können durch die Geschäftsleitung noch nicht eingeschätzt werden.
Unter den bestehenden Rahmenbedingungen wird es immer schwerer, ausgebildetes Personal zu finden und an das Unternehmen zu binden. Es ist auch 2019 wieder gelungen einen geeigneten Bewerber für den Ausbildungsberuf „Fachangestellter für Bäderbetriebe“ einzustellen.
Die witterungsbedingte Abhängigkeit der Gesellschaft beeinflusst jährlich den wirtschaftlichen Erfolg. Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft ist auch weiterhin von der Gewährung von Zuschüssen des Gesellschafters Stadt Plauen zum Ausgleich von nicht durch Einnahmen gedeckten liquiditätswirksamen Aufwendungen abhängig. Eventuelle Zuschusskürzungen stellen daher ein deutliches Risiko dar. Für den Bereich des Personals gefährdet ein Fachkräftemangel die Aufrechterhaltung und Absicherung des laufenden Betriebes.
Die zukünftige Entwicklung ist von der zur Verfügung stehenden Wasserfläche abhängig. Seit 2016 ist das Angebot an Wasserfläche für die Öffentlichkeit mittwochs und freitags weiter eingeschränkt. Durch ein größeres Angebot könnten zusätzliche Erträge erzielt werden. Ein weiteres Risiko stellt die Entwicklung der EEG-Umlage dar. Für 2020 sind folgende Maßnahmen zur Umsatzsteigerung und Betriebskostensenkung vorgesehen: Erweiterung des Wellnessangebotes (Massagen) in der Sauna, Anpassung der Tarife in den Bädern, der Sauna und der Gastronomie, Inbetriebnahme der Brunnen im Stadtbad und im Freibad Preißelpöhl.
Die ständige Kontrolle der Kosten und Überwachung der Ertragssituation sowie die Nutzung der innerbetrieblichen Einsparpotentiale werden die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft weiter stabilisieren und verbessern.

4.2.2. Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)



Trafostation Dörffelstraße

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hammerstraße 68 08523 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 144 801 (03741) 144 805 service@stadtwerke-strom-plauen.de www.stadtwerke-strom-plauen.de

Eintragung im Handelsregister:	HRA 6912 beim Amtsgericht Chemnitz
Gesellschaftsvertrag vom:	17. März 2016
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital in EUR:	100.000,00
Komplementärin:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)
Kommanditisten:	Stadt Plauen zu 51 % envia Mitteldeutsche Energie AG zu 49 %
Gründung:	am 25.06.2010
Geschäftsbeginn:	01.01.2011
Beteiligungen:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH zu 100 % Windenergie Frehne GmbH & Co. KG zu 3,85 %

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft sind die verlässliche, nachhaltige, wirtschaftliche, sichere, umweltfreundliche, wirtschaftlich möglichst eigenständige und wettbewerbsfähige Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft in Plauen mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Sicherung dieser Versorgung sowie die Sicherstellung eines angemessenen Eigenkapitals und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Stromerzeugungs-und -versorgungsanlagen sowie Anlagen zur Versorgung mit Telekommunikations- und Mediendienstleistungen, die Versorgung von Kunden mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Erbringung energienaher Dienstleistungen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die SwS in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Kommanditisten: Stadt Plauen vertr. durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

Komplementär: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH, handelnd durch deren Geschäftsführer Peter Kober

Aufsichtsrat:

Ralf Oberdorfer (Vors.)	OB der Stadt Plauen
Dr. Stephan Lowis (stellv. Vors.)	Vorstandsvorsitzender enviaM
Dieter Rappenhöner	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Dieter Blechschmidt	SR der Stadt Plauen
Uta Seidel	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Helmut Wotzlawek	SR der Stadt Plauen (03.09.2019-09.06.2020)
Steve Lochmann	SR der Stadt Plauen (ab 09.06.2020)
Danny Przisambor	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Volker Schneider	Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH
Sven Richter	Prokurist der enviaM

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Mitarbeiter	20	21	18	18	17	16	17
Auszubildende	2	2	2	2	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2019: A.V.A.T.I.S. Revisions- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH Chemnitz
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2017	**Ist 2018**	**Ist 2019**	**Plan 2019**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	80,5	70,1	92,0	47,4
Vermögensstruktur (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	72,5	76,6	64,9	72,7
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	57,3	76,3	65,4	65,4

Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)*	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	42,7	23,7	34,6	34,6
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten / Umlaufvermögen	2,0	2,3	1,4	1,7
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	130,4	115,5	172,4	154,1
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	16,3	-33,0	15,7	15,2
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	7,0	-13,7	5,4	5,3
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	1.348	1.186	1.222	1.285
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	22,0	20,0	20	20
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.…	2.383	1.519	4.625	-

*Eigenkapital zuzüglich 85% der Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten

Weitere Erhebungen				
TEUR	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Investitionen Netz	1.288	1.006	1.459	1.151
Investitionen IT und Infrastruktur	56	75	70	62
Investitionen Erneuerbare Energien	13	0	11	6
Investitionen Telekommunikation	3.162	362	161	622
Investitionen Grundstücke und Bauten	316	1	13	2
	4.835	**1.444**	**1.714**	**1.843**

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die SwS wurde am 25. Juni 2010 gegründet. SwS ist seit 1. Januar 2011 Eigentümerin des Elektrizitätsverteilnetzes in Plauen und versorgt auf der Grundlage des Konzessionsvertrages mit der Stadt Plauen ihre Kunden zuverlässig und günstig mit Strom. Das Elektrizitätsverteilnetz hat die SwS an die Verteilnetz Plauen GmbH (Plauen NETZ; 100-% Tochter der envia Mitteldeutsche Energie AG) verpachtet, welche als Netzbetreiber für Planung, Betrieb und Vermarktung des Elektrizitätsverteilnetzes verantwortlich ist.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde als neues Geschäftsfeld die Versorgung von Kunden mit Medien- und Telekommunikationsleistungen (Multimedia) aufgenommen. Dafür wurde in eine entsprechende Infrastruktur investiert und ca. 18 km Glasfaserkabel verlegt sowie 101 Multifunktionsgehäuse errichtet. Seit Dezember 2016 bieten die SwS Telefon- sowie Internetprodukte in verschiedenen verfügbaren Bandbreiten an. Im Geschäftsjahr 2019 startete in Ergänzung dazu der geförderte Breitbandausbau in unterversorgten Gebieten Plauens.

In 2019 ist der Energieverbrauch in Deutschland um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die EEG-Umlage 2019 ist im Vergleich zum Vorjahr von 6,792 ct/kWh auf 6,405 ct/kWh gesunken. Gegenläufig stieg die Offshore-Umlage deutlich von 0,037 ct/kWh auf 0,416 ct/kWh. Die Umlage zur Förderung und gleichzeitiger Erzeugung von Wärme und Strom nach dem KWK-Gesetz reduzierte sich zum 01.01.2019 von 0,345 ct/kWh auf 0,280 ct/kWh. Die Umlage nach § 19 der Stromnetzentgeltverordnung sank in 2019 von 0,370 ct/kWh auf 0,305 ct/kWh. Die Umlage für abschaltbare Lasten gemäß § 18 AbLaV sank von 0,011 ct/kWh auf 0,005 ct/kWh. Der Verteilnetzbetreiber Plauen NETZ reduzierte die Netzentgelte (Arbeitspreis) um ca. 8 %. Insgesamt besteht vertriebsseitig weiterhin ein sehr herausforderndes Wettbewerbsumfeld.

Ca. 34.000 Kunden vertrauen heute in der Spitzenstadt und dem Umland auf die SwS, immerhin können die Plauener zwischen mehreren hundert verschiedenen Stromanbietern wählen. Eine Reihe von Dienstleistungen ergänzt das Energiegeschäft: eine Kundenkarte, Thermografie, Energieberatung bis hin zu Ladeinfrastruktur für Elektroautos.
Das im Geschäftsjahr 2016 durch den Ausbau einer Glasfaserinfrastruktur in Plauen geschaffene neue Geschäftsfeld wurde auch in 2019 prozessual, investiv und vertrieblich weiter vorangetrieben. Ergänzend dazu wurde mit dem Ausbau weiterer Glasfaserinfrastruktur FTTB/-H (Glasfaser bis ins Haus bzw. in die Wohnung) im Rahmen des geförderten Breitbandausbaus im Vogtlandkreis begonnen. Die Aktivitäten werden in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben und bis 2022 fertiggestellt.
Darüber hinaus vertreibt SwS seit 2016 Photovoltaikanlagen bis 10 Kilowatt Spitzenleistung. Die technische Abwicklung wird mit Fachhandwerkern aus der Region realisiert.

Gestiegene Kostenbestandteile wie Strombeschaffungskosten und Offshore-Netzentgeltumlage konnten durch gesunkene Kostenbestandteile wie EEG-Umlage und Netzentgeltarbeitspreis nicht vollständig ausgeglichen werden. Daher war ab 1. Januar 2019 eine Erhöhung der Strompreise erforderlich.
Im November 2019 musste auf Grund stark gestiegener Strombeschaffungskosten sowie Netzentgelte eine weitere Erhöhung der Strompreise mit Wirkung zum 01. Januar 2020 vorgenommen werden.
Die Anzahl der belieferten Tarifkunden konnte im Vergleich zum Vorjahr mit ca. 32.900 leicht gesteigert werden. Die Anzahl der belieferten leistungsgemessenen Kunden blieb im wettbewerbsintensiven Geschäftskundensegment mit 194 auf Vorjahresniveau.
Plauener Kunden können im Erschließungsgebiet mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde surfen. Das Produktangebot –bestehend aus Internet, Telefon und IPTV- ist modular aufgebaut. Mit dem Beginn der Erschließung des ersten FTTH-Gebietes Ende 2018 wurden die Voraussetzungen für Produktangebote bis 1 Gigabit pro Sekunde geschaffen. Die Multimedia-Kundenzahl betrug 1.230 (VJ: 818) mit wachsender Tendenz.
Die gleichbleibend hohe Service- und Dienstleistungsqualität der SwS spiegelt sich auch in der Bewertung der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbh DtGV wider. Diese verlieh im Juli 2019 der SwS im Rahmen des unabhängigen Testsiegels „Deutschlands Beste Regionalversorger“ zum wiederholten Mal das Testurteil „Herausragender Regionalversorger“.

SwS engagiert sich gesellschaftlich stark und fördert die Attraktivität der Stadt und ihrer Spitzentalente im künstlerischen und kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien haben die durch SwS Ende 2012 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen in der August-Bebel-Str. und in der Jößnitzer Str. in 2019 eine Einspeisemenge von 198,4 MWh erzeugt. Die Einspeiseprognosemenge von 180 MWh wurde somit um 5 % überschritten. Im Vergleich zu einer konventionellen Stromerzeugung konnten dabei ca. 131 Tonnen CO2-Emissionen eingespart werden. Weiterhin ist SwS an der Windenergie Frehne GmbH & Co. KG mit einem Kommanditanteil von 3,85 % beteiligt. Die SwS wird auch in Zukunft eine nachhaltige und umweltfreundliche Unternehmenspolitik verfolgen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.252 TEUR (VJ: -2.659 TEUR) ausgewiesen.
Die SwS verpachtet das örtliche Stromverteilnetz an die Plauen NETZ als Netzbetreiber. Die Finanzierung von Investitionen wird durch SwS als Eigentümer getragen.
Wesentlicher Investitionsschwerpunkt in 2019 waren Maßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung des örtlichen Verteilnetzes. So wurden 525 TEUR in die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabel sowie 43 TEUR in die Erneuerung von Transformatorenstationen investiert. Weitere Investitionen betrafen den Neueinbau und die Erneuerung von Verrechnungsmesseinrichtungen für 165 TEUR und die Erneuerung von Vermessungseinrichtungen für 366 TEUR. Die Summe der getätigten Investitionen liegt auf Grund zeitlicher Verschiebungen von Koordinierungsmaßnahmen unter der Vorjahresplanung, die offenen Vorhaben werden im Folgejahr realisiert.
Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im geförderten Breitbandausbau. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 662 TEUR in den Ausbau einer Glasfaser-Infrastruktur investiert. Die wegen zeitlicher Verzögerung fehlenden Investitionen im Vergleich zur Planung werden im Folgejahr nachgeholt.

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2019 23.035 TEUR (VJ:19.416 TEUR). Hiervon entfällt auf das Anlagevermögen 14.953 TEUR (VJ: 14.882 TEUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 23,0 % (VJ: 10,5 %). Die starke Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Eigenkapitalerhöhung durch die Gesellschafter i. H. v. 2.000 TEUR sowie dem positiven Jahresergebnis in 2019. Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten sind wie in den Vorjahren vollständig durch liquide bzw. kurzfristig liquidierbare Vermögensgegenstände gedeckt. Die SwS war während des Berichtsjahres zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Die Ertragslage ist durch ein Betriebsergebnis i. H. v. 1.649 TEUR geprägt (VJ: 1.482 TEUR). Im Geschäftsjahr 2019 wurden im Strombereich 109.054 MWh abgesetzt (VJ: 108.814 MWh) und damit Umsatzerlöse nach Stromsteuer in Höhe von 24.442 TEUR (VJ: 23.722 TEUR) erzielt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde insgesamt ein Jahresüberschuss von 1.252 TEUR erwirtschaftet (VJ: -2.659 TEUR).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist insgesamt als stabil einzuschätzen. Im Vergleich zum Vorjahr sind positive Entwicklungen auf Grund der durch die Gesellschafter durchgeführten Eigenkapitalzuführungen sowie des Jahresüberschusses zu verzeichnen.

Auf der Grundlage von § 6 b Abs. 3 EnWG führt SwS getrennte Konten in den Bereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ und „andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“.

Das Geschäftsjahr 2020 wird durch sehr dynamische Entwicklungen im Energiesektor und im Telekommunikationsmarkt geprägt sein. Die SwS wird sich mit modifizierten oder neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Netze, Erzeugung und IT auseinandersetzen und auf veränderte Marktbedingungen reagieren.
Darüber hinaus sind für 2020 Investitionen in Höhe von ca. 4,3 Mio. EUR vorgesehen, diese betreffen insbesondere den geförderten Bau neuer Glasfaserinfrastruktur in derzeit unterversorgten Gebieten Plauens sowie die Erneuerung und Erweiterung des städtischen Elektrizitätsverteilnetzes.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden konstante Umsätze zwischen 20 Mio. EUR und 25 Mio. EUR, ein Stromabsatz auf gleichbleibendem Niveau sowie steigende Kundenzahlen im Multimediabereich erwartet. Ausgehend von den Planungsrechnungen ist 2020 mit einem deutlich positiven Ergebnis zu rechnen.

Das Unternehmen verfolgt ein systematisches und nachhaltiges Risiko- und Chancenmanagement und ist in das Risikomanagementsystem des Mitgesellschafters envia Mitteldeutsche Energie AG eingebunden.
Im Geschäftsjahr 2019 sowie für das Folgejahr wurden als wesentliche Einzelrisiken Forderungsausfälle auf Grund von Insolvenzen und Vertriebsrisiken im Multimediabereich sowie Wirtschaftlichkeitsrisiken im Hinblick auf das Projekt zum Breitbandausbau im Vogtlandkreis identifiziert. Darüber hinaus ist mit weiteren Risiken auf Grund der Corona-Pandemie im Bereich des Stromabsatzes, insbesondere im Geschäfts- und Großkundenbereich, zu rechnen. Es bestehen jedoch nach derzeitigem Kenntnisstand keine bestandsgefährdenden Risiken. Chancen werden im weiteren Kundenzuwachs im Stromvertrieb sowie in der Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen gesehen.

4.2.3. Theater Plauen–Zwickau gemeinnützige GmbH

Theater der Stadt Plauen, Theaterplatz

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:
Schumannstr. 2 + 4
08056 Zwickau

Telefon: (0375) 27411-4601
Telefax: (0375) 27411-4609
E-Mail: gf@theater-plauen- zwickau.de
Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Eintragung im Handelsregister:	HRB 17222 beim Amtsgericht Chemnitz
Gesellschaftsvertrag vom:	30.04.2015 einschließlich der Änderungen vom 12.09.2019
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital in EUR:	26.000,00
Gesellschafter:	Stadt Plauen zu 50 % Stadt Zwickau zu 50 %
Gründung:	14.05.1999
Geschäftsbeginn:	01.08.2000
Beteiligungen:	keine

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in den Städten Plauen und Zwickau sowie im Kulturraum Vogtland-Zwickau, insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau, den Betrieb eines Orchesters sowie durch Gastspiele.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch das Theater in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 3.164.990,96 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Sandra Kaiser

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Jens Heinzig (Vors.)	SR der Stadt Zwickau
Steffen Zenner (stellv. Vors.)	BM GB I der Stadt Plauen
Uwe Täschner	Stadt Plauen (bis 05.03.2019)
Benjamin Zabel	SR der Stadt Plauen (05.03.2019-03.09.2019)
Prof. Dr. Lutz Kowalzick	SR der Stadt Plauen
Claudia Hänsel	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Mario Dieke	SR Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Juliane Pfeil-Zabel	SR Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Christian Bartusch	Stadt Zwickau
Alfred Fuchs	SR der Stadt Zwickau
Rene Hahn	SR der Stadt Zwickau
Friedrich Hähner-Springmühl	SR der Stadt Zwickau
Christian Siegel	SR der Stadt Zwickau
Andreas Wolf	SR der Stadt Zwickau

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
280	282	285	295	297	303	308

Wirtschaftsprüfung 2019: HKMS Treuhand GmbH Plauen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

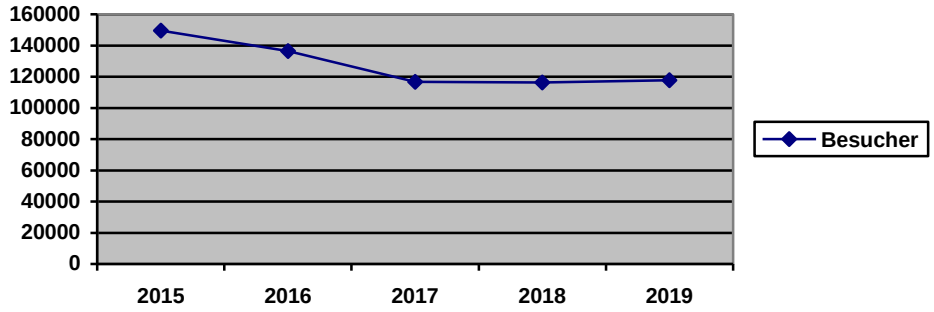
Betriebliche Kennzahlen				
		Ist 2017	**Ist 2018**	**Ist 2019**
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	64,7	78,0	44,0
Vermögensstruktur (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	27,8	35,7	39,9
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	36,5	53,6	41,8
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (%)*	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	63,5	46,4	58,2
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag	0,32	1,4	entfällt
Liquidität				

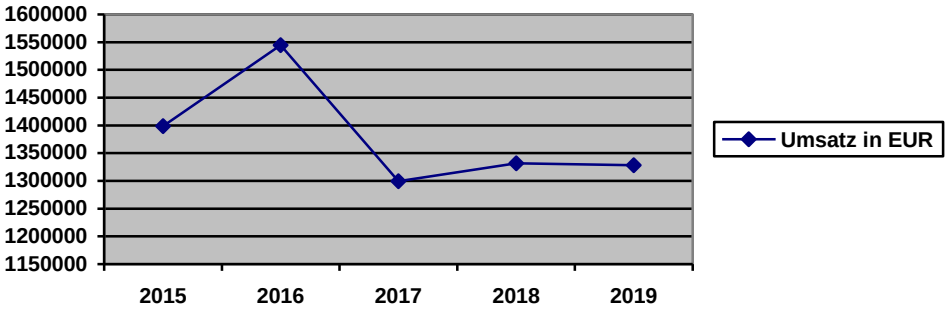
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten / Umlaufvermögen	0,17	0,28	0,25
kurzfristige Liquidität (%)*	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	226,8	116,3	140,1
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	11,8	entfällt**	45,4
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	7,5	entfällt**	9,0
Erfolgsanalyse				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)*	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	4,6	4,7	4,8
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	0,1	0,1	0,1
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.…	2.763	1.943	2.150

* Das Eigenkapital wurde einschließlich der Sonderposten ermittelt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten ein. Umsatz ohne Zuschüsse und Kostenerstattungen.

**KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Weitere Erhebungen					
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Besucher gesamt	149.451	136.343	116.675	116.236	117.780
Umsatzerlöse EUR	1.398.404	1.544.902	1.299.152	1.331.817	1.328.081





Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater. Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester präsentieren einen breit gefächerten, vielseitigen Spielplan. Die Gesellschaft finanziert sich durch Eigeneinnahmen, Zuschüsse der Gesellschafter, des Freistaates Sachsen, des Kulturraumes Vogtland-Zwickau, Spenden der Fördervereine, Sponsoring und private Spenden. Die Theater Plauen-Zwickau gGmbH ist ein fusioniertes Mehrspartentheater und Arbeitgeber für rund 300 Beschäftigte.

Das Geschäftsjahr war geprägt von wichtigen Entscheidungen zur mittelfristigen Finanzierung der Gesellschaft. Die Möglichkeit mit Hilfe von Strukturmitteln des Landes Sachsen (Kulturpakt) die langjährigen Haustarifverträge kurzfristig zu beenden, erforderte eine Verlängerung des noch bis 31.12.2020 geltenden Grundlagenvertrages. Die Gesellschafter müssen künftig neben den laufenden Zuschüssen die notwendigen Eigenmittel (30 %) für die Förderung über den Kulturpakt bereitstellen und zudem die Mehrkosten aus künf-

tigen Flächentariferhöhungen tragen. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Plauen hat sich die Stadt Zwickau bereiterklärt, den größeren zusätzlichen Anteil der notwendigen Finanzierung zu übernehmen. Die bisherige Verteilung der Anteile bezüglich Zuschusszahlung (40 % Plauen/60 % Zwickau) wurde nochmals angepasst auf 32,5 % Stadt Plauen und 67,5 % Stadt Zwickau. Der Gesellschaftsvertrag wurde hinsichtlich Verschiebung der Stimmrechte unter Vereinbarung von Sperrminoritäten bei wesentlichen Mitbestimmungsgegenständen und Verschiebung der Aufsichtsratssitze angepasst. Der Aufsichtsrat wird mit 7 Zwickauern und 4 Plauenern besetzt. Der Grundlagenvertrag wurde verlängert und umfasst den Zeitraum 01. Januar 2019 – 31. Dezember 2022 (Laufzeit des Kulturpaktes). Der Kulturraum Vogtland-Zwickau beteiligt sich neben dem jährlichen Zuschuss ebenfalls am Kulturpakt und übernimmt 50 % des Eigenanteils der Gesellschafter.

Seit Juli 2016 erfolgt die umfassende Sanierung des Gewandhauses Zwickau. Zwischenzeitlich spielt das Theater im ehemaligen Malsaal sowie weiteren Veranstaltungsräumen und Kirchen im Stadtgebiet von Zwickau. Leider ist die Akzeptanz beim Publikum rückläufig. Die Bespielung des Malsaales endet zum 31. März 2020. Der Ticketservice Zwickau, derzeit am Alten Steinweg 4 in Zwickau, wird mit Wiedereröffnung des Gewandhauses ebenfalls dahin zurückziehen. Das Ballettensemble probt derzeit im ehemaligen Ratssaal der Stadt Zwickau im Verwaltungszentrum Marienthal. Für Musiktheater und Orchester steht die Aula der Schule am Scheffelberg in Zwickau zur Verfügung. Für die seit 31. Dezember 2018 entfallene Spiel- und Probenstätte „Theater an der Mühle“ konnte kein Ersatz gefunden werden. Räume für die Theaterpädagogik wurden ab April 2019 im Anbau der Alten Posthalterei Zwickau gemietet. Ab August 2019 konnte die Probenstätte Tivoli in Plauen wieder in Betrieb genommen werden. Durch den neuen Eigentümer erfolgten eine Dachsanierung und die Beseitigung der Feuchteschäden der gesperrten Räume. Mietzahlungen wurden in dieser Zeit eingestellt. Als Ersatzprobenstätte diente der Gemeindesaal der Pauluskirchengemeinde Plauen. Beginnend ab Frühsommer 2019 wurden das Foyer und der Eingangsbereich der Kleinen Bühne in Plauen umfassend saniert. Der Zuschauereingang wurde auf den Theaterplatz verlegt, das Foyer vergrößert und die Toilettenanlage einschließlich Behindertentoilette neu angelegt. Der 3. Bauabschnitt dieser Gesamtmaßnahme konnte wieder mit Mitteln des Kulturraumes und der Stadt Plauen finanziert werden. Die Wiedereröffnung erfolgte am 06. Dezember 2019. Ein Höhepunkt im Geschäftsjahr 2019 war die Namensgebung für das Philharmonische Orchester in „Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau“.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 2019 endete mit einem Jahresüberschuss von 341.886,22 EUR. Insgesamt wurden Umsatzerlöse i. H. v. 1.318,2 TEUR ausgewiesen, rund 13,6 TEUR weniger als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt 18.707,4 TEUR, darin sind Gesamtzuschüsse der Gesellschafter, des Kulturraumes Vogtland-Zwickau, des SMWK und sonstigen Förderern i. H. v. 18.234,6 TEUR enthalten. Der Zuschuss der beiden Gesellschafter ohne Sonderinvestitionszuschüsse wurde im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um rund 1.514 TEUR erhöht, wobei die Steigerung ausschließlich von der Stadt Zwickau getragen wird. Die Gesellschafter finanzieren damit die Auflösung der Haustarifverträge über den Kulturpakt inkl. der Auflösung des Sozialverzichts im Orchester sowie die laufenden Tarifsteigerungen.

Die Gesamtaufwendungen für das künstlerische und nichtkünstlerische Personal betragen im Geschäftslahr 15.863,1 TEUR und anteilmäßig an den Gesamtaufwendungen 80,8 %. Im Jahr 2019 konnten weitere 2,5 Stellen abgebaut werden. Das Theater verfügt mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 über 287,5 zu besetzende Stellen von ursprünglich 324 im Jahr 2015, dem Beginn der Umsetzung des Strukturkonzeptes. Zusätzlich stehen dem Theater 2 Ausbildungsstellen zur Verfügung, die beide besetzt sind.

Die Eigenkapitalquote beträgt 19,83 % (VJ: 12,31 %) und einschließlich der Sonderposten 58,18 % (VJ: 46,41 %). Zu den wesentlichen Investitionen gehörten der Abschluss des 2. Bauabschnitts und die Durchführung des 3. Bauabschnitts Kleine Bühne Plauen, der Abschluss des Umbaus der AMX-Anlage (Einruflautsprecher) und die Installation eines neuen Inspizientenpultes sowie der Austausch von Scheinwerfern im Vogtlandtheater Plauen. Diese Maßnahmen konnten nur durch die Bereitstellung zusätzlicher investiver Mittel über den Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Stadt Plauen durchgeführt werden.
Das Anlagevermögen gemessen an der Bilanzsumme beträgt 39,90 % (VJ: 35,71 %). Das Umlaufvermögen gemessen an der Bilanzsumme beträgt 60,10 % (VJ: 64,29 %). Darlehen wurden im Geschäftsjahr keine aufgenommen. Die Gesellschafter gewähren die Basiszuschüsse in monatlichen Teilbeträgen.

Die Besucherzahlen konnten im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant gehalten werden. Die Platzkapazität in der dauerhaften Ausweichspielstätte Malsaal ist wesentlich geringer als im Gewandhaus (127 Plätze zu 397 Plätzen). Auch die weiteren Ausweichspielstätten liegen wesentlich unter

der Gewandhauskapazität. Hinzu kommt die seit Januar 2019 ersatzlos entfallene kleine Bühne in Zwickau. Durch Sanierungsarbeiten war die Kleine Bühne in Plauen im Zeitraum Juli 2019 bis Anfang Dezember 2019 nicht bespielbar.

Die Vermögens- und Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Die Ertragslage kann ebenfalls positiv bewertet werden. Die Umsatzentwicklung ist leicht negativ zu bewerten. Mit Eröffnung des sanierten Gewandhauses ist jedoch mit einer positiven Entwicklung zu rechnen. Ein möglicher 2. Bauabschnitt in Zwickau mit Integration einer kleinen Bühne würde weitere Potentiale für Besucher und Einnahmen schaffen. Der im Geschäftsjahr 2019 erzielte Überschuss von 342,0 TEUR liegt rund 328 TEUR über dem geplanten Jahresüberschuss und wurde im Wesentlichen durch Einsparungen im Bereich Personal erzielt.
Für das Jahr 2020 wird ein Jahresergebnis i. H. v. -395,1 TEUR und für das Jahr 2021 wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert. An Investitionen sind in einem 4. Bauabschnitt Kleine Bühne Plauen die Erneuerung der Bühnenmaschinerie, der Einbau eines Wartungsstegs und die Planung der akustischen Entkopplung des Chorsaales vorgesehen. Die geplanten Gesamtkosten betragen 180 TEUR, wobei 50 % der Kosten über den Kulturraum beantragt wurden und 50 % die Stadt Plauen trägt.

Die im Strukturkonzept von 2015 festgelegten Maßnahmen werden weiter umgesetzt, u. a. der sozialverträgliche Stellenabbau. Bis zum Jahr 2020 ist der Abbau von 49 Stellen geplant, davon entfallen 10 Stellen auf die bereits ausgegliederte Sparte Puppentheater. Weitere 11 Stellen sind bis zum Jahr 2025 abzubauen. Hiervon ist im Wesentlichen das Orchester betroffen, welches bis 2025 auf 56 Stellen reduziert werden soll.
Der Vorschlag zur Reduzierung von Inszenierungen und eine Neuausrichtung des Sommertheaters wurden 2016 und 2017 getestet. Das Theater verzeichnete bedeutend weniger Besucher und Einnahmen und erhielt aus der Öffentlichkeit zahlreiche Kritik. 2018 hat das Theater auf beiden Freilichtbühnen wieder großes Sommertheater mit sehr gutem Zuschauerzuspruch gegeben.

Durch Modernisierungsmaßnahmen (Umgestaltung Homepage, Neugestaltung der Spielstätten) werden sicher auch neue, vor allem jüngere, Zielgruppen angesprochen. Mit Einführung der neuen Ticketsoftware Eventim Inhouse haben sich neue Vertriebswege und eine verbesserte Nutzung für Onlinekartenkäufer ergeben. Mit Wiedereröffnung des Gewandhauses werden ein Besucherzuwachs und die Rückgewinnung von während der Sanierungsphase abgewanderten Theaterbesuchern erwartet.

Der aktuelle Grundlagenvertrag und der Kulturpakt des Landes Sachsen laufen zum 31. Dezember 2022 aus. Sollte der Kulturpakt über den 31.12.2022 keine Verstetigung erfahren, müssten die Gesellschafter allein für die bis dahin entstandenen Kosten aus der Auflösung der Haustarifverträge und den jährlichen Flächentarifsteigerungen aufkommen. Beide Gesellschafter haben bereits erklärt, dass sie diese Aufwendungen nicht schultern können. Umso mehr steht die Existenz des Theaters in Frage und das Szenario neuer Haustarifverträge im Raum.
Die stetige Reduzierung und die demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen und zum Teil wachsenden Anforderungen führt dauerhaft zu erhöhten physischen und psychischen Belastungen der Mitarbeiter. Folge sind die Häufung von Erkrankungen. Eine Doppelbesetzung in Inszenierungen ist aufgrund des gekürzten Budgets nicht mehr möglich, Vorstellungen müssen entfallen oder verschoben werden. Eine Situation, die sich negativ auf die Besucherzufriedenheit auswirkt.
Aufgrund der SARS-CoV2-Pandemie musste das Theater seinen Spielbetrieb am 14. März 2020 einstellen. Mit fortschreitender negativer Prognose für den weiteren Spielbetrieb der Spielzeit 2019/2020 waren die Möglichkeiten zur Kompensation der Einnahmeverluste zu prüfen. Es wurde eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die rückwirkend ab 01. April mit Laufzeit bis 31. Dezember die Einführung von Kurzarbeitergeld für die Theaterbeschäftigten ermöglichte. Das Theater plant mit Einnahmeausfällen bis Sommer 2020 in Höhe von rund 600 TEUR. Sollte sich weiterhin eine negative Tendenz einstellen, muss das Theater weitere Einschränkungen und Verluste planen.
Die offizielle Wiedereröffnung des Gewandhauses hat sich aufgrund verschiedener Faktoren auf November 2020 verschoben.
Der Umfang der Risiken und das Gefährdungspotential haben sich allein durch die Corona-Pandemie gegenüber dem 31. Dezember 2019 wesentlich verändert. Mit den eingeleiteten Gegenmaßnahmen hat die Geschäftsführung alles getan, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden und um mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln kurzfristig auskömmlich finanziert zu sein. Bis 2022 scheint der Haushalt aufgrund vertraglicher Zusagen und fest beschiedener Fördermittel des SMWK gesichert. Nicht sicher ist der Zeitraum ab 2023.

4.2.4. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist u. a. der Erwerb und die Verwaltung von Aktien der enviaM. Die KBE vertritt die Interessen ihrer Gesellschafter, insbesondere an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr, das immer am 30.06. abschließt.

Die Anzahl der Gesellschafter beträgt derzeit 336 mit 616 Geschäftsanteilen (einschl. Sächsischer Städte- und Gemeindetag).

Die ehemals selbständigen Gemeinden Jößnitz, Steinsdorf und Kauschwitz haben, wie die anderen Gesellschafter der KBE, die an sie übertragenen Aktienanteile der ehemaligen EVS (infolge verschiedener Fusionen jetzt enviaM AG) in Geschäftsanteile der KBS (jetzt KBE) umgewandelt.

Seit Einlage der bis dahin von der KBE treuhandverwalteten 38.825 Stückaktien der Stadt Plauen im Jahr 2007 in das Stammkapital der KBE und Fusion der KBE mit der kommunalen Anteilseignergesellschaft GkEA – Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH (Städte und Gemeinden aus Brandenburg, Teile von Sachsen und Sachsen-Anhalt) beträgt der von der Stadt Plauen gehaltene Geschäftsanteil an der KBE insgesamt 147.679 EUR = 0,2771 % zum 31.12.2019.

Zum Stichtag 31.12.2019 hat die KBE einen Anteil an der enviaM von 22,18 % (= 55.027.366 Aktien), davon werden 1,02 % (= 2.529.387 Aktien) treuhänderisch gehalten.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 wurde in 2019 von der KBE eine Ausschüttung von 37.000.000 EUR vorgenommen. Auf den Geschäftsanteil der Stadt Plauen entfielen davon 86.441,59 EUR.

4.2.5. envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Die Stadt Plauen hielt aufgrund Kommunalvermögensgesetz infolge Eingemeindung der Ortschaften Großfriesen, Meßbach, Straßberg und Neundorf 58.971 Stückaktien = 0,0238 % am gezeichneten Kapital der enviaM. Davon befanden sich 20.146 Stückaktien in Eigenverwaltung der Stadt Plauen und 38.825 Stückaktien in Treuhandverwaltung durch die KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM.

Die 38.825 in Treuhandverwaltung der KBE gewesenen Stückaktien wurden im Jahr 2007 gegen einen Geschäftsanteil an der KBE i. H. v. 44.300 EUR getauscht. Die Ausschüttung der Dividende hierfür erfolgt deshalb durch die KBE (s. auch Pkt. 4.2.4.).

Mit Erwerb weiterer 1.508 Aktien von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben im Jahr 2007 aufgrund Vermögenszuordnung erhöhte sich der Stand der eigenverwalteten Aktien von 20.146 auf insgesamt 21.654.

Im Jahr 2019 wurde aus dem Bilanzgewinn 2018 auf die 21.654 eigenverwalteten Aktien eine Dividende i. H. v. 12.759,08 EUR an die Stadt Plauen ausgeschüttet. Im Jahr 2020 wurde aus dem Bilanzgewinn 2019 eine Dividende i. H. v. 11.847,72 EUR an die Stadt Plauen ausgeschüttet.

5. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe
5.1. Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen

Vogtlandmuseum, Plauen, Nobelstr. 7-13

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift: Theaterplatz 4
08523 Plauen

Telefon: (03741) 291 2431
Telefax: (03741) 291 32432
E-Mail: kulturbetrieb@plauen.de
Internet: www.vogtlandkonservatorium.plauen.de

Gründung/Geschäftsbeginn: 01.01.2000 mit den Einrichtungen

- Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz/Vogtland
- Vogtlandbibliothek
- Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebes, Galerie e. o. plauen, dem Weisbachschen Haus Plauen – Deutsches Forum für Textil und Spitze und Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“

Betriebssatzung vom: 13.07.2020

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)

Stammkapital des Eigenbetriebes: 210.543,17 EUR

Gegenstand des Eigenbetriebes:

1. Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.
2. Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums Plauen ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind seine besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Konservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V., dessen Mitglied die Stadt Plauen ist.
3. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch den Kulturbetrieb in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 1.820.723 EUR zuzügl. 70.000 EUR Investitionszuschuss (übertragene Haushaltsermächtigung aus 2018)

Organe des Eigenbetriebes

Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Betriebsleitung:
Kerstin Fischer, Direktorin, 1.Betriebsleiterin,Verwaltungsdirektorin
Grit Güttler, Fachdirektorin Vogtlandbibliothek
Dr. Martin Salesch, Fachdirektor Vogtlandmuseum
Jörg Leitz, Fachdirektor Vogtlandkonservatorium

Betriebsausschuss/ Mitglieder des Kulturausschusses:

Steffen Zenner	BM GB I der Stadt Plauen
Hansgünter Fleischer	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Prof. Dr. Lutz Kowalzick	SR der Stadt Plauen
Petra Rank	SR der Stadt Plauen
Andrè Schatz	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
Ingo Eckardt	SR der Stadt Plauen
Daniel Herold	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Rico Kusche	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Christian Erdmann	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Frank Thieme	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Eric Holtschke	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Frank Schaufel	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Thomas Mahler	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
100	103	98	106	106	104	105

(inclusive Betriebsleitung, Aushilfskräfte, Bundesfreiwilligendienst-Mitarbeiter und Auszubildende)

Wirtschaftsprüfung 2019: HKMS Treuhand GmbH Plauen
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8.

Der Jahresabschluss 2019 wird in der Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 15.12.2020 behandelt.

5.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen (EigBGAV)

Hauptfriedhof Plauen

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift:	Reichenbacher Str. 34 08527 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:**	(03741) 291-2900 (03741) 291-32900 gav@plauen.de

Gründung/Geschäftsbeginn: 01.05.2001

Betriebssatzung vom: 06.03.2019

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)

Stammkapital des Eigenbetriebes: 55.636,18 EUR als Betriebs- und Geschäftsausstattung

Gegenstand des Eigenbetriebes:

Aufgaben des Eigenbetriebes sind die:
1. Bewirtschaftung von in Eigentum der Stadt Plauen befindlichen oder von ihr angemieteten oder gepachteten Grundstücken und Immobilien (Liegenschaften) mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Versorgung der Fachbereiche und Ämter der Stadtverwaltung Plauen mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Grundstücken sowie der wirtschaftlichen Vermarktung von Grundstücken und Immobilien, soweit diese von der Stadt Plauen nicht zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt werden. Die Bewirtschaftung beinhaltet neben Unterhaltung und Betrieb auch investive Maßnahmen sowie notwendige Anmietungen.
Die Vermarktung beschränkt sich auf Rechtsgeschäfte, die nicht zur Veränderung der Eigentumsverhältnisse führen und zu deren Vollzug keine Eintragung im Grundbuch erforderlich ist.
Für Liegenschaften, die aus wirtschaftlichen, organisatorischen oder sonstigen Gründen anderen Verwaltungsbereichen der Stadt Plauen zur Bewirtschaftung zugewiesen wurden, beschränkt sich die Zuständigkeit des Eigenbetriebes auf die ingenieurtechnische Unterstützung bei Instandhaltungsarbeiten, die Vorbereitung und Durchführung investiver Maßnahmen sowie die Abwicklung von versicherten Schäden.
Werden Liegenschaften Dritten mittels Vertrag zur Bewirtschaftung übertragen und enthält dieser Vertrag Regelungen über die Zahlung eines Bewirtschaftungszuschusses, liegt die Zuständigkeit für den Vollzug dieser Regelungen beim Eigenbetrieb. Gleiches gilt für Zuschüsse zu Instandhaltungs- oder - setzungsmaßnahmen.
2. Beschaffung und Unterhaltung von Büro- und sonstiger allgemeiner Ausstattung der Stadtverwaltung Plauen und ihrer nachgeordneten Einrichtungen,
3. Durchführung der Kontrolltätigkeit des Straßenzustandes, einschließlich Kleinstreparaturen bei Gefahr in Verzug, Vollzug verkehrsrechtlicher Anordnungen sowie Pflege und Unterhaltung von Straßengräben, Straßenrandgrün und Verkehrsleiteinrichtungen sowie die Durchführung von Maßnahmen der Straßenbaubehörde nach §§ 44, 47 Absatz 2 Satz 1 Nummer 3, 15 SächsStrG in Verbindung mit § 45 Absatz 2 Satz 1 und 4, Absatz 3 Satz 3 StVO.

4. Bewirtschaftung und Unterhaltung der öffentlichen Stadt- und Straßenbeleuchtung,
5. Durchführung der Stadt- und Straßenreinigung sowie des Winterdienstes, soweit dafür die Stadt Plauen zuständig ist,
6. Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht für Bäume und Großgehölze im öffentlichen Verkehrsraum und in öffentlichen Grünanlagen,
7. Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Wander- und anderer Freizeitwege auf dem Gebiet der Stadt Plauen,
8. Bewirtschaftung der kommunalen Friedhöfe und des Krematoriums,
9. Feststellung und Erhaltung der Kriegsgräber auf dem Gebiet der Stadt Plauen sowie die Auskunftserteilung dazu entsprechend den Regelungen des Sächsischen Bestattungsgesetzes,
10. Wahrnehmung der Aufgaben der Stadt Plauen als Waldeigentümer,
11. Beschaffung und Unterhaltung der Fahrzeuge der Stadtverwaltung (Fuhrpark) mit Ausnahme der Fahrzeuge für die Feuerwehr der Stadt Plauen,
12. Erbringung sonstiger Leistungen auf Anforderung anderer Verwaltungsbereiche der Stadtverwaltung im Rahmen der dem Eigenbetrieb zur Verfügung stehenden personellen und technischen Ausstattung. Derartige Leistungen werden ausschließlich auf der Grundlage eines schriftlichen Auftrages erbracht und sind dem Auftraggeber in Rechnung zu stellen.

Finanzbeziehungen 2019

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch den EigBGAV in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	16.633.904 EUR

Organe des Eigenbetriebes

Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Betriebsleitung: Peter vom Hagen

Betriebsausschuss/ Mitglieder des Finanzausschusses:

Ralf Oberdorfer	OB der Stadt Plauen (Ausschussvors.)
Petra Rank	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Klaus Jäger	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Kerstin Knabe	SR der Stadt Plauen
Wolf-Rüdiger Ruppin	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Tobias Kämpf	SR der Stadt Plauen
Steffen Müller	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Christian Hermann	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Hansjoachim Weiß	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Benjamin Zabel	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019 bis bis 20.10.2020)
Gerd Steffen	SR der Stadt Plauen (ab 20.10.2020)
Dany Przimabor	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Mirko Rust	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Maik Schwarz	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
113	112	111	110	129	133	133

(inclusive der Mitarbeiter, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befinden)

Wirtschaftsprüfung 2019: Rödl & Partner GmbH, Chemnitz
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8.

Der Jahresabschluss 2019 wird in der Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 15.12.2020 behandelt.

6. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2018/2019 im Überblick

6.1. Bilanzen der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12…	**Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH**		**Plauener Straßenbahn GmbH**	
	2019	2018	**2019**	2018
AKTIVA in TEUR				
aussteh. Einlagen a. d. gezeichn. Kapital				
Anlagevermögen	**199.351**	**201.753**	**40.889**	**43.254**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	7	12
Sachanlagen	190.250	192.961	35.516	37.877
Finanzanlagen	9.101	8.792	5.366	5.365
Umlaufvermögen	**15.323**	**16.969**	**6.784**	**7.082**
Vorräte	10.143	9.791	320	313
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	2.292	2.013	1.865	2.235
Wertpapiere			501	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.888	5.165	4.098	4.534
Rechnungsabgrenzungsposten	**11**	**3**	**18**	**27**
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag				
Bilanzsumme	**214.685**	**218.725**	**47.691**	**50.363**
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	**112.070**	**111.644**	**19.804**	**20.808**
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	9.550	9.550	7.500	7.500
Kapitalrücklage	11.900	11.900	3.976	3.976
Gewinnrücklage	89.967	89.706	6.992	6.993
Gewinn- / Verlustvortrag			2.340	2.695
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	653	488		
davon nicht gedecktes Eigenkapital				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag			-1.004	-356
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile				
Sopo für Investitionszuschüsse	**1.452**	**1.508**	**23.953**	**25.117**
Sopo Zuschuss der Stadt Plauen	**225**	**266**		
Rückstellungen	**2.130**	**1.767**	**831**	**957**
(davon kurzfristige Rückstellungen)	1.687	1.582		
Verbindlichkeiten	**98.797**	**103.519**	**2.988**	**3.376**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	18.269	17.556	661	859
Rechnungsabgrenzungsposten	**11**	**21**	**115**	**105**
Bilanzsumme	**214.685**	**218.725**	**47.691**	**50.363**

6.2. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12…	**Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH**		**Plauener Straßenbahn GmbH**	
in TEUR	**2019**	2018	**2019**	2018
Umsatzerlöse	31.763	32.298	5.251	5.297
Bestandsänderungen	354	-581		
andere aktivierte Eigenleistungen			31	
sonstige betriebl. Erträge	1.102	656	3.304	3.238
Betriebliche Erträge	**33.219**	**32.373**	**8.586**	**8.535**
Materialaufwand	19.813	19.297	2.319	2.163
Personalaufwand	1.712	1.622	5.184	5.037
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	6.099	5.921	2.851	2.747
Abschreib. auf Finanzanlagen				
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.738	1.403	609	560
Betriebliche Aufwendungen	**29.362**	**28.243**	**10.963**	**10.507**
Betriebsergebnis	**3.857**	**4.130**	**-2.377**	**-1.972**
Erträge aus Beteiligungen			0	943
Verluste aus Beteiligungen				
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	174	342	1.491	806
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	60	7	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.539	2.730	84	90
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**1.542**	**1.802**	**-963**	**-310**
Außerordentliche Erträge				
Außerordentliche Aufwendungen				
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			22	26
Sonstige Steuern	817	815	19	20
Jahresgewinn / Jahresverlust	**725**	**987**	**-1.004**	**-356**

6.3. Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12…	Beteiligungsgesellschaften					
	Freizeitanlagen Plauen GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau gGmbH	
	2019	2018	**2019**	2018	**2019**	2018
AKTIVA in TEUR						
aussteh. Einlagen a. d. gezeichn. Kapital						
Anlagevermögen	**1.350**	**1.156**	**14.953**	**14.882**	**1.517**	**1.195**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	164	168	38	21
Sachanlagen	1.350	1.155	14.579	14.488	1.479	1.174
Finanzanlagen			210	226	0	0
Umlaufvermögen	**220**	**289**	**8.038**	**4.493**	**2.228**	**2.086**
Vorräte	22	23	2	2	0	0
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	39	72	3.412	2.972	78	142
Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	159	194	4.624	1.519	2.150	1.944
Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**1**	**44**	**41**	**57**	**65**
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag						
Bilanzsumme	**1.571**	**1.446**	**23.035**	**19.416**	**3.802**	**3.346**
PASSIVA in TEUR						
Eigenkapital, insgesamt	**317**	**277**	**5.298**	**2.047**	**754**	**412**
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	26	26	100	100	26	26
Kapitalrücklage	580	580	6.605	4.605	288	288
Gewinnrücklage/variables Kapital					98	1.203
Gewinn- / Verlustvortrag	-329	-362	-2.658		342	-1.105
Bilanzverlust / Bilanzgewinn						
davon nicht gedecktes Eigenkapital						
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	40	33	1.251	-2.658	0	0
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile						
Sopo für Investitionszuschüsse	**430**	**329**	**338**	**135**	**1.458**	**1.141**
Sopo Zuschuss der Stadt Plauen						
Rückstellungen	**47**	**77**	**3.520**	**4.031**	**750**	**976**
(davon kurzfristige Rückstellungen)	47	77		325	750	976
Verbindlichkeiten	**763**	**749**	**11.066**	**10.328**	**566**	**595**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	184	167	4.663	3.890	566	595
Rechnungsabgrenzungsposten	**14**	**14**	**2.813**	**2.875**	**272**	**220**
passive latente Steuern		**0**	**0**	**0**	**2**	**2**
Bilanzsumme	**1.571**	**1.446**	**23.035**	**19.416**	**3.802**	**3.346**

6.4. Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12…	Beteiligungsgesellschaften					
	Freizeitanlagen Plauen GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau gGmbH	
in TEUR	**2019**	2018	**2019**	2018	**2019**	2018
Umsatzerlöse	1.068	1.114	24.442	23.722	1.328	1.332
Bestandsänderungen						
andere aktivierte Eigenleistungen						
sonstige betriebl. Erträge	1.452	1.424	2.458	2.777	18.700	15.613
Betriebliche Erträge	**2.520**	**2.538**	**26.900**	**26.499**	**20.028**	**16.945**
Materialaufwand	98	98	19.236	18.859	258	282
Personalaufwand	1.006	982	1.243	1.187	15.863	14.471
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	118	96	1.740	1.234	253	238
Abschreib. auf Finanzanlagen						
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.212	1.307	3.048	6.733	3.290	3.047
Betriebliche Aufwendungen	**2.434**	**2.483**	**25.267**	**28.013**	**19.664**	**18.038**
Betriebsergebnis	**86**	**55**	**1.633**	**-1.514**	**364**	**-1.093**
Erträge aus Beteiligungen			3	4		
Verluste aus Beteiligungen						
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen						
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	5	19	16	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	11	123	338	34	8
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**73**	**44**	**1.518**	**-1.829**	**346**	**-1.100**
Außerordentliche Erträge						
Außerordentliche Aufwendungen						
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter						
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	11	263	826	0	1
Sonstige Steuern	16	0	3	3	4	4
Jahresgewinn / Jahresverlust	**40**	**33**	**1.252**	**-2.658**	**342**	**-1.105**

6.5. Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen

Stand: 31.12…	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
	Immobilienservice Plauen GmbH		Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land		SW-Erdgas Plauen GmbH		Abfallentsorgung Plauen GmbH	
	2019	2018	**2019**	2018	**2019**	2018	**2019**	2018
AKTIVA in TEUR								
Anlagevermögen	**6.496**	**4.884**	**8.714**	**9.016**	**9.155**	**9.284**	**1.903**	**1.890**
Immaterielle Vermögensgegenstände	196	165	0	0	20	29	27	0
Sachanlagen	6.291	4.707	8.714	9.016	8.580	8.701	1.851	1.865
Finanzanlagen	9	12	0	0	555	555	25	25
Umlaufvermögen	**2.476**	**3.718**	**1.737**	**1.788**	**7.715**	**9.288**	**1.792**	**1.898**
Vorräte	0	0	630	567	0	0	39	53
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	791	399	70	93	2.153	2.697	291	373
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.685	3.319	1.037	1.128	5.562	6.591	1.462	1.472
Rechnungsabgrenzungsposten	**29**	**13**			**8**	**24**	**5**	**5**
Sonderverlustkonto								
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.								
Bilanzsumme	**9.001**	**8.615**	**10.451**	**10.804**	**16.878**	**18.596**	**3.700**	**3.793**
PASSIVA in TEUR								
Eigenkapital, insgesamt	**7.455**	**7.055**	**2.263**	**2.121**	**9.439**	**9.039**	**3.327**	**3.327**
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25	310	310	2.600	2.600	512	512
Kapitalrücklage	7.359	6.959	7.264	7.264	3.225	3.225	957	957
Gewinnrücklage	71	71	4.211	4.211	3.614	3.214	204	204
Gewinn- / Verlustvortrag			-9.522	-9.664				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0		0		0	0	0	0
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag								
Bilanzgewinn							1.654	1.654
Sopo für Investitionszuschüsse							**0**	**0**
Bauzuschüsse					**962**	**924**	**0**	**0**
Rückstellungen	**393**	**364**	**37**	**38**	**1.540**	**3.561**	**113**	**177**
(davon kurzfristige Rückstellungen)	361	364	33	35				170
Verbindlichkeiten	**1.153**	**1.196**	**8.112**	**8.581**	**4.937**	**5.072**	**260**	**289**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	814	970	1.321	1.244	4.919	5.054		290
Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**39**	**64**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme	**9.001**	**8.615**	**10.451**	**10.804**	**16.878**	**18.596**	**3.700**	**3.793**

Stand: 31.12…	Straßenbahn-Bus GmbH	
	2019	2018
AKTIVA in TEUR		
Anlagevermögen	**2**	**2**
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sachanlagen	2	2
Finanzanlagen		
Umlaufvermögen	**119**	**132**
Vorräte		
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	100	87
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19	45
Rechnungsabgrenzungsposten		
Sonderverlustkonto		
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.		
Bilanzsumme	**121**	**134**
PASSIVA in TEUR		
Eigenkapital, insgesamt	**45**	**58**
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25
Kapitalrücklage		
Gewinnrücklage		
Gewinn- / Verlustvortrag	34	28
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-14	5
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
Bilanzgewinn		
Sopo für Investitionszuschüsse		
Bauzuschüsse		
Rückstellungen	**29**	**30**
(davon kurzfristige Rückstellungen)	29	30
Verbindlichkeiten	**47**	**46**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	47	46
Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme	**121**	**134**

6.6. Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen

Stand: 31.12…	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
	Immobilienservice Plauen GmbH		Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land		SW-Erdgas Plauen GmbH		Abfallentsorgung Plauen GmbH	
	2019	2018	**2019**	2018	**2019**	2018	**2019**	2018
in TEUR								
Umsatzerlöse	8.865	8.621	1.886	1.888	16.385	16.772	3.676	3.463
Bestandsänderungen	0	-145	60	-9				
andere aktivierte Eigenleistungen	36	15			13	8		
sonstige betriebl. Erträge	50	69	218	65	956	217	31	48
Betriebliche Erträge	**8.951**	**8.560**	**2.164**	**1.944**	**17.354**	**16.997**	**3.707**	**3.511**
Materialaufwand	1.920	1944	948	903	11.321	13.204	395	417
Personalaufwand	4.927	4742	0	0	0	0	1.507	1.434
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	791	561	461	301	875	865	245	219
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.122	959	269	349	2.111	2.291	1.471	1.324
Betriebliche Aufwendungen	**8.760**	**8.206**	**1.678**	**1.553**	**14.307**	**16.360**	**3.618**	**3.394**
Betriebsergebnis	**191**	**354**	**486**	**391**	**3.047**	**637**	**89**	**117**
Erträge aus Beteiligungen					8	13		
Verluste aus Beteiligungen								
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen								
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	2	17	279	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	296	316	25	66	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**191**	**354**	**191**	**77**	**3.047**	**863**	**89**	**117**
Ausgleichszahlung an Gesellschafter					1.183	127		
Aufwendungen aus Gewinnabführungen	174	341			1.625	710	70	96
Aufwendungen aus Verlustübernahme								
Außerordentliche Erträge								
Außerordentliche Aufwendungen								
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					236	24	0	0
Sonstige Steuern	17	13	49	49	3	2	19	21
Jahresgewinn / Jahresverlust	**0**	**0**	**142**	**28**	**0**	**0**	**0**	**0**

Stand: 31.12…	Straßenbahn-Bus GmbH	
	2019	2018
in TEUR		
Umsatzerlöse	783	755
Bestandsänderungen		
andere aktivierte Eigenleistungen		
sonstige betriebl. Erträge	14	25
Betriebliche Erträge	**797**	**780**
Materialaufwand	258	254
Personalaufwand	460	413
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	1	0
Sonstige betriebl. Aufwendungen	92	108
Betriebliche Aufwendungen	**811**	775
Betriebsergebnis	**-14**	**5**
Erträge aus Beteiligungen		
Verluste aus Beteiligungen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-14**	**5**
Ausgleichszahlung an Gesellschafter		
Aufwendungen aus Gewinnabführungen		
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Außerordentliche Erträge		
Außerordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Sonstige Steuern		
Jahresgewinn / Jahresverlust	**-14**	5

6.7. Bilanzen der Eigenbetriebe

Stand: 31.12…	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	
	2019	2018	**2019**	2018
AKTIVA in TEUR				
Anlagevermögen	**13.764**	**13.827**	**13.819**	**13.304**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	24	38
Sachanlagen	6.492	6.557	13.795	13.266
Finanzanlagen	0	0	0	0
Kunst- und Sammlungsgegenstände	7.272	7.270	0	0
Umlaufvermögen	**915**	**868**	**2.331**	**2.743**
Vorräte	0	0	268	259
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	26	157	1.582	1.404
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	889	711	481	1.080
Rechnungsbegrenzugsposten	**7**	**9**	**19**	**0**
Bilanzsumme	**14.686**	**14.704**	**16.169**	**16.047**
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	**10.868**	**10.843**	**9.019**	**9.381**
Stammkapital	211	211	56	56
Allgemeine Rücklage / Kapitalrücklage	10.712	10.850	8.207	8.207
Gewinn- / Verlustvortrag	-80	-138	1.118	1.508
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	25	-80	-362	-390
Sopo für Investitionszuschüsse	**3.587**	**3.671**	**298**	**279**
Rückstellungen	**201**	**128**	**453**	**673**
(davon kurzfristige Rückstellungen)	201	50	453	673
Verbindlichkeiten	**14**	**42**	**3.180**	**2.638**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	14	42	1.923	1.696
Rechnungsabgrenzungsposten	**16**	**20**	**3.219**	**3.076**
Bilanzsumme	**14.686**	**14.704**	**16.169**	**16.047**

6.8. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe

Stand: 31.12…	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	
in TEUR	**2019**	2018	**2019**	2018
Umsatzerlöse	620	602	5.363	5.497
sonstige betriebl. Erträge	3.684	3.342	16.617	15.505
davon Zuschuss Stadt Plauen	*1.821*	*1.711*		
davon Zuschuss Kulturraum/Land	*1.174*	*1.024*		
davon sonst. Zuschüsse, einschl. Kultusmin.	*421*	*379*		
Bestandsänderungen	0	0	9	11
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	**4.304**	**3.944**	**21.989**	**21.013**
Materialaufwand	0	0	14.484	14.055
Personalaufwand	3.198	3.157	5.464	5.301
Anschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	376	372	348	327
Sonstige betriebl. Aufwendungen	704	496	1.920	1.565
Betriebliche Aufwendungen	**4.278**	**4.025**	**22.216**	**21.248**
Betriebsergebnis	**26**	**-81**	**-227**	**-235**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	14	13
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**25**	**-80**	**-238**	**-245**
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	124	145
Jahresgewinn / Jahresverlust	**25**	**-80**	**-362**	**-390**

7. Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen in Privatrechtsform und der Eigenbetriebe

7.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- angespannter Wohnungsmarkt
- dauerhafter Leerstand auf hohem Niveau
- hohe Fluktuation
- demographische Bevölkerungsentwicklung
- Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungsrisiken, Liquiditätsrisiken)

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Lagebericht stellt Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert, mögliche Schadenspotentiale abgeleitet und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Kommunikation und Dokumentation erfolgt über das installierte Berichtswesen, welches monatlich die wichtigsten unternehmerischen Daten liefert. Insbesondere sind das die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Kontostände, Stand der Instandhaltungsaufträge, Leerstandsstatistiken, Kündigungsgründe, Mietentwicklung, Fluktuationsanalyse sowie Übersichten zu den Sollmieten, den Erlösschmälerungen, zu Mietschuldnern und den Verwaltungskosten. Außerdem sind im Bereich Verwaltungskosten Budgetverantwortliche eingesetzt. Definierte Frühwarnsignale und die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen reichen aus und sind geeignet, Risiken und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Auswertungen erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung. Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen dem Geschäftsführer zur Kenntnis gebracht, Schwellenwerte werden für einzelne Risiken eingeschätzt und soweit notwendig, werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.
Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich im Rahmen der Prüfung nicht ergeben.

c) Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation der Schwellenwerte und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt unter besonderer Kennzeichnung in Protokollen über die Dienstberatungen. Außerdem werden elektronische Berichtsmappen für jeden Bereich im Unternehmen bereitgestellt; dafür wurde ein separates Laufwerk im Unternehmensnetzwerk eingerichtet, auf welches alle Mitarbeiter zugreifen können.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Frühwarnsignale und Maßnahmen werden monatlich im Rahmen des Berichtswesens und in den Dienstberatungen abgestimmt und angepasst.

7.1.1. Immobilienservice Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin
- Gewinnung von fachlich geeignetem Personal
- Preissteigerungen von bezogenen Lieferungen und Leistungen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- Lagebericht ist zutreffend und geht auf die Risiken der künftigen Entwicklung ein

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert und daraus mögliche Schadenspotentiale abgeleitet. Die Verantwortlichkeit liegt bei der Geschäftsführung. Die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Entsprechend der Unternehmensgröße der Gesellschaft sind die Maßnahmen im Bereich Risikofrüherkennung ausreichend. Dazu erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung regelmäßig Auswertungen. Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen der Geschäftsführung zur Kenntnis gegeben und entsprechende Entscheidungen getroffen bzw. Maßnahmen eingeleitet.
Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

c) Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Dokumentation der Auswertungen und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt in Protokollen über die Dienstberatungen.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Neben Abstimmungen und Anpassungen in den Dienstberatungen erfolgen regelmäßig Auswertungen im Rahmen des monatlichen Berichtswesens. Hiermit sind die wesentlichen Risiken abgedeckt.

7.2. Plauener Straßenbahn GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung
- schwer kalkulierbare Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Abhängigkeit von Zuschüssen
- die Finanzierung ist nach 2021 nicht vollständig gesichert, die Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind nicht ausreichend, um die Liquidität der PSB ab 2022 mit dem bisherigen Leistungsumfang aufrecht zu erhalten. Ursachen: jährlich steigende Personalkosten und Unsicherheiten bei der Entwicklung der Erlöse in den Verkehrsunternehmen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland und damit verbunden die Einzahlungen in die Einnahmeaufteilung nach Aufteilungsschlüssel durch die PSB. Die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland werden nicht gleichbleibend dynamisiert und sind an die km-Leistung und die absolvierten Fahrerstunden gebunden. Es ist nicht klar, in welcher Höhe Ausgleichsleistungen in den Folgejahren an die PSB gezahlt werden. Dazu muss es auch im Öffentlichen Dienstleistungsauftrag, der am 01. April 2021 in Kraft treten soll, differenzierte Aussagen des Aufgabenträgers geben.

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Aufgrund der Größe der Gesellschaft besteht keine eigene Abteilung zur Risikoüberwachung. Entsprechende Aufgaben werden durch das Rechnungswesen und das Controlling wahrgenommen. Eine

Beschreibung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft mit Nennung möglicher Risiken, der Umschreibung des Frühwarnsystems sowie Maßnahmepläne und Regelungen zur Risikoberichterstattung liegen vor. Entsprechende Regelungen zum Risikomanagement sind nach den uns erteilten Auskünften auch in den Beteiligungsunternehmen vorhanden.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die ergriffenen Maßnahmen sind ausreichend und geeignet. Anhaltspunkte dafür, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich nicht ergeben.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Anhaltspunkte für eine nicht ausreichende Dokumentation haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Maßnahmen und Frühwarnsignale werden mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und erforderlichenfalls angepasst.

7.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Preisänderungsrisiken
- Marktrisiken (Preis- und Absatzrisiken)
- Risiken aus der laufenden Gesetzgebung
- Regulierung der Gasnetze

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Ja. Es existiert ein formalisiertes Risikomanagementsystem. Die Geschäftsführeranweisung hinsichtlich des Risikomanagementsystems ist dreistufig. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 1 regelt den Umgang mit unternehmensweiten Risiken. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 2 legt den Umgang mit Risiken des Handels und des Vertriebes fest. Darüber hinaus wurden in der Stufe 3 der Risikosteuerungsanweisung für den Energiebereich eigene Richtlinien erlassen.
Die Chancen- und Risikoinventur erfolgte im Geschäftsjahr quartalsweise. Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.
Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2019 trat das Risikokomitee in 4 Sitzungen zusammen.
Die o. g. Maßnahmen ermöglichen eine rechtzeitige Identifikation bestandsgefährdender Risiken.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Diese Maßnahmen sind ausreichend und zweckentsprechend. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt wurden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer
Eine ausreichende Dokumentation liegt vor.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Es erfolgten regelmäßige Anpassungen im Rahmen der Erstellung und Auswertung der Risikoinventuren.

7.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung
- Forderungsausfälle, sind aber eher die Ausnahme
- Corona Krise: sinkende Erträge infolge der sinkenden Rohölnotierungen und geringerer Nachfrage bei Diesel und Benzin
  Umsatzausfall wegen Schließung Recyclinghof
  Probleme bei Abnahme von Abfällen durch die Verwertungsfirmen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind plausibel und folgerichtig abgeleitet

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Geschäftsführung hat Ende 2010 ein Risikofrüherkennungssystem schriftlich fixiert.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Maßnahmen werden für die Größe und die Struktur der Gesellschaft als angemessen eingeschätzt.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Eine Dokumentation liegt in ausreichendem Umfang vor. Es werden regelmäßige Dienstbesprechungen durchgeführt. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft informiert.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
- siehe 3.a) bis 3.c)

7.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung
- steigende Dieselpreise
- Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 01. November 2010 ein Risikomanagementsystem in Kraft gesetzt. In einem Risikokatalog sind alle Risiken einschließlich der Maßnahmen und Kontrollen enthalten. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2016 umfassend überprüft und angepasst und datiert derzeit mit Stand November 2016. Eine Überarbeitung ist für das Jahr 2020 vorgesehen.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Der Regelungsinhalt und die Maßnahmen reichen bei der gegebenen Komplexität und Größe des Unternehmens aus. Es gibt keine Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen im Risikomanagementsystem nicht durchgeführt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Art und Umfang der Dokumentation sind für die Größe der Gesellschaft angemessen und ausreichend.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Laut Managementsystem ist eine jährliche Überprüfung erforderlich, die letzte Anpassung erfolgte in 2016, entsprechend dem 4-Jahresturnus ist die nächste Anpassung für das Jahr 2020 vorgesehen.

7.3. Freizeitanlagen Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung
- witterungsbedingte Abhängigkeit
- Abhängigkeit von Zuschüssen
- Fachkräftemangel
- weitere Einschränkungen bei der Nutzung der Wasserfläche wegen Vereinssport
- Entwicklung der EEG-Umlage
- steuerliche Restrisiken aus der Betriebsprüfung 2014-2016
- Auswirkungen Corona-Virus-Pandemie

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- zutreffende Beurteilung

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist bisher nicht eingerichtet.
Für ausgewählte Problemkreise erfolgt eine systematische Überwachung und Kontrolle.
In der innerbetrieblichen Ordnung vom 05. März 2015 werden Risiken zu den Bereichen Formvorschriften, Post, Rechnungsein- und –ausgang, Einkauf sowie Aufträge/Angebote, Bestellungen und Lieferungen, Rechnungen, Wirtschaftsplan/Budget, Unterschriften, Kassenführung, Gefahrenübersichten, Vertretungsregelungen und Inventur von der Gesellschaft erfasst.
Risiken im Zusammenhang mit der Betreibung der einzelnen Einrichtungen werden im Handbuch mit Stand 04. März 2013 unter der Rubrik „Gefährdungsbeurteilung“ untersucht und bewertet. Die Gefährdungsbeurteilung erfolgt für die Arbeitsplätze Fachangestellte, Saunawarte, Kassiererin, Betriebstechniker, Reinigungspersonal und Bistro Bad. Es werden weiterhin umfängliche Schutzmaßnahmen erläutert.

7.4. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung
- Forderungsausfälle aufgrund von Insolvenzen
- Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus hinsichtlich Investitionskosten, Fördermittel und Kundenzahlen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Mit der Handlungsrichtlinie Risikomanagement und der Benennung eines Risikomanagementbeauftragten wird ein systematisches und nachhaltiges Chancen- und Risikomanagement sichergestellt. In der Handlungsrichtlinie sind die 5 Phasen des bei der SwS installierten Risiko-Controllings sowie die Mindestanforderungen an das interne Kontrollsystem der Gesellschaft definiert. Eine gesonderte Risikoerfassung und –dokumentation erfolgt zweimal jährlich. Hierbei werden auch Risikoursachen analysiert und Gegensteuerungsmaßnahmen erfasst. Darüber hinaus werden Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes durch den Geschäftsführer im Rahmen der monatlichen Plan-Ist-Vergleiche und der monatlichen Berichterstattung analysiert und bewertet, der Geschäftsführer informiert in den Aufsichtsratssitzungen. Ferner ist die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen der enviaM in deren Risikomanagementsystem eingebunden. Einmal jährlich wird durch den Geschäftsführer eine Risikoinventur an enviaM gemeldet (Meldegrenze 150 TEUR).

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Maßnahmen sind insgesamt ausreichend und geeignet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Eine kontinuierliche und systematische Abstimmung und Anpassung an die aktuellen Geschäftsprozesse findet statt.

7.5. Theater Plauen – Zwickau gGmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung
- Auslaufen des Kulturpaktes und des Grundlagenvertrages am 31.12.2022, keine Finanzierungszusage von der Landesregierung über diesen Zeitraum hinaus, bei Entfall der Strukturmittel wären die Mehrbelastungen durch die Träger nicht finanzierbar
- stetige Reduzierung und demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen, Folge: Krankheiten, keine Möglichkeit von Doppelbesetzungen in den Inszenierungen, somit müssen Vorstellungen entfallen oder verschoben werden
- Einschränkungen und Einnahmeausfälle durch die SARS-CoV2-Pandemie
- Finanzierung der Dynamisierung der Personalkosten über die Laufzeit des Grundlagenvertrages hinaus

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Gesellschaft verfügt über ein sehr gut organisiertes Controlling, welches die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Maßnahmen zu ergreifen, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

Durch das Controlling wurde eine IT-gestützte Kosten- und Leistungsrechnung, bestehend aus der Kostenarten-, der Kostenstellen- und der Kostenträgerrechnung, erarbeitet, die es ermöglicht, täglich die aktuellen Zahlen der Geschäftsführung sowie den verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Die regelmäßige, in der Regel monatliche, Überprüfung des Wirtschaftsplanes ist problemlos möglich und wird von der Geschäftsführung durchgeführt.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die eingeleiteten Maßnahmen entsprechen der Größe der Gesellschaft und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Es erfolgen ständige Anpassungen an aktuelle Gegebenheiten.
Durch die Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes und der ständigen Reaktion wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken, die in der Gesellschaft nahezu ausschließlich im Personalbereich liegen, frühzeitig erkannt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert. Es werden monatliche Plan-Ist-Abweichungen analysiert. Der Wirtschaftsplan wird von den entsprechenden Gremien beschlossen und bestätigt. Bei Notwendigkeit soll eine Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgen. Der Beschluss über den Wirtschaftsplan 2019 erfolgte am 15. März 2019.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine Abstimmung von aktuellen Geschäftsprozessen und Wirtschaftsplan wird kontinuierlich und systematisch vorgenommen. Auch erfolgen regelmäßige Analysen und Berichterstattungen in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat durch die Geschäftsführung bzw. das Controlling.

7.6. Eigenbetrieb Kulturbetrieb

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

Insgesamt liegen die Risiken aller Betriebsteile vorrangig bei

- der Vorhaltung eines kulturellen Angebotes, das den kulturellen Erfordernissen entspricht – für das aber gleichzeitig auch die entsprechende Nachfrage besteht
- der Anpassung des Angebotes an die demografische Entwicklung
- der Entwicklung der Förderpolitik sowie die Entwicklung der städtischen Finanzen
- den nur geringfügig steigenden Eigeneinnahmen und der daraus resultierenden Einnahmebeschaffung
- die äußerst knappe Personaldecke

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Frühwarnsignale werden aus der Entwicklung der Schüler- bzw. Besucherzahlen abgeleitet sowie aus der Inanspruchnahme einzelner Angebote. Personalkosten nach TVÖD sind immer steigend und vom Kulturbetrieb nicht beeinflussbar. Bezüglich der Fördermittel finden laufend Analysen und Diskussionen über Änderungen statt. Im Hinblick auf die sonstigen Aufwendungen wird eine regelmäßige Suche nach Einsparpotentialen betrieben.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Aufgrund der Größe und Überschaubarkeit der einzelnen Betriebsteile haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht ausreichen.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert

Feststellung Wirtschaftsprüfer
Eine rudimentäre Dokumentation liegt vor, deren Erweiterung auf Grund der niedrigen Personaldecke auch in 2019 nicht möglich war.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Ja, im Rahmen der Möglichkeiten des Kulturbetriebes.

7.7. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- aktuelle Situation in den Wäldern (Sturmschäden, Trockenheit, Borkenkäferbefall), eine mittelfristige wirtschaftliche Planung ist schwer möglich, wie bisher durch die Waldbewirtschaftung erzielte Haushaltsmittel stehen fast nicht mehr zur Verfügung, Möglichkeiten zur Kompensation sind nahezu erschöpft
- beachtlicher Mehraufwand bei der Bewirtschaftung aufgrund der Corona-Pandemie (zusätzliche Reinigungsleistungen sowie Sanitär- und Hygieneartikel in Schulen, Kitas, Verwaltungsgebäude);
- Ein Teil der Investitionen soll durch Kredite finanziert werden. Der Eigenbetrieb kann den Schuldendienst nicht vollständig aus eigener Kraft erwirtschaften und ist auf entsprechende Zuschüsse der Stadt angewiesen.
- Weitere Risiken entstehen u. a. durch vom Markt beeinflusste Preisänderungen, den Ausfall von Zahlungseingängen und unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern und technischen Anlagen.

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellungen Wirtschaftsprüfer
Der Betriebsleiter sowie die weitere Leitungsebene haben generell Frühwarnsignale und Maßnahmen zur Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken auskunftsgemäß definiert. Eine grundsätzliche Überwachung erfolgt in den wöchentlichen Betriebsleitungsberatungen.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellungen Wirtschaftsprüfer:
Im Rahmen der Prüfung haben sich keine wesentlichen Anhaltspunkte ergeben, dass die beschriebenen Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellungen Wirtschaftsprüfer:
Die Frühwarnsignale und Maßnahmen sind nicht schriftlich dokumentiert. Gemäß § 12 Abs. 2 der Betriebssatzung hat die Betriebsleitung ein angemessenes System zur Erkennung von Risiken in einem Risikohandbuch zu dokumentieren. Vor diesem Hintergrund wird dem Eigenbetrieb die schriftliche Dokumentation der erarbeiteten Risiken, Frühwarnsignale und Maßnahmen in Form eines Risikohandbuches empfohlen.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellungen Wirtschaftsprüfer:
Im Rahmen der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die beschriebenen Maßnahmen nicht mit aktuellen Entwicklungen abgestimmt und angepasst worden ist.

8. Formelverzeichnis/ Erläuterungen der Fachbegriffe

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Vermögenssituation:		
Investitionsdeckung	Abschreibung x 100 Neuinvestition	Es wird das Verhältnis von Wertverlust des AV und Neuinvestition bestimmt. Ausgewogenheit liegt bei 100 %. Ein höherer Wert Bedeutet einen Abbau des Anlagevermögens.
Vermögensstruktur (Anlagenintensität)	Anlagevermögen x 100 Gesamtkapital	Untersuchung der Kapazitätsausnutzung und der Ertragslage. Niedriges Anlagevermögen ist ein Kennzeichen für betriebliche Flexibilität, da weniger Kapital langfristig gebunden ist und damit geringere Fixkosten vorhanden sind.
Fremdfinanzierung (Anspannungskoeffizient)	Fremdkapital x 100 Gesamtkapital	Untersuchung des Anteils Fremdkapital am Gesamtkapital (Grad der Verschuldung). Koeffizient bis 50 % gilt als noch günstig.
Kapitalstruktur:		
Eigenkapitalquote (Grad der finanziellen Unabhängigkeit)	Eigenkapital x 100 Gesamtkapital	Messung des statischen Verschuldungsgrades. Bei größerem Eigenkapitalanteil ist die finanzielle Sicherheit höher; bedeutet Unabhängigkeit von Gläubigern.
Eigenkapitalreichweite mit Verlustausgleich	Eigenkapital Jahresfehlbetrag	Diese Kennziffer wird nur bei einem negativen Jahresergebnis berechnet und beschreibt den Zeitraum bis zum vollständigen Verzehr des Eigenkapitals durch den aktuellen Jahresfehlbetrag unter Berücksichtigung des aktuellen Verlustausgleichs der Gemeinde.
Eigenkapitalreichweite ohne Verlustausgleich	Eigenkapital Jahresfehlbetrag	Diese Kennziffer wird nur bei einem negativen Jahresergebnis berechnet und beschreibt den Zeitraum bis zum vollständigen Verzehr des Eigenkapitals durch den aktuellen Jahresfehlbetrag, wenn kein Verlustausgleich der Gemeinde stattfindet.
Liquidität:		
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten Umlaufvermögen	Gegenüberstellung von Zahlungsverpflichtungen (Schuldenlast des Unternehmens) und rasch liquidierbarem Vermögen.
Kurzfristige Liquidität	Umlaufvermögen x 100 kurzfristige Verbindlichkeiten	Beurteilung der finanziellen Situation. Das Verhältnis des kurzfristig liquidierbaren Vermögens zum kurzfristig zu erwartenden Zahlungsbedarf sollte nicht unter 100% abgleiten.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Rentabilität:		
Eigenkapitalrendite	Jahresüberschuss x 100 / Eigenkapital	Messung der Wirtschaftlichkeit des Eigenkapitaleinsatzes (Verzinsung des Eigenkapitals). Eine hohe Eigenkapitalrendite ist positiv zu werten. Bei gebührenrechnenden UN darf sie jedoch nicht zu weit über dem allgemeinen Zinsniveau liegen.
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss x 100 / Gesamtkapital	Messung der Wirtschaftlichkeit des Gesamtkapitaleinsatzes (Verzinsung des Gesamtkapitals).
Erfolgsanalyse:		
Pro-Kopf-Umsatz	Umsatz / Mitarbeiterzahl	Maß für die Leistung der Mitarbeiter, d. h. der durchschnittlich von einem Mitarbeiter erwirtschaftete Umsatz. (Beurteilung sinnvoll bei gleichartigen Unternehmen oder zeitlich im Unternehmen)
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	Untersuchung der Leistungsfähigkeit durch Gegenüberstellung von Arbeitsertrag und Arbeitseinsatz.

Erläuterung der verwendeten Fachbegriffe im Formelverzeichnis:

Abschreibung: Jährliche Wertminderung der Gegenstände des Anlagevermögens entsprechend ihrer Nutzungs-/Lebensdauer aufgrund Verschleiß, Gebrauch, techn. Fortschritt und außergewöhnlicher Ereignisse. Die Abschreibung ist Bestandteil der Gewinn- und Verlustrechnung.

Neuinvestition: Sie umfasst den Zugang an neu erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und an Sachanlagen im Geschäftsjahr. Sie ist ersichtlich aus dem Anlagespiegel.

Anlagevermögen: Das Anlagevermögen umfasst die Sachanlagen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände aus den Bilanzen.

Gesamtkapital: Das Gesamtkapital umfasst das Eigenkapital und Fremdkapital. Es ergibt die Bilanzsumme (Passivseite der Bilanzen).

Eigenkapital: Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital bzw. die Kapitalanteile, die Kapital-, Gewinn- und Sonderrücklagen, den Gewinn- bzw. Verlustvortrag und den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag sowie weiterhin die Sonderposten (für Investitionen oder Erweiterung des Geschäftsbetriebes) und Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile sowie bei der Wohnungsbaugesellschaft zusätzlich den Zuschuss der Stadt Plauen (für City-Parkhaus) aus den Bilanzen.

Fremdkapital: Das Fremdkapital umfasst die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus den Bilanzen.

Jahresfehlbetrag: Der Jahresfehlbetrag ist das negative Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.

Jahresüberschuss: Der Jahresüberschuss ist das positive Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.

Verbindlichkeiten: Die Verbindlichkeiten (z.B. gegenüber Kreditinstituten, Gesellschaftern oder verbundenen Unternehmen, aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige) schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen ein sowie auch die Rückstellungen.

kurzfristige Verbindlichkeiten: Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr (Entnahme aus dem Verbindlichkeitsspiegel) sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen und auch die vom Wirtschaftsprüfer als kurz- bzw. mittelfristig eingestuften Rückstellungen.
Wenn keine Einstufung vom Prüfer vorgenommen wurde, wurden die Rückstellungen jeweils zur Hälfte dem langfristigen bzw. kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Umlaufvermögen: Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in den Bilanzen.
Umlaufvermögen und Anlagevermögen ergeben das Gesamtvermögen (Aktivseite der Bilanz).

Umsatz: Der Umsatz beinhaltet alle entsprechend des Jahresabschlusses eines Unternehmens im Prüfbericht ausgewiesenen Positionen aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Er ist als Umsatzerlös in den Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen.
Im Theater wurden die Zuschüsse/Kostenerstattungen von den Umsätzen abgezogen.

Mitarbeiterzahl: Hier wurden die vom Wirtschaftsprüfer ermittelten im Jahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter übernommen.

Personalkosten: Hier wurden die Löhne und Gehälter, einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge unter dem Begriff Personalaufwand in den Gewinn- und Verlustrechnungen verwendet.

9. Zweckverbände

9.1. Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Regionalbüro Zwickau Verwaltungszentrum Werdauer Str. 62 08056 Zwickau	**Telefon:** **E-Mail:** **Internet:**	(0375) 4402 27010 mandy.lippold@landkreis-zwickau.de www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

Kultursekretärin: Janine Endler (bis 31.03.2019)
Mandy Lippold (ab 01.04.2019)

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Landkreis Zwickau (Pflichtmitglieder)
Stadt Plauen und Stadt Zwickau (freiwillige Mitglieder seit 01.01.2009)

Verbandsorgane: Kulturkonvent
Vorsitzender des Kulturkonventes
Kulturbeirat

Stimmberechtigte Mitglieder des Kulturkonventes: Landrat Dr. Christoph Scheurer, LR des Landkreises Zwickau
Landrat Rolf Keil, LR des Vogtlandkreises
Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeis, Stadt Zwickau (bis 31.10.2020)
Oberbürgermeisterin Constance Arndt, Stadt Zwickau (ab 01.11.2020)
Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer, Stadt Plauen

Vorsitzender des Kulturkonvents: Landrat Dr. Christoph Scheurer, LR des Landkreises Zwickau
Landrat Rolf Keil, LR des Vogtlandkreises (Stellv.)

weitere Vertreter der Stadt im Kulturkonvent: *bis 03.09.2019:*
SR Hansgünter Fleischer (beratend, Vertreterin: SR Claudia Hänsel)
SR Juliane Pfeil-Zabel (beratend, Vertreter: SR Sven Gerbeth)
ab 03.09.2019:
SR Prof. Dr. Lutz Kowalzick (beratend, Vertreter: SR Sven Gerbeth)
SR Claudia Hänsel (beratend, Vertreterin: SR Petra Rank)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der von ihm erlassenen Förderrichtlinie die jährlich in einer Förderliste festzulegenden kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung.

Lagebericht

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2019 nicht vor.
Folgende Daten wurden vom Zweckverband zur Verfügung gestellt:

Leistungen ZV „Kulturraum Vogtland-Zwickau“ an die Stadt Plauen einschließlich Eigenbetriebe

Stadt Plauen – Projektförderung für die e.o.plauen Förderpreisverleihung 2019	5.400,00 EUR
Kulturbetrieb – Projektförderung im Sächsischen Jahr der Industriekultur/ Industrialisierung in Plauen	5.402,00 EUR
Kulturbetrieb – institutionelle Förderung für das Vogtlandmuseum, das Vogtlandkonservatorium sowie der Vogtlandbibliothek insgesamt:	1.189.391,00 EUR
Investive Förderungen für die Festhalle Plauen, Schaustickerei, Vogtlandbibliothek, Vogtlandkonservatorium insgesamt:	271.690,00 EUR

Leistungen ZV „Kulturraum Vogtland-Zwickau an Vereine und andere Projektträger in der Stadt Plauen

Institutionelle Förderungen	7.892.400,00 EUR
Investive Förderungen	191.750,00 EUR
Strukturmaßnahme „Kulturpakt“	242.000,00 EUR
Projektförderung im Sächsischen Jahr der Industriekultur	3.000,00 EUR
Sonstige Projektförderungen	80.915,87 EUR

9.2. Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ÖPNV)

Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Göltzschtalstr. 16
08209 Auerbach

Telefon: 03744/8302-0
Telefax: 03744/8302-39
E-Mail: mail@VVVogtland.de
Internet: www.vogtlandauskunft.de

Geschäftsführung: Thorsten Müller (bis 31.01.2019)
Kathrin Tunger und Sebastian Eßbach (interimsweise 01.02.-31.12.2019)
Michael Barth (seit 01.01.2020)

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Stadt Plauen

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Landrat Rolf Keil

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
(Vertreter: Hagen Brosig)
SR Hansjoachim Weiß (bis 03.09.2019)
SR Oliver Bittmann (ab 03.09.2019) als weiterer Vertreter in der Verbandsversammlung
(Vertreter: SR Klaus Jäger bis 03.09.2019, SR Dirk Brückner ab 03.09.2019)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband (ZVV) hat die Aufgabe, den Öffentlichen Personennahverkehr einschließlich des regionalisierten Schienenpersonennahverkehrs im Verbandsgebiet gemäß dem Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen zu fördern, zu organisieren, zu planen, seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.

Lagebericht

Der Zweckverband ist als Aufgabenträger tätig für

- den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Nahverkehrsraum Vogtland
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenfördergesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung
- Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seiner 100%-igen Tochtergesellschaft Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVV) mittels Geschäftsbesorgungsvertrag.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2019 nicht vor.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag die vorläufige Bilanz des Zweckverbandes zum 31.12.2019 mit folgenden Werten vor:

TEUR	**2019**	**2018**
Bilanzsumme	9.377,4	9.592,4
Basiskapital	6.013,8	6.013,8
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses *(Ergebnis demzufolge: -114 TEUR)*	1.597,4	1.711,4
Anlagevermögen *(hier zu über 100 % durch EK finanziert)*	5.732,7	5.214,2
Liquide Mittel	1.348,5	3.111,1
Verbindlichkeiten *(betrifft keine Kreditaufnahmen)*	423,1	757,1

Zum Geschäftsverlauf der VVV in 2019 einige kurze Bemerkungen:

Die finanzielle Basis aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die ÖPNV-Finanzierungsverordnung des FS Sachsen, deren neue Fassung im Dezember 2017 umgesetzt und veröffentlicht wurde.

Korrespondierend zu den im Haushalt des Freistaates eingeplanten Mittel wurden zum 01.08.2019 in allen sächsischen ÖPNV-Verbünden das AzubiTicket und das SchülerFreizeitTicket eingeführt. Zur besseren Erschließung des ländlichen Raumes soll ein leistungsfähiges PlusBus-/TaktBus-Netz geschaffen werden. Weiterhin soll zur Überwindung von verbundübergreifenden Tarifproblemen ein Sachsentarif entwickelt werden. Grundsatzbeschlüsse hierzu wurden in der Verbandsversammlung gefasst.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde auch 2019 dominiert von der europaweiten Ausschreibung und Vergabe der Busverkehre. Die Bietergemeinschaft aus Plauener Omnibus GmbH und Verkehrsgesellschaft Vogtland mbH erhielt den Zuschlag. Das Vogtlandnetz 2019+ wurde am 13.10.2019 gestartet. Der Auftrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasst pro Jahr ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeuge. Von der Verbandsversammlung wurde beschlossen, auch die bestehenden Bushaltestelleneinrichtungen (außer PSB) durch den ZVV zu erwerben, die Unterhaltung soll durch die VVV erfolgen.
Ein Viertel der Angebotsleistungen der Vogtlandnetz 2019+ betrifft Anrufverkehre, deshalb wurde die Tourismus- und Verkehrszentrale um 3 Mitarbeiter vergrößert. Bis zum Beginn der Corona-Pandemie konnten steigende Ticketverkäufe und mehr ÖPNV-Nutzer verzeichnet werden.

Größere Investitionen betrafen in 2019 die Entwicklung einer VVV-App, die RufBus-Leitstelle sowie die zugehörige Schnittstelle zur Fahrplanauskunft, ein neues Info-Mobil mit entsprechenden Einbauten, neue Server sowie Hard- und Software und Büromöbel.

Das Eigenkapital beträgt 269 TEUR und die Eigenkapitalquote 34,3 %.

Der Zuschuss des ZVV betrug in 2019 2.665 TEUR (VJ: 2.279 TEUR). Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung von 144 TEUR ist mit dem laufenden Zuschuss zu verrechnen.

Die VVV GmbH beschäftigte in 2019 durchschnittlich 42 Mitarbeiter (VJ: 45).

Gemäß Lagebericht der Gesellschaft ist die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft stabil.

Die Gesamtauswirkungen der Corona-Pandemie für ZVV und VVV ist derzeit nicht abschließend einschätzbar. Aufgrund der geplanten Zuschussgewährung durch den Gesellschafter und der Umlagenfinanzierung ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Der Zweckverband ist zu 100 % an der Verkehrsverbund Vogtland GmbH beteiligt.

9.3. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Rathausplatz 1 09212 Limbach-Oberfrohna	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:**	(03722) 78 124 (03722) 78 308 **zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de**

Verbandsmitglieder: 117 Mitgliedskommunen

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: nicht besetzt vom 01.01.-10.04.2019 **(**Wahrnehmg.der Aufgaben durch 1.Stellv.)
Dr. Jesko Vogel (OB Limbach-Oberfrohna, ab 10.04.2019)
1. Stellvertreter: Sylvio Krause (BM Gemeinde Amtsberg, bis 10.04.2019)
Dr. Martin Antonow (OB Brand-Erbisdorf, ab 10.04.2019)
2. Stellvertreter: Dr. Jesko Vogel (OB Limbach-Oberfrohna, bis 10.04.2019)
Sylvio Krause (BM Gemeinde Amtsberg, ab 10.04.2019)

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
(Vertreterin: Anette Weich, SB Betriebswirtschaft)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES, Beteiligungsunternehmen) im Bereich der Gasversorgung wahrzunehmen, wobei die KVES die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlichen zulässigen Interessenvertretung der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG übernimmt.

Lagebericht

Das ordentliche Ergebnis des Zweckverbandes 2019 betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR und somit betrug das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis 790.135,29 EUR.

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 15.707.341,50 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden in 2019 15.700.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR wurde in die Gewinnrücklage der KVES eingestellt.

Von der Stadt Chemnitz erhielt der Zweckverband in 2019 gemäß Konsortialvertrag 109.878,07 EUR. Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals wurden dem Zweckverband weitere 793.094,25 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Im Haushaltsplan des Zweckverbandes wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 15.765.100 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 28. Mai 2019 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Reinsdorf bis 30.06.2019 und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna seit 01.07.2019 ausgeübt. Hierzu wurde jeweils ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr hierfür 31.736,40 EUR aufgewendet.

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes beträgt in 2019 312.302.990,28 EUR (VJ: 311.513.339,36 EUR). Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 789.650,92 EUR erhöht. Während der Anteil der Rückstellungen zunahm, hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr verringert. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition (= 312.300.129,10 EUR), welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt. Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet. Laut Lagebericht der KVES bestehen deren Risiken im Wesentlichen aus einer Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der eins sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung der KVES schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei eins rechnet die Geschäftsführung der KVES für 2020 mit einem Jahresergebnis, welches unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

Die Stadt Plauen erhielt in 2019 anteilig 46.076,50 EUR (VJ: 49.290,58 EUR).
In 2020 schüttete der Zweckverband insgesamt 16.493.900,00 EUR an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungsquoten aus. Die Stadt Plauen erhielt anteilig 48.206,56 EUR.

Der Zweckverband ist zu 100 % an der KVES und zu 25,5 % mittelbar über die KVES an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt.

9.4. Zweckverband für die Sparkasse Vogtland

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Komturhof 2 08527 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 123-0 (03741) 123-1299 info@sparkasse-vogtland.de www.sparkasse-vogtland.de

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Stadt Plauen

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

bis 03.09.2019:

SR Hansjoachim Weiß	Vertreter: SR Steffen Müller
SR Prof. Dr. Lutz Kowalzick	Vertreter: SR Tobias Kämpf
SR Dirk Brückner	Vertreter: SR Wolf-Rüdiger Ruppin
SR Petra Rank	Vertreterin: SR Ilka Reißner
SR Christian Hermann	Vertreter: SR Benjamin Zabel

ab 03.09.2019:

SR Jörg Schmidt	Vertreter: SR Ingo Eckardt
SR Mirko Rust	Vertreter: SR Ronny Hering
SR Uta Seidel	Vertreter: SR Klaus Jäger
SR Benjamin Zabel *(bis 20.10.2020)*	Vertreter: SR Thomas Fiedler
SR Gerd Steffen *(ab 20.10.2020)*	
SR Thomas Haubenreißer	Vertreter: SR Sven Gerbeth

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Vogtland“. Der Verband ist Träger der Sparkasse und unterstützt diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Lagebericht

Die wirtschaftliche Tätigkeit des Zweckverbandes im Jahr 2019 wurde verwirklicht durch die Tätigkeit der Sparkasse Vogtland, einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Institut befindet sich seit dem 1. Januar 2015 wieder in kommunaler Trägerschaft.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Vogtland ist der Vogtlandkreis. Als größtes regionales Kreditinstitut bietet die Sparkasse umfassende Finanzdienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen,

Kommunen und Vereine des Vogtlandkreises an. Zu den Kernaufgaben gehören geldwirtschaftliche Leistungen für alle Bevölkerungsgruppen und die Befriedigung des Kreditbedarfes mit besonderem Fokus auf dem regionalen Mittelstand. Dabei spielt die Förderung des Sparsinnes sowie das Angebot von bedarfsorientierten Geldanlagen und der Vermögensaufbau der Kunden eine wichtige Rolle.
Die Sparkasse Vogtland engagiert sich aktiv im kulturellen, sportlichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben im Vogtland und unterstützt gemeinnützige Institutionen, kommunale Einrichtungen sowie zahlreiche Vereine.
Die Sparkasse Vogtland ist die siebtgrößte Sparkasse in Sachsen, das zwölftgrößte Institut im Gebiet des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und nimmt Rang 120 unter allen 385 deutschen Sparkassen ein.

Die Sparkasse Vogtland erzielte im Jahr 2019 ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis vor Bewertung. Die Geschäftsentwicklung ist ebenfalls zufriedenstellend verlaufen. Die aktuellen Bilanzzahlen per Dezember 2019 – Bilanzsumme: 3,3 Mrd. EUR, Kundeneinlagen: 2,8 Mrd. EUR, Kredite: 1,7 Mrd. EUR – dokumentieren die positive Entwicklung des Hauses.
Die Sparkasse Vogtland kann vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden Niedrig- und Negativzinsphase bzw. anspruchsvoller Rahmenbedingungen 2019 auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Die wirtschaftliche Lage bzw. die Vermögensverhältnisse sind als geordnet anzusehen.
Die Sparkasse Vogtland verfügt über ausreichende liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Jahresende waren insgesamt 519 Mitarbeiter angestellt (incl. 18 Auszubildende).

Träger der Sparkasse Vogtland ist der Zweckverband für die Sparkasse Vogtland. Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder.

Mit Unterzeichnung des Einbringungsvertrages hatte der Zweckverband die Trägerschaft an der Sparkasse Vogtland mit Wirkung zum 15.12.2004 auf die Sachsen-Finanzgruppe übertragen. Mit Ablauf des 31.12.2014 trat der Zweckverband aus der Sachsen-Finanzgruppe aus und übernahm somit zum 01.01.2015 wieder die Trägerschaft für die Sparkasse Vogtland.
Durch den Austritt war der Zweckverband aufgrund des Rückübertragungsvertrages vom 13.11.2014 verpflichtet, einen Abfindungsbetrag in Höhe von 25.696.000 EUR an die Sachsen-Finanzgruppe zu zahlen. Die Finanzierung des Kredites hierfür erfolgte durch die Sparkasse Vogtland zu einem Zinssatz von 1,3 %. Der Darlehensbetrag wird per 31.12.2019 in Höhe von 18.183.259,69 EUR (VJ: 19.683.259,69 EUR) ausgewiesen. Die Tilgung ist endfällig zum 31.12.2024. Die Sparkasse beabsichtigt, vorbehaltlich der kreditfachlichen Vertretbarkeit und unter Gremienvorbehalt, die Anschlussfinanzierung über die Restschuld analog den Rahmenbedingungen der Erstfinanzierung darzustellen.

Gemäß Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung des Zweckverbandes erfolgte in 2019 eine Ausschüttung durch die Sparkasse Vogtland an den Zweckverband in Höhe von 2.010.000,00 EUR
(VJ: 2.030.000,00 EUR). Hiervon erfolgten die Tilgung des Sparkassenkredites in Höhe von 1.500.000 EUR sowie Zinszahlungen. Der Endbestand an liquiden Mitteln ist in Höhe von 1.142.134,81 (VJ: 879.783,85 EUR) ausgewiesen.

Der Zweckverband plant seit 2016 und auch weiterhin keine Ausschüttungen an die Mitglieder des Zweckverbandes, sondern die Bildung von Rücklagen für Zins und Tilgung des Kredites zur Abfindung der Sachsen-Finanzgruppe. Damit kann der Zweckverband nach jetzigem Kenntnisstand weitgehend sicherstellen, dass auch im Fall rückläufiger Ausschüttungen der Sparkasse Vogtland die Kredittilgung und Zinszahlung planmäßig erfolgen kann und die Erhebung von Umlagen von den Verbandsmitgliedern möglichst vermieden wird.

9.5. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV)

Firmengebäude Hammerstr.

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Hammerstr. 28 08523 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 40 20 (03741) 40 21 60 post@zwav.de www.zwav.de

Geschäftsführung: Henning Scharch

Verbandsmitglieder: 37 Städte und Gemeinden des Vogtlandkreises

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
(Mitglied der Verbandsversammlung und Mitglied des Verwaltungsrates)
SR Bernd Stubenrauch (Mitglied des Verwaltungsrates)
Vertreter: SR Wolf-Rüdiger Ruppin (bis 03.09.2019)
SR Stefan Golle (ab 03.09.2019)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der ZWAV erfüllt die Aufgabe der öffentlichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung gemäß des Sächsischen Wassergesetzes für die Verbandsmitglieder. Dazu hat der ZWAV die Versorgung mit Trinkwasser und die Abwasserbeseitigung durchzuführen und die Erfüllung der Versorgungs- und Abwasserbeseitigungspflicht für die Verbandsmitglieder zu gewährleisten.

Lagebericht

Der ZWAV versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau sowie der Gemeinden Limbach und Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich und Beratungs- und Abrechnungsleistungen. Seit Anfang 2019 wurde die Wartung von Kleinkläranlagen eingestellt.

Im Bereich Trinkwasser gelten die seit dem 1. Januar 2018 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum bis 2021. Im Zuge der Neukalkulation traten für die Abwasserentsorgung zum 1. Januar 2020 neue Preise für Grund- und Niederschlagswasserentgelt in Kraft.
Die Versorgungssituation mit Trinkwasser im Jahr 2019 war trotz anhaltender und massiver Trockenheit durch die jederzeitige Möglichkeit der Umstellung der Versorgung zwischen Fernwasser und Eigenaufkommen stabil und weitestgehend störungsfrei. Aufgrund der Trockenheit kam es bei einigen Wasserwerken allerdings zu massiven Dargebotsrückgängen. Es konnten nur 3,95 Mio. m³ (VJ: 3,9 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was fast dem Wert von 2018 entspricht. Der Fernwasserbezug mit 7,2 Mio. m³ (VJ: 7,4 Mio. m³) fällt aufgrund der massiven Rückgänge der Eigenaufkommen wieder sehr hoch aus. Der Verkauf an Endkunden war trotz Bevölkerungsrückgang von 0,5 % mit 9,5 Mio. m³ fast genauso hoch wie im Vorjahr. Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und hat mit 86 Liter pro Tag den sachsenweiten Durchschnitt erreicht. Die Zahl der Neuanschlüsse mit 346 Stück (VJ: 265 Stück) dokumentiert das erhöhte Baugeschehen im Vogtland.

Im Bereich Abwasserentsorgung wurden durch den ZWAV im Jahr 2019 85 zentrale Kläranlagen betrieben. Im Rahmen der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes wurde durch Mitfinanzierung von Grundstückseigentümern eine neue zentrale Kläranlage in Rosenbach/OT Mehlteuer errichtet und in Betrieb genommen. Insgesamt wurden 7.168 Tm³ Schmutzwasser behandelt. Aktuell sind 167.440 Einwohner (VJ: 167.376 Einwohner) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,67 % (VJ: 83,3 %). Von ca. 1.840 Kilometer Kanalnetzbestand wurden 2019 rund 8 km erneuert bzw. bestehende Ortsnetze im Rahmen zentraler Erschließungsmaßnahmen erweitert. Für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze wurden in 2019 für Reparaturen 1.981 TEUR (VJ: 2.741 TEUR) aufgewendet. Zum 31.12.2019 waren von 11.173 (VJ: 11.335) dauerhaft dezentralen Grundstücken (31.215 Einwohner) bereits 10.642 Grundstücke (30.013 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet. Insofern besteht noch für 531 (VJ: 725) Grundstücke Handlungsbedarf. Weiterhin ist noch für 461 (VJ: 633) Grundstücke (1.305 Einwohner) der Anschluss an zentrale Kläranlagen zu realisieren bzw. private Anschlüsse herzustellen. Diese Maßnahmen laufen zum Teil noch bis zum Jahr 2020/21.

Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.471 Tm³ (VJ: 9.495 Tm³) Trinkwasser verkauft.
In beiden Bereichen bewegen sich die Umsatzerlöse nahezu auf den Niveau des Vorjahres. Ab 2020 sind im Bereich Abwasser deutlich steigende Umsatzerlöse aufgrund der Preiserhöhung ab 01.01.2020 zu erwarten.
Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2019 insgesamt -894 TEUR (VJ: 1.293 TEUR) ausgewiesen. Ohne Berücksichtigung des Sondereffektes (Zuführung zu Rückstellungen aus Kostenüberdeckung) liegen in beiden Sparten erneut Ergebnisverbesserungen gegenüber den Planwerten vor.
Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,9 %; dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 298.822 TEUR bzw. 55,8 % gegenüber. Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 208.060 TEUR (VJ: 211.796 TEUR) ausgewiesen.
Während des gesamten Wirtschaftsjahres war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite wurden nicht in Anspruch genommen.
Am 31. Dezember 2019 betrug der Personalbestand 248 (VJ: 246) Personen.
Die Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie mit Rückgängen beim Wasserverkauf insbesondere im Hotel- und Gaststättengewerbe und Kureinrichtungen und einem Mehrverkauf an Privatkunden sind erst Ende 2020/Anfang 2021 erkennbar.
Aufgabenschwerpunkte sind die flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagements, der Abschluss der letzten Projekte des Abwasserbeseitigungskonzeptes, der Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke, die Forcierung des Energiemanagements und die weitere Digitalisierung von Verwaltungsprozessen.
Der ZWAV plant für 2020 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.801 TEUR.

Der Zweckverband ist mit 20,59 % an der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz und mit 22,24 % am Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chemnitz beteiligt.

9.6. ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Schulstr. 38
09125 Chemnitz

Telefon: (0371) 278 629-0
Telefax: (0371) 278 629-29
E-Mail: post@skvs-sachsen.de
Internet: www.skvs-sachsen.de

Institutsleiterin: Dr. Annelie Pfannenstein-Löser

Verbandsmitglieder: Verwaltungsverband Jägerswald, Landkreis Erzgebirgskreis, Landkreis Zwickau,
20 Gemeinden und 31 Städte Sachsens, u. a. Stadt Plauen
(insgesamt 54 Mitglieder)

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
(Vertreterin: Carola Blume-Brake, FGL Personal/Organisation)

Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegenden Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Lagebericht

Bis Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2019 nicht vor.

9.7. ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig	Telefon: Telefax: E-Mail: Internet:	(0351) 86652-120 (0351) 86652-122 post@kisa.it www.kisa.it

Geschäftsführung:	Andreas Bitter
Verbandsmitglieder:	270
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother, BM der Stadt Wilsdruff Ludwig Martin, BM der Gemeinde Borsdorf (Stellv.) Franz-Heinrich Kohl, OB der Stadt Aue (Stellv.)
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (Vertreter: BM Steffen Zenner)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Lagebericht

Der Zweckverband ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.
Der Verband beschäftigte in 2019 durchschnittlich 107 Mitarbeiter in den Geschäftsstellen Leipzig, Dresden und Chemnitz. Neben den 270 Verbandsmitgliedern betreut KISA ca. 400 weitere Kunden, insbesondere Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Sachsen.

Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die wirtschaftliche Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Durch eine stabile Haushaltlage in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 konnte sich KISA somit auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder (Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, Beratungsleistungen im Datenschutz, IT-Sicherheit und Lizenzmanagement, regionaler Ausbau der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen) generieren.

Der Verband hielt zum Stichtag 31. Dezember 2019 insgesamt 270 Verbandsmitglieder. Aufgrund der Stabilisierung der Liquidität und der positiven Entwicklung des Verbandes hat 2019 ein Verbandsmitglied seinen Wunsch auf Austritt zurückgezogen und fünf Verbandsmitglieder wurden durch die Verbandsversammlung neu aufgenommen. Für 2020 haben weitere 7 Landkreis- bzw. Kommunalverwaltungen ihren Beitritt zum Zweckverband annonciert. Das Verwaltungsgericht Chemnitz hat mit Urteil vom 15. Juni 2016 gegen die Umlagenbescheide 2015 gerichtete Klagen von 16 Städten, Gemeinden und Landkreisen in erster Instanz

stattgegeben und die Umlagenbescheide 2015 für rechtswidrig erklärt. Mit Urteilen vom 30./31. März 2020 wurde die Berufung des Zweckverbandes mittlerweile abgelehnt.

Investitionen wurden in 2019 in Höhe von 1.069 TEUR durchgeführt, 1.664 TEUR unter dem Planwert. 360 TEUR wurden in das Jahr 2020 übertragen, die übrigen Mittel wurden aufgrund der Entwicklung im IT-Bereich nicht mehr benötigt.
Die Umsatzerlöse betragen in 2019 16.738 TEUR (VJ: 14.887 TEUR). Der Mehrumsatz ist begründet in einmaligen Umsätzen für die Wahlen 2019, sowie in der Erweiterung der Leistungen und Erhöhung der Kunden im Antragsmanagement, Datenschutz und Dokumentenmanagementsystem. Weiterhin lagen die Materialverkäufe über den Ereignissen von 2018. Das Planziel von 18.062 TEUR wurde nicht erreicht.
Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand in 2019 ausgebaut werden. Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 41 % der Umsatzerlöse (VJ: 38 %). Aufgrund der teilweisen Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Planstellen mit adäquatem Fachpersonal blieben die Personalaufwendungen unter dem Planwert.
Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung stand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 584 TEUR (VJ: 558 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte, wie bereits im Vorjahr, keine Erhebung von Umlagen. Insgesamt ist das Ergebnis besser als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet.
Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich erhöht. Hauptursache hierfür ist der höhere Bestand des Sachanlagevermögens und der Forderungen.
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2019 22 % (VJ: 19 %) und die Fremdkapitalquote 78 % (VJ: 81 %). Damit konnte die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozentpunkte erhöht werden. Bestehende Investitionskredite wurden planmäßig getilgt. 2019 wurde ein neuer Investitionskredit i. H. v. 850 TEUR aufgenommen (Stand der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2019: 2.092.450 EUR). Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Cash-Flow betrug in 2019 5.357 TEUR (VJ: 5.286 TEUR).

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten. Ab 2020 sind hierzu konkrete Maßnahmen vorgesehen.
Für das Jahr 2020 wurde die Haushaltssatzung durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung 2020 sieht einen Jahresüberschuss von 108 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen i. H. v. 1.784 TEUR vor. Der Endbestand an liquiden Mitteln wurde mit 5.371 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Umsätze 2020 werden sich plangemäß erhöhen (+24 %). Eventuelle Auswirkungen auf das Ergebnis 2020 aufgrund der aktuellen Corona-Krise sind derzeit noch nicht abschließend bezifferbar.

Die Jahresergebnisse seit 2015 im Einzelnen:

Wirtschaftsjahr	**Jahresergebnis**	**davon Umlagen**
2015	+ 2.534 TEUR	3.000 TEUR
2016	+ 2.783 TEUR	2.000 TEUR
2017	+ 2.498 TEUR	1.000 TEUR
2018	+ 558 TEUR	-
2019	+ 584 TEUR	

Aufgrund der damaligen wirtschaftlichen Lage des Zweckverbandes hat der Stadtrat der Stadt Plauen am 18.11.2014 das Ausscheiden aus dem Zweckverband beschlossen. Das Austrittsersuchen wurde von der Verbandsversammlung abgelehnt. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 26.09.2017 wurde das Austrittsersuchen aufgrund der mittlerweile positiven Entwicklung des Zweckverbandes unbefristet ruhend gestellt. Dieser Zustand dauert fort.

Für den Jahresabschluss 2019 wurde durch den Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Der Zweckverband ist mit 10 % an der Lecos GmbH, mit 20 % an der Komm24 GmbH sowie mit 100 % an der Kommunalen DatenNetz GmbH beteiligt und hält 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

Anlage 1

Beteiligungsberichte der Zweckverbände 2019

- Zweckverband ÖPNV Vogtland

- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

- Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

- Zweckverband KISA

VOGTLAND VERKEHR

ZWECKVERBAND ÖPNV VOGTLAND

Zweckverband ÖPNV Vogtland | Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach/Vogtl.

Landratsamt Vogtlandkreis
Herr Landrat Rolf Keil
Postplatz 5
08523 Plauen

Ansprechpartner:
Kathrin Tunger
Durchwahl: - 22
k.tunger@VVVogtland.de
Aktenzeichen:

2. Oktober 2020

Beteiligungsbericht des ZVV 2019

Sehr geehrter Herr Landrat Keil,

der Jahresabschluss der Verkehrsverbund Vogtland GmbH wurde durch den bestellten Wirtschaftsprüfer geprüft und die endgültige Abschlussbilanz erstellt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24.06.2020 den Jahresabschluss der VVV GmbH bestätigt.

Der Beteiligungsbericht ist der Beteiligungsverwaltung des Landratsamtes und der Stadt Plauen vorzulegen.

Bitte unterschreiben Sie als Verbandsvorsitzender den Beteiligungsbericht in zweifacher Ausfertigung und senden uns diese danach im Original wieder zurück. Anschließend verteilen wir die Berichte selbst an den Vogtlandkreis und die Stadt Plauen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Barth
Geschäftsführer

Anlagen

ZWECKVERBAND ÖPNV
VOGTLAND

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes

ÖPNV Vogtland

für das Jahr 2019

Vorwort

Der Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Seine Mitglieder sind der Vogtlandkreis und die Große Kreisstadt Plauen.

Gemäß Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung vom 9. März 2018 § 99 i. V. m. § 58 Abs. 1 KomZG ist der ZVV verpflichtet, einen Bericht über seine Beteiligungen an Eigenbetrieben oder Unternehmen in privater Rechtsform zu erstellen und seinen Mitgliedern vorzulegen.

Dieser Pflicht kommt der ZVV mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2019 hiermit nach.

Auerbach, 2. Oktober 2020

Rolf Keil
Landrat und Verbandsvorsitzender Zweckverband ÖPNV Vogtland

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Inhaltsverzeichnis 3

1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland 4
2. Eigenbetriebe 4
3. Unternehmen in Privatrechtsform 4
   - 3.1. VVV GmbH 4
     - 3.1.1. Beteiligungsübersicht 4
     - 3.1.2. Organe 5
     - 3.1.3. Finanzbeziehungen 6
     - 3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen 7
     - 3.1.5. Lagebericht 8

1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland

Zweckverband ÖPNV Vogtland ⟶ VVV GmbH

2. Eigenbetriebe

- entfällt -

3. Unternehmen in Privatrechtsform

3.1. VVV GmbH

3.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Verkehrsverbund Vogtland GmbH	
	Göltzschtalstraße 16	
	08209 Auerbach	
	Tel.: (03744) 8302 - 0	
	Fax: (03744) 8302 - 39	
	e-mail: mail@VVVogtland.de	
Rechtsform:	GmbH	
Stammkapital:	Bareinlage:	25.000 €
	- davon voll erbracht:	25.000 €
	Sacheinlage:	-
Anteilseigner:	Zweckverband ÖPNV Vogtland,	100 %

<u>Unternehmenszweck</u>

Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs

<u>Unternehmensgegenstand</u>

1. Gegenstand des Unternehmens ist die konkrete Planung, Vermarktung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs i. S. d. § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des Zweckverband ÖPNV Vogtland (ZVV) sowie die Unterstützung des ZVV bei dessen interner Verwaltung.

2. Die Gesellschaft sichert das vom ZV ÖPNV Vogtland verfolgte Ziel, die Erhöhung der Akzeptanz, Durchgängigkeit und Effizienz des ÖPNV und Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem motorisierten Individualverkehr in Form eines integrierten Gesamtkonzeptes mit Vertaktung im Vogtland und Sicherung der Anbindung an das Fernverkehrsnetz sowie Erreichung und Beibehaltung der ÖPNV-Mindeststandards in dünn besiedelten Teilräumen durch den Einsatz flexibler, kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

3. Die Gesellschaft kann zur besseren Auslastung von Kapazitäten (Annextätigkeit) auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des Tourismus tätig werden.

4. Die Gesellschaft darf zu den vorgenannten Zwecken Unternehmen übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, soweit bei Zustehen der Mehrheit der Anteile allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, den § 96a Abs. 2 Nr. 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung vereinbart sind.

3.1.2. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Die Gesellschafterversammlung
- Der Aufsichtsrat
- Der Geschäftsführer

Als Geschäftsführer war bis 31.01.2019 Herr Thorsten Müller, wohnhaft in 08209 Auerbach bestellt. Der Geschäftsführer hat die Gesellschaft allein vertreten. Interimsweise wurden von 01.02.2019 bis 31.12.2019 Frau Kathrin Tunger, wohnhaft in 08209 Auerbach, und Herr Sebastian Eßbach, wohnhaft in 08056 Zwickau als Geschäftsführer bestellt. Seit 01.01.2020 ist Herr Michael Barth, 08547 Plauen, als Geschäftsführer bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Herr Rolf Keil, Landrat Vogtlandkreis, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Hagen Brosig, Verkehrsplaner Stadtverwaltung Plauen
- Frau Mariechen Bang, Rentnerin, ab 04.12.2019

- Herr Oliver Bittmann, Rechtsanwalt, ab 04.12.2019
- Herr Frank Heidan, MdL a.D., ab 04.12.2019
- Herr Wolfgang Schwarzer, Rechtsanwalt, bis 18.09.2019
- Herr Hansjoachim Weiß, Dipl.-Ingenieur, Stadtrat, bis 18.09.2019
- Herr Johannes Graupner, Alt-Oberbürgermeister, bis 18.09.2019

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

- Herr Rolf Keil, Landrat Vogtlandkreis, als Verbandvorsitzender des ZVV

Name des Abschlussprüfers: KJF GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Bergstraße 6, 08523 Plauen

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter: 42

3.1.3. Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband ÖPNV und VVV GmbH

<u>Leistungen der VVV GmbH an den ZVV</u>	
Gewinnabführungen	0
<u>Leistungen des ZVV an die VVV GmbH</u>	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	2.665.984 €
Sonstige gewährte Vergünstigungen	
Gewinnverzicht	0
Nichteinziehung von Forderungen	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Gewährleistungen	0

3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2019	2018	2017
Investitionsdeckung (%)	43,6%	105,7%	43,9%
Vermögensstruktur (%)	22,7%	18,2%	19,7%
Fremdfinanzierung (%)	65,7%	66,0%	54,6%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (%)	34,3%	34,0%	45,4%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität			
Effektivverschuldung	entfällt	entfällt	entfällt
kurzfristige Liquidität (%)	122,2%	130,1%	168,1%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	78,0	63,8	74,2
Arbeitsproduktivität	1,8	1,5	1,7

3.1.5 Lagebericht

A Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVV) ist 100%ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV). Die VVV unterstützt und berät den ZVV bei dessen Verwaltungsaufgaben und Organisationstätigkeiten im Rahmen der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben. Der ZVV ist

- als Aufgabenträger tätig für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Nahverkehrsraum Vogtland,
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenbeförderungsgesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung,
- zuständige Körperschaft für Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Zum 31.01.2019 schied Herr Thorsten Müller/Auerbach als langjähriger Geschäftsführer aus dem Unternehmen aus. Die Stelle wurde ausgeschrieben. Interimsweise waren Frau Kathrin Tunger/Auerbach/Vogtl. und Herr Sebastian Eßbach/Zwickau vom 01.02.2019 bis 31.12.2019 als Geschäftsführer bestellt. Seit 01.01.2020 ist Herr Michael Barth/Plauen Geschäftsführer der Verkehrsverbund Vogtland GmbH.

B Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die finanzielle Basis aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die ÖPNV-Finanzierungsverordnung (ÖPNVFinVO). 2017 erfolgte eine Überarbeitung der ÖPNVFinVO. Für 2017 erhielten die Zweckverbände 71,9 % der Regionalisierungsmittel des Bundes, dieser Betrag wird dann mit 1,8 % dynamisiert. Abweichend von den Vorjahren ist eine Mittelübertragung in Folgejahre ab 2018 lediglich zum einem Drittel möglich, ein weiteres Drittel kann auf Antrag für innovative Projekte übertragen werden, ein Drittel ist an das SMWA zurückzuerstatten.

2018 und 2019 folgten weitere Verhandlungen zwischen Sächsischem Landkreistag, der ÖPNV-Steuerungsgruppe (Verbandsvorsitzende der ÖPNV-Zweckverbände in Sachsen) und dem SMWA zur schrittweisen Umsetzung der Handlungsempfehlungen der ÖPNV-Strategiekommission. Die ÖPNVFinVO wurde im Sommer 2019 dahingehend erweitert.

Korrespondierend zu den im Haushalt des Freistaates eingeplanten Mitteln wurde zum 01.08.2019 in allen sächsischen ÖPNV-Verbünden das AzubiTicket Sachsen (ATS) und SchülerFreizeitTicket (SFT) eingeführt. Für das ATS gibt der Freistaat Zuschüsse pro Ticket, für das SFT sind zunächst pauschale Zuschüsse je Verband vorgesehen. Zur besseren Erschließung des ländlichen Raumes soll ein leistungsfähiges PlusBus-/TaktBus-Netz geschaffen werden. Dazu wurde in der ÖPNVFinVO ein Zuschuss von 1,80 €/km festgelegt. Weiterhin soll zur Überwindung von verbundübergreifenden Tarifproblemen ein Sachsentarif entwickelt werden. Im Doppelhaushalt des Freistaates Sachsen 2019/20 sind dafür insgesamt 71,5 Mio. Euro vorgesehen.
Die Grundsatzbeschlüsse zur Einführung der Tarifprodukte ATS und SFT sowie zum Angebotsausbau PlusBus und TaktBus Sachsen wurden in der Verbandsversammlung des ZVV im März 2019 gefasst. Dahingehend erfolgte in der Verbandsversammlung im Juni 2019 der Beschluss zur Änderung des Verbundtarifes Vogtland.

Außerdem wurde in der Verbandsversammlung im März 2019 der Grundsatzbeschluss hinsichtlich der Einführung des Sachsentarifes für verbundraumübergreifende ÖPNV-Angebote als Ergänzung der fünf Verbundtarife geschlossen. Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) wurde mit den vorbereitenden Aufgaben für alle fünf sächsischen Zweckverbände beauftragt. Das beim ZVOE angesiedelte Kompetenz-Center Sachsentarif hat im Oktober 2019 seine Arbeit aufgenommen.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde 2018 und 2019 dominiert von der Ausschreibung und Vergabe der Busverkehre. Am 10.11.2016 wurde der Grundsatzbeschluss zur Vergabe der Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr (ÖSPV) im Vogtlandkreis sowie einzelner Verbundraum überschreitender Buslinien gefasst. Nicht Gegenstand der Vergabe waren die Straßenbahn-, Bus- und Anruflinien der Plauener Straßenbahn GmbH (PSB). Aus diesem Grund hat die Verbandsversammlung in mehreren Beschlussfassungen die Vorbereitung und Durchführung einer europaweiten Ausschreibung im wettbewerblichen Verfahren beschlossen.

Das Verfahren wurde als europaweites offenes Verfahren am 04.08.2018 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Auf der Internet-basierten Vergabeplattform DAiSiKOMM haben sich 10 Teilnehmer registriert, davon haben 9 Teilnehmer Fragen gestellt. Am 06. November 2018 haben 9 Verkehrsunternehmen, mit teilweise Bietergemeinschaften, 31 Angebote zu Einzellosen, Loskombinationen beziehungsweise zum Gesamtlos abgegeben.

Inhaltlich wurde das Verfahren als konstruktive Ausschreibung durchgeführt, das heißt die Leistungsbeschreibung enthielt sehr klare Vorgaben, wie die Leistung zu erbringen ist. Explizit vorgegeben wurden zum Beispiel Fahrpläne, die Fahrzeuganforderungen, die Anforderungen an die Fahrgastinformation sowie die anzuwendenden Tarife. Das wirtschaftlichste Angebot über den Vergabezeitraum erhielt den Zuschlag, wobei der Wertungspreis das maßgebliche Kriterium für den Zuschlag ist. Im Ergebnis der europaweiten Ausschreibung hat die Bietergemeinschaft aus Plauener Omnibusbetrieb GmbH (POB) und Verkehrsgesellschaft Vogtland mbH (VGV) das beste wirtschaftliche Angebot abgegeben.

In der neuen Angebotsplanung hat sich der ZVV an den Empfehlungen der sächsischen ÖPNV-Strategiekommission zur Gestaltung eines attraktiven, zukunftsfähigen und vernetzten Busverkehrs orientiert. Für den ZVV war es die erste Ausschreibung der Busverkehre und stellt einen Systemwechsel dar vom eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Zuschüssen über eine Allgemeine Vorschrift und wenig Gestaltungsmöglichkeiten hin zum neuen Bruttovertrag mit einer Verbesserung des Angebotes. Der Vertrag wurde am 03.12.2018 unterzeichnet. Das Vogtlandnetz 2019^{+} wurde am 13.10.2019 gestartet. Der Auftrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasst pro Jahr ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeugen.

Die Qualitätsmerkmale der Leistung unterscheiden sich in den 4 unterschiedlichen Netzkategorien:

- Kategorie 1: PlusBus- und TaktBus-Liniennetz
- Kategorie 2: StadtBus-Linien und TaktBus-Linien
- Kategorie 3: RufBus-Linien
- Kategorie 4: Schülerlinien.

Daneben ergänzen die bestehenden BürgerBus-Linien das Angebot. StadtBusse verkehren in Auerbach, Markneukirchen, Bad Brambach, Weischlitz, Falkenstein, Reichenbach, Oelsnitz und Bad Elster.

Die in Bürgerforen und Beratungen kommunaler Parlamente eingegangenen zahlreiche Hinweise und Anregungen aus der Bevölkerung zur Gestaltung wurden in dem neuen Angebot berücksichtigt.

Im Juli 2019 wurde durch die Verbandsversammlung ein Beschluss über eine zusätzliche Bestellung von Leistungen zum Ausbau der PlusBus- und TaktBus-Linien gefasst. Die Mehrleistungen waren notwendig, um die in der ÖPNVFinVO festgelegten Förderkriterien zu erfüllen, insbesondere betraf dies die vier Fahrtenpaare am Samstag und bei einzelnen Linien das siebte Fahrtenpaar Montag bis Freitag für die TaktBusse.

Aufgrund der Vergabe der Busverkehrsleistungen wurde seitens der Verbandsversammlung beschlossen, die bestehenden Bushaltestelleneinrichtungen (außer PSB) durch den ZVV zu erwerben sowie die Aufgaben hinsichtlich der künftigen Unterhaltung, Wartung und Pflege dieser Einrichtungen bis hin zu einer perspektivischen Neuausrüstung aller Bushaltestellen durch die Tochtergesellschaft zu übernehmen. Die VVV erhält dafür aus dem Verkehrsvertrag eine Haltestellenstationsgebühr. Ziel ist ein durchgängiges VVV-Leitsystem zur Orientierung für die Kunden, welches durch ein einheitliches Erscheinungsbild an allen Haltestellen geprägt wird. Das vereinfacht dem Kunden die Orientierung und mindert die Zugangshemmnisse zum ÖPNV.

Etwa ein Viertel der Angebotsleistungen im Vogtlandnetz 2019⁺ waren als Anrufverkehre geplant. Für das notwendige Management der Bestellungen, Einsatzdispositionen, Fahrauftragsvergaben und Abrechnungen wurde die Tourismus- und Verkehrszentrale um 3 Mitarbeiter vergrößert. Außerdem wurde ein entsprechendes fachspezifisches Rechenprogramm von der VVV angeschafft (RufBus-Leitstelle). Die RufBus-Leitstelle konnte damit pünktlich zum Start des Vogtlandnetzes ihre Arbeit aufnehmen.

Das Vogtlandnetz 2019⁺ wurde von umfangreichen Marketingleistungen begleitet. Für alle PlusBus-Linien sowie für die TaktBus-Linie 50 wurden Linienflyer gestaltet, für den gesamten Verbundraum ein Liniennetzplan. In den Amtsblättern der Städte und Gemeinden erschienen Anzeigen sowie allgemeine und ortsspezifische Erläuterungen zum neuen Netz. Jeweils zwei Mitarbeiter tourten mit dem Infomobil der VVV 14 Tage vor und 14 Tage nach Netzeinführung durch viele Kommunen des Vogtlandkreises und konnten so direkt mit den Bürgern sprechen und konkrete Auskünfte geben. Die Einführungskampagne umfasste außerdem das Anbringen von Großplakaten sowie eine gesonderte Ausgabe des Kundenmagazins „Vischelant".

Der offizielle Startschuss fiel am 13.10.2019 um 11 Uhr am Bahnhof in Schöneck mit einer kleinen Feier. Am ganzen Tag konnten die Fahrgäste das Vogtlandnetz mit Bus, Bahn und Tram kostenlos nutzen. Trotz einiger kleiner Probleme verlief die Netzumstellung sehr zufriedenstellend. Änderungshinweise von Fahrgästen und Fahrern, wurden und werden nach Prüfung der Bedarfe und Finanzierung umgesetzt. Nach der Netzumstellung bis zum Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 konnten auch steigende Ticketverkäufe und damit auch mehr ÖPNV-Nutzer verzeichnet werden.

Bereits am 24.05.2018 kam es infolge starker Niederschläge im Raum Adorf an der Bahnstrecke Weischlitz – Oelsnitz (Vogtl) – Adorf – Bad Brambach zu Gleisunterspülungen und einer Beschädigung des Oberbaus. Nach der Freigabe von Teilstrecken und einer eingleisigen Befahrbarkeit stand die Infrastruktur erst am 29.07.2019 wieder uneingeschränkt zur Verfügung.

Zur Steigerung der Attraktivität des SPNV/ÖPNV und zur Sicherung der bestehenden Kundschaft sowie um die Zahl der Fahrgäste im ÖPNV zu erhöhen bzw. neue Fahrgäste zu gewinnen, war geplant, für die Reisenden in den im Vogtlandnetz verkehrenden Zügen W-LAN Zugang und Entertainment sowie CICO (bargeldloses E-Ticket ohne Papierfahrschein) anzubieten. Lt. Beschluss der Verbandsversammlung aus dem Jahr 2018 übernimmt der ZVV dafür die Investitions- und Betriebskosten. Bei Bus- und Stra-

ßenbahn wurde CICO im Rahmen des eFM-Projektes (elektronisches Fahrgeldmanagement) umgesetzt. Die konsequente Ausweitung des Systems auf die an dem Projekt noch nicht teilnehmenden Eisenbahnverkehrsunternehmen ist folgerichtig und im Sinne einer ganzheitlichen Systemverfügbarkeit aus Sicht des Fahrgastes. Die Ausrüstung der Züge mit WLAN erfolgte zum großen Teil 2019, das Gesamtprojekt soll 2020 beendet werden.

Die bessere Vermarktung der SPNV-Strecken (Schienenpersonennahverkehr) und die Steigerung der Fahrgastzahlen ist von großer Bedeutung für die zukünftigen Finanzflüsse aus der ÖPNVFinVO. Eine ursprünglich für CLARA 3 vorbereitete Projektskizze mündete nach mehreren Versuchen Fördermittel zu akquirieren in der Bezuschlagung eines Interreg IV Projekts (Peripheral Access) mit dem Teilprojektnamen Streckenmarketing SPNV Gera-Plauen-Cheb. Die Projektlaufzeit endet zum 31.05.2020. Im Rahmen des Projekts wurden an 3 Orten beispielhaft Fußstapfen mit einer Verlinkung zur Mikroseite an Haltestellen am Boden aufgebracht, über die der Fahrgast mithilfe einer App weitere Informationen zur Strecke und Umgebung erhält. Weiterhin wurden Roll Up´s, Postkarten und ein Imagefilm erstellt, die Projektstrecke mit verschiedenen Personengruppen („Streckentester") befahren sowie die Strecke in verschiedenen Zeitschriften und Medien beworben.

Die am 01.03.2017 eingeführten 3 BürgerBusse in Adorf, Bad Elster und Lengenfeld konnten auch in 2019 erfolgreich weiter etabliert werden. Für die ehrenamtlichen Fahrer wurde gemeinsam mit den Gemeinden, Verkehrsunternehmen und VVV ein Verein gegründet. Mehr als 35.000 Fahrgäste waren bis Jahresende 2019 zu verzeichnen. Davon wurden weit überwiegend Senioren befördert. Die BürgerBusse sind heute nicht mehr aus den Ortsbildern wegzudenken. Das Modellprojekt hat viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen, so dass sich auch die Medien dieses Projektes häufig annehmen.

Der Absatz von EgroNet-Tickets ist in 2018 und 2019 nach der Umstellung auf die Philosophie der Ländertickets in Deutschland weiter angestiegen. Die EgroNet-Mitgliederversammlung fand am 19.11.2019 in Schwarzenbach a. d. Saale statt. Das anschließende öffentliche EgroNet-Forum fand zum Thema „Mobilität im ländlichen Raum" statt.

Da der Verkehrsverbund Vogtland bislang keine eigene Fahrplan-App hat, wurde die Einführung einer Fahrplan-App mit einem Studenten der WSH Zwickau untersucht. Der Vorzug wird der Anwendung VVO Mobil aus Dresden gegeben. Die Umsetzung wurde in 2018 begonnen. Die App soll 2020 in Betrieb genommen werden. Die finanziellen Auswirkungen in 2019 sind unten näher erläutert.

An dem Ziel, sachsenweit einen digitalen Ticketvertrieb einzuführen, arbeiten derzeit alle 5 ÖPNV Zweckverbände sowie der MDV (Mitteldeutscher Verkehrsverbund) mit den technischen Partnern Fraunhofer IVI, TAF und HanseCom zusammen. Außerdem hat sich ein entsprechender Lenkungskreis mit Vertretern der Verbünde und Verkehrsunternehmen gebildet, der die Grundlagen vorbereitet. Das entsprechende Projekt nennt sich Sachsenmobil und wird durch den Freistaat Sachsen mit Fördermitteln unterstützt. Der vogtländische ÖPNV-Nutzer soll derart profitieren, dass er mit der bestehenden Anwendung HandyTicketDeutschland nun sachsenweit aus einer Hand ein Ticket buchen kann, ohne die Tarifkunde aus anderen Gebieten zu benötigen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat regelmäßig gearbeitet und ist seiner Kontrollpflicht nachgekommen. Aufgrund der Wahl des Kreistages für den Vogtlandkreis sowie des Stadtrates der Stadt Plauen im September 2019 wurde auch der Aufsichtsrat der VVV neu besetzt.

Die Satzung wurde 2017 inhaltlich angepasst. Der Geschäftsbesorgungsvertrag ist aktuell und ausreichend gestaltet.

Die Gesellschaft besitzt kein wesentliches eigenes Vermögen. Sie nutzt per Nutzungsvertrag das Vermögen des Gesellschafters und realisiert so die Geschäftsbesorgung.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen enthält immaterielle Vermögensgegenstände (Software) und bewegliche Sachanlagen (vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Der Investitionszuschuss an die VVV war für 2019 in Höhe von insgesamt 280 TEUR geplant. Bei der ursprünglichen Planung wurde die Entwicklung der VVV-App größtenteils im laufenden Aufwand berücksichtigt (Projektkosten). Die erneute Beurteilung im Laufe des Jahres 2019 ergab, dass diese Entwicklungs- und Erwerbskosten (Übernahme bestimmter Grundlagen der bestehenden VVO-App) zu aktivieren sind.

Die App soll im Herbst 2020 für alle Nutzer kostenlos zur Verfügung stehen, so dass die in 2019 angefallenen Kosten (126 TEUR) unter den geleisteten Anzahlungen ausgewiesen sind. Wegen der Aktivierung der App war der ursprünglich geplante Investitionszuschuss nicht ausreichend und wurde um 50 TEUR erhöht. Dazu war jedoch kein zusätzlicher Zuschuss vom ZVV notwendig, vielmehr erfolgt die Umschichtung vom laufenden zum Investitionszuschuss. Schlussendlich wurde ein Investitionszuschuss von 327 TEUR benötigt. Der aus 2018 noch bestehende Rest von 15 TEUR wurde vollständig in 2019 verbraucht.

Weitere größere Investitionen in 2019 war die RufBus-Leitstelle (72 TEUR) sowie die zugehörige Schnittstelle zur Fahrplanauskunft (18 TEUR), ein neues Info-Mobil mit entsprechenden Einbauten (47 TEUR) und neue Server für DIVA und EFA (21 TEUR). Weitere Investitionen wurden in Hard- und Software sowie in Büromöbel getätigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als wesentliche Position des Vermögens sind ausschließlich Inlandsforderungen und setzen sich größtenteils aus Ticket-, EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen zusammen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungen (28 TEUR) und Forderungen aus der Abrechnung des Förderprojektes Streckenmarketing (30 TEUR) und Sachsenmobil (11 TEUR).

Die sonstigen Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, sie enthalten hauptsächlich Forderungen aus Geldtransit von 13 TEUR, Kautionen von 4 TEUR sowie Steuerforderungen von 5 TEUR.

Die flüssigen Mittel stellen die größte Vermögensposition dar. Sie setzen sich aus dem Kassenbestand (12 TEUR) und dem Bankguthaben (1.349 TEUR) zusammen und bestätigen eine gesicherte Liquidität der Gesellschaft.

Das Eigenkapital beträgt 269 TEUR und setzt sich aus dem Stammkapital (25 TEUR), der Kapitalrücklage zur Eigenkapitalsicherung (207 TEUR) und dem Bilanzgewinn (37 TEUR) zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Jahresabschluss- und Prüfungskosten i. H. v. 10 TEUR (Vorjahr 8 TEUR), Rückstellungen für Archivierungskosten in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) sowie Rückstellungen im Gehaltsbereich i. H. v. 140 TEUR (Vorjahr 89 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen i. H. v. 144 TEUR hinsichtlich der Rückzahlung des laufenden Zuschusses 2018 gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sind i. H. v. 65 TEUR ausgewiesen. Diese sind lt. Beschluss der Verbandsversammlung vom 26.04.2016 als Investitionszuschuss für die Neugestaltung der Agentur Plauen oberer Bahnhof zu verwenden. Außerdem sind Verbindlichkeiten hinsichtlich der Rückzahlung des Investitionszuschusses i. H. v. 3 TEUR, aus Umsatzsteuer von 5 TEUR sowie aus Betriebskostenabrechnung von 5 TEUR unter dieser Position ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lohn- und Kirchensteuer (15 TEUR), Rückzahlungsverpflichtung aus vereinnahmten VCM-Schutzgebühren (59 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Poolverrechnungen (439 TEUR). Die oben erläuterten Landeszuschüsse für SFT und ATS waren zum 31.12.2019 zwar durch das Land vollständig ausgereicht. Die entsprechende Abrechnung an die Verkehrsunternehmen waren zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages teilweise noch offen, damit sind die Verbindlichkeiten aus Poolverrechnungen im Vergleich zum Vorjahr signifikant angestiegen.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (274 TEUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, in 2019 erhöhten sich die Forderungen und die Verbindlichkeiten. Die Abschreibungen werden mittlerweile nahezu vollständig durch die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse abgedeckt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen um ca. 75 TEUR unter den Planzahlen. Hauptgrund dafür ist der Zuschuss für Geschäftsbesorgung des Gesellschafters. Mit Erstellung des Jahresabschlusses 2019 wurde dieser mit 2.382 TEUR ermittelt, damit liegt dieser um 144 TEUR unter dem Planwert. Die Erlöse aus Umlagen hingegen fielen höher aus als geplant, die Provisionserlöse aus Ticketverkäufen waren leicht überplanmäßig.

Einschließlich des Investitionszuschusses beträgt der Gesellschafterzuschuss 2.665 TEUR (Vorjahr 2.279 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen weit über Planwert. Hier sind u.a. Weiterberechnungen an den ZVV u.a. für Projektkosten Streckenmarketing, Sachsenmobil, Einführung Vogtlandnetz und Vermarktung Jugendtickets (148 TEUR) sowie die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (148 TEUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen liegen um ca. 163 TEUR unter dem Planwert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen über dem Vorjahreswert. Dies liegt insbesondere an der im Vergleich zum Vorjahr um 300 TEUR höheren Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse. Die Kosten für Werbung, Anzeigen und Öffentlichkeitsarbeit liegen über dem Planwert. Aus der Weiterberechnung von Personalkosten an die VVV ergeben sich Kosten in Höhe von 141 TEUR, die

durch Erlöse von 38 TEUR teilweise gedeckt sind. Insgesamt fallen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht geringer aus als geplant.

Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung i. H. v. 144 TEUR ist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem laufenden Zuschuss in 2019 zu verrechnen und dementsprechend als Verbindlichkeit dargestellt.

C Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Liquiditäts- und Ertragskennzahlen stellen die von der Geschäftsführung zur Unternehmenssteuerung eingesetzten finanziellen Leistungsindikatoren dar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben einen großen Anteil am Erfolg der Gesellschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht quantifizierbar und deshalb nicht bilanzierungsfähig. Dazu gehören unter anderem:

- motivierte und engagierte Mitarbeiter und Führungskräfte
- vertrauensvolle und eingespielte Zusammenarbeit mit Öffentlichen Institutionen und regionalen sowie überregionalen Unternehmen
- Verankerung der Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell

Im Jahr 2019 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 42 Mitarbeiter (Vorjahr: 45). Fort- und Weiterbildungen wurden für das Personal nach Bedarf angeboten und durchgeführt. Die Gesellschaft möchte als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden.

D Gesamtaussage

Die Finanzlage und die Vermögenslage sind in der Gesellschaft stabil. Auf Grund des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

E Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit seinen Chancen und Risiken

Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden auch im folgenden Geschäftsjahr benötigt und tragen in hohem Maße zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots im Landkreis Vogtlandkreis bei.

Die gesetzliche Aufgabe des Zweckverbandes als Aufgabenträger im SPNV hat unverändert Fortbestand. Ebenfalls die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV sowie für den Schülerverkehr. Damit sind die Kernthemen der Geschäftsbesorgung für den Zweckverband stabil.

Für die wichtige ÖPNV-Zielgruppe Freizeit und Tourismus ist ebenfalls eine stabile Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Vogtland und mit weiteren Partnern im Rahmen des EgroNet gesichert. Insbesondere für die grenzüberschreitende Mobilität wird an der Weiterentwicklung der bisherigen Zusammenarbeit mit den 15 Kooperationspartnern gearbeitet. Mobilität im ÖPNV richtet sich nicht nach definierten Grenzen und ist daher für Attraktivität und Nutzung des ÖPNV unentbehrlich.

Das Risikomanagement und die Risikoziele wurden von der Geschäftsführung anhand monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertung überwacht und weiterentwickelt. Aufgrund der konstanten Zuschussgewährung durch den ZVV stellen Liquiditäts- und Zahlungsstromschwankungen keine besondere Bedrohung dar. Die Mitarbeiter konnten zur Sicherung ihrer Leistungsfähigkeit an Weiterbildungen teilnehmen.

Die Gesellschaft bleibt Geschäftsbesorger für den etablierten EgroNet-Kooperationsverbund mit 40 Verkehrsunternehmen im Bus- und Straßenbahnbereich sowie 5 Eisenbahnverkehrsunternehmen. Dem EgroNet-Kooperationsverbund gehörten 15 Landkreise, kreisfreie Städte und Verkehrsverbünde an. Für die Geschäftsbesorgung wird die VVV GmbH auch weiterhin durch die Mitgliedsbeiträge entgolten.

Die Gesellschaft erhält für die Erledigung ihrer Tätigkeiten die erforderlichen Zuschüsse des Gesellschafters bzw. wird in Teilbereichen aus der Vergütung dienstleistender Tätigkeiten sowohl für die Kooperationsmitglieder, als auch durch Dritte, vergütet.

Die Gesellschaft ist durch die geplante Zuschussgewährung und Umlagefinanzierung auch in Zukunft finanziell abgesichert.

F Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Die Auswirkungen der aktuellen COVID-19-Pandemie sind für den Gesellschafter und die VVV derzeit noch nicht abzusehen. Die Sicherstellung von Verkehrsleistungen im ÖPNV ist auch in dieser Situation eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Im Zeitraum der vollständigen Schulschließungen vom 16.03. bis 19.04.2020 war der Ferienfahrplan in Kraft. Seit 20.04.2020 gilt im ÖSPV wieder der Regelfahrplan. Im SPNV bestehen derzeit noch Einschränkungen. Auf Grund der Krise ist ein massiver Fahrgastrückgang zu verzeichnen. Da derzeit kein Fahrscheinverkauf in den Fahrzeugen möglich ist, sind die Fahrgeldeinnahmen fast vollständig eingebrochen. Aktuell werden Maßnahmen vorbereitet, so dass voraussichtlich ab Mitte Mai wieder ein Fahrscheinverkauf in den Fahrzeugen erfolgen kann. Aufgrund der Systemrelevanz des ÖPNV können die Einnahmeverluste nicht durch Abbestellungen von Leistungen kompensiert werden. Damit es auch während und nach der Krise einen leistungsfähigen ÖPNV gibt, müssen deshalb zusätzliche öffentliche Mittel zweckgebunden für die Bewältigung der finanziellen Folgen der Corona-Pandemie im ÖPNV zur Verfügung gestellt werden. Alle Länder fordern deshalb eine gemeinsame Kraftanstrengung, um die finanziellen Verluste im ÖPNV aufzufangen.

Die Verkaufsagenturen der VVV in Plauen und Auerbach waren vom 18.03. – 26.04.2020 geschlossen. Die Provisionserlöse für den Fahrscheinverkauf werden somit in 2020 wesentlich niedriger ausfallen als geplant, ebenfalls die Erlöse im Bereich des Buchungsservice.

Die Gesamtauswirkungen der Corona-Pandemie für ZVV und VVV sind derzeit nicht annähernd abschätzbar. Aufgrund der geplanten Zuschussgewährung durch den Gesellschafter und der Umlagefinanzierung ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

G Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfolgt eine auf hohe Sicherheit und minimales Risiko ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Daher werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

H Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagements werden externe Risiken, die sich durch Veränderungen der allgemeine Rahmenbedingungen aber auch durch Unsicherheiten bei der Entwicklung von Förderprogrammen des Bundes und des Landes sowie durch verschiedene technische und organisatorische Risiken ergeben, regelmäßig beobachtet, bewertet und im Rahmen der operativen und strategischen Ausrichtung der Gesellschaft verarbeitet. Quartalsweise werden leistungswirtschaftliche Kennzahlen erhoben und ausgewertet.

Michael Barth
Geschäftsführer

Kathrin Tunger
Kaufmännische Leiterin

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ 3
1.1. Beteiligungsübersicht 3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes 4
1.3. Finanzbeziehungen 4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken 6
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben 8
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) 11
2.1. Beteiligungsübersicht 11
2.2. Finanzbeziehungen 11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben 14
2.5. Kennzahlen 15
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) 15
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG 16
3.1. Beteiligungsübersicht 16
3.2. Finanzbeziehungen 16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben 34
3.5. Kennzahlen 37
3.6. Beteiligungen der **eins** energie in sachsen GmbH & Co. KG 38
4. Schlussbemerkungen 39
5. Impressum 39
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2019) 40
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2019) 41
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.19) 45

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

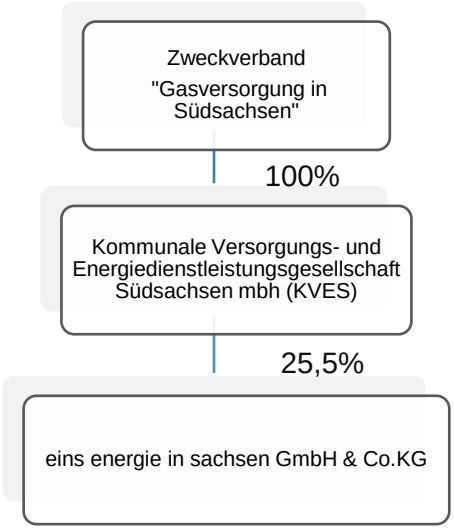
- Geschäftsstelle Reinsdorf, Wiesenaue 41, 08141 Reinsdorf (01.01. – 30.06.2019)
- Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna (ab 01.07.2019)

Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital:	312.300.129,10 EUR
Anteile:	Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 15.700.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2019 betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 15.707.341,50 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 15.700.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2019 waren dies 109.878,07 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.190.704,82 EUR auf 311.983.799,07 EUR wurden für den Zweckverband weitere 793.094,25 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

In 2019 erfolgten keine Abschreibungen.

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 15.765.100 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 28. Mai 2019 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Reinsdorf bis 30.06.2019 und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ab 01.07.2019 ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 31.736,40 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2019 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva/ Passiva	**31.12.2018 in EUR**	**31.12.2019 in EUR**
Anlagevermögen	311.190.704,82	311.983.799,07
Umlaufvermögen	322.634,54	319.191,21
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	311.509.993,81	312.300.129,10
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	2.100,00	2.686,43
Verbindlichkeiten	1.245,55	174,75
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	**311.513.339,36**	**312.302.990,28**

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 789.650,92 EUR erhöht. Während der Anteil der Rückstellungen zunahm, hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr 2018 verringert. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins** energie in sachsen GmbH & Co.KG. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Für **eins [eins energie in sachsen GmbH & Co.KG]** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2020 mit einem Jahresergebnis, welches unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2020 der **eins**, der eine Senkung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinnes für 2020 prognostiziert“.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Organe des Verbandes:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzende
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender:	nicht besetzt vom 01.01.-10.04.2019, 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg	
	Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna (ab 10.04.2019, zuvor 2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden)
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf (ab 10.04.2019, zuvor Mitglied Verwaltungsrat)

2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg (ab 10.04.2019, zuvor 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden)
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf (bis 24.04.2019)
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Andreas Beger	Bürgermeister Gemeinde Halsbrücke (ab 06.11.2019)
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
	Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
	Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

	Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
	Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz (ab 06.11.2019)
	Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
	Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 ist durch die Kanzlei Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.
Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 15.707.341,50 EUR eine Dividende in Höhe von 15.700.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.
Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern.
Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.493 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2019 erreicht. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2019 wurde zwar übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.
Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2019 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins**.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2020 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
Gesellschafter:	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen (Anteil 100 %)
Geschäftsführung:	Manfred Meyer, Raschau-Markersbach (bis 31.05.2019) Christoph Flämig, Bad Elster (bis 31.05.2019) Dorothee Obst, Kirchberg (ab 01.06.2019) Daniel Röthig, Chemnitz (ab 01.06.2019)
Mitarbeiter:	Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
Sonstiges:	Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2017	2018	2019
Eigenkapitalquote *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]*	%	94,6	95,0	94,7
Anlagendeckungsgrad *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.743,9	1.881,5	1.797,2
Eigenkapitalrentabilität *[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,7	5,3	5,6
Liquidität III *[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]*	%	99,0	99,0	99,4

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes	Gesellschaft
25,5 %	**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):
25,5 % = 46.543.622,00 EUR
Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 72.151.193,47 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 2.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.386.302,46 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (**eins**) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird zusammen mit der Fernwärme Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 64.000 Haushalte in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind signifikant angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Auch aus diesem Grund wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) ins Leben gerufen. Dabei geht es um eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und somit auch um eine effektivere sowie effizientere Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 wollen wir ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge sicherstellen.

Eine weitere große Herausforderung der nächsten Jahre wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzen wir die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten, zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Planung und Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse, einem Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie mehreren Heißwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben.

Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits 100 Megawatt Heißwassererzeugerleistung im Heizwerk Altchemnitz errichtet. Der Auftrag zur Errichtung der MHKW an den Standorten Heizkraftwerk Nord und Heizwerk Altchemnitz wurde im August 2019 an die Firma MAN Energy Solutions SE (MAN) aus Augsburg erteilt. Für dieses Projekt erhielten wir im Dezember 2019 die Baugenehmigung.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen.

Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfrieders-dorf, Augustusburg sowie Bad Elster erzielt werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnte bereits ein erster Zuschlag gewonnen werden. Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig (nicht finanzieller Leistungsindikator). Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen. Im Jahr 2019 startete **eins** außerdem ein umfassendes Entwicklungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte, um rechtzeitig potenzielle Nachwuchsführungskräfte auf die vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen in der heutigen Unternehmenswelt vorzubereiten.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser aber auch entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 54 Standorten bereits 81 Ladestationen mit 130 Ladepunkten in unserem Versorgungsgebiet. Weiterhin wurden Fördermittel nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bewilligt. Auf deren Basis wird von **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorangetrieben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Die Stadt Chemnitz erhielt im Jahr 2019 den European Energy Award in Gold. Mit dieser Auszeichnung wird die erfolgreiche Klimapolitik gewürdigt. Hinter diesem Erfolg steht die langjährige strategische Planung und Umsetzung vieler Projekte der Stadtverwaltung Chemnitz, insbesondere die gemeinsamen Vorhaben von **eins** und inetz. Maßgebend beigetragen haben das energetische Quartierskonzept für den Stadtteil Brühl mit dem Ausbau des Niedertemperatur-Fernwärmenetzes sowie die Einbindung einer solarthermischen Anlage, welche eine Reduzierung von CO_2-Emissionen von rund 42 % erreichen soll. Darüber hinaus wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes zu einem deutlich verbesserten Ergebnis beitragen.

Im Bereich der Digitalisierung wurde im Jahr 2019 ein Pilotprojekt mittels der neuen Technologie Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) für den Messstellenbetrieb getestet. Dies ist eine Netzwerktechnologie, die mittels Funkfrequenzen verschlüsselte Datenpakete sendet bzw. empfängt. Der Messstellenbetrieb per LoRaWAN ermöglicht es **eins**, ihren Kunden zukünftig Zählerstände automatisiert und in höherer Auflösung bereitzustellen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Das Energiedienstleistungs-Änderungsgesetz (EDL-G-Änderungsgesetz) mit wesentlichen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) trat am 26.11.2019 in Kraft.

Es wurden u. a. die EEG-Umlage für hocheffiziente KWK-Anlagen rückwirkend zum 01.01.2019 geändert und die aktuell noch relevanten beihilferechtlichen Vorbehalte der EU-Kommission im EEG und KWKG aufgehoben. Dadurch wurde die Verlängerung des KWKG bis zum 31.12..2025 aus dem Energiesammelgesetz (EnSaG) bestätigt.

Bis zum Jahr 2030 will Deutschland den Treibhausgasausstoß um mindestens 55 % verringern. Dafür hat die Bundesregierung ihr nationales Ziel in einem Klimaschutzgesetz verbindlich festgeschrieben, welches am 18.12.2019 in Kraft getreten ist. Das Klimaschutzgesetz zeigt erstmals wie viel Kohlendioxid (CO2) jeder Sektor noch ausstoßen darf. Das in diesem Zusammenhang am 20.12.2019 in Kraft getretene Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) führt eine Bepreisung von CO2 für die Sektoren Wärme und Verkehr ein. Das Gesetz gibt vor, dass die Inverkehrbringer von Brennstoffen ab 2021 an einem Emissionshandelssystem teilnehmen müssen. Anfang 2020 wird voraussichtlich das Kohleausstiegsgesetz auf den Weg gebracht. Dem vorausgegangen hatte die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB) Anfang 2019 einen gesamtgesellschaftlichen Konsens erarbeitet, wie Deutschland aus der Kohleverstromung aussteigen und der Strukturwandel in den Kohleregionen erfolgreich gestaltet werden kann. Über die bereits gesetzlich geltenden Rahmenbedingungen hinaus, findet **eins** mit seinem kohlebasierten Heizkraftwerk hier aber keine Berücksichtigung. Mit dem in 2020 angezeigten Kohleausstiegsgesetz wird voraussichtlich das KWKG, EEG sowie BEHG erneut novelliert. Die wesentlichsten zu erwartenden Änderungen sind die weitere Anhebung der Bepreisung von CO2 im Sektor Wärme sowie eine weitere Verlängerung der Geltungsdauer des KWKG. Für **eins** ist das bis 2029 verlängerte KWKG ein wichtiger Baustein. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WVK von **eins** haben kann. Eine Herausforderung für **eins** wird die deutlich erhöhte Bepreisung von CO2 für den Sektor Wärme darstellen, da diese Erhöhung einen unmittelbaren Einfluss auf das Endkundengeschäft im Gasbereich sowie auf die eigenen gasbetriebenen Wärmeanlagen haben wird.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2019 ca. 40 % betragen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6,792 Cent/kWh im Jahr 2018 sank diese im Jahr 2019 auf 6,405 Cent/kWh und wurde für 2020 auf 6,756 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördern der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gegenstand der Förderung ist, neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb, die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden.

Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus, als Netzbetreiber und Dienstanbieter Wachstumspotenziale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erhalten. Am 12.12.2019 trat das Fünfte Gesetz zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes in Kraft. Im Kern soll insbesondere dem strategischen Überbau Einhalt geboten werden. Zukünftig können Vorhaben verhindert werden, soweit durch die zu koordinierenden Bauarbeiten ein geplantes, öffentlich gefördertes Glasfasernetz, das einen diskriminierungsfreien, offenen Netzzugang zur Verfügung stellt, überbaut werden würde.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2019 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2019.

in Mio. EUR

Kennzahlen

	IST 2018	**IST 2019**	**Veränderung absolut**	**PLAN 2019**
Umsatzerlöse	1.021	1.098	77	1.065
Rohmarge	108	104	-4	105
EBT	84	83	-1	79
Bilanzgewinn	67	68	1	65
Investitionen	79	86	7	124

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan sind im Wesentlichen höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit für Insolvenzen, die Auflösung von Personalrückstellungen sowie Zahlungen aus Schadensfällen.

Die Rohmarge verringerte sich leicht zum Vorjahr und ist im Wesentlichen der Sparte Gas aufgrund höherer Bezugskosten zuzuordnen.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich im Jahr 2019 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des Gasabsatzes um 3 % auf 5.412 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist in den Bereichen der Individual- sowie Standard-preiskunden zu verzeichnen.

Der Stromabsatz an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % auf 2.774 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Fernwärmeabsatz durch Neukunden leicht auf 720 GWh gesteigert werden.

Im Bereich der Nahwärme mit 75 GWh sowie des Kälteabsatzes mit 15 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Im Bereich Abwasser sind die Abwassermengen im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund von höheren Abwassermengen von Umlandgemeinden, leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 663 GWh liegt nur leicht unter dem Jahr 2018. Die gestiegenen Preise für Stromlieferungen werden weiterhin durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert.

Die Erträge der EEG-Anlagen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grund dafür ist die Verpachtung der Photovoltaikanlagen an die ELICON, einer 100%igen Tochter von **eins**.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31.12.2019 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation.

Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2019 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2019 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Krankenzusatzversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2019 investierte **eins** insgesamt 86 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 58 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 17 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 4 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2019 insgesamt 4 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Kapitalrücklage in die inetz GmbH.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2019 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betrugen insgesamt 1.098 Mio. EUR (Vorjahr 1.021 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 581 Mio. EUR (Vorjahr 526 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 266 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 70 Mio. EUR (Vorjahr 69 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 44 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 128 Mio. EUR (Vorjahr 129 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 4 Mio. EUR sowie Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 889 Mio. EUR (Vorjahr 803 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Bezugspreisen Strom und Gas sowie aus erhöhtem Handelsvolumen Strom.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 46 Mio. EUR (Vorjahr 45 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 37 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 687 (Vorjahr 683) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 63 Mio. EUR (Vorjahr 73 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Bildung von Rückstellungen für Drohverluste.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 18 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von rd. 83 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR). Aufgrund geringerer Prognoseerwartungen wurden Abschreibungen für die EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG sowie Tender365 GmbH vorgenommen.

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von rd. 9 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2019 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 73 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2019 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 25 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage in Mio. EUR

	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	109	-21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79	-86	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67	-22	45
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-16	1	17
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26	10	-16
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	11	1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2019 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 2 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 96 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 48 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.012 Mio. EUR (Vorjahr 964 Mio. EUR) ab. Davon sind 817 Mio. EUR (Vorjahr 786 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 162 Mio. EUR (Vorjahr 159 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 193 Mio. EUR (Vorjahr 177 Mio. EUR) sind 110 Mio. EUR (Vorjahr 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 52 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 522 Mio. EUR (Vorjahr 518 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 144 Mio. EUR (Vorjahr 142 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rd. 54 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 490 Mio. EUR (Vorjahr 446 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 76 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR) Rückstellungen, 293 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR) Darlehen und 111 Mio. EUR (Vorjahr 103 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 64 % (Vorjahr 66 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 68 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 89 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. **eins** führt in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr 27 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betrugen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bei der Elektrizitätsverteilung 88 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 215 Mio. EUR (Vorjahr 218 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2020 eine weitere Expansion des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,1 %. Die konjunkturelle Dynamik bleibt dabei zum Jahresauftakt 2020 noch verhalten. Im weiteren Verlauf dürfte die Wirtschaft wieder leicht an Fahrt aufnehmen. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufgrund der robusten Binnenwirtschaft aufwärtsgerichtet. Die konjunkturelle Schwäche der exportorientierten Industrie aufgrund des außenwirtschaftlichen Umfeldes stehen dem gegenüber.

eins rechnet für das Jahr 2020 mit einem gegenüber dem Jahr 2019 auf 80 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtrohmarge von **eins** stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2019 positive Einmaleffekte wie Erträge aus Schadensfällen sowie Auflösung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Investitionen in Höhe von 165 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 56 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 90 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen.

Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Seit 01.012018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MIFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Barbara Ludwig
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Sylvio Krause
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt (ab 12.04.2019)
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter*
Ruheständler

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller (bis 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert (bis 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Hans-Joachim Siegel (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Martin Ridder, Berlin (ab 01.11.2019)

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2019 waren im Jahresdurchschnitt 651 Angestellte und 36 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2019 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs-gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019 Plan	2019 Ist	Bemerkungen
Materialintensität *[Materialaufwand von Gesamterträgen]*	%	79,7	79,1	
Personalintensität *[Personalaufwand von Gesamterträgen]*	%	4,4	4,1	
Umsatz je Mitarbeiter [2]	TEUR	1.657,2	1.702,8	
Reinvestitionsrate *[Investitionen von Abschreibungen]*	%	231,2	161,6	
Eigenkapitalquote *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]* [1]	%	42,9	44,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]* [1]	%	51,9	55,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]* [1]	%	75,2	81,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität *[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]* [1]	%	15,6	16,1	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

[1] Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

[2] ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2019

Verbundene Unternehmen	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz [1)]	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz [2)]	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00
Beteiligte Unternehmen	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,28 [3)]
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
Tender 365 GmbH, Leipzig	16,67
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau [4)]	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München [5)]	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen [6)]	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig [7)]	2,12

1) Zum 31.12.2018 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.050.716,19 EUR.

2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2018, der festgestellt ist.

3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2018.

4) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der **eins** über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

5) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2019.

6) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die Kommanditeinlagen vollständig eingezahlt.

7) bis 29.03.2018: VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

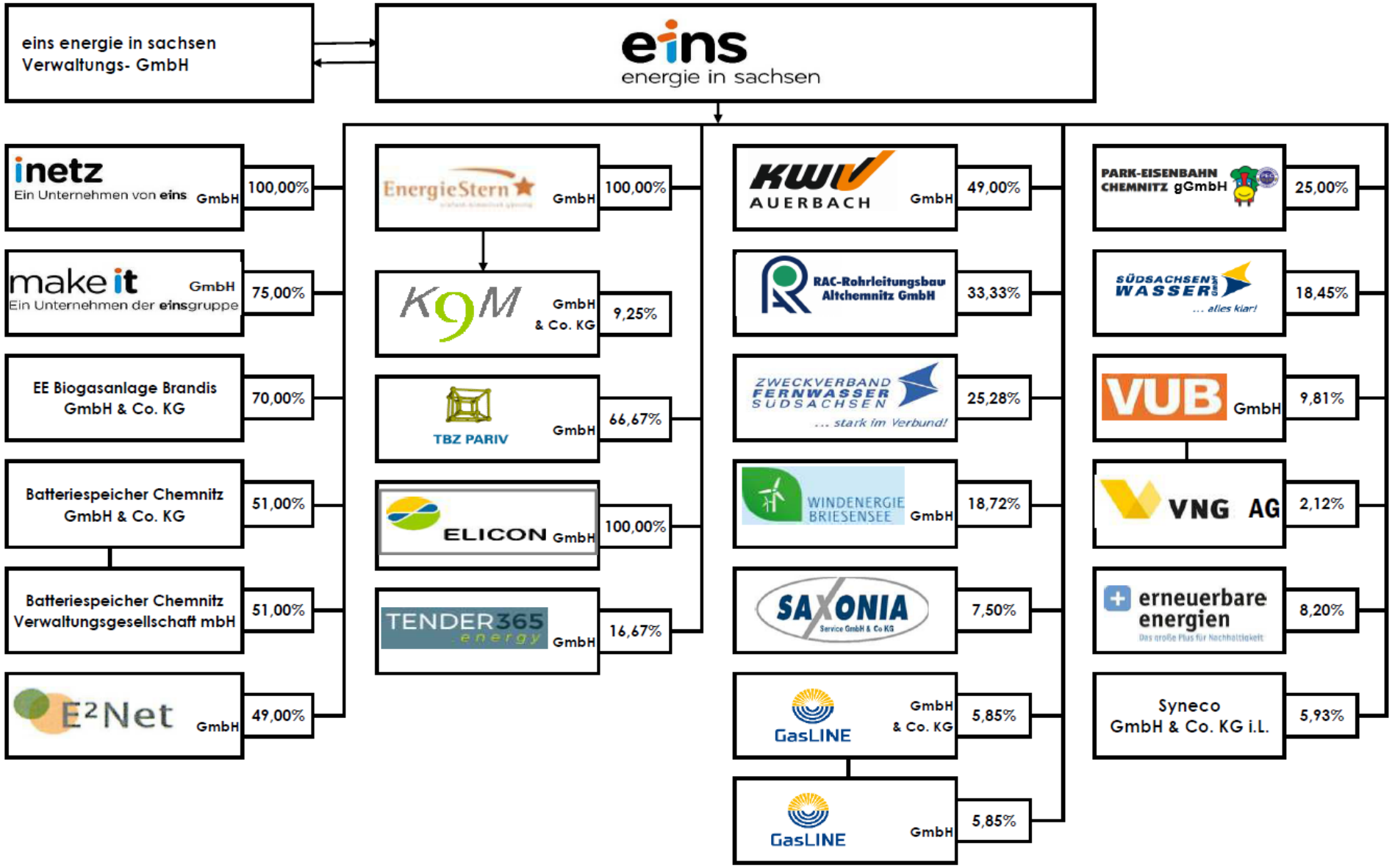
Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna
Rathausplatz 1
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124
Fax: 03722/78308
E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2019)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2019)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

109. 08538 Gemeinde Weischlitz
110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111. 08412 Stadt Werdau
112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
113. 09429 Stadt Wolkenstein
114. 09306 Gemeinde Zettlitz
115. 09405 Stadt Zschopau
116. 08321 Gemeinde Zschorlau
117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.19)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01.01.2015

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
insg.:	**135.774.333**	**100,00000**	**312.300.129,10**	**26.475**	**100,00**
Adorf/Vogtl.	3.848.590	1,490188	4.653.859,05	394	1,4882
Altmittweida	475.894	0,184268	575.469,20	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979	0,580797	1.813.829,78	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	1.256.114,84	107	0,40415
Auerbach/Erzg.	1.285.123	0,497604	1.554.017,93	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	5.919.892,54	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837	0,575708	1.797.936,83	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552	0,880714	2.750.470,96	233	0,88008
Aue - Bad Schlema	1.983.264	0,767927	2.398.237,01	203	0,76676
Bärenstein	2.296.149	0,889077	2.776.588,62	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbersdorf	1.065.907	0,412723	1.288.934,46	109	0,41171
Bockau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	6.765.098,49	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzg.	756.664	0,292983	914.986,29	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981	1,786937	5.580.606,56	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	3.425.485,83	290	1,09537
Callenberg	30.818	0,011933	37.266,77	4	0,01511
Chemnitz	264.706	0,102495	320.092,02	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961	0,395707	1.235.793,47	105	0,39660
Colditz	1.320.332	0,511237	1.596.593,81	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539	0,978672	3.056.393,92	259	0,97828
Dennheritz	320.613	0,124142	387.695,63	33	0,12465
Drebach	1.630.661	0,631398	1.971.856,77	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	3.685.381,99	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913	0,800703	2.500.596,50	212	0,80076
Ellefeld	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764	0,495529	1.547.537,71	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174	0,774087	2.417.474,70	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900	1,427581	4.458.337,31	378	1,42776
Flöha	4.066.681	1,574633	4.917.580,89	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313	1,734793	5.417.760,78	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570	0,500488	1.563.024,67	133	0,50236
Freiberg	632.062	0,244737	764.313,97	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168	1,596118	4.984.678,57	422	1,59396

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Geringswalde	1.377.653	0,533432	1.665.908,82	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739	1,732635	5.411.021,34	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.158.893,32	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.427.736,25	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	1.288.803,30	109	0,41171
Großrückerswalde	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	7.264.410,18	615	2,32295
Hainichen	3.127.852	1,211115	3.782.313,71	320	1,20869
Halsbrücke	1.422	0,000553	1.727,02	1	0,00378
Hartenstein	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	2.989.446,14	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	798.042,38	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	9.214.758,84	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275	0,692039	2.161.238,69	183	0,69122
Jahnsdorf/Erzgeb.	1.439.445	0,557358	1.740.629,75	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	833.104,32	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	2.544.346,63	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046	1,444287	4.510.510,17	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012	1,835736	5.733.005,90	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	2.209.051,84	187	0,70633
Langenweißbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	6.859.303,82	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	8.200.829,63	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	1.211.421,57	103	0,38905
Lichtenau	722.806	0,279873	874.043,74	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	2.979.496,26	252	0,95184
Limbach	510.469	0,197655	617.276,82	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	12.149.699,22	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461	0,908945	2.838.636,41	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597	1,082078	3.379.330,99	286	1,08026
Lunzenau	641.948	0,248565	776.268,82	66	0,24929
Marienberg	3.660.650	1,417416	4.426.592,00	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	5.950.732,18	504	1,90368
Mittweida	7.539.852	2,919457	9.117.467,98	772	2,91596
Mühlau	781.315	0,302528	944.795,33	80	0,30217
Mulda	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247	1,236436	3.861.391,22	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334	1,281773	4.002.978,73	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354	0,765251	2.389.879,86	203	0,76676

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Neumark	1.201.182	0,465102	1.452.514,15	123	0,46459
Niederdorf	483.372	0,187163	584.510,29	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	1.599.217,13	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	1.696.867,14	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	1.740.848,36	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	2.584.077,45	219	0,8272
Oederan	3.719.356	1,440148	4.497.584,06	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612	2,260731	7.060.265,83	598	2,25873
Olbernhau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262	0,994440	3.105.637,40	263	0,99339
Plauen	754.821	0,292269	912.756,46	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	4.064.517,47	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059	1,258434	3.930.091,01	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	2.063.710,48	175	0,661
Rochlitz	2.561.808	0,991941	3.097.833,02	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271	1,752201	5.472.125,99	463	1,74882
Rossau	168.232	0,065140	203.432,30	18	0,06799
Sayda	16.882	0,006537	20.415,06	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	1.505.598,92	128	0,48347
Schlettau	1.533.543	0,593793	1.854.416,31	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119	0,441845	1.379.882,51	117	0,44193
Schönheide	139.613	0,054059	168.826,33	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566	0,762236	2.380.464,01	202	0,76298
Sehmatal	5.171.736	2,002514	6.253.853,81	529	1,99811
Steinberg	1.174.059	0,454600	1.419.716,39	121	0,45703
Tannenberg	39.590	0,015329	47.872,49	5	0,01889
Taura	993.544	0,384704	1.201.431,09	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084	1,152737	3.599.999,14	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	752.630,82	64	0,24174
Thum	3.281.182	1,270485	3.967.726,30	336	1,26912
Treuen	3.628.246	1,404870	4.387.410,82	372	1,4051
Wechselburg	453.089	0,175438	547.893,10	47	0,17753
Weischlitz	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißenborn/Erzgeb.	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092	0,857691	2.678.570,10	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	7.356.110,87	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	1.900.661,71	161	0,60812
Zettlitz	48.074	0,018614	58.131,55	5	0,01889
Zschopau	6.975.324	2,700870	8.434.820,50	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906	0,930414	2.905.684,12	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868	1,525143	4.763.023,56	403	1,52219

Beteiligungsbericht

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Geschäftsjahr 2019

1. Vorwort

Die Sächsische Gemeindeordnung verlangt nach § 99 die Aufstellung von Beteiligungsberichten. Der Bericht ist aufzustellen für den ZWAV selbst, der nach § 58 SächsKomZG die gleichen Verpflichtungen wie eine Kommune hat.

Gleichzeitig ist er an alle Mitgliedskommunen zu übergeben, die ihn wiederum als Anlage zu ihrem eigenen Beteiligungsbericht beifügen.

In diesem Bericht werden zum Einen die Beziehungen der vogtländischen Kommunen zum ZWAV und zum Anderen die Beteiligungen an der Südsachsen Wasser GmbH und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie die mittelbare Beteiligung an der AVS gGmbH dargestellt.

2. Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 1 SächsGemO

Bezeichnung: Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
Hammerstraße 28
08523 Plauen

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegenstand: Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung, Dienstleistungen

Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen

Verwaltungsrat

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz
Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Herr Bernd Stubenrauch, Stadtrat Plauen
Frau Andrea Jedzig, Bürgermeisterin Stadt Treuen
Herr Volker Bachmann, Bürgermeister Stadt Lengenfeld
Frau Isa Suplie, Bürgermeisterin Stadt Schöneck
Frau Ilona Groß, Bürgermeisterin Gemeinde Triebel
Herr Raphael Kürzinger, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
Herr Steffen Raab, Bürgermeister Gemeinde Weischlitz

Verbandsversammlung

Besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder (Anlage 1)

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

a) **Beteiligungsquote**

Mit Einführung der Doppik sind die Kommunen verpflichtet, kommunale Beteiligungen an Unternehmen oder bilanzierenden Zweckverbänden gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO-Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Die Beteiligung der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZWAV ist in Anlage 2 nach dem Umlageschlüssel Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung dargestellt.

b) **Stimmenanteile**

Zum Fassen von wichtigen Beschlüssen innerhalb des ZWAV sowie zur Festsetzung von Umlagen bilden die Stimmenanteile der Mitglieder das Bewertungskriterium.
Sie unterscheiden sich in ihrer Wichtung nach Wasser- bzw. Abwasserstimmen je nach Mitgliedschaft der einzelnen Kommunen.
Nach §14 der Verbandssatzung des ZWAV wird jährlich eine sogenannte „Beteiligungsquote" Wasser bzw. Abwasser beschlossen, deren Grundlage jeweils die verkauften Wasser- bzw. Abwassermengen des Vorjahres bilden (Anlage 1).

c) **Ausscheiden von Mitgliedern**

Nach § 22 Absatz 3 der Verbandssatzung des ZWAV wird bei Ausscheiden von Kommunen das örtlich belegene Anlagevermögen übertragen. Die Kommune hat den Wert der übertragenen Anlagen zum Zeitpunkt des Ausscheidens, unter Anrechnung aller zu diesem Zeitpunkt für diese Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten in Geld an den ZWAV auszugleichen, wenn die Anlagen durch den ZWAV entgeltlich übernommen wurden.

Für unentgeltlich übernommene Anlagen ist ein Ausgleich für die für die Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten zu bezahlen.
Infolge sehr verflochtener regional übergreifender Ver- und Entsorgungsstrukturen ist der effektive Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder nicht definiert und auch nicht ohne enormen Aufwand zuordenbar.

2.2. Angaben nach § 99 Absatz 1, Satz 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Erhebung von Umlagen

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfes des ZWAV erhoben. Lt. § 10 wurde eine Sonderumlage in Höhe von 62.813,46 € an die Obere Göltzschtal GbR gestellt.
Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied im ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Als Bewertungskriterium dienen hier die Einwohner, die verkauften Abwassermengen und die Kanalnetzlängen Misch- und Regenwasser des Mitgliedes. (Anlage 3)
Ferner werden jährlich Umlagen für investive Maßnahmen der Abwasserentsorgung festgesetzt, die sich nach den Prozentsätzen des § 13 SächsKAG, bezogen auf die jeweiligen Herstellungskosten der Anlagen und Netze errechnen. (Anlage 4)

Gewinnabführungen

Der ZWAV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Analog zu den Verlusten wird auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

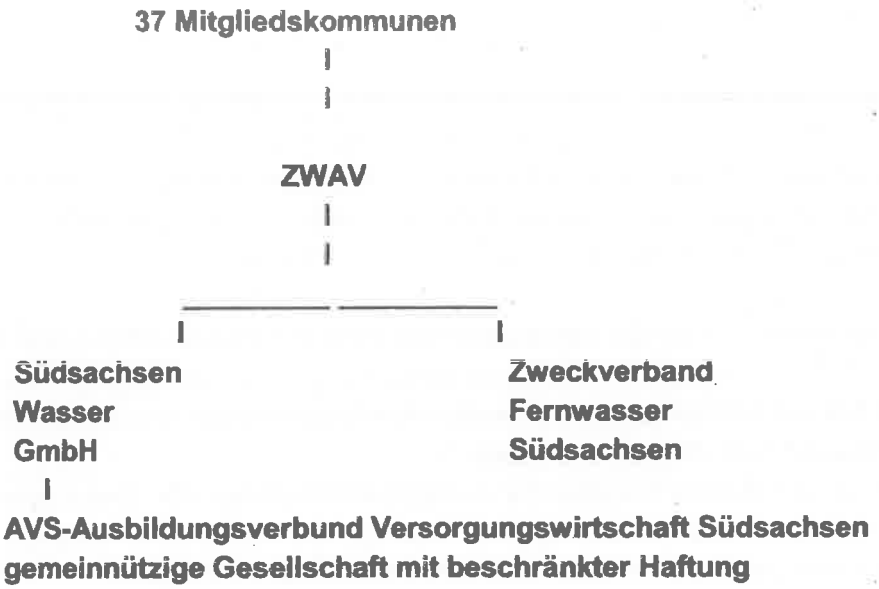
Sonstige Kostenbeteiligungen

Sonstige Kostenbeteiligungen fallen nur aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, vor allem im Zusammenhang gemeinsamer Investitionen an.

2.3. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht des Jahresabschlusses 2019, Gesamtbilanz, Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Spartendarstellungen befinden sich in Anlage 5.

3. Beteiligungsübersicht – Direkte Beteiligung des ZWAV - mittelbare Beteiligungen der Kommunen



3.1. Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH

3.1.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

Bezeichnung:	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
Rechtsform:	Kapitalgesellschaft / Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gegenstand:	Kaufmännische und technische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, sonstige Dienstleistungen

Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain - Beierfeld

Geschäftsführer

Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhein-Beierfeld, Vorsitzender
Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig, stellv. Vorsitzender
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg
Herr Michael Brändel, Bürgermeister Thum
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf
Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/V.

Gesellschafter

Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung
„Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Abschlussprüfer

eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Anzahl der Mitarbeiter

188

Beteiligung

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von insgesamt 5.112.960,00 €.
Davon beträgt der Anteil des ZWAV 20,59 % bzw. 1.052.750,00 €.
Von der Kapitalrücklage der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.761.955,88 € betrug der Anteil des ZWAV im Jahr 2019 20,59 % bzw. 362.786,72 €.
In der Bilanz des ZWAV sind diese Anteile in Höhe von 1.415.536,72 € im Eigenkapital des Geschäftsbereich Trinkwasser enthalten und deren Aufteilung auf die Städte und Gemeinden in Anlage 2 dargestellt.

Die Südsachsen Wasser GmbH hält 100 % der Anteile der AVS gGmbH.

3.1.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Gewinnausschüttung

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftete 2019 einen Jahresgewinn in Höhe von 913,0 T€. Die Gesellschafterversammlung fasste am 04.06.2020 den Beschluss zur Ausschüttung eines Teilbetrages an die Gesellschafter. Der ZWAV erhielt am 06.07.2020 45.629,75€.
Der Jahresüberschuss 2019 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 06.06.2019 als Teilbetrag an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der ZWAV erhielt am 20.06.2019 56.089,73 €.

Umlageerhebung und Kostenbeteiligungen

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften waren für 2019 nicht erforderlich. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich (Labor- und Ingenieurleistungen) erwirtschaftet.

3.1.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Südsachsen Wasser GmbH.

3.2. Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

Bezeichnung:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13 09111 Chemnitz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gegenstand:	Sicherstellung der Fernwasserversorgung in Südsachsen zur Wasserbereitstellung für seine Verbandsmitglieder

Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig

Verwaltungsrat

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig, Verbandsvorsitzende
Herr Roland Warner, Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf stell. Vorsitzender
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/V.
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
Herr Michael Brändel, Bürgermeister Stadt Thum

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertretern des Freistaates Sachsen.

Mitglieder

Stadt Chemnitz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Regional-Wasser-/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Beteiligung

Die Bezugsrechte sind für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung für die Höhe der Berechnung der Umlagen, für die Haftung im Verband FWS und für die Vermögensaufteilung im Fall einer Verbandsauflösung maßgebend.
Im Jahr 2019 betrug der Anteil des ZWAV an den Stimmrechten 12,57 %.
Der Anteil des ZWAV an der Kapitalrücklage betrug im Jahr 2019 22,24 % bzw. 416.232,60 €, der in der Bilanz des ZWAV im Geschäftsbereich Trinkwasser als Finanzanlage dargestellt wird.
Die Beteiligung am Eigenkapital betrug 2019 13,32% bzw. 7.094.882,08 €.
Die Eigenkapitalbeteiligung wird nicht im Eigenkapital des ZWAV ausgewiesen und kann in den Beteiligungsberichten der Kommunen nach dem Umlageschlüssel für Trinkwasser „Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung" aufgegliedert werden.

3.2.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Umlageerhebung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, die seinen Aufwand decken. Die Entgelte werden als Umlagen, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- undBetriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Sie schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des ZWAV nieder.

Kapitalumlagen und sonstige Kostenbeteiligungen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Kapitalumlagen oder sonstige Kostenbeteiligungen erhoben.

3.2.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Zweckverband Fernwasser Südsachsen.
Der Zweckverband schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -164,7 T€ das Jahr 2019 ab.

4. Schlussbemerkungen

Entsprechend § 99 Absatz 4 ist der Beteiligungsbericht öffentlich auszulegen und der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.
Die Auslegung ist öffentlich bekannt zu geben.

Plauen, den 07.08.2020

gez.Ralf Oberdorfer
Verbandsvorsitzender

4. Schlussbemerkungen

Entsprechend § 99 Absatz 4 ist der Beteiligungsbericht öffentlich auszulegen und der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.
Die Auslegung ist öffentlich bekannt zu geben.

Plauen, den 07.08.2020

Ralf Oberdorfer
Verbandsvorsitzender

Anlage 1

Mitglieder und Stimmanteile des ZWAV für die Wasser-und Abwassermitgliedschaft

Beteiligungsquoten 2019

Verbandsmitglied	Trinkwasser-menge (m³) 2018	Stimmen 2019 Trinkwasser	Abwasser-menge (m³) 2018	Stimmen 2019 Abwasser	Stimmen 2019 gesamt
Adorf	178.848	18	134.025	14	32
Auerbach	650.295	66	615.508	62	128
Bad Brambach	130.689	14	129.808	13	27
Bad Elster	301.594	31	293.134	30	61
Bergen	31.371	4	25.891	3	7
Bösenbrunn	37.151	4	21.031	3	7
Eichigt	47.864	5	12.299	2	7
Ellefeld	94.253	10	90.140	10	20
Elsterberg	139.101	14	109.888	11	25
Falkenstein	322.311	33	250.052	26	59
Grünbach	63.840	7	52.887	6	13
Heinsdorfergrund	134.934	14	172.062	18	32
Klingenthal	297.045	30	211.986	22	52
Lengenfeld	266.019	27	166.698	17	44
Limbach	43.680	5			5
Markneukirchen	261.453	27	222.730	23	50
Mühlental	51.147	6	4.561	1	7
Muldenhammer	91.861	10	74.172	8	18
Netzschkau	140.386	15			15
Neuensalz	247.793	25	168.892	17	42
Neumark	111.204	12			12
Neustadt	28.121	3	23.207	3	6
Oelsnitz	430.528	44	496.106	50	94
Pausa-Mühltroff	228.699	23	154.074	16	39
Plauen	2.672.085	268	2.577.673	258	526
Pöhl	100.228	11	63.329	7	18
Reichenbach	783.560	79			79
Rodewisch	292.920	30	259.291	26	56
Rosenbach	154.923	16	107.179	11	27
Schöneck	160.552	17	152.847	16	33
Steinberg	219.170	22	209.572	21	43
Theuma	55.092	6	28.516	3	9
Tirpersdorf	45.894	5	33.403	4	9
Treuen	325.261	33	239.081	24	57
Triebel	65.036	7	30.587	4	11
Weischlitz	269.148	27	185.527	19	46
Werda	49.716	5	41.199	5	10
gesamt:		**973**		**753**	**1.726**
einfache Mehrheit:		487		377	864
2/3-Mehrheit:		649		502	1.151

Anlage 2

Aufteilung Eigenkapital des ZWAV 2019 nach Beteiligungsquoten

Aufteilung Eigenkapital ZWAV 2019 nach Beteiligungsquoten 2019

Anlage 2

Verbandsmitglied	Anteil TW	Stimmen TW 2019	Anteil AW	Stimmen AW 2019	Stimmen 2019 gesamt
Adorf	789.504,61	18	1.522.933,01	14	32
Auerbach	2.894.850,23	66	6.744.417,61	62	128
Bad Brambach	614.059,14	14	1.414.152,08	13	27
Bad Elster	1.359.702,38	31	3.263.427,87	30	61
Bergen	175.445,47	4	326.342,79	3	7
Bösenbrunn	175.445,47	4	326.342,79	3	7
Eichigt	219.306,84	5	217.561,86	2	7
Ellefeld	438.613,67	10	1.087.809,29	10	20
Elsterberg	614.059,14	14	1.196.590,22	11	25
Falkenstein	1.447.425,12	33	2.828.304,16	26	59
Grünbach	307.029,57	7	652.685,57	6	13
Heinsdorfergrund	614.059,14	14	1.958.056,72	18	32
Klingenthal	1.315.841,02	30	2.393.180,44	22	52
Lengenfeld	1.184.256,91	27	1.849.275,80	17	44
Limbach	219.306,84	5			5
Markneukirchen	1.184.256,91	27	2.501.961,37	23	50
Mühlental	263.168,20	6	108.780,93	1	7
Muldenhammer	438.613,67	10	870.247,43	8	18
Netzschkau	657.920,51	15			15
Neuensalz	1.096.534,18	25	1.849.275,80	17	42
Neumark	526.336,41	12			12
Neustadt	131.584,10	3	326.342,79	3	6
Oelsnitz	1.929.900,16	44	5.439.046,46	50	94
Pausa-Mühltroff	1.008.811,45	23	1.740.494,87	16	39
Plauen	11.754.846,41	268	28.065.479,71	258	526
Pöhl	482.475,04	11	761.466,50	7	18
Reichenbach	3.465.048,01	79			79
Rodewisch	1.315.841,02	30	2.828.304,16	26	56
Rosenbach	701.781,87	16	1.196.590,22	11	27
Schöneck	745.643,24	17	1.740.494,87	16	33
Steinberg	964.950,08	22	2.284.399,51	21	43
Theuma	263.168,20	6	326.342,79	3	9
Tirpersdorf	219.306,84	5	435.123,72	4	9
Treuen	1.447.425,12	33	2.610.742,30	24	57
Triebel	307.029,57	7	435.123,72	4	11
Weischlitz	1.184.256,91	27	2.066.837,65	19	46
Werda	219.306,84	5	543.904,65	5	10
	42.677.110,27		**81.912.039,63**		
gesamt:	42.677.110,27	973	81.912.039,63	753	1.726

Eigenkapital ZWAV:	**Werte 2019 TW**	**Werte 2019 AW**
Allgemeine Rücklage	43.347.099,90	81.912.039,63
Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.223.948,23	1.447.919,35
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	553.958,60	-1.447.919,35
	42.677.110,27	**81.912.039,63**

Umlagen der Mitglieder des ZWAV für Straßenentwässerungsanteile aus Betriebskosten und Investitionen

Umlage-BK SEW 2018 - Wirtschaftsjahr 2019 - Fällig Jan. 2020					EW per 30.06.18					Anlage 3
								11.07.19		
Stadt/Gemeinde	AW-Menge 2018	Prozent	Einwohner 2018	Prozent	Kanallänge (m) 2018	Prozent	Wichtung 1/3	Umlage €	Stadt/Gemeinde/OT	für Sollstellung
Adorf	134.025	1,82165	4.983	2,49782	28.052	2,54680	2,289	31.750	Adorf	D191061
Auerbach	615.508	8,36589	18.460	9,25341	109.971	9,98425	9,201	127.639	Auerbach	D110206
Bad Brambach	129.808	1,76433	1.851	0,92785	12.223	1,10975	1,267	17.580	Bad Brambach	D140704
Bad Elster	293.134	3,98423	3.649	1,82913	18.752	1,70253	2,505	34.754	Bad Elster	D191150
Bergen	25.891	0,35191	960	0,48122	5.732	0,52041	0,451	6.259	Bergen	D124996
Bösenbrunn	21.031	0,28585	1.158	0,58047	7.671	0,69642	0,521	7.226	Bösenbrunn	D161899
Eichigt	12.299	0,16717	1.196	0,59952	2.826	0,25660	0,341	4.732	Eichigt	D113579
Ellefeld	90.140	1,22517	2.556	1,28124	17.830	1,61878	1,375	19.075	Ellefeld	D191151
Elsterberg	109.888	1,49358	3.971	1,99054	29.554	2,68320	2,056	28.518	Elsterberg	D141838
Falkenstein	250.052	3,39867	8.108	4,06428	42.018	3,81484	3,759	52.149	Falkenstein	D191015
Grünbach	52.887	0,71883	1.699	0,85165	7.538	0,68438	0,752	10.427	Grünbach	D191008
Heinsdorfergrund	172.062	2,33864	1.968	0,98650	15.862	1,44011	1,588	22.035	Heinsdorfergrund	D117449
Klingenthal (Zwota)	211.986	2,88128	8.437	4,22920	65.015	5,90272	4,338	60.173	Klingenthal (Zwota)	D118628
Lengenfeld	166.698	2,26573	7.112	3,56502	30.771	2,79369	2,875	39.880	Lengenfeld	D191155
Markneukirchen	222.730	3,02731	7.590	3,80463	33.147	3,00940	3,280	45.507	Markneukirchen	D191154
Mühlental	4.561	0,06199	1.294	0,64864	7.222	0,65565	0,455	6.318	Mühlental	D110050
Muldenhammer	74.172	1,00813	3.073	1,54040	4.812	0,43684	0,995	13.804	Muldenhammer	D110163
Neuensalz	168.892	2,29555	2.104	1,05467	17.672	1,60440	1,652	22.910	Neuensalz	D113983
Neustadt	23.207	0,31543	972	0,48723	7.985	0,72496	0,509	7.064	Neustadt	D191390
Oelsnitz	496.106	6,74299	10.308	5,16707	53.926	4,89589	5,602	77.711	Oelsnitz	D191158
Pausa-Mühltroff	154.074	2,09415	4.939	2,47576	35.257	3,20097	2,590	35.933	Pausa-Mühltroff	D125130
Plauen	2.577.673	35,03532	65.107	32,63607	289.568	26,28972	31,320	434.478	Plauen	D140475
Pöhl	63.329	0,86076	2.534	1,27021	8.091	0,73456	0,955	13.250	Pöhl	D141067
Rodewisch	259.291	3,52424	6.433	3,22466	45.241	4,10741	3,619	50.200	Rodewisch	D191160
Rosenbach	107.179	1,45676	4.208	2,10934	28.218	2,56192	2,043	28.336	Rosenbach	D140561
Schöneck	152.847	2,07747	3.168	1,58802	22.159	2,01182	1,892	26.252	Schöneck	D124731
Steinberg	209.572	2,84847	2.818	1,41257	19.590	1,77858	2,013	27.927	Steinberg	D191161
Theuma	28.516	0,38758	1.016	0,50929	7.665	0,69587	0,531	7.365	Theuma	D141836
Tirpersdorf	33.403	0,45401	1.385	0,69426	7.293	0,66211	0,603	8.371	Tirpersdorf	D191162
Treuen	239.081	3,24955	7.881	3,95049	49.968	4,53656	3,912	54.270	Treuen	D191094
Triebel	30.587	0,41573	1.227	0,61506	5.223	0,47416	0,502	6.959	Triebel	D142281
Weischlitz	185.527	2,52165	5.851	2,93292	57.158	5,18934	3,548	49.218	Weischlitz	D140559
Werda	41.199	0,55997	1.478	0,74087	7.439	0,67535	0,659	9.138	Werda	D142282
	7.357.355	100,00	199.494	100,00	1.101.448	100,00	100,00	1.387.206	Verteilung lt. Sollstellung	

Anlage 4

Umlagen der Kommunen für Straßenentwässerungsanteile aus Investitionen 2018

Stadt/ Gemeinde	Betrag in € Trinkwasser	Betrag in € Abwasser
Stadt Auerbach		168.870,87
Stadt Bad Elster	19.284,82	135.319,30
Stadt Elsterberg		27.409,11
Stadt Ellefeld		7.741,02
Stadt Falkenstein		137.728,40
Stadt Grünbach		4.744,50
Stadt Klingenthal		234.611,09
Gemeinde Neuensalz		67.760,97
Stadt Plauen		165.949,02
Stadt Rodewisch		155.395,22
Gemeinde Rosenbach		107.954,02
Stadt Treuen		23.000,00
Gemeinde Weischlitz		-25.191,11
Gemeinde Werda		62.951,90
Gesamt	**19.284,82**	**1.274.244,31**

Anlage 5

Lagebericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019

I. Geschäftsmodell des Zweckverbandes

- **Betätigungsfeld**
  Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (kurz: „ZWAV" oder „Zweckverband") versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau, der Gemeinde Limbach sowie der Gemeinde Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich und Beratungs- und Abrechnungsleistungen. Seit Anfang 2019 wurde die Wartung von Kleinkläranlagen eingestellt.

- **Verbandsstruktur**
  Der Zweckverband hatte am 31. Dezember 2019 37 Mitglieder (Vj. 37). Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der ZWAV für alle seine Gemeinden, während es für die Abwasserentsorgung nur 33 (Vj. 33) Gemeinden sind. Die Bilanzierung erfolgt in 2 Sparten, Gewerblicher Bereich - Geschäftsbereich 1 (GB 1), hoheitlicher Bereich Geschäftsbereich 4 (GB 4).

- **Preispolitik**
  Für den Bereich Trinkwasser gelten die seit dem 1. Januar 2018 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum bis 2021.

  Der Kalkulationszeitraum im Abwasser beträgt 4 Jahre und galt bis einschließlich 2019. Im Zuge der Neukalkulation traten für die Abwasserentsorgung zum 01.01.2020 neue Preise für Grund- und Niederschlagswasserentgelt in Kraft. Die Erhöhung im Voll- und Teilanschluss (VA/TA) stellt sich wie folgt dar:

Grundpreis VA (Qn 2,5/Q_3 4m³/h)	von 5,00 EUR/Monat auf 9,20 EUR/Monat
Grundpreis TA (Qn 2,5/Q_3 4m³/h)	von 3,00 EUR/Monat auf 5,70 EUR/Monat
Niederschlagswasser	von 0,39 EUR/m² auf 0,51 EUR/m² pro Jahr

  Die Preiserhöhung wurde für den Zeitraum bis 2024 beschlossen und bekannt gemacht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1 Bereich Wasserversorgung

- **Versorgung und Wasserbezug**

  Die Versorgungssituation im Jahr 2019 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Die lang anhaltende und massive Trockenheit wie auch im Jahr 2018 hat das vogtländische Trinkwasserverbundnetz als „Stresstest" mit Bravour bestanden, weil jederzeit die Versorgung zwischen Fernwasser und Eigenaufkommen umgestellt werden kann.

  Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Quellgebieten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer. Durch Ringverbundsysteme können lokale Wasserdefizite ausgeglichen werden.

  Aufgrund der Trockenheit kam es bei einigen Wasserwerken zu massiven Dargebotsrückgängen, so z. B. im Wasserwerk Holzbach in Rodewisch, Wasserwerk Bauhof in Reichenbach und Wasserwerk Spitzmühle für Oelsnitz. Damit einhergehend sanken die Kosten für die Trinkwasseraufbereitung. Ein starker Rückgang der eigenen örtlichen Dargebote war auch im Sommer 2019 zu verzeichnen. Das Eigenaufkommen lag auch im Jahr 2019 unter 4,0 Mio. m³ Rohwasser. Es konnten nur 3,95 Mio. m³ (Vj. 3,9 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was fast dem Wert von 2018 entspricht.

  Die oberflächennahen Dargebote sprechen teilweise sehr schnell auf die vorhandenen Wetterverhältnisse an.

  Der Fernwasserbezug mit 7,2 Mio. m³/a (Vj. 7,4 Mio. m³/a) fällt aufgrund der massiven Rückgänge der Eigenaufkommen ebenfalls wieder sehr hoch aus. Es kam 2019 zur Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit musste auch ein Zuschlag für die Trinkwasserumlage an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen in Höhe von 329 TEUR gezahlt werden. Die Wetterlage wirkte sich aber auch auf das Verbrauchsverhalten unserer Abnehmer aus. Der Verkauf an Endkunden war mit 9,5 Mio. m³ fast genauso hoch wie im Vorjahr (leichter Rückgang um 0,3 %). Dieses gute Ergebnis konnte man trotz Bevölkerungsrückgang von 0,5 % (ca. 1.200 Einwohner) verzeichnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und hat mit 86 Liter pro Tag den sachsenweiten Durchschnitt erreicht.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger mit altem Rohrnetz ein Dauerschwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden.

Die spezifischen Verluste erhöhten sich minimal um 0,003 m³/km x h im Vergleich zu 2018 und sind als konstant zu betrachten. Sie liegen in 2019 bei 0,07 m³/km x h. In absoluter Betrachtung ergibt sich eine Verschlechterung um +0,6 % auf 13,9 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Die Anzahl der reparierten Rohrbrüche sank um 72 Schäden auf 405 Schäden.

Um die Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie die Schulung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

- **Technische Veränderungen**
  Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems (PLS). Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen. Weitere Maßnahmen waren die Aufschaltung von Hochbehältern oder Zählerschächten zur Nachtabflussüberwachung und Verlustsenkung. Bestehende Anlagen wurden auf den neuesten Stand der Datenkommunikation angepasst.

- **Eigenleistung der Meisterbereiche**
  Die Meisterbereiche Trinkwasser führten unter eigener Regie und Eigenleistung bei der Montage die Auswechslung von 7 km (Vj. 6 km) Versorgungsleitungen durch. Einen großen Anteil hat hierbei der Polyethylen-Rohr-Einzug in vorhandene Versorgungsleitungen. Er dient der Sanierung und Querschnittsverkleinerung sowie Vermeidung von Stagnationsproblemen. Mit diesem Verfahren wurde die gesamte Fallleitung vom WW Meßbach bis zum Versorgungsnetz Plauen auf eine Länge von 1.400 m durch eigene gewerbliche Mitarbeiter verlegt.

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 346 Stück (Vj. 265 Stück) deutlich höher und dokumentiert das erhöhte Baugeschehen im Vogtland.

Sehr viele Instandhaltungsprozesse werden im elektronischen Instandhaltungssystem „TBM“ erfasst und bearbeitet. Hier wurden die Mitarbeiter mit über 50 Tablets zur Abarbeitung ausgestattet. Durch die Geräte besteht der Zugriff auf das Prozessleitsystem und das Geoinformationssystem GIS. Schacht- und Pumpwerkskontrollen, Kontrollen technischer Anlagen und Zustandserfassungen werden bereits komplett im TBM bearbeitet.

1.2 Bereich Abwasserentsorgung

- **Kläranlagen (KA)**
  Durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland wurden 85 zentrale Kläranlagen im Jahr 2019 betrieben. Im Rahmen der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes wurde durch Mitfinanzierung von Grundstückseigentümern eine neue zentrale Kläranlage in Rosenbach im OT Mehltheuer mit einer Ausbaugröße von 242 Einwohnerwerten errichtet und in Betrieb genommen.

  Insgesamt wurden 7.168 Tm³ (Vj. 7.094 Tm³) Schmutzwasser entsprechend Trinkwasserverbrauch biologisch in zentralen Kläranlagen des Zweckverbandes behandelt. Die leichte Steigerung lässt sich mit einer leichten Steigerung der an zentrale Anlagen angeschlossenen Einwohner sowie auf das in Folge dritte sehr trockene Jahr zurückführen.

  Insgesamt sind aktuell 167.440 Einwohner (Vj. 167.376 Einwohner) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 64 Einwohner (mit Vollanschluss) mehr als im Vorjahr. Durch den demografischen Wandel kam es auch im Jahr 2019 zu einem Bevölkerungsrückgang, der sich auch auf die Einwohner, die an einer Zentralen Kläranlage angeschlossen sind, auswirkt. Die weiteren Erschließungen im Rahmen der Mehrkostenmaßnahmen führten daher zu keinem nennenswerten Anstieg der Einwohner mit Vollanschluss. Rund 58 % aller Einwohner sind dabei an die zwei größten Kläranlagen in Plauen und Rodewisch angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,67 % (Vj. 83,3 %).

  Die berechneten Flächen zum Niederschlagwassersentgelt sind gegenüber 2018 um 2,0 % (entspricht 218 Tm²) auf insgesamt 10.874 Tm² gestiegen, auch in Folge von Nacherhebungen.

  Auf Grund der Überschreitung von Grenzwerten bei der Klärschlammverbrennung, hier insbesondere der Manganwerte kam es seit Mitte 2019 zu Entsorgungsengpässen bei der Klärschlammentsorgung. Dies betraf hauptsächlich die Kläranlagen Plauen und Rodewisch. Als Ursache für die erhöhten Manganwerte ist die Annahme von Wasserwerksschlämmen zu sehen. Die diesbezüglichen Verträge zur Annahme dieser Schlämme wurde zum Jahresende 2019 gekündigt. Weiterhin ist die Verbrennung in den Kraftwerken in den letzten Monaten und aktuell nicht zuverlässig gesichert, so dass mit dem Entsorger, der VEOLIA Klärschlammverwertungs GmbH nach Zwischenlösungen gesucht wurde. Aktuell werden lediglich auf der Zentralen Kläranlage Plauen entsprechende Lagerkapazitäten für die Zwischenlagerung von Klärschlamm vorgehalten. Es lagern hier ca. 2.000 Tonnen Klärschlamm auf Freiflächen, welche zu einem späteren Zeitpunkt, spätestens jedoch 2021, wenn die ersten Monoverbrennungen in Betrieb gehen, entsorgt werden müssen.

2019 sind nach anfänglichen Schwierigkeiten auch die beiden neuen Blockheizkraftwerke in Betrieb gegangen und laufen seit Juli 2019 stabil mit einer Eigenversorgungsquote von ca. 80 %. Der Netzbezug lag mit 673 TkWh (insgesamt 2,5 Mio. kWh) sehr deutlich unter den Bezügen der Vorjahre, dementsprechend ergab dies bei der Position Elektroenergie eine Einsparung von über 120 TEUR gegenüber 2018.

- **Kanalnetz**

  Von den ca. 1.840 km Kanalnetzbestand wurden 2019 rund 8 km (Datenquelle TV Abnahme) Freispiegelkanal erneuert bzw. bestehende Ortsnetze im Rahmen zentraler Erschließungsmaßnahmen erweitert. Dabei nicht berücksichtigt sind Druckentwässerungssysteme die im Rahmen zentraler Erschließungen wie Rodau verlegt wurden.

  Trotz des sehr trockenen Jahres, das Dritte in Folge, kam es im Kanalnetz zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen. Weder konnten größere Ablagerungen noch daraus ggf. resultierende Geruchsbelästigungen in den überwiegenden Teilen des Kanalnetzes und der Abwasserpumpwerke festgestellt werden. Gegenüber 2018 konnten deshalb auch keine nennenswerten Einsparungen von Energie bei den Hebeanlagen verzeichnet werden.

  Eine große Havarie wurde durch ein Brandereignis Anfang Juli 2019 in Unterheinsdorf hervorgerufen.

  Dabei wurden ca. 4.500 m³ mit Schwermetallen belastetes Löschwasser in den Regenwasserkanal abgeleitet. Zum Glück und durch das umsichtige und schnelle Handeln unserer Mitarbeiter konnte ein größerer Umweltschaden vermieden werden, da dieses Löschwasser in einem unterhalb befindlichen Regenrückhaltebecken zurückgehalten wurde. Die 4.500 m³ Löschwasser wurden durch ein aufwändiges Reinigungsverfahren vor Ort behandelt und das gereinigte Abwasser wieder in den Schmutzwasserkanal eingeleitet. Ein Teil der belasteten Löschabwässer wurde auch in die Kläranlage des Abwasserzweckverband Reichenbacher Land in Netzschkau geleitet und führte dort zu kurzzeitigen Betriebsstörungen.

  Einen erheblichen Anteil der jährlichen Aufwendungen (Personenstunden) hinsichtlich Kontrolle und Wartung nehmen nach wie vor die Sonderbauwerke ein (146 Abwasserpumpwerke, 134 Regenüberlauf- bzw. Regenrückhaltebauwerke sowie 128 Regenüberläufe). Im Dezember 2019 konnte endlich die Rohbauabnahme des neuen Kanalreinigungsfahrzeuges erfolgen. Die Fertigstellung soll voraussichtlich Ende Februar 2020 sein. Diese innovative und moderne Kanalreinigungstechnik motiviert besonders unsere jüngeren Mitarbeiter im Kanalnetz und wird von ihnen begeistert aufgenommen.

- **Instandhaltungsmaßnahmen**
  Im Rahmen der Instandhaltung wurden folgende größere Maßnahmen 2019 realisiert:
  - Mitfinanzierung und Rückbau Kanalnetz Grenzstraße Klingenthal 275 TEUR
  - Kanalnetzauswechslung einschließlich Hausanschlüsse Regenwasser im Mühltroff 80 TEUR
  - Abschließende Arbeiten u. a. Zufahrt zum Pumpwerk Haselmühle in Schöneck 25 TEUR
  - Sanierung der Zufahrtsstraße und Straßen der Kläranlage Rothenkirchen 35 TEUR
  - Diverse größere Reparaturmaßnahmen (Kanalauswechslungen in Plauen, Neundorf, Coschütz, Erlbach, Herlasgrün, Liebau, Steinsdorf und Straßberg mit einem Gesamtumfang von rund 235 TEUR
  - Schachtinstandsetzung / Schachtabdeckungen 428 Stück (Vj. 531 Stück) ca. 220 TEUR.

  Insgesamt wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze im Jahr 2019 für Reparaturen 1.981 TEUR (Vj. 2.741 TEUR) aufgewendet. Damit konnten erstmals auch wieder seit langer Zeit die Kostenvorgaben für diese Leistungsart eingehalten werden.

- **Biologische Kleinkläranlagen**
  Zum 31. Dezember 2019 waren von 11.173 (Vj. 11.335) dauerhaft dezentralen Grundstücken (31.215 Einwohner) bereits 10.642 Grundstücke (30.013 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet. Insofern besteht noch für 531 (Vj. 725) Grundstücke Handlungsbedarf. Für sogenannte Kanaleinleiter im Zuständigkeitsbereich des Zweckverbandes betrifft dies 63 (Vj. 81) Grundstücke. Zu einem geringen Teil wurden hier auf Grund besonderer Umstände Fristverlängerungen auf Lebenszeit gewährt. Die übrigen sind sogenannte Kleineinleiter im Zuständigkeitsbereich der unteren Wasserbehörde.

  Weiterhin ist noch für 461 (Vj. 633) Grundstücke (ca. 1.305 Einwohner) der Anschluss an zentrale Kläranlagen zu realisieren bzw. private Anschlüsse herzustellen. Diese Maßnahmen laufen zum Teil noch bis zum Jahr 2020/21.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.471 Tm³ (Vj. 9.495 Tm³) Trinkwasser verkauft. Aufgrund anhaltender Trockenheit auch in 2019 bewegt sich der Verkauf mit -0,3 % nahezu auf Vorjahresniveau.

Auf Grund der zahlreichen Abwassererschließungen ist die zu erwartende Verkaufsmenge im Vorfeld schwer einschätzbar. Zum einen werden viele Fertigstellungsmeldungen von den Kunden erst zu Beginn des Folgejahres eingereicht, zum anderen wirkt der Bevölkerungsrückgang. Hinzu kommt, dass u. U. Gutschriften aus Vorjahren zu Verschiebungen führen können.

Die Umsatzentwicklung ohne Eigenverbrauch basiert auf folgendem Mengengerüst:

Mengengerüst / Tm³ / Tm²	2019	Vorjahr	Veränderungen
Trinkwasser	9.471	9.495	-24
Brauchwasser	17	20	-3
Weiterverteiler	98	96	2
Abwasser Vollanschluss	7.168	7.094	74
Abwasser Teilanschluss	243	263	-20
Niederschlagswasser	10.874	10.656	218

Die Erlöse aus Wasserverkauf und Abwasserentsorgung haben sich wie folgt entwickelt:

	Plan Nachtrag 2019 TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist Vorjahr TEUR	Plan 2020 TEUR
Wasser/Brauchwasser	24.375	24.673	24.686	24.297
Abwasser/Fäkalentsorgung	23.110	23.484	23.260	26.606

In beiden Bereichen bewegen sich die Umsatzerlöse nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Ab 2020 sind im Bereich Abwasser deutlich steigende Umsatzerlöse aufgrund der Preiserhöhung ab dem 1. Januar 2020 zu erwarten. Für beide Sparten wurden die Rückstellungen für Kostenüberdeckungen per 31. Dezember 2019 mittels Nachkalkulationen errechnet.

Kostenüberdeckungen	Plan 2019 TEUR	Ist 2019 TEUR	Abweichung TEUR
Wasser/Auflösung Verbindlichkeiten	1.296	1.684	388
Wasser/Zuführung Rückstellung	0	-1.584	-1.584
Abwasser/Auflösung Verbindlichkeiten	4.471	4.471	0
Abwasser/Zuführung Rückstellung	-4.465	-4.377	88
Gesamt	**1.302**	**194**	**-1.108**

- **Ertragslage der einzelnen Betriebszweige, Wirtschaftliche Entwicklung**

Planerfüllung (TEUR)	Plan Nachtrag 2019	Ist 2019	Abweichung	darunter Außerplan-mäßige Effekte Kosten-über-deckung	**Plan 2020**
Geschäftsbereich 1 **Wasser**	1.048	**554**	-494	-1.196	**1.049**
Geschäftsbereich 4 **Abwasser**	-3.568	**-1.448**	2.120	88	**1.753**
Gesamt	**-2.520**	**-894**	**1.626**	**-1.108**	**2.801**

Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2019 insgesamt -894 TEUR ausgewiesen. Im reinen Plan-Ist-Vergleich (ohne Ausweis Kostenüberdeckung) liegen in beiden Sparten erneut Ergebnisverbesserungen gegenüber den Planwerten vor (GB 1 +702 TEUR; GB 4 +2.032 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 1 (Trinkwasser)** wurden **Umsatzerlöse** von insgesamt 26.144 TEUR (Vj. 26.301 TEUR) erzielt. Die Abweichung zum Plan über -1.034 TEUR ist im Wesentlichen auf verbrauchsbedingt gestiegene Umsatzerlöse in Höhe von +303 TEUR sowie den o. g. Sondereffekt in Höhe von -1.196 TEUR zurückzuführen. Zum 1. Januar 2018 wurden die Mengenpreise des Trinkwassers um 9 Ct./m³ gesenkt. Erlöserhöhend wirkt jedoch der Mehrverkauf auf Grund der anhaltenden Trockenheit.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit insgesamt 136 TEUR unter dem Planniveau. Die Abweichungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Erhöhte Umsatzerlöse aus bauwirtschaftlichen Leistungen im Hausanschlussbereich +82 TEUR
- Beseitigung der technischen Ursachen für zu hohen Eigenverbrauch der Vorjahre -90 TEUR
- Geplante Weiterberechnung an Dritte fiel wesentlich geringer aus -137 TEUR (u. a. Pumpen)

Die **aktivierten Eigenleistungen**, teilweise realisiert mit Leistungen der Meisterbereiche für Investitionen, erreichten sowohl das Plan- als auch das Vorjahresniveau (Plan 640 TEUR, Ist 630 TEUR, Vj. 634 TEUR).

In der Position **sonstige betriebliche Erträge** liegen die Erträge aus Sonderposten mit 1.595 TEUR (Vj. 1.631 TEUR) im geplanten Rahmen von 1.593 TEUR.

Insgesamt erzielt die Sparte betriebliche Erträge von 28.472 TEUR (Vj. 28.737 TEUR; Plan 29.493 TEUR). Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2019 bei 28.373 TEUR (Vj. 28.442 TEUR). Das sind 176 TEUR mehr als geplant.

Im Gegenzug wurden die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** gegenüber 2018 um 298 TEUR bzw. gegenüber dem Planansatz um 92 TEUR unterschritten. Im Vergleich zum Plan haben sich kostenerhöhend der Fernwasserbezug mit 4.767 TEUR (Plan 4.427 TEUR, Vj. 4.978 TEUR) ausgewirkt, da das Bezugsrecht beim ZV Fernwasser Südsachsen wegen monatelanger Trockenheit überschritten werden musste. Abgefedert wird diese Mehrbelastung durch drastisch verringerte Strom-, Chemikalien- und Wartungskosten, da eigene Wasserwerke nur minimal zum Einsatz kamen.

Bei den **bezogenen Leistungen** ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (+87 TEUR) zu verzeichnen. Im Nachtrag 2019 wurde ein Sonderbudget für Instandhaltungsleistungen bereitgestellt, das jedoch nicht vollständig in Anspruch genommen wurde (-81 TEUR).

Der Planwert der Fremdleistungen zur Weiterberechnung wurde nicht voll ausgeschöpft (-85 TEUR), da in geringerem Umfang durch den ZWAV Pumpen für Kunden beschafft wurden. In Summe wurden für **Material und Fremdleistungen** 10.168 TEUR (Vj. 10.380 TEUR) verbraucht.

Das Budget für **Personal** von 8.845 TEUR wurde im Geschäftsjahr mit 8.924 TEUR beansprucht (+79 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr (+287 TEUR) resultiert aus dem Wegfall der Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen für Altersteilzeit sowie planmäßigen Tarifsteigerungen.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen im Wirtschaftsjahr 9.001 TEUR (Vj. 9.139 TEUR). Die Veränderung von -138 TEUR ist auf das rückläufige Anlagevermögen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 2.206 TEUR haben sich gegenüber dem Planwert um 241 TEUR verringert, weil insbesondere geplante Fremdleistungen nicht zur Ausführung kamen. Die Umlage aus interner Verrechnung entlastet den Geschäftsbereich 1 mit 3.503 TEUR (Vj. 3.466 TEUR) zu Lasten des Geschäftsbereiches Abwasser.

Auf Grund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus für Neuaufnahme und Umschuldung von Krediten konnte der **Zinsaufwand** um 67 TEUR auf 1.059 TEUR (Vj. 1.126 TEUR) reduziert werden.

Als Besonderheit des GB 1 waren hier in 2019 erneut handelsrechtliche **latente Steuern** in Höhe von 141 TEUR (Vj. 272 TEUR) auszuweisen (Bestand 2019: 1.260 TEUR, Vj. 1.119 TEUR) auszuweisen. Sie sind zahlungsneutral und entstehen auf Grund abweichender Bilanzierung in Handels- und Steuerbilanz der Sonderposten für kostenlos übertragenes Anlagevermögen und Rohrnetzauswechslungen.

Das **Ergebnis der Sparte** beträgt 554 TEUR (Plan 1.048 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis 455 TEUR (Plan -247 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 4 (Abwasser)** werden **Umsatzerlöse** von 25.185 TEUR (Vj. 27.703 TEUR) ausgewiesen. Dabei liegen die Erlöse aus Voll- und Teilanschlüssen mit 23.535 TEUR um 425 TEUR über den Erwartungen. Hintergrund ist ein mengenbedingter Zuwachs aufgrund von realisierten Vollanschlüssen im Zuge der Investitionstätigkeit des ZWAV. Dagegen sind die Umsätze aus Fäkalentsorgung, korrespondierend mit geringerem Transportaufwand rückläufig (Plan 608 TEUR, Ist 544 TEUR, Vj. 640 TEUR). Die Erlösschmälerungen sind gegenüber Plan (-96 TEUR) bzw. Vorjahr (-95 TEUR) gesunken, da die Einleitpreise für die Einleitung von Abwasser in das Gebiet des AZV Reichenbacher Land rückwirkend zum 1. Januar 2019 gesenkt wurden.

Seit 2016 werden jährlich die Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckung aufgelöst, im Wirtschaftsjahr in Höhe von 4.471 TEUR. Für den abgeschlossenen Kalkulationszeitraum 2016 bis 2019 erfolgte mittels Nachkalkulation die Ermittlung weiterer Zuführungen zu den Rückstellungen aus Kostenüberdeckung, in 2019 in Höhe von 4.377 TEUR. Für den gesamten Kalkulationszeitraum erfolgte ein abschließender Vergleich zwischen Planwerten zum Zeitpunkt der Preiskalkulation und Ist-Werten lt. Nachkalkulation unter Einbeziehung der Kalkulationsvorträge.

Die Rückstellung für den neuen Kalkulationszeitraum beträgt kumulativ 8.211 TEUR. Diese wurde vollständig in die Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckung umgebucht. Im neuen Kalkulationszeitraum 2020 bis 2024 erfolgt die planmäßige Auflösung.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen traten keine Besonderheiten auf. Die größte Position ist die Betriebskostenumlage Straßenentwässerung mit 1.387 TEUR (Vj. 1.321 TEUR).

In der Position **sonstige betriebliche Erträge** liegen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit 7.935 TEUR (Vj. 8.055 TEUR) im geplanten Rahmen von 7.912 TEUR. Wesentliche Posten in der Rubrik sind Erträge aus Abwasserabgabe. Hier erfolgt zum einen die zahlungsneutrale Auflösung gebildeter Rückstellungen/Verbindlichkeiten aus Vorjahren (692 TEUR, Vj. 313 TEUR), sobald die entsprechenden Bescheide vorliegen. Zum anderen werden die Rückerstattungen bereits gezahlter Beträge verbucht (134 TEUR, Vj. 41 TEUR).

Insgesamt erzielt die Sparte betriebliche Erträge von 34.640 TEUR (Vj. 36.944 TEUR; Plan 33.895 TEUR). Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2019 bei 34.546 TEUR (Vj. 34.084 TEUR). Das sind 657 TEUR mehr als geplant.

Das Budget für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurde in Höhe von 470 TEUR unterschritten. Das ist maßgeblich auf den geringeren Stromverbrauch aufgrund der Nutzung von in dem BHKW selbst erzeugten Stromes sowie weitere energetische Sanierungen zurückzuführen. Ebenso wurde das Budget für die geplanten **Aufwendungen für bezogene Leistungen** mit 471 TEUR nicht ausgeschöpft. Das ist u. a. auf Entsorgungsengpässe in der Klärschlammentsorgung zurückzuführen, die zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. In Summe beläuft sich der **Materialaufwand** auf 7.549 TEUR (Plan 8.490 TEUR; Vj. 7.696 TEUR)

Der **Personalaufwand** liegt mit insgesamt 3.277 TEUR sowohl unter dem Planansatz (3.368 TEUR) als auch unter dem Vorjahr (3.377 TEUR).

Abschreibungen fielen in Höhe von 16.975 TEUR (Vj. 16.531 TEUR) an. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Anlagenzugängen gemäß Investitionsprogramm.

Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind die verschiedenen Abwasserabgaben von besonderer Bedeutung (Plan 1.105 TEUR, Ist 1.050 TEUR). Hier wird im Wesentlichen die jährliche Zuführung zur entsprechenden Rückstellung gemäß Erklärung der Fachabteilung abgebildet.

Für die Erlangung von wasserrechtlichen Genehmigungen für diverse Niederschlagswassereinleitstellen wurden Sonderbudgets in den Positionen „Sonstige Honorare" sowie „Gebühren" bereitgestellt. Wegen Anlaufschwierigkeiten wurden diese Mittel nur minimal beansprucht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen insgesamt 2.364 TEUR (Vj. 2.556 TEUR).

Auch für den Abwasserbereich konnte aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus am Markt eine weitere Senkung des **Zinsaufwandes** um 177 TEUR auf 2.421 TEUR erreicht werden.

Das **Ergebnis der Sparte** beträgt -1.448 TEUR (Plan -3.568 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis -1.542 TEUR (Plan -3.574 TEUR).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung des ZWAV** verzeichnet insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -894 TEUR (Plan -2.520 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31. Dezember 2019 auf 534.319 TEUR (Vj. 546.580 TEUR) vermindert.

Der Saldo aus Anlagenzu- und abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 512.249 TEUR (Vj. 520.239 TEUR). Bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse ist der Bestand zum Stichtag nur noch 157.440 TEUR (Vj. 164.644 TEUR).

Aus der Investitionserfüllung 2019 ergibt sich wiederum ein Überhang für 2020 in Höhe von 910 TEUR bei den Eigenmitteln. Dieser ist wesentlich bedingt durch die „kostenlose Übernahme" im Geschäftsbereich Wasser (263 TEUR) und Abwasser (383 TEUR).

Sparte	Gesamtkosten (TEUR)	Fördermittel (TEUR)	Straßenentwässerungskostenanteile (TEUR)	Kostenbeteiligung (TEUR)	Kostenlose Übernahmen (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
GB 1 Plan	7.366	56	19	117	0	7.174
GB 1 Ist	**7.588**	**56**	**19**	**79**	**263**	**7.171**
GB 4 Plan	13.218	4.155	1.341	250	0	7.472
GB 4 Ist	**12.273**	**3.723**	**1.274**	**329**	**383**	**6.565**
Plan gesamt	20.584	4.211	1.360	367	0	14.646
Ist gesamt	**19.862**	**3.779**	**1.294**	**408**	**646**	**13.736**

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,9 % (Vj. 95,2 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 298.822 TEUR (Vj. 303.884 TEUR) bzw. von 55,8 % (Vj. 55,6 %) gegenüber.

Der Gesamtbestand an Forderungen (9.360 TEUR) hat sich zum Vorjahr (13.181 TEUR) um 3.821 TEUR vermindert, was sich wiederum in der Zunahme der liquiden Mittel niederschlägt. Davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2.092 TEUR; auf Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 240 TEUR; auf Forderungen gegenüber Mitgliedskommunen 838 TEUR und auf sonstige Vermögensgegenstände 650 TEUR (Abrechnung einer Mehrkostenmaßnahme).

Die Forderungen gegen Mitgliedskommunen (2.795 TEUR, Vj. 3.633 TEUR) betreffen im Wesentlichen stichtagsbezogene Kostenbeteiligungen oder Straßenentwässerungsbescheide, die jährlich unterschiedlich sind.

Die Abnahme der Rückstellungen wird stark von den Beträgen aus Kostenüberdeckung beeinflusst. Hier erfolgte im GB 1 eine Zuführung von 1.585 TEUR und im GB 4 von 4.377 TEUR. Die Rückstellung im GB 4 wurde vollständig in Höhe von 8.211 EUR zum Ende der Kalkulationsperiode in die sonstigen Verbindlichkeiten umgebucht. Der Endbestand der Rückstellung betrifft damit nur den GB 1 mit 2.475 TEUR. Die Entwicklung der Rückstellungen für Abwasserabgaben ist jeweils abhängig von der Terminierung der Bescheiderstellung durch die Landesdirektion Sachsen.

Rückstellungen **Gesamt**	**Stand 01.01.2019** **TEUR**	Inanspruchnahme TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Umbuchung in sonstige Verbindlichkeiten TEUR	**Stand 31.12.2019** **TEUR**
Kostenüberdeckung	**4.724**	0	0	5.961	8.211	**2.474**
Abwasserabgabe	**1.286**	843	257	1.050	0	**1.236**
Interne Kosten Jahresabschluss	**208**	206	2	209	0	**209**
Archivierung	**146**	0	0	0	0	**146**
Schadenersatz	**135**	0	0	15	0	**150**
Guthaben aus Gleitarbeitszeit	**106**	106	0	98	0	**98**
Jubiläen	**79**	16	0	10	0	**73**
Wassernutzungsentgelt	**61**	61	0	61	0	**61**
Urlaubsrückstellung	**55**	55	0	65	0	**65**
Prozesskosten	**38**	4	0	10	0	**44**
Prüfungskosten	**29**	27	0	27	0	**29**
Berufsgenossenschaft	**28**	28	0	35	0	**35**
Künftige Prüfung durch Finanzamt	**13**	0	8	2	0	**7**
Ausstehende Rechnungen	**2**	2	0	2	0	**2**
	6.910	**1.348**	**267**	**7.545**	**8.211**	**4.629**

Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 208.060 TEUR (Vj. 211.796 TEUR) ausgewiesen.

Die Teilbilanzen der Sparten haben sich im Wirtschaftsjahr 2019 unter Einbeziehung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten untereinander wie folgt entwickelt:

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Wirtschaftliches Eigenkapital	
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 %	2018 %	2019 %	2018 %
Geschäftsbereich 1 **Wasser**	223.261	223.607	59,0	59,6	28,3	28,4
Geschäftsbereich 4 **Abwasser**	468.239	474.108	81,3	81,6	50,3	50,7

- **Investitionen**

  Der Schwerpunkt der Investitionen im **GB 1** bleibt weiterhin die Erneuerung/Auswechslung des vorhandenen überalterten Leitungsbestandes. Im Wesentlichen werden die Erneuerungsinvestitionen der Trinkwasser-Leitungsnetze im Zuge des Mitbaubedarfs von Kanalbaumaßnahmen sowie als Mitlaufmaßnahmen von Straßenbaumaßnahmen durchgeführt. Da die Vorhaben der Straßenbaulastträger über Förderprogramme finanziert werden, ist die Umsetzung von Bewilligungen der Fördermittelgeber abhängig und erfordert vom ZWAV eine hohe Flexibilität bei der Koordinierung und der Planung der Eigenmittel für den Zeitraum bis 2023.

  Die Reduzierung von Netzverlusten bleibt in den kommenden Jahren ein wichtiges Ziel der Investitionen. Deshalb werden neben den bereits genannten Schwerpunkten auch Leitungsauswechslungen ohne Beteiligung Dritter durchgeführt. Die Festlegung hierfür erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse der Netzüberwachung und der Rohrschadenstatistik Trinkwasser.

  Die Anpassung des Trinkwassernetzes der Stadt Auerbach an den Bedarfsrückgang in Folge der Einwohnerentwicklung wird noch bis 2020 mit Maßnahmen untersetzt und gefördert.

  Die Anbindung weiterer Stationen/Messwerte an das Prozessleitsystem sowie die Erneuerung von Anlagenteilen der Prozesssteuerung/-überwachung und Datenfernübertragung wird kontinuierlich fortgesetzt und ausgebaut.

  Die Überwachung von Mengen- und Qualitätsparametern ist eine wichtige Voraussetzung für die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet mit Trinkwasser, welches der Trinkwasserverordnung entspricht.

Wichtige Vorhaben 2019 waren u. a.:

- Rohrnetzauswechslungen im Wert von 5.253 TEUR des Investitionsvolumens, darunter z. B.
  - Auerbach Kaiserstr. 2. Bauabschnitt - Rückbau Infrastruktur (165 TEUR),
  - Ertüchtigung der Carlsfelder Fernleitung 1. BA (620 TEUR)
  - Bad Elster Rohrnetzauswechslung (RNA) Einspeisung Wasserwerk (WW) 1 (264 TEUR)
  - Falkenstein RNA H.-Heine- und Brüder-Wenzel-Str. (380 TEUR)
  - Klingenthal RNA Garten-/Mendelssohnstr. (360 TEUR)
  - Reichenbach Plauensche Str. (250 TEUR)
- Erweiterung Prozessleitsystem (303 TEUR)
- Modernisierung EMSR-Technik WW Holzbach (150 TEUR)
- Erneuerung Hausanschlussleitungen (380 TEUR)
- Zentrale Ausrüstungen wie Fahrzeuge, Aggregate, Pumpen (530 TEUR)

Ausblick GB 1:
Auch in den nächsten Jahren wird die Investitionsstrategie vom Mitbaubedarf durch Straßenbau oder Versorgungsträgern geprägt sein, um Synergieeffekte zu nutzen und die vorhandenen Investitionsmittel sinnvoll und effizient einzusetzen. Allerdings wird kontinuierlich der Fokus auf Rohrbruchstrecken gelegt, um Wasserverlusten entgegenzusteuern. Durch die Zusammenführung der Meisterbereiche Plauen Stadt und Land (MB 1+6) muss das Betriebsgebäude MB 1 an die neuen Anforderungen angepasst, saniert und umgebaut werden.

Die Einführung des elektronischen Schachtscheines soll nun in 2020 erfolgen. Probleme beim Caigos Fortführungsmanagement haben weitere Verzögerungen verursacht.

Auf Grund der Corona-Krise muss der ZWAV sich auf Lieferengpässe sowie Preiserhöhungen einstellen.

Im **Bereich Abwasser** konnte die KA Mehltheuer als Bestandteil des Öffentlich-Rechtlichen Vertrages mit dem Vogtlandkreis (ÖRV) fertiggestellt werden.

Der letzte Abschnitt der Ortskanalisation in Rodau wird 2020 gemeinsam mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) ausgeschrieben und fertiggestellt.

Wesentliche Maßnahmen Abwasser 2019:

- Den Hauptanteil bilden mit 4.948 TEUR (40 % von 12.283 TEUR Investitionsvolumen) die Kanalnetzauswechslungen (KNA), darunter z. B.
  - Rodewisch KNA Lamnitzer Str. (272 TEUR)
  - Falkenstein Heinrich-Heine-Str. (317 TEUR)
  - Bad Elster KNA Max-Höra-Str. (439 TEUR)
- An zweiter Stelle steht der Neubau und die Umrüstung von Kläranlagen mit 3.052 TEUR (25 % des Investitionsvolumens), darunter z. B.
  - KA Mehltheuer (870 TEUR)
  - KA Rodau (672 TEUR)
  - KA Rodewisch Erneuerung maschinelle Schlammentwässerung (823 TEUR)
  - KA Plauen Gasmotoren (321 TEUR)
- Kanalnetzerweiterungen/ Umsetzung ÖRV mit 1.428 TEUR (12 % des Investitionsvolumens)
  - Klingenthal Garten-/Mendelssohnstr. (922 TEUR)
  - Rodau (290 TEUR)
- Erneuerung von Hausanschlüssen (734 TEUR)
- Umbau Mischwasser-Behandlungsbauwerk Regenüberlauf Postplatz (512 TEUR)

Ausblick GB 4:
Auch in den nächsten Jahren sollen Auswechslungen von Altkanälen und Anpassungen von Mischwasserentlastungen an den Stand der Technik mit einem Fördersatz von 50 % bezuschusst werden. Daher wird ein künftiger Schwerpunkt der Investitionen im Abwasserbereich die Errichtung von Regenüberlaufbecken und die Stilllegung nicht erlaubter Mischwassereinleitstellen sein. Parallel dazu sind alle Mischwasserkonzeptionen zu aktualisieren.

In den Jahren 2021/2022 soll das Regenüberlaufbecken (RÜB) Seumestr. in Plauen errichtet werden. Weitere Beckenplanungen im Einzugsgebiet der KA Rodewisch und Plauen sind in Vorbereitung.

Auf den Kläranlagen Oelsnitz und Plauen wird 2020/2021 die maschinelle Schlammentwässerung erneuert.

Ein erhebliches Risiko besteht in den nicht erlaubten Einleitstellen für Regen- und Mischwasser. Die Nachweisführung des an der jeweiligen Einleitstelle angeschlossenen versiegelten Fläche verursacht bei der Betrachtung des Gewässers in den allermeisten Fällen eine separate Regenrückhaltung vor der Einleitstelle. In den meisten Fällen steht allerdings keine freie Fläche zur Verfügung. Für die hydraulische Nachweisführung müssen zusätzliche Finanzmittel eingeplant werden

- **Investitionsvolumen 2020**

  Für 2020 liegt ein bestätigter Investitionsplan mit folgenden Eckdaten vor:

  Trinkwasserbereich von 6.382 TEUR (Eigenanteil ZWAV 6.000 TEUR)

  Abwasserbereich von 16.194 TEUR (Eigenanteil ZWAV 10.424 TEUR)

  Die Differenz zwischen Investitionssumme und Eigenanteil wird aus Fördermitteln, Straßenentwässerungs-Anteilen sowie Kostenbeteiligung Dritter aufgebracht.

  Überhänge aus 2019 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2020 Berücksichtigung finden.

- **Ausnutzungsgrad der wichtigsten Kläranlagen**

  Der Ausnutzungsgrad der größten Kläranlagen betrug in 2019:

Kläranlage Plauen	ca. 80 %
Kläranlage Rodewisch	ca. 70 %
Kläranlage Oelsnitz	ca. 100 %
Kläranlage Adorf	ca. 100 %

- **Grundstücksveränderungen 2019**

Zugänge	Anzahl	Anschaffungskosten EUR	Zuaktivierung Umbuchung EUR	Gesamt EUR
Geschäftsbereich 1	1	3.014	2.597	5.611
Geschäftsbereich 4	8	59.317	6.661	65.978

Abgänge	Anzahl		Buchwert EUR	Ertrag EUR
Geschäftsbereich 1	1		16.574	9.500
Geschäftsbereich 4	3		21.272	19.895

- **Kapitalflussrechnung und Liquidität**

  Die Liquidität des Zweckverbands wird anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) dargestellt:

	2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.045	16.012
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.405	-20.084
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.052	-4.927
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-412	-9.000
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.393	21.393
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Liquide Mittel)	11.981	12.393

Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2019 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite von insgesamt 7.000 TEUR (Vj. 7.000 TEUR) wurden nicht in Anspruch genommen. Freie finanzielle Mittel wurden als Geldanlagen deponiert. Die Neuaufnahme von Investitionskrediten erfolgt regelmäßig erst 9 bis 12 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres. Wegen des negativen Marktumfeldes sind Guthaben aus Girokonten teilweise mit 0,4 Prozent zu verzinsen (17 TEUR; Vj. 22 TEUR).

Der ZWAV verfügt zum 31. Dezember 2019 über noch nicht abgerufene Kreditermächtigungen für Investitionen 2019 von 7.298 TEUR entsprechend Finanzierungsbedarf (Gesamtgenehmigung 8.014 TEUR).

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- **Angaben zum Personalbestand und -aufwand**

Die Personalaufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	Vorjahr TEUR	Verände- rungen TEUR
Löhne	5.124	5.089	35
Gehälter	4.755	4.844	-89
Altersteilzeit	0	-234	234
Sachbezüge	10	9	1
Übrige Erstattungen	17	15	2
	9.906	9.723	183
Soziale Aufwendungen			
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	1.885	1.897	-12
Zusatzversorgungskasse	266	257	9
Beiträge Berufsgenossenschaft	111	101	10
Übrige	33	36	-3
	2.295	2.291	4
	12.201	**12.014**	**187**

Am 31. Dezember 2019 betrug der Personalbestand 248 (Vj. 246) Personen, darunter aktiv 230 (Vj. 225) und Auszubildende Personen 15 (Vj. 15).

Zum Stichtag befanden sich 3 (Vj. 4) Personen in sonstiger Freistellung.

Im Angestelltenverhältnis waren per 31. Dezember 2019 103 (Vj. 103) Personen sowie 130 (Vj. 128) Personen als gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gegenüberstellung Stellenplan zum Ist 2019 stellt sich wie folgt dar:

Personen	**Plan Nachtrag 2019**	**Ist 31.12.2019**	**Abwei-chung**	**Plan 2020**
Angestellte	103	103	0	103
Gewerbliche Arbeitnehmer	130	130	0	130
Auszubildende/BA-Studenten	15	15	0	15
Gesamt	**248**	**248**	**0**	**248**
darunter aktive Arbeitnehmer	*230*	*230*	*0*	*224*

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- **Risikomanagementsystem**
  In einer Dienstanweisung aus dem Jahr 2002 wurden alle bis dahin bekannten Risiken erfasst und bewertet (Eintrittswahrscheinlichkeit und Finanziell). Jährlich erfolgen die Aktualisierung bezüglich neuer bzw. weggefallener Risiken und deren Neubewertung.

  2019 wurden folgende Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet:

  - Investitionsbedarf/Instandhaltungsstau;
  - Erforderlicher Rückbau von Infrastruktur;
  - Unrentable Investitionen; insbesondere aus dem Mischwasserkonzept;
  - Einhaltung von Abwasser-Grenzwerten;
  - Forderungsausfälle;
  - Niederschlagswassereinleitstellen mit fehlendem Wasserrecht.

  Die möglichen finanziellen Schäden aus der Risikobewertung halten sich in Grenzen.

  Aus dem aktuellen Betriebsgeschehen 2019 musste festgestellt werden, dass der Trend zu höheren Baupreisen sich fortsetzt, allerdings nicht bei allen Maßnahmen. Auch wird sich der Fachkräftemangel in der Baubranche weiter fortsetzen mit weitreichenden Auswirkungen auf Finanzierung, Qualität und zeitliche Abläufe.

- **Investitionsstrategie im Abwasserbereich**
  Im Rahmen des Risikomanagements Talsperre Dröda sollen schwerpunktmäßig die KA Berglas, KA Heinersgrün und KA Ottengrün nach den Anforderungen an die Trinkwasserschutzzone der Talsperre angepasst werden. Dabei soll eine Herausleitung von Berglas und Heinersgrün aus der Schutzzone der Talsperre geplant werden. Die Landestalsperrenverwaltung wird unterstützend die Fördermittelbereitstellung begleiten.

  Generell haben auch die Kläranlagen mittlerweile einen hohen Erneuerungsbedarf, einerseits durch natürlichen Verschleiß und andererseits durch den Einsatz effizienterer Technik. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass ein geplanter Austausch von Aggregaten immer eine umfangreiche ungeplante Folgeinvestition ausgelöst hat.

  Demzufolge ist geplant, künftig Schwerpunkte und Prioritäten zu setzen und eine Anlagenüberplanung technologisch, steuerungstechnisch und energetisch durchzuführen, um daraus dann die effizienteste Lösung umzusetzen.

  Die Finanzmittelplanung stellt sich insbesondere im Abwasserbereich schwierig dar, da viele angemeldete Maßnahmen von Straßenbaulastträgern nicht gefördert werden und es dadurch zu einer Verschiebung in die Jahre ab 2023 kommt.

- **Technische Überalterung**
  Eine technische Überalterung gibt es in den Ver- und Entsorgungsnetzen sowie auch in den zahlreichen Trink- und Abwasseranlagen. Hier besteht die Herausforderung, mit den geplanten Investitionsmitteln die Prioritäten zu erfassen und mit Weitblick umzusetzen.

- **Bevölkerungsrückgang**
  Auch wenn sich die Abnahme der wohnhaften Personen etwas verlangsamt hat, wird sich in den Folgejahren das Thema Stagnation in Versorgungsleitungen weiter verstärken.

- **Zinsänderungsrisiko**
  Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre im Wesentlichen ausgeräumt, da strategisch alle einst variablen Verträge mit festen Zinssätzen und langen Laufzeiten mittels von Festzinsswaps gedeckelt sind. Neuaufnahmen erfolgen in der Regel bei SAB (Sächsische Aufbaubank - Förderbank) und KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu Festkonditionen. In 2019 konnten erstmalig bei der Commerzbank AG Darlehen zu einem Zinssatz von 0 % aufgenommen werden. Diese Strategie bewirkt mittel- bis langfristig niedrige Durchschnittszinsen auf das Gesamtportfolio. Mittelfristig wird sich das allgemein niedrige Zinsniveau voraussichtlich am Markt fortsetzen.

- **Steuerliche Risiken**
  Aus der Betriebsprüfung des gewerblichen Bereiches für den Zeitraum 2012-2014 (Beginn August 2016) liegen seit dem Frühjahr 2018 die Steuerbescheide vor. Wir befinden uns wegen der Steuerfestsetzung im Einspruchsverfahren, wobei es im Wesentlichen um die Bewertung einer Kapitalumgliederung als so genannte „verdeckte Gewinnausschüttung" geht. Die daraus festgesetzte Kapitalertragsteuer beläuft sich auf 303 TEUR zzgl. Solidaritätszuschlag. Je nach Reaktion des Finanzamtes kann es zum Klageverfahren kommen. Im Geschäftsjahr wurde die Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017 im Zeitraum von Juli 2019 bis Februar 2020 durchgeführt. Änderungssteuerbescheide für diesen Zeitraum liegen noch nicht vor. Es konnte keine Einigung bzgl. der Behandlung von dimensionsgleichen Austausches von Trinkwasserleitungen als Erhaltungsaufwand erzielt werden.

- **Weitere finanzielle Risiken**
  Unverändert steht die künftig nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe als unbekannte Größe im Raum. In 2016 kam als neuer Schwerpunkt das Genehmigungsverfahren für Niederschlagswassereinleitungen hinzu, was bei etwa 1.800 EUR Verwaltungsgebühren je Antrag zzgl. notwendiger Ingenieurleistungen eine finanzielle Belastung in den Folgejahren >500 TEUR zur Folge haben wird. Ohne Genehmigungsverfahren ist die einzige Alternative die Zahlung überhöhter Abwasserabgaben.

- **Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie**
  Die Corona-Pandemie beeinflusst die Tätigkeit des Zweckverbandes als systemrelevantes Unternehmen in kritischer Infrastruktur auf besondere Weise. Insbesondere wurden Maßnahmen getroffen, um die Arbeitsschutzstandards einzuhalten und die Funktionsfähigkeit der einzelnen Abteilungen abzusichern. Getroffene Maßnahmen sind zum Beispiel:

  - Wechselschichtmodelle im gewerblichen und kaufmännischen Bereich (zeitlich begrenzt).
  - Der Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m wird universell auch bei der Arbeit eingehalten – in Gebäuden, im Freien und in Fahrzeugen.
  - Der direkte Personenkontakt ist auf max. 2 Beschäftigte zu begrenzen.
  - Abläufe sind so zu organisieren, dass alle möglichst wenig direkten Kontakt zueinander haben.
  - Niemals krank zur Arbeit – Beschäftigte mit erkennbaren Symptomen (auch leichtes Fieber, Erkältungsanzeichen, Atemnot) verlassen den Arbeitsplatz bzw. bleiben zu Hause, bis der Verdacht ärztlicherseits aufgeklärt ist.
  - Zusätzlicher Schutz ist bei unvermeidlichem direkten Kontakt sicherzustellen (Schutzmaske tragen).
  - Einhaltung der Hygienemaßnahmen.

  Die Pandemie wird auch Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des ZWAV haben. Im Moment sind Rückgänge beim Wasserverkauf insbesondere im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in Kureinrichtungen zu verzeichnen. Es ist noch nicht absehbar, inwieweit diese Rückgänge durch einen Mehrverkauf bei den Privatkunden ausgeglichen werden können. Falls sich die gesamte wirtschaftliche Situation verschlechtern sollte, werden vermehrt Forderungsausfälle erwartet. Die Auswirkungen sind insgesamt erst Ende 2020/ Anfang 2021 erkennbar.

- **Aufgabenschwerpunkte**
  Die Hauptthemen wurden bereits bei den technischen Aussagen hervorgehoben, wie:
  - Flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagementsystems;
  - Abschluss der letzten Projekte des Abwasserbeseitigungskonzeptes;
  - Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke;
  - Forcierung des Energiemanagements.

  Als weitere Zukunftsaufgaben stehen Themen der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen an. Das sind seit Beginn 2019/2020:
  - Einführung des elektronischen Schachtscheines;
  - Pilotprojekt Digitalisierung von Dienstbarkeiten im Geoinformationssystem (GIS);
  - Schaffung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen für digitale Ein- und Ausgangsrechnungen.
  - Abbildung des Hausanschlussprozesses in einem digitalen Workflow.

Der ZWAV plant für 2020 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.801 TEUR.

Plauen, den 25. Juni 2020

gez. Ralf Oberdorfer
(Verbandsvorsitzender)

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	339.583,90		259.772,90
2. Dienstbarkeiten	2.071.673,93		2.041.431,52
		2.411.257,83	2.301.204,42
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	93.169.443,11		95.382.814,49
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	392.576.178,00		399.874.904,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	9.076.041,96		8.165.464,96
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.225.820,32		6.460.683,32
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.958.003,92		6.222.537,81
		508.005.487,31	516.106.404,58
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32
		512.248.514,46	520.239.378,32
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	670.611,90		666.472,43
2. Unfertige Leistungen	489,34		3.500,00
		671.101,24	669.972,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.682.587,86		7.775.374,06
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.973,43		301.897,13
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 446.464,55 (Vj. EUR 431.393,23)	2.794.627,82		3.633.027,46
4. Sonstige Vermögensgegenstände	820.937,21		1.471.122,58
		9.360.126,32	13.181.421,23
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		11.980.855,96	12.393.469,42
		22.012.083,52	26.244.863,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		58.596,28	95.733,08
		534.319.194,26	546.579.974,48

PASSIVA

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage		125.259.139,53	110.800.273,75
II. Gewinnvortrag		223.971,12	9.513.813,78
III. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-893.960,75	1.292.951,55
		124.589.149,90	121.607.039,08
B. Sonderposten			
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.713.501,88		3.108.110,06
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	157.439.802,00		164.644.454,00
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	12.118.742,41		12.297.015,13
4. Sonderposten Zinsverbilligung	1.961.205,59		2.227.684,60
		174.233.251,88	182.277.263,79
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		4.628.592,19	6.909.385,42
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 14.062.741,18 (Vj. EUR 15.698.554,83)	208.060.351,10		211.796.429,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.737.113,63 (Vj. EUR 5.064.370,18)	4.737.113,63		5.064.370,18
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 566.128,00 (Vj. EUR 1.220.041,86)	566.128,00		1.220.041,86
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 25.395,64 (Vj. EUR 193.243,88)	25.395,64		193.243,88
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.607.810,66 (Vj. EUR 8.455.795,24) davon aus Steuern: EUR 153.306,93 (Vj. EUR 138.590,57) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 76.379,78 (Vj. EUR 73.046,38)	16.217.958,54		16.393.463,78
		229.606.946,91	234.667.549,19
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.752,38	0,00
F. Passive latente Steuern		1.259.501,00	1.118.737,00
		534.319.194,26	546.579.974,48

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	EUR	2019 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		51.328.949,07	54.004.273,17
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		-3.010,66	587,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.088.266,59	1.171.484,49
4. Sonstige betriebliche Erträge		10.698.275,29	10.504.529,30
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,17)			
		63.112.480,29	65.680.873,96
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.834.195,45		-10.215.853,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.882.973,69		-7.859.865,72
		-17.717.169,14	-18.075.719,07
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.905.784,31		-9.722.928,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.295.145,46		-2.291.084,51
davon für Altersversorgung: EUR 265.651,36 (Vj. EUR 257.242,10)			
		-12.200.929,77	-12.014.012,64
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.976.178,43	-25.669.862,55
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.569.340,16	-4.697.701,29
		2.648.862,79	5.223.578,41
9. Erträge aus Beteiligungen		76.183,00	61.770,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40.165,51	41.962,59
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.480.294,21	-3.724.311,37
		-3.363.945,70	-3.620.578,78
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-140.764,00	-272.084,00
davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 140.764,00 (Vj. EUR 272.084,00)			
13. Ergebnis nach Steuern		-855.846,91	1.330.915,63
14. Sonstige Steuern		-38.113,84	-37.964,08
15. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-893.960,75	1.292.951,55

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	194.443,90		143.698,90
2. Dienstbarkeiten	686.177,22		675.887,40
		880.621,12	819.586,30
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.783.964,76		19.364.405,44
2. Wasserverteilungsanlagen	104.664.380,00		106.354.336,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.558.134,96		1.556.218,96
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.630.664,32		2.103.503,32
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.416.474,71		1.350.490,16
		129.053.618,75	130.728.953,88
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32
		131.766.009,19	133.380.309,50
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	548.922,75		518.685,32
2. Unfertige Leistungen	489,34		3.500,00
		549.412,09	522.185,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.895.999,70		3.199.658,51
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.640,64		278.020,29
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 93.710,84)	35.462,55		167.936,81
4. Sonstige Vermögensgegenstände	493.887,43		562.669,64
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	75.468.849,87		73.059.734,95
		78.937.840,19	77.268.020,20
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		11.980.855,96	12.393.469,42
		91.468.108,24	90.183.674,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		26.608,10	42.890,60
		223.260.725,53	223.606.875,04

PASSIVA

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage		43.347.099,90	43.028.298,81
II. Verlustvortrag		-1.223.948,23	-1.792.078,42
III. Jahresüberschuss		553.958,60	568.130,19
		42.677.110,27	41.804.350,58
B. Sonderposten			
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.713.501,88		3.108.110,06
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	15.179.634,00		16.269.918,00
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	2.581.049,56		2.390.245,52
		20.474.185,44	21.768.273,58
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		3.175.551,31	1.594.771,79
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.502.331,97 (Vj. EUR 7.286.266,51)	67.154.505,44		69.937.068,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.612.678,85 (Vj. EUR 1.711.698,65)	1.612.678,85		1.711.698,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 520.903,63 (Vj. EUR 1.151.006,76)	520.903,63		1.151.006,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 49,36 (Vj. EUR 68.071,36)	49,36		68.071,36
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.221.005,58 (Vj. EUR 1.938.885,35) davon aus Steuern: EUR 118.604,67 (Vj. EUR 105.083,33) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 76.379,78 (Vj. EUR 73.046,38)	4.673.272,56		6.378.069,98
6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 81.712.061,00 (Vj. EUR 78.074.827,23)	81.712.061,00		78.074.827,23
		155.673.470,84	157.320.742,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten		906,67	0,00
F. Passive latente Steuern		1.259.501,00	1.118.737,00
		223.260.725,53	223.606.875,04

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	EUR	2019 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		26.143.709,52	26.300.819,22
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		-3.010,66	587,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		630.320,26	633.605,34
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.701.244,19	1.802.339,87
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,17)			
		28.472.263,31	28.737.351,43
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.880.876,37		-7.179.209,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.287.538,86		-3.200.878,83
		-10.168.415,23	-10.380.088,33
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.222.509,27		-6.947.640,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.701.208,53		-1.689.123,18
davon für Altersversorgung: EUR 193.158,04 (Vj. EUR 185.533,58)			
		-8.923.717,80	-8.636.763,72
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.000.989,34	-9.139.028,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.205.772,02	-2.141.570,76
9. Erträge aus interner Gemeinkostenumlage		3.502.979,51	3.465.804,92
		1.676.348,43	1.905.705,26
10. Erträge aus Beteiligungen		76.183,00	61.770,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		29.347,93	27.224,03
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.059.198,74	-1.125.734,66
		-953.667,81	-1.036.740,63
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-140.764,00	-272.084,00
davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 140.764,00 (Vj. EUR 272.084,00)			
14. Ergebnis nach Steuern		581.916,62	596.880,63
15. Sonstige Steuern		-27.958,02	-28.750,44
16. Jahresüberschuss		553.958,60	568.130,19

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	145.140,00		116.074,00
2. Dienstbarkeiten	1.385.496,71		1.365.544,12
		1.530.636,71	1.481.618,12
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.385.478,35		76.018.409,05
2. Abwasserkanäle	287.911.798,00		293.520.568,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	7.517.907,00		6.609.246,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.595.156,00		4.357.180,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.541.529,21		4.872.047,65
		378.951.868,56	385.377.450,70
		380.482.505,27	386.859.068,82
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		121.689,15	147.787,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.786.588,16		4.575.715,55
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.332,79		23.876,84
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 446.464,55 (Vj. EUR 337.682,39)	2.759.165,27		3.465.090,65
4. Sonstige Vermögensgegenstände	327.049,78		908.452,94
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	81.712.061,00		78.074.827,23
		87.603.197,00	87.047.963,21
		87.724.886,15	87.195.750,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten		31.988,18	52.842,48
		468.239.379,60	474.107.661,62

PASSIVA

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage		81.912.039,63	67.771.974,94
II. Gewinnvortrag		1.447.919,35	11.305.892,20
III. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-1.447.919,35	724.821,36
		81.912.039,63	79.802.688,50
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	142.260.168,00		148.374.536,00
2. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	9.537.692,85		9.906.769,61
3. Sonderposten Zinsverbilligung	1.961.205,59		2.227.684,60
		153.759.066,44	160.508.990,21
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		1.453.040,88	5.314.613,63
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.560.409,21 (Vj. EUR 8.412.288,32)	140.905.845,66		141.859.361,38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.124.434,78 (Vj. EUR 3.352.671,53)	3.124.434,78		3.352.671,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 45.224,37 (Vj. EUR 69.035,10)	45.224,37		69.035,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 25.346,28 (Vj. EUR 125.172,52)	25.346,28		125.172,52
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.386.805,08 (Vj. EUR 6.516.909,89) davon aus Steuern: EUR 34.702,26 (Vj. EUR 33.507,24)	11.544.685,98		10.015.393,80
6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 75.468.849,87 (Vj. EUR 73.059.734,95)	75.468.849,87		73.059.734,95
		231.114.386,94	228.481.369,28
E. Rechnungsabgrenzungsposten		845,71	0,00
		468.239.379,60	474.107.661,62

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	EUR	2019 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		25.185.239,55	27.703.453,95
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		457.946,33	537.879,15
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.997.031,10	8.702.189,43
		34.640.216,98	36.943.522,53
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.953.319,08		-3.036.643,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.595.434,83		-4.658.986,89
		-7.548.753,91	-7.695.630,74
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.683.275,04		-2.775.287,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-593.936,93		-601.961,33
davon für Altersversorgung: EUR 72.493,32 (Vj. EUR 71.708,52)			
		-3.277.211,97	-3.377.248,92
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.975.189,09	-16.530.834,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.363.568,14	-2.556.130,53
8. Aufwendungen aus interner Gemeinkostenumlage		-3.502.979,51	-3.465.804,92
		972.514,36	3.317.873,15
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.817,58	14.738,56
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.421.095,47	-2.598.576,71
		-2.410.277,89	-2.583.838,15
11. Ergebnis nach Steuern		-1.437.763,53	734.035,00
12. Sonstige Steuern		-10.155,82	-9.213,64
13. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-1.447.919,35	724.821,36

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Südsachsen Wasser GmbH

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz
Lagebericht für 2019

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der SW GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % des Leistungsvolumens der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Erträge erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (AVS gGmbH)

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2018 bis 31.08.2019 einen Jahresüberschuss von 46 TEUR (Plan 1 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 46 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet. Der Verlustvortrag reduziert sich von 69 TEUR um 46 TEUR auf 23 TEUR.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten sowie Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2019 kam es in den Wasserwerken Burkersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg aufgrund von hohen Mangankonzentrationen im Wasserwerksrückstand zu Entsorgungsengpässen. Grund dafür sind steigende Mangankonzentrationen im Rohwasser der Talsperren. Zur zeitnahen Lösung dieses Problems erfolgen Forschungen im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen".

Wie auch schon im Vorjahr brachte sich das Wasser- und Umweltlabor mit der Bestimmung von rund 56.000 Analysenwerten in das Forschungsprojekt „MikroModell" der TU Dresden als Projektpartner ein. Ziel des Forschungsprojekts ist es, konkrete Bewertungs- und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Mikroschadstoffen zu entwickeln.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem durch die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Die in 2018 begonnene flächendeckende Ausstattung der Büroarbeitsplätze mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen und die Ausstattung mit Steh-Sitz-Schreibtischen wurde fortgesetzt.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die SW GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Im Berichtsjahr standen den Mitarbeitern vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche, Brandschutzhelfer sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für IT-Sicherheitsbeauftragte, Energie- und Sicherheitsbeauftragte, IT-Administratoren, Ersthelfer

und Abwasser-Probenehmer teil. Weiterhin erfolgten die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Berliner Klärschlammkonferenz, das Dresdner Trinkwasserkolloquium und der Wasserhygienetag in Bad Elster zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 16 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an einer Berufsakademie (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000.

Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Nachdem im November 2018 das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert wurden, bestätigten die Fachauditoren des DVGW der SW GmbH im November 2019 im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe.

Die SW GmbH ist anerkannter Partner für den Verband FWS, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Im Rahmen der erneuten erfolgreichen Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz" im Jahr 2019 konnte auch hier der Nachweis über das hohe Qualitätsniveau bei der Erfüllung dieser Aufgaben nachgewiesen werden.

Der Verband FWS betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die SW GmbH als Betriebsführer für den Verband FWS mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im März 2019 fand dazu das erste Überwachungsaudit statt. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Dazu gehörten u. a. die Fortführung der Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) und der Abschluss der Arbeiten zur Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld. Außerdem wurden Sanierungsarbeiten an den Filtern im Wasserwerk Sosa durchgeführt und zum Teil abgeschlossen.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Für das Wasser- und Umweltlabor wurde neben der Ersatzbeschaffung eines Gaschromatographen mit Massenspektrometer einschließlich multifunktionalem Autosampler ein neuer Flüssigchromatograph mit Massenspektrometer angeschafft. Durch die Ersatzbeschaffung konnten Instandhaltungsleistungen gespart sowie Untersuchungsparameter an Spurenstoffen erweitert werden.

Die im Jahr 2018 begonnene Neugestaltung der Außenanlagen des Standortes Schneeberger Straße wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Nach der Neuordnung und Erweiterung der Parkflächen stehen für die Kunden und Mitarbeiter ausreichend Pkw-Stellflächen zur Verfügung.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.666 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße und die Erhöhung der Forderungen sowie der Bestände an unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2019 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		**2019**	**2018**	**2017**
Betriebsleistung	TEUR	13.879	13.088	13.279
Abschreibungen	TEUR	621	621	602
Finanzergebnis	TEUR	-11	-20	32
Sondereinflüsse	TEUR	35	29	121
Jahresüberschuss	TEUR	913	741	682
Umsatzrentabilität	%	6,6	5,7	5,1
Eigenkapitalrentabilität	%	8,4	7,1	6,9
Bilanzstichtag		**31.12.2019**	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Bilanzsumme	TEUR	13.666	13.130	12.531
Investitionen	TEUR	779	1.176	917
Eigenkapital	TEUR	10.918	10.375	9.934
Bilanzstichtag		**31.12.2019**	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Eigenkapitalquote	%	79,9	79,0	79,3
Verschuldungsgrad*	%	12,2	13,5	10,8
Anlagendeckungsgrad I	%	147,9	143,5	148,5
Geschäftsjahr		**2019**	**2018**	**2017**
Mittelzufluss/-abfluss aus Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.257	1.500	1.324

Investitionstätigkeit	TEUR	-770	-1.154	-398
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-370	-300	-400
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.542	4.425	4.379

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2019 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2019 ein Gewinnanteil in Höhe von 370 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 779 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

In neue Labortechnik wurden 342 TEUR investiert. Weiterhin erfolgte die Fertigstellung der Neugestaltung der Außenanlagen mit Parkflächen am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 184 TEUR. Außerdem wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 4.542 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen Laborgebäude benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2019 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 913 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Planansatz 2019	Ist-Ergebnis 2019	Abweichung	Ist-Ergebnis 2018	Ist-Ergebnis 2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	13.042	13.752	710	13.054	13.267
Betriebsführungsleistung	*9.781*	*9.420*	*-361*	*9.076*	*9.343*
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	*3.053*	*4.100*	*1.047*	*3.756*	*3.584*
Sonstige Dienstleistungen	*208*	*232*	*24*	*222*	*340*
Bestandsveränderungen	0	116	116	30	1
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	12	10	5	18
Sonstige betriebliche Erträge	0	53	53	58	147
Betriebliche Erträge	**13.044**	**13.933**	**889**	**13.147**	**13.433**
Materialaufwand	572	576	-4	589	646
Personalaufwand	9.595	9.653	-58	9.110	9.402
Abschreibungen	635	621	14	621	602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.762	1.658	104	1.665	1.722
Betriebliche Aufwendungen	**12.564**	**12.508**	**56**	**11.985**	**12.372**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	12	-12	20	6
Zinsergebnis	**0**	**-11**	**-11**	**-20**	**32**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142	459	-317	361	371
Ergebnis nach Steuern	**338**	**955**	**617**	**781**	**722**
Sonstige Steuern	37	42	-5	40	40
Jahresergebnis	**301**	**913**	**612**	**741**	**682**

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.420 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 328 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.216 TEUR und damit 1.163 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 232 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge von 53 TEUR resultieren unter anderem aus periodenfremden Erträgen, der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.933 TEUR und sind damit um 889 TEUR gegenüber Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.508 TEUR und damit insgesamt um 56 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 9.653 TEUR. Die Planüberschreitung in Höhe von 58 TEUR begründet sich mit einem höheren Personalbestand im IV. Quartal 2019 im Zusammenhang mit der positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2018 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2019 ein Anteil von 370.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 371.140,46 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2020 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge	13.342 TEUR
Betriebliche Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.032 TEUR
Jahresüberschuss	310 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2019 weist 177 Mitarbeiter aus (171 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Im Ingenieur- und überwiegend im Laborbereich sind Aufstockungen erfolgt.

Infolge der weiterhin anhaltenden positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen bleibt der Mitarbeiterbestand per 31.12.2019 auch im Geschäftsjahr 2020 bestehen. Infolgedessen und durch berücksichtigte Tarifsteigerungen erhöht sich der Personalaufwand. Die betrieblichen Erträge werden den Planansatz ebenfalls überschreiten.

Für Ersatzinvestitionen sowie für Baumaßnahmen im Laborgebäude Schneeberger Straße sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 775 TEUR vorgesehen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2020 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2019 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2020 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an.

Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 3. März 2020

Ute Gernke

Geschäftsführerin

SW GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

		IST 31.12.2017 TEUR	IST 31.12.2018 TEUR	IST 31.12.2019 TEUR	Plan 2019 TEUR
1	**Umsatzerlöse**	13.266,7	13.053,6	13.751,6	13.042
2	**Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen**	1,2	29,8	116,6	0
3	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	18,2	5,3	11,9	2
4	**Sonstige betriebliche Erträge**	147,1	57,8	53,3	0
5	**Betriebliche Erträge**	**13.433,2**	**13.146,5**	**13.933,4**	**13.044**
6	**Materialaufwand**	**646,0**	**588,9**	**575,9**	**572**
6.1	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	527,6	489,4	385,0	421
6.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	118,4	99,5	190,9	151
7	**Personalaufwand**	**9.401,9**	**9.110,1**	**9.653,3**	**9.595**
7.1	Löhne und Gehälter	7.456,7	7.457,7	7.881,4	7.771
7.2	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.945,2	1.652,4	1.771,9	1.824
8	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever-vermögens und Sachanlagen**	**602,5**	**620,9**	**621,4**	**635**
9	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**1.722,0**	**1.664,7**	**1.658,1**	**1.762**
10	**Betriebliche Aufwendungen**	**12.372,4**	**11.984,6**	**12.508,7**	**12.564**
11	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**38,4**	**0,0**	**1,3**	**0**
	dar. aus Abzinsung	36,9	0,0	1,3	
12	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**6,4**	**19,8**	**11,7**	**0**
	dar. aus Aufzinsung	2,7	19,3	11,3	
13	**Zinsergebnis**	**32,0**	**-19,8**	**-10,4**	**0**
14	**Steuern vom Einkommen und Ertrag**	**370,8**	**360,6**	**459,0**	**142**
15	**Ergebnis nach Steuern**	**722,0**	**781,5**	**955,3**	**338**
16	**Sonstige Steuern**	**39,8**	**40,4**	**42,3**	**37**
17	**Jahresüberschuss**	**682,2**	**741,1**	**913,0**	**301**

SW GmbH

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Dienstbarkeiten und Software	196,1	143,1	100,5
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	3.480,8	3.514,2	3.678,4
Technische Anlagen und Maschinen	520,5	493,8	476,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	1.280,6	1.260,5	1.431,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27,8	124,6	0,0
	5.309,7	5.393,1	5.586,5
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.182,7	1.692,7	1.692,7
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70,9	60,9	57,4
Unfertige Leistungen	490,5	520,4	636,9
	561,4	581,3	694,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	640,1	482,8	605,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11,2	8,1	1,4
Forderungen gegen Gesellschafter	167,3	248,9	263,6
Sonstige Vermögensgegenstände	43,8	111,5	78,1
	862,4	851,3	948,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.379,3	4.425,1	4.542,2
Rechnungsabgrenzungsposten	40,0	44,0	101,8
	12.531,6	13.130,6	13.666,1

Passivseite	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Kapitalrücklage	1.762,0	1.762,0	1.762,0
Gewinnrücklagen	2.376,9	2.759,2	3.130,3
Jahresüberschuss	682,2	741,1	913,0
	9.934,1	10.375,3	10.918,3
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	309,6	71,7	93,6
Sonstige Rückstellungen	935,4	918,7	986,1
	1.245,0	990,4	1.079,7
Verbindlichkeiten			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	458,7	520,5	787,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387,3	412,5	194,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8,5	8,7	9,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,5	9,2	8,4
Sonstige Verbindlichkeiten	497,5	814,0	668,5
	1.352,5	1.764,9	1.668,1
	12.531,6	13.130,6	13.666,1

SW GmbH

		Jahresabschluss 2017 TEUR	Jahresabschluss 2018 TEUR	Jahresabschluss 2019 TEUR	Plan 2019
durchschn. Beschäftigtenanzahl gesamt		**189**	**182**	**188**	**keine**
davon: Angestellte		112	108	112	Durchschnitts-
gewerbliche Arbeitnehmer		65	61	61	werte ge-
Auszubildende		12	13	15	plant
Forderungen gesamt:	TEUR	**818,6**	**739,8**	**870,0**	
Verbindlichkeiten	TEUR	**1.352,5**	**1.764,9**	**1.668,1**	
Kredite	TEUR	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0**
Flüssige Mittel gesamt:	TEUR	**4.379,3**	**4.425,1**	**4.542,2**	**4.407**
davon: Kassenbestand		2,0	1,8	1,9	
Bankbestand		4.377,2	4.423,3	4.540,3	
Investitionen (Zugänge)	TEUR	**916,9**	**1.175,9**	**778,6**	**784** *

* fortgeschriebener Plan lt. Beschluss 02/19 der Gesellschafterversammlung vom 06.06.2019, ursprünglich 650 TEUR

Bilanz- und Leistungskennzahlen		*Jahresabschluss 2017*	*Jahresabschluss 2018*	*Jahresabschluss 2019*	*Plan 2019*
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	65,7	52,8	79,8	81
Vermögensstruktur	%	53,4	55,1	54,0	
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	%	79,3	79,0	79,9	
Eigenkapitalreichweite		-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	23,3	30,1	27,0	
kurzfristige Liquldität	%	429,1	340,6	359,6	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	6,9	7,1	8,4	
Gesamtkapitalrendite	%	5,4	5,6	6,7	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	75,0	77,2	79,5	
Arbeitsproduktivität	%	141,1	143,3	142,5	

Chemnitz, den 07.05.2020

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Verband auch im Jahr 2019 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Das Jahr 2019 war wie das Vorjahr 2018 von extremer Trockenheit geprägt. Insbesondere die Hitzeperiode im Juni und Juli 2019 war mit deutlich erhöhten Aufbereitungsmengen in allen Wasserwerken verbunden. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 47,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 3 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 100,5 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 96,6 % und 106,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,5 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die ergiebigen Niederschläge im Januar und Februar 2019 konnten die im Verlauf des Jahres 2018 erheblich gesunkenen Füllstände in den Trinkwassertalsperren im Wesentlichen gut ausgleichen. Damit stand ausreichend Rohwasser zur Verfügung, um bei erneuten Trockenwetterperioden eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Allerdings führten die wechselnden Füllstände erneut zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten verstärkt Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrocystine im Rohwasser auf. Infolgedessen wurden die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH verstärkt, um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Betrieb

Der Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS unterliegt einer kontinuierlichen Kontrolle und Optimierung, um jederzeit eine sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Der zweite Hitzesommer in Folge stellte erneut hohe Anforderungen hinsichtlich des Betriebes der Anlagen des Verbandes FWS. Auf Grund der wechselnden Füllstände und der veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren wurde die Überwachung aller Einzelprozesse im Verbundsystem über die normale Routine hinaus erhöht und die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht. Somit war es möglich, unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen.

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren hatte 2019 zur Folge, dass die Mangankonzentration in den Rückständen der Wasserwerke Burkersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg zu Grenzwertüberschreitungen in den Kläranlagen der regionalen Dienstleister führte. Diese konnten ihre Klärschlämme daraus resultierend teilweise nicht mehr in den vertraglich gebundenen Verbrennungsanlagen entsorgen.

Somit waren alternative Entsorgungswege erforderlich, die zu einer teils deutlich teureren Entsorgung der Wasserwerksrückstände führten. Zusätzlich wurde begonnen, einen Teil der anfallenden Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Werda und Muldenberg über mobile Entwässerungsanlagen zu entwässern und anschließend zu entsorgen.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen standen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. Da im Wasserwerk Werda ein entsprechendes Druckpotential zur Verfügung steht, wurde 2019 begonnen, eine Wasserkraftanlage zu errichten. Die nach Fertigstellung der Maßnahme erzeugte Energie kann am Wasserwerksstandort direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt werden.

Die Arbeiten zur Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz wurden am 3. Bauabschnitt zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg mit dem Einzug einer Rohrleitung in den vorhandenen, derzeit außer Betrieb befindlichen gemauerten Stollen planmäßig fortgesetzt.

Bedingt durch die extreme Trockenheit kam es an den großdimensionierten Leitungen häufiger zu Schadensfällen, die nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Den Verband FWS verbindet seit Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden. Die bereits 2018 im Wasserwerk Burkersdorf begonnenen gemeinsamen Untersuchungen zur besseren Entfernung des im Rohwasser der südsächsischen Talsperren enthaltenen Mangans konnten 2019 mit der Optimierung des Aufbereitungsverfahrens abgeschlossen werden.

Die bereits beschriebene Problematik zu den Wasserwerksrückständen wurde im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, wurde eine Versuchsanlage zur Trocknung aufgebaut. Die Inbetriebnahme und die Auswertung erster Ergebnisse der Versuchsanlage erfolgen im Jahr 2020.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Verband FWS diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im November 2019 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		**2017**	**2018**	**2019**
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.351	30.799	29.790
	Mio. m³	46,6	49,0	47,7
Rohwasserabgabe	TEUR	1.344	1.711	1.734
	Mio. m³	5,9	6,0	6,1
Abschreibungen	TEUR	5.330	5.499	5.342
Investitionen	TEUR	4.188	5.528	4.972
Finanzergebnis	TEUR	-351	-311	-303
Jahresergebnis	TEUR	-232	-490	-165
Bilanzstichtag		**31.12.2017**	**31.12.2018**	**31.12.2019**
Bilanzsumme	TEUR	105.459	107.527	105.486
Vermögensstruktur	%	95	93	94
Investitionsdeckung	%	127	99	107
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	81.391	79.928	80.253
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	74	76
Eigenkapitalreichweite	Jahre	241	113	335
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.867	19.765	19.695
Kreditfinanzierung	%	19	18	19
Effektivverschuldung	%	445	335	387
kurzfristige Liquidität	%	100	97	111
Wirtschaftsjahr		**2017**	**2018**	**2019**
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.179	3.801	4.570
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.188	-5.524	-4.972
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-968	-96	1.385
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	2.362	543	1.526

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der gestiegenen Sonderposten (Fördermittel) und der geringeren Verbindlichkeiten auf 76 % erhöht.

Der Verbindlichkeiten reduzierten sich um TEUR 2.030. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern um insgesamt TEUR 1.285 und die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um TEUR 682 verringert.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes FWS als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 165 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 135 geringer als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 31.524. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.509) resultierte vor allem aus den gesunkenen Abgabemengen sowie aus geringeren Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 62,5 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Weitere TEUR 2.397 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten und durch Erträge aus der Weiterberechnung im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr fertiggestellten Maßnahme, Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal, an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV). Diese Position beinhaltet neben den bereits genannten Erträgen auch Versicherungsentschädigungen, Mieteinnahmen, Erträge aus Energierückgewinnung sowie die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 33.783 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 35.545) um ca. 5 % geringer. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie und Aufbereitungsstoffe gesunken. Der Aufwand für Rückstandsentsorgung ist infolge der erläuterten Problematik der Wasserwerksrückstände gestiegen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großzöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Durch den sogenannten „Trockenfrost" trat eine Vielzahl von Rohrschäden auf, die teils mit hohem Aufwand beseitigt wurden.

Die Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal wurde fertiggestellt. Diese Aufwendungen werden zuzüglich eines Zuschlages für Planungs- und Verwaltungskosten fast vollständig durch das LASuV erstattet.

Für die vom Verband FWS bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand TEUR 303 (Vj.: TEUR 311). Die Reduzierung begründet sich durch günstigere Konditionen für die Kreditneuaufnahme.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.972 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 3.102, die Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg und Carlsfeld in Höhe von TEUR 462 sowie die Umstellung der Versorgungsspannung im Wasserwerk Großzöbern in Höhe von TEUR 222. Der Verband erhielt Fördermittel in Höhe von TEUR 1.758. Davon entfielen für die Investitionsmaßnahme „Nennweitenreduzierung der RL 07 zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg" TEUR 1.748.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2019 waren u. a.:

- die Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda,
- die Netzersatzanlage am Standort Chemnitz, Theresenstraße,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Maßnahmen „Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda" sowie „Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern" werden im Folgejahr fortgeführt.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.070 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 1.526. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2020 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von TEUR 3.000 in Abhängigkeit der Durchführung der Investitionen geplant.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2019 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2019 EUR	Jahresabschluss 2019 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.055.000	20.055.000
Grundumlage Rohwasser	1.187.000	1.187.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.594.933	9.085.546
Arbeitsumlage Rohwasser	508.890	536.783
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	659.517

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2019 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2018

Der Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von TEUR 489 wurde entsprechend Beschluss Nr. 233/19 der Verbandsversammlung vom 6. Juni 2019 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2018 ausgelaufen. Die neue Entgeltvereinbarung wurde erst im Juli 2019 unterzeichnet. Diese sieht für 2019 keine Erhöhung und für das Wirtschaftsjahr 2020 eine Erhöhung um 1,5 % vor.

Die Landestalsperrenverwaltung hat eine Entgeltentwicklung bis zum Jahr 2025 vorgelegt. Danach soll es zu höheren Kostensteigerungen bei gleichzeitig verminderter Bezugsmenge kommen. Der Verband sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit zwei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden, der in der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung ebenfalls nicht enthalten ist.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Pandemieplanung als Teil des Risiko- und Krisenmanagements wurde in Anbetracht der Corona-Pandemie in Kraft gesetzt. Seit Inkraftsetzung erfolgt in Abhängigkeit neuer Erkenntnisse zur Pandemiebekämpfung eine ständige Fortschreibung des Dokuments.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgen halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2020 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	TEUR
Erträge	33.121
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	33.421
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2019 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2019 von TEUR 165 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.045 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2020 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.
Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,5 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 64,1 Ct/m³. Die Rohwasserumlage sinkt dagegen auf 28,4 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2023 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr 2020 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6.312 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2021 bis 2023 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 17.593 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln, u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost, über insgesamt TEUR 1.708.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2020 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 3:000 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen steigt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.860. Der Liquiditätsplan weist für den Planungszeitraum 2021 bis 2023 die Notwendigkeit von Darlehensaufnahmen über insgesamt TEUR 7.500 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt TEUR 3.390.

Chemnitz, den 6. April 2020

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Thomas Eulenberger
Verbandsvorsitzender

Verband FWS

Lfd. Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR	Plan 2019 TEUR
1	Umsatzerlöse	31.183,9	32.898,5	33.329,1	30.753
	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	993,2	-993,2	
2	sonstige betriebliche Erträge	1.432,9	1.475,5	1.584,9	1.271
3	Betriebliche Erträge	32.616,8	35.367,2	33.920,8	32.024
4	Materialaufwand	16.512,2	19.370,2	17.467,3	15.686
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.669,7	11.845,5	11.877,9	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.842,5	7.524,7	5.589,4	
5	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.329,8	5.498,9	5.342,1	5.322
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.609,7	10.629,6	10.926,2	10.960
7	Betriebliche Aufwendungen	32.451,7	35.498,7	33.735,6	31.968
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,1	0,0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350,5	311,2	303,1	310
10	Zinsergebnis	-350,5	-311,1	-303,1	-310
11	Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0
12	Ergebnis nach Steuern	-185,4	-442,6	-117,9	-254
13	sonstige Steuern	46,2	46,8	46,8	46
14	Jahresfehlbetrag	-231,6	-489,4	-164,7	-300

Verband FWS

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	Passivseite	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
A Anlagevermögen				A Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Allgemeine Rücklage	52.220,0	52.220,0	52.220,0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche				II. Zweckgebundene Rücklage	1.871,7	1.871,7	1.871,7
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	411,0	431,4	474,9	III. Gewinnvortrag	1.930,5	1.698,9	1.209,5
Dienstbarkeiten	1.093,2	1.094,4	1.095,9	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-231,6	-489,4	-164,7
	1.504,2	1.525,8	1.570,8		55.790,6	55.301,2	55.136,5
II. Sachanlagen							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				B Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	39.280,6	40.665,4	39.156,3	Investitionszuschüsse	25.563,4	24.592,6	25.085,0
Bauten auf fremden Grundstücken	578,6	550,7	524,4	Investitionszulagen	37,0	34,1	31,3
Wasseraufbereitungsanlagen	7.771,4	8.142,4	7.565,7		25.600,4	24.626,7	25.116,3
Verteilungsanlagen	47.913,6	45.830,1	43.420,4				
Maschinen und maschinelle Anlagen	178,3	230,0	492,7				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	84,3	82,2	71,3	C Rückstellungen			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.921,1	3.049,9	6.755,2	Sonstige Rückstellungen	889,2	1.458,3	1.066,6
	98.727,9	98.550,7	97.986,0				
	100.232,1	100.076,5	99.556,8	D Verbindlichkeiten			
				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.867,5	19.764,7	19.694,8
				erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	681,5	0,0
B Umlaufvermögen				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.311,0	4.402,7	3.117,6
I. Vorräte				Sonstige Verbindlichkeiten	0,2	0,6	7,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	618,8	693,5	827,5		23.178,7	24.849,5	22.819,7
Unfertige Leistungen	0,0	993,2	0,0				
	618,8	1.686,7	827,5				
II. Forderungen und sonstige Vermögens-							
gegenstände				E Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	1.291,1	1.347,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.309,6	3.478,3	2.274,5				
Sonstige Vermögensgegenstände	925,0	1.715,5	1.267,4				
	2.234,6	5.193,8	3.541,9				
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.361,6	543,0	1.525,9				
	5.215,0	7.423,5	5.895,3				
C Rechnungsabgrenzungsposten	11,9	26,8	34,2				
	105.459,0	107.526,8	105.486,3		105.459,0	107.526,8	105.486,3

Verband FWS

Lfd. Nr.		Jahresabschluss 2017 TEUR	Jahresabschluss 2018 TEUR	Jahresabschluss 2019 TEUR	Plan 2019 TEUR
12	Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)	5.098	5.010	5.177	5.022
13	Ausfallbürgschaften durch den Verband FWS für die Südsachsen Wasser GmbH	0	0	0	0
14	Investitionen	4.188	5.528	4.972	5.379
15	Zuführung Stammkapital	0	0	0	0
16	Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung Teilbetriebsübertragung	0	0	0	0
17	Entnahme Stammkapital	0	0	0	0
18	Entnahme Rücklage	0	0	0	0
19	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.867	19.765	19.695	19.628
	darunter Kredite	*19.818*	*19.728*	*19.658*	*19.628*
20	Tilgung von Krediten	940	1.090	1.070	1.080
21	Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B.Umlagen)	0	0	0	0
22	Liquide Mittel	2.362	543	1.526	1.788
	darunter Bankguthaben	2.362	543	1.526	1.788
23	Anzahl der Abnehmer	8	8	8	8
	a)davon Verbandsgebiet	8	8	8	8
	b)davon außerhalb des Verbandsgebietes				

Bilanz- und Leistungskennzahlen		*Jahresabschluss 2017*	*Jahresabschluss 2018*	*Jahresabschluss 2019*	*Plan 2019*
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	127	99	107	99
Vermögensstruktur	%	95	93	94	
Kreditfinanzierung	%	19	18	19	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten	%	77	74	76	
Eigenkapitalreichweite		241	113	335	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	445	335	387	
kurzfristige Liquidität	%	99,3	97,4	111,1	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	-0,3	-0,6	-0,2	
Gesamtkapitalrendite	%	-0,2	-0,5	-0,2	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	EUR	-	-	-	-
Arbeitsproduktivität		-	-	-	-

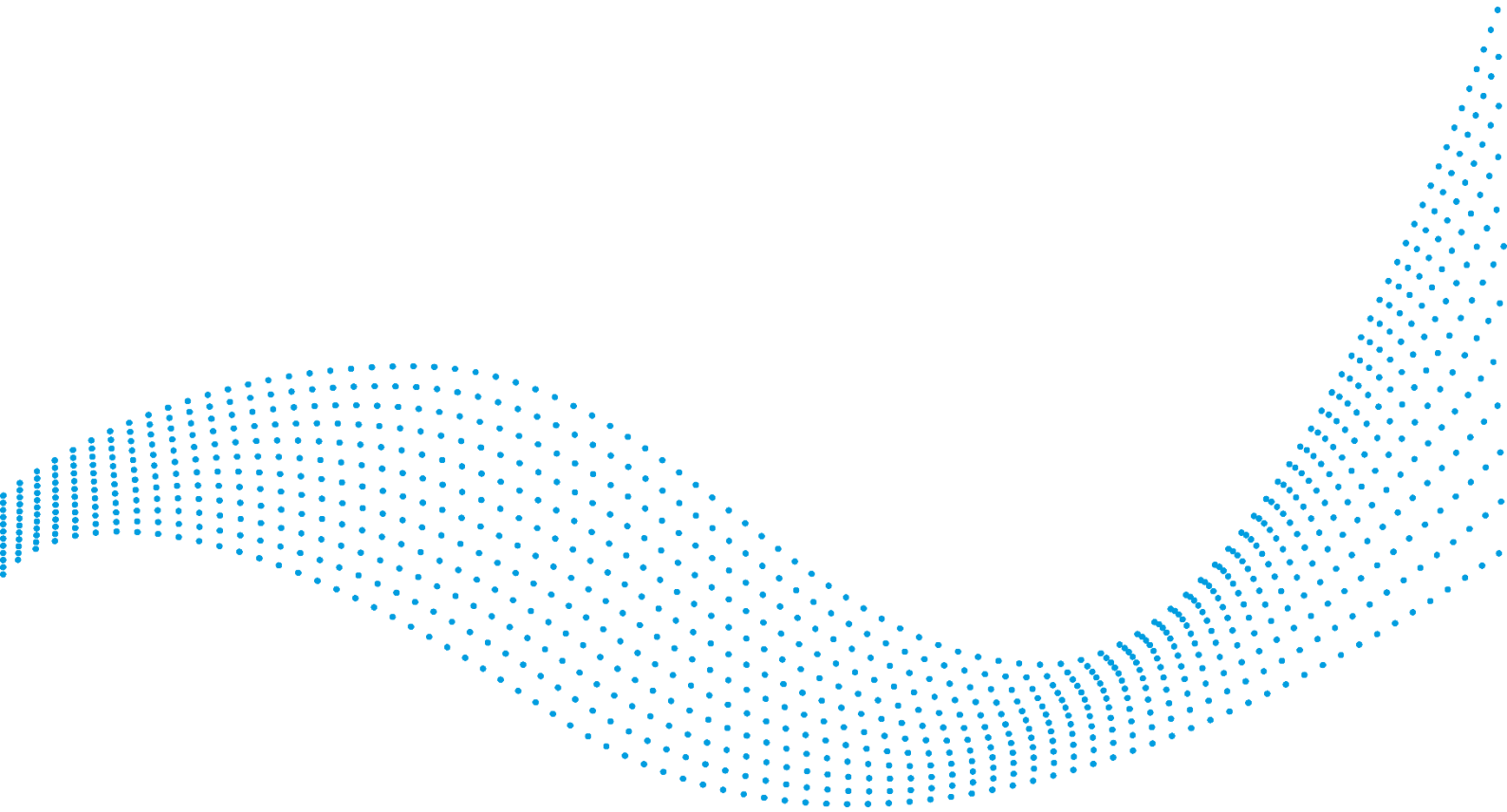
Chemnitz, den 08.05.2020

KISA

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2019



Dokument:	Beteiligungsbericht 2019
Version:	1.0
Letzte Änderung:	2019-06-15
Bearbeiter:	Nadine Ulrich

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort ... 4
2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA ... 5
3 Die Unternehmen im Einzelnen ... 6
3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH) ... 6
3.1.1 Beteiligungsübersicht ... 6
3.1.2 Finanzbeziehungen ... 6
3.1.3 Organe ... 7
3.1.4 Sonstige Angaben ... 7
3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen ... 7
3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 ... 9
3.2 Lecos GmbH ... 13
3.2.1 Beteiligungsübersicht ... 13
3.2.2 Finanzbeziehungen ... 13
3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 ... 14
3.3 ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor) ... 22
3.3.1 Beteiligungsübersicht ... 22
3.3.2 Finanzbeziehungen ... 22
3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 ... 22
3.4 Komm24 GmbH ... 24
3.4.1 Beteiligungsübersicht ... 24
3.4.2 Finanzbeziehungen ... 24
3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 ... 25
3.4.4 Organe ... 28
4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019 ... 29

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2019 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 17.06.2020

Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

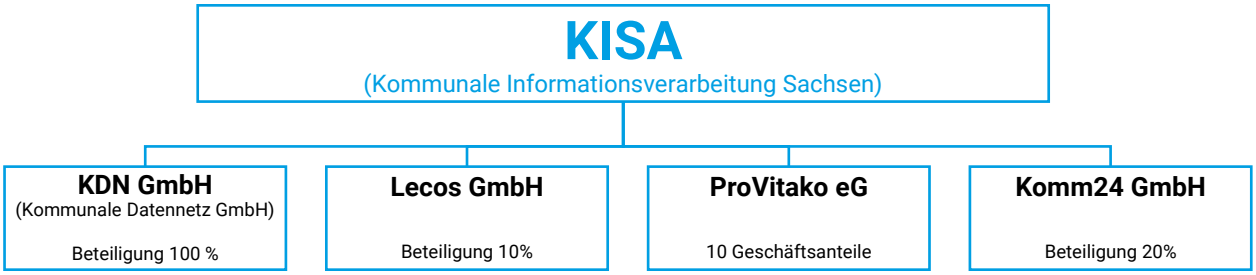


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	**Ist 2017 in T€**	**Ist 2018 in T€**	**Ist 2019 in T€**	**Plan 2019 in T€**
Bilanz:				
Anlagevermögen	1	4	10	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	776	742	717	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	777	747	728	
Eigenkapital+ Sonderposten	61	64	70	
Rückstellungen	20	43	46	
Verbindlichkeiten	696	640	613	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	777	747	728	747
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	552	509	515	292
sonstige Erträge	3.276	3.334	3.300	5.807
Materialaufwand	3.003	2.992	2.984	4.650
Personalaufwand	181	187	216	264
Abschreibungen	1	1	1,5	4
sonst. Aufwand	642	663	613	1.180
Zinsen / Steuern	1	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	3	1,5	8
Mitarbeiter	3	4	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2019
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	0%	1%	1%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	8%	8%	9%	
Fremdkapitalquote	92%	92%	91%	
Liquidität				
Liquidität	111%	116%	117%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	184	127	103	58
Arbeitsproduktivität	3	3	2	1

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Auf Grund der aktuellen Situation verminderter Wirtschaftsleistung durch die Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. Allerdings kann mit Sicherheit nicht nur von einer sich abschwächenden Konjunktur, sondern eher von einer Rezession ausgegangen werden. In welchem Umfang ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird und dies über alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen in den nächsten Jahren negativ beeinflusst werden.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2019 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.811.937,84 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen EUR 514.768,65. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf EUR 3.299.523,92. Das Geschäftsergebnis 2019 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017

bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde die KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Umsätze konnten von TEUR 292 auf TEUR 515 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Geschäftstätigkeit für die Migration KDN III

Die Migration auf das KDN III wurde im Jahr 2018 abgeschlossen und war im Jahr 2019 nicht mehr geschäftswirksam.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut. Dazu kam im Jahr 2019 eine vermehrte Anzahl von Außenstellenanschlüssen hinzu.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2019 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser wurde im Jahr 2019 begonnen und wird kontinuierlich fortgeführt.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 und Folgejahre

Das Jahr 2020 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden im Jahr 2019 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2020 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im April 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Im Jahr 2020 ist das Nachfolgeprojekt des derzeitigen Netzes, Arbeitstitel KDN IV zu beginnen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2020 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2019

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Auftaktworkshop zum Nachfolgeprojekt KDN IV hat stattgefunden, derzeit ist die KDN GmbH mit dem Freistaat im Gespräch, um ein koordiniertes Vorgehen beider Vertragspartner zu erreichen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Lecos GmbH
Anschrift:	Prager Str. 8 04103 Leipzig
Telefon:	0341 2538 0
Internet	www.lecos-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Stammkapital:	200.000 EUR
Anteil KISA:	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2019 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Online-zugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2019 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Die Migration wird im Jahr 2020 umgesetzt und konnte bereits 2019 durch Vorleistungen vorangetrieben werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im

Wirtschaftsjahr 2019 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2020 ff. wurde gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2019

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 1. Januar 2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31. Dezember 2020 besteht. Im Jahr 2019 konnte mit dem Kunden Stadt Leipzig eine Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages vorn 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2039 vereinbart werden, wodurch eine langfristig stabile Leistungsfähigkeit sowie wirtschaftliche Planbarkeit sichergestellt werden konnte.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-Nerfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen und ersten umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, insbesondere auch mit der Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK(Telekommunikations)-Anlage der Stadtreinigung und dem Gewandhaus in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2019 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2019 erneut noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) im Jahr 2019 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2019:

- Zum 1. Juli 2020 wurde die Komm24 GmbH gegründet, an dieser ist Lecos zu 20 % beteiligt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Landes Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit unseren Gesellschaftern.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und soll in der Folge auch Dritten angeboten werden.
- Erste Module für die Lecos intern konnten dafür als Piloten in den Echtbetrieb übernommen werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2019 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule auf Basis einer Musterschule aus dem Jahr 2018, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Neubauobjekte umgesetzt. Gleichzeitig stellt dies die Basis für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauobjekten im Rahmen der Umsetzung des Digitalpaktes Schulen in den Jahre 2020 ff dar.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt. Dies führte zur Übernahme von Output-Leistungen im Jahr 2019 für die Stadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2019 wurden elf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für neun Ausschreibungen in 2019, eine im Januar 2020 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2019 musste aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt elf Ausschreibungen des Jahres 2019 gliedern sich in drei offene Verfahren (EU-weit), sechs öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2019 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2019 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf VVin10 konnte 2019 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2019 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baußmaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2019 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Mit der

Produktivsetzung eines ersten Mandanten zum 1. Juli 2019 konnte der weitere Ausbau 2019 konsequent vorangetrieben werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt" mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2019 umgesetzt und erste Prototypen entwickelt werden. Darüber hinaus konnte Ende 2019 bereits eine Roadmap für 2020 mit der Stadt Leipzig vereinbart werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2019 wurde mit der Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 begonnen und das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach IS027001 auf Basis BSI-Grundschutz konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Das Geschäftsjahr 2019 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2019 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2019 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2020 über die Umsetzung informiert sowie eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 28.373 und lag damit um TEUR 4.067 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 (TEUR 24.306). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 121 (Vj.: TEUR 48).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	34,35%
Endbenutzerbetreuung	26,35%
Basisinfrastruktur	23,74%
Druckdienstleistungen	6,26%
Telekommunikation	4,46%
Speicherkapazität, Serverbetreuung	2,42%
Lotus Notes/Mailuser	1,70%
Sonstiges	0,72%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85 %, 9,9 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 1,0 %. Die verbleibenden 4,1 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kosten.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tariferhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 352 Vj.: TEUR 187) und liegt über dem Plan für 2019.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Leistungserbringung für die Europa- und Kommunalwahl (TEUR 412)
- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Tablets, Thinkpads, Medicalpads (TEUR 430)
- Erträge aus der Leasingfinanzierung des SAN (TEUR 182)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 194).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2019 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 4.907.

Schwerpunkte waren auch 2019 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2019 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen und Vertragsrisiken.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2019 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH — aufgrund ihrer Kundenstruktur — nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Govemment bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gern. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO2 eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO2 Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2020 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2020 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2020 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2020 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.500 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2020 von einem Umsatzvolumen von TEUR 29.924, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 273 und liquiden Mittel von TEUR 1.564 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 24 Stellen im Jahr 2020 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse kann die Ausbreitung des Corona Virus auch Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2020 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor)

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	205.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard-und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Darüber hinaus profitiert die ProVitako eG an dem weiterhin wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich in der ProVitako durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Microsoft Lizenzen und Apple Komponenten in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Bereich der Inhouse-Beziehungen des Leistungsaustauschs zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, Leistungen aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabeplanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufendenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2019 personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Semperstraße 2 01069 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell besteht darin, dass sie Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch anderen Gesellschaftern erhält und dafür wiederum andere, leistungsfähige Gesellschafter heranzieht und beauftragt. Dazu benötigt sie außer einem Geschäftsführer kein eigenes, angestelltes Personal. Sämtliche Produktions- wie Verwaltungsleistungen werden durch die dafür beauftragten Partner/ Gesellschafter erbracht.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr fanden 2 Aufsichtsratssitzungen sowie eine satzungsgemäße Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €

- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft und nahezu aller wirtschaftlichen Bereiche bekommen darüberhinaus IT-Dienstleister, die in der Lage sind, hierbei mit Know-how, Produkten und Erfahrung zielgerichtet zu unterstützen, eine immer größere Bedeutung.

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren ein immer stärkerer Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen, Deutschland und weltweit entsteht und befriedigt werden muss. Insofern ist die Komm24 – auch unabhängig von der aktuellen Coronakrise – bestens aufgestellt.

Im Gegenteil, wir gehen davon aus, dass der Trend zu Remote-Arbeit sich auch generell verstärken wird und die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen in diesem Zusammenhang noch viel stärker als bisher vorangetrieben wird.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Komm24 GmbH wurde am 17. Juni 2019 gegründet und am 10. Juli 2019 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter HRB 39020 eingetragen.

In den ersten Monaten nach Gründung ging es vor allem darum, die Leistungs- und Rechtsbeziehungen zu den Hauptpartnern, den Gesellschaftern zu konkretisieren und inhaltlich auszugestalten. Zwar waren im Vorfeld der Gründung schon wesentliche Punkte diskutiert und in Angriff genommen wurden, da jedoch entscheidende Geschäftsgrundlagen wie die Zustimmung der Gremien der Gesellschafter und der Zuwendungsvertrag zwischen Staatskanzlei und SAKD erst kurz vor der notariellen Gründung feststanden, konnten direkte Planungs- und Umsetzungsschritte wie die Einstellung von bzw. Zuweisung von Personal auf Seiten der Entwicklungsdienstleister erst sehr kurzfristig angegangen werden. Insofern waren in den ersten Monaten entsprechende Berater- und Entwicklerkapazitäten aufzubauen und zu strukturieren.

Darüberhinaus erwies es sich erwartungsgemäß als aufwendig, die über verschiedene Standorte und Organisationen verteilten Mitarbeiter mit einem einheitlichen, zum Teil völlig neuen und nicht etablierten Vorgehensmodell (OZG-Leitfaden), neuen Tools usw. zu integrieren, zudem kam es an der Schnittstelle zum Hauptauftraggeber SAKD anfangs immer wieder zu Klärungsbedarf.

a) Ertragslage

Somit wurden im Endeffekt gegenüber der Planung für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 (1.470 TEuro) deutlich niedrigere Umsatzerlöse (651 TEuro) erreicht. Zusätzliche (ursprünglich nicht im Wirtschaftsplan vorgesehene) Erlöse aus ergänzenden Betriebsleistungen für den Integrationsdienst für die SAKD und Leistungsvermittlungen zwischen den Gesellschaftern (EBIT Dresden und Lecos) glichen jedoch einen Teil der Lücke bei den OZG-Vorhaben aus.

Infolge des verringerten Umsatzes konnte auch das Ergebnis gegenüber dem Planansatz nicht erreicht werden. Es lag schließlich bei -15 TEuro.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der erst zum 3. Quartal erfolgten Geschäftsaufnahme nicht möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 10,5 TEuro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 100 TEuro (Einzahlung Kapitalrücklage). Der Gesamtcashflow beträgt 110,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	**TEuro**
kurzfristige Vermögenswerte	776
liquide Mittel	135
Passiva	
Eigenkapital	110
Rückstellungen	5
kurzfristige Verbindlichkeiten	796
Bilanzsumme	**911**

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 110 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 12 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2020 erwarten wir insgesamt eine Entwicklung entsprechend des Planes. Mit dem Auftraggeber SAKD ist die Entwicklung von insgesamt 55 unterschiedlichen Themenfeldern verabredet, welche in diesem angegangen und über verschiedene IT-Dienstleistungsverträge beauftragt werden. Das Gesamt(umsatz-)volumen hierfür wird auf ca. 2,4 Mill. Euro eingeschätzt. Zusätzlich wurden durch die LH Dresden Druckleistungen in Höhe von ca. 350 TEuro beauftragt. Darüberhinaus werden auch mit bestimmten Kunden auch Betriebsleistungen für die entwickelten OZG-Produkte über die Gesellschaft abgewickelt werden. Vor diesem Hintergrund wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 32,5 TEuro erwartet.

Durch die seit März in Deutschland und weltweit aufgetretene Corona-Pandemie erwarten wir zur Zeit zwar gewisse Beeinträchtigungen bzw. Verschiebungen in der Durchführung von OZG-Werkstätten, dafür müssen zum Teil neue Formate genutzt werden. Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass alle Leistungen durch die beauftragten Dienstleister in vollem Umfang erbracht werden können.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Bezüglich des politischen und gesellschaftlichen Umfelds sehen wir derzeit keine wesentlichen Risiken. Die gesetzlichen Anforderungen an Onlinezugänge für Verwaltungsleistungen für Bürger und Unternehmen sind nicht rückholbar und auch die Kunden fordern diese immer stärker ein.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie werden – wie bereits vorn festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Zusammenkünften erledigt werden kann.

Ein gewisses Risikopotenzial besteht darin, dass verschiedene Kommunen, also die potenziellen Endkunden der durch Komm24 entwickelten und bereitgestellten Antragsassistenten, in der Zwischenzeit durch kommerzielle Wettbewerber angeworben werden und in größerem Stil deren jeweiligen Formulare bzw. Lösungspakete nutzen. Hier gilt es also, möglichst rasch eigene Lösungen anbieten zu können und Marketing und Vertrieb im Verbund mit den Gesellschaftern aufzubauen.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. In sofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ

engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken werden laufend identifiziert und in zweimonatlichen Beratungen und Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt.

Die Maßnahmen werden durch die Vertreter der Gesellschafter fortlaufend controllt. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken insgesamt als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

c) Chancen

Durch die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen werden nach unserer Einschätzung auch die Anforderungen, aber auch die Chancen für die Komm24 erheblich wachsen.

Auch durch die gegenwärtige Corona-Krise sehen wir, dass Akzeptanz und damit auch die Erwartung an digitale Kommunikation enorm steigt und konkreter Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen entsteht. Dafür ist die Komm24 im Verbund mit ihren Gesellschaftern und Dienstleistern gut aufgestellt.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten sowie den Zuwendungsvertrag der SAKD mit dem Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2025 für die Bereitstellung der Onlinedienstleistungen der Kommunen gesichert. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer stabilen Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Allerdings wird sich bei der erwarteteten zunehmenden Nachfrage und sich erweiterndem Leistungsspektrum und -umfang auch zunehmend die Frage nach Änderungen am konstitutiven Geschäftsmodell stellen, hinsichtlich des Aufbaus von eigenem Personal und Strukturen.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT	Aufsichtsratsmitglied
Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
4	LRA Görlitz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
5	LRA Gotha	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
6	LRA Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
7	LRA Meißen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
12	LRA Weimarer Land	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
13	LRA Zwickau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
14	SV Altenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
15	SV Annaberg-Buchholz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
17	SV Augustusburg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
18	SV Bad Düben	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
19	SV Bad Lausick	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
20	SV Bad Muskau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
21	SV Bad Schandau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
22	SV Bautzen	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
23	SV Belgern-Schildau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
25	SV Böhlen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
26	SV Borna	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
27	SV Brandis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
28	SV Burgstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
29	SV Chemnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
30	SV Coswig	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
31	SV Crimmitschau	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
32	SV Dahlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
33	SV Delitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
35	SV Döbeln	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
36	SV Dohna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
38	SV Elterlein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
40	SV Frauenstein	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
41	SV Freiberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
42	SV Freital	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
43	SV Geyer	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
44	SV Glashütte	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
45	SV Glauchau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
46	SV Görlitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
47	SV Grimma	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
48	SV Gröditz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
49	SV Groitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
50	SV Großenhain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
52	SV Großschirma	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
53	SV Hainichen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
54	SV Hartenstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
55	SV Hartha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
56	SV Harzgerode	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
57	SV Heidenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
59	SV Hohnstein	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
61	SV Kirchberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
62	SV Kitzscher	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
63	SV Klingenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
64	SV Königstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
65	SV Landsberg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
67	SV Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
68	SV Leisnig	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
70	SV Lommatzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
71	SV Lößnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
72	SV Markneukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
73	SV Markranstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
74	SV Meerane	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
75	SV Meißen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
76	SV Mittweida	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
77	SV Mügeln	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
78	SV Naumburg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
79	SV Naunhof	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
80	SV Niesky	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
81	SV Nossen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
82	SV Oberlungwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
84	SV Ostritz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
85	SV Pegau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
86	SV Pirna	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
87	SV Plauen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
88	SV Pulsnitz	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
89	SV Rabenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
90	SV Radeberg (Große Kreis-stadt)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
91	SV Radebeul (Große Kreis-stadt)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
92	SV Radeburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
93	SV Regis-Breitingen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
94	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
96	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
97	SV Roßwein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
98	SV Rötha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
99	SV Rothenburg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
100	SV Sayda	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
101	SV Schkeuditz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
102	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
103	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
104	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
105	SV Stolpen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
106	SV Strehla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
107	SV Taucha	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
108	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
109	SV Tharandt	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
110	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
111	SV Trebsen/Mulde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
112	SV Treuen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
113	SV Waldheim	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
114	SV Weimar	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
115	SV Weißenberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
116	SV Weißwasser/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
117	SV Werdau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
118	SV Wildenfels	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
120	SV Wilsdruff	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
121	SV Wolkenstein	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
122	SV Wurzen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
123	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
124	SV Zschopau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
125	SV Zwenkau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
126	SV Zwönitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
128	GV Arnsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
130	GV Bannewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
131	GV Belgershain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
132	GV Borsdorf	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
135	GV Burkau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
136	GV Burkhardtsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
137	GV Callenberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
138	GV Claußnitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
139	GV Crottendorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
140	GV Diera-Zehren	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
141	GV Doberschau-Gaußig	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
142	GV Dorfhain	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
143	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
144	GV Ebersbach (01561)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
145	GV Elstertrebnitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
146	GV Eppendorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
147	GV Erlau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
148	GV Frankenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
149	GV Gablenz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
150	GV Glaubitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
151	GV Göda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
152	GV Gohrisch	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
153	GV Großharthau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
154	GV Großpösna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
156	GV Großschönau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
157	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
158	GV Hähnichen	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
159	GV Hainewalde	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
162	GV Hirschstein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
163	GV Hochkirch	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
164	GV Hohendubrau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
165	GV Kabelsketal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
166	GV Käbschütztal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
167	GV Klingenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
168	GV Klipphausen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
169	GV Königswartha	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
170	GV Kottmar	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
171	GV Krauschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
172	GV Kreba-Neudorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
173	GV Kreischa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
174	GV Krostitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
175	GV Kubschütz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
176	GV Laußig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
177	GV Leubsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
178	GV Leutersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
179	GV Lichtenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
180	GV Lichtentanne	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
181	GV Liebschützberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
182	GV Löbnitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
183	GV Lohsa	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
184	GV Lossatal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
185	GV Machern	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
186	GV Malschwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
187	GV Markersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
188	GV Mildenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
189	GV Mockrehna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
190	GV Moritzburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
191	GV Mücka	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
192	GV Müglitztal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
193	GV Muldenhammer	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
194	GV Neschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
195	GV Neuensalz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
198	GV Neukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
200	GV Niederau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
201	GV Nünchritz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
202	GV Obergurig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
203	GV Oderwitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
205	GV Otterwisch	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
206	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
207	GV Pöhl	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
208	GV Priestewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
209	GV Puschwitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
211	GV Rackwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
212	GV Rammenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
213	GV Rathen, Kurort	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
215	GV Reinsberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
216	GV Reinsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
217	GV Rietschen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
219	GV Schleife	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
220	GV Schmölln-Putzkau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
222	GV Schönfeld	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
223	GV Schwepnitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
224	GV Sehmatal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
225	GV Steinberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
227	GV Striegistal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
228	GV Tannenberg	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
229	GV Taura	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
231	GV Thiendorf	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
232	GV Trossin	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
233	GV Wachau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
234	GV Waldhufen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
235	GV Weinböhla	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
237	GV Weißkeißel	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
238	GV Wermsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
239	GV Wiedemar	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
240	GV Zeithain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
241	VV Diehsa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
242	VV Eilenburg-West	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
243	VV Jägerswald	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
244	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
245	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
246	Schulverband Treuener Land	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
248	AZV „Oberer Lober“	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
249	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
250	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
251	AZV „Untere Zschopau“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
252	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
253	AZV „Weiße Elster“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
254	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
255	ZV RAVON	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
256	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
257	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
258	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
259	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
260	ZV „Parthenaue“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
261	ZV WALL	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
262	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
264	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
265	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
266	Lecos GmbH	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
267	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
268	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
269	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
270	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
	Gesamt 2019:	**2414**	**100**	**60.000,00 €**	**20.000,00 €**	**5.000,00 €**

Anlage 2

Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2019

an den Gesellschafter Stadt Plauen

- Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
- Plauener Straßenbahn GmbH
- Abfallentsorgung Plauen GmbH
- Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
- Freizeitanlagen Plauen GmbH
- Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG
- Theater Plauen – Zwickau gGmbH

Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH

Immobilienservice Plauen GmbH

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2019 an den Gesellschafter

Die Gesellschaft ist unverändert mit 100 % an der Immobilienservice Plauen GmbH und mit 19,2 % an der Wohnungsbaugesellschaft Plauen Land beteiligt.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Wohnungsbaugesellschaft und des Tochterunternehmens Immobilienservice Plauen GmbH überwacht und beratend begleitet. Er hat sich umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftstätigkeit des Unternehmensverbundes informiert.

Der Aufsichtsrat wurde in ***drei*** planmäßigen Sitzungen durch die Geschäftsführung in mündlicher und schriftlicher Form über die Schwerpunkte der Unternehmen unterrichtet. Dabei wurde die konsequente Umsetzung der Organisationsstruktur zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft weiter verfolgt. Die Übernahme von Geschäftsfeldern für die Stadt Plauen sowie Geschäftsbesorgungen für andere Unternehmen sorgen für Umsatzsteigerung des Tochterunternehmens Immobilienservice Plauen GmbH.

Nach erfolgter Kommunalwahl hat sich das Aufsichtsgremium im Rahmen einer Sondersitzung neu konstituiert und in einer offenen Abstimmung die Neubesetzung des Aufsichtsratsvorsitzes sowie das Amt des Stellvertreters beschlossen.

In einer weiteren Sondersitzung wurde über die Verlängerung des Geschäftsführeranstellungsvertrages ISP debattiert und einvernehmlicher beschlossen.

Das von der Gesellschafterversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat bestellte Wirtschaftsprüfungsunternehmen Bavaria Treu AG München hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 geprüft und im Prüfbericht niedergeschrieben. Die Prüfung gab keinen Anlass zu Beanstandungen und wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH und die Immobilienservice Plauen GmbH versehen.

...

Die Einschätzung des Unternehmens zur betriebswirtschaftlichen Situation erfolgt jährlich durch ein Rating der Sächsischen Aufbaubank. Die Bewertung der kreditgebenden Bank ergänzt das gute Ergebnis der Jahresabschlussprüfung.

Im Rahmen der Immobilien- und Grundstücksgeschäfte genehmigte der Aufsichtsrat den Verkauf von Objekten und den Ankauf unbebauter Flurstücke.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Auswertungen zum Berichtswesen, wie Neuvermietungsanalyse, Leerstandsstatistik und das betriebswirtschaftliche Ergebnis der ISP zur Kenntnis gegeben. Dabei sieht es die Gesellschaft als Herausforderung an, dem angespannten Wohnungsmarkt und der demografischen Bevölkerungsentwicklung kontinuierlich entgegenzuwirken, denn Bevölkerungsprognosen sehen weiterhin eine rückläufige Entwicklung vor. Der vorhandene Mietermarkt fordert einen vergleichsweise hohen Ausstattungsstandard der Wohnungen bei Neuvermietungen. Der hohe Anteil der älteren Bevölkerung in der Stadt Plauen verlangt weiterhin die Berücksichtigung in den künftigen Sanierungsvorhaben. Es wird barrierearmer Wohnraum benötigt, gepaart mit Angeboten in der Betreuung und Alltagshilfe.

Der Aufsichtsrat wurde in jeder Sitzung über den aktuellen Arbeitsstand zum neuen Unternehmensstandort Bahnhofstraße in Kenntnis gesetzt und hat Informationen über Investitionen für den Ausbau des Objektes an der Tischendorfstraße erhalten. Grundsätzlich hat der Aufsichtsrat den Umzug ins firmeneigene Objekt Bahnhofstraße 65 begrüßt.

Weiterhin standen Beschlussfassungen zum Wirtschafts-, Finanz- und Maßnahmenplan der WBG, der Wirtschafts- und Investitionsplan der ISP 2020 sowie Anpassungen und Ergänzungen für das Geschäftsjahr 2019 auf der Tagesordnung. Besonders kritisch wurde die Gewinnabführung auch vorausschauend für die Folgejahre diskutiert und unter Vorbehalt durch den Aufsichtsrat beschlossen aufgrund zusätzlicher Risiken, die im Wirtschaftsplan dargestellt sind. Ziel ist es, die gute wirtschaftliche Lage des Wohnungsunternehmens zu erhalten.

Die Entwicklung der Zinsen wird laufend überwacht und bei anstehenden Zinsanpassungen rechtzeitig eine Verlängerung bzw. Umschuldung mittels Zinssicherungsinstrumenten (Forwarddarlehen) angestrebt. Insgesamt wird der Auslauf von Zinsbindungen aktiv genutzt, um die Beleihungsstrukturen weiter zu optimieren.

Über die Einführung und Umsetzung der neuen Abfallwirtschaftssatzung und die sich daraus für das Unternehmen ergebenden Problemstellungen wurde mehrfach in den Sitzungen beraten.

...

Im Fokus des Gesellschafters stand - unter Einbeziehung des Aufsichtsrates - die Einhaltung der Tarifbindung aller städtischen Gesellschaften und die Gewährleistung der Vergütung zum Mindestlohn. Er diskutiert intensiv auch die beabsichtigte Änderung des Lohn- und Gehaltssystems der WBG/ISP und befürwortet eine maßvolle Anpassung der Gehälter.

Die zukünftige Struktur der kommunalen Abfallentsorgung Plauen GmbH wurde ebenfalls in den Sitzungen thematisiert und ein Standpunkt durch den Aufsichtsrat erarbeitet.

Für die Durchführung dringend notwendiger Sanierungsarbeiten zur Sicherung des City-Parkhauses wurde dem Aufsichtsrat ein entsprechendes Instandhaltungskonzept vorgelegt und eine fortführende Diskussion zur Zukunft des Objektes begonnen.

Zustimmend beschließt der Aufsichtsrat die Vorschläge für Unterstützungsleistungen im Rahmen Spenden und Sponsoringabsichten entsprechend der eingereichten Anträge für das Geschäftsjahr 2020. Die verfügbaren Spendenmittel werden vorrangig für Kultur, Projekte im sozialen Bereich und zur Förderung des Vereinssports im Nachwuchsbereich eingesetzt.

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines enormen, strukturellen Leerstandes erheblich betroffen. Das gute Jahresergebnis des Unternehmens spiegelt jedoch nicht die schwierige Gesamtsituation des Unternehmens wieder. Die Wirtschaftsentwicklung und die negative Bevölkerungsentwicklung führten zu einem überproportionalen Leerstand von ca. 25 % im Gesamtbestand. Die Gesellschaft hat den Schwerpunkt im Wesentlichen auf die Instandhaltung ihres Bestandes und die Neuvermietung von Wohnungen gelegt. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Unternehmenskonzeptes wird mit den beteiligten Banken über Lösungsansätze diskutiert.

Der Aufsichtsrat befürwortete fortführend das soziale, gemeinnützige Engagement des unternehmensnahen Vereins Wohn- und Lebensräume e.V. im Zusammenhang mit einem sozialen Auftrag und der Sicherung der Daseinsfürsorge durch die WbG.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2019 und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Plauen, 31.07.2020

Der Aufsichtsrat

Kerstin Wolf
Vorsitzende

Tobias Kämpf
stellv. Vorsitzender

Plauener Straßenbahn GmbH

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2019 vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen durch. Dabei wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert.

Insbesondere ließ sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes regelmäßig über den wirtschaftlichen Stand, die personelle Entwicklung sowie aktuelle Probleme und Aufgaben des Unternehmens berichten. Außerdem hat er sich mit dem Risikomanagementsystem und der Einhaltung des Datenschutzes befasst und ließ sich regelmäßig über die Tochtergesellschaften, Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH und Abfallentsorgung Plauen GmbH sowie und die Enkeltochter Straßenbahn-Bus GmbH Plauen informieren.

Ein besonderer Schwerpunkt waren in jeder Aufsichtsratssitzung Maßnahmen zur Stabilisierung der Liquidität der Gesellschaft, die nach der gegenwärtigen Planung ab 2022 nicht mehr ausreichend gesichert ist, wenn in engem Zusammenwirken mit dem Gesellschafter keine Verbesserung des Finanzmittelbestandes erreicht werden kann.

Wegen des hohen Fahrgastaufkommens und des zu erwartenden massiven Attraktivitätsverlustes der Straßenbahn entschied sich der Aufsichtsrat bisher gegen eine Ausdehnung der Taktzeiten der Straßenbahn auf einen 15-Minutenverkehr und für die Beibehaltung des 12-Minutenverkehrs. Die Taktzeiten werden unter Berücksichtigung der Fahrgastzahlen und der Finanzierung der Plauener Straßenbahn GmbH jährlich neu betrachtet.

Die Unternehmensentwicklungskonzeption der Plauener Straßenbahn GmbH wird jährlich aktualisiert und einmal jährlich dem Aufsichtsrat zur Information vorgelegt.

In der Aufsichtsratssitzung am 12. Juni 2020 wurde der Jahresabschluss 2019 nebst Lagebericht der Geschäftsführerin durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG Dresden vorgestellt und durch den Aufsichtsrat festgestellt. Dieser Abschluss wurde nach § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft. Der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 12. Juni 2020 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgte eine Prüfung der Buchführung als auch eine Prüfung der Geschäftsführung auf Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.004,35 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019.

In den vier Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat auch umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert.
Zur Aufsichtsratssitzung am 12. Juni 2020 wurde der Jahresabschluss der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen 2019 nebst Lagebericht 2019 festgestellt.
Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 13,9 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für das Geschäftsjahr 2019.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern und Mitarbeiter*innen der Plauener Straßenbahn GmbH und der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für die im Jahr 2019 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 12.06.2020

Plauener Straßenbahn GmbH
Aufsichtsrat

Ute Göbel
Aufsichtsratsvorsitzende

Abfallentsorgung Plauen GmbH
Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2019 insgesamt 3 ordentliche Sitzungen durch.

In den ordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens im laufenden Kalenderjahr informiert. Vierteljährlich erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates betriebswirtschaftliche Auswertungen der Gesellschaft. Dabei wurden sowohl mündliche als auch schriftliche Berichte durch die Geschäftsführung vorgetragen und schwerpunktmäßig erläutert. Alle bedeutenden Entscheidungen, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden zur Kenntnis gegeben, beraten und beschlossen.

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie wurde der Jahresabschluss 2019 nebst Lagebericht der Geschäftsführerin in der Aufsichtsratssitzung am 29.05.2020 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH vorgestellt. Der Jahresabschluss wurde nach § 316 ff. HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze zur ordnungsmäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt Der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 02.Mai 2020 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgte sowohl eine Prüfung der Buchführung als auch der Geschäftsführung auf Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG). Neben der Vorlage der kompletten Prüfungsunterlagen seitens der Prüfungsgesellschaft wurde nochmals auf Prüfungsschwerpunkte Bezug genommen.
Der Aufsichtsrat hatte somit die Möglichkeit, Informationen direkt von den Prüfern einzuholen und seiner gesetzlichen Überwachungspflicht nachzukommen.
Insgesamt besteht eine positive Fortführungsprognose für das Unternehmen. Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahresverlauf jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten gewährleistet.

In der AR-Sitzung wurde der Jahresabschluss der Abfallentsorgung Plauen GmbH 2019 nebst Lagebericht 2019 festgestellt.

Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von TEUR 70, der auf Grundlage des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft (Plauener Straßenbahn GmbH) abgeführt wurde.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat.

Der Aufsichtsrat entlastet die Geschäftsführung somit für das Geschäftsjahr 2019.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Unternehmens für die im Jahr 2019 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 24.07.2020

Levente Sárközy
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** wurde während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte des Geschäftsführers unterrichtet und hat die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge der Gesellschaft wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt.

Der Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. Juni 2019 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und den Lagebericht 2019 der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrates zu entlasten.

Plauen, 30. Juni 2020

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
Der Aufsichtsrat

Ralf Oberdorfer
Vorsitzender

Freizeitanlagen Plauen GmbH
Aufsichtsrat
Hofer Straße 2
08527 Plauen

03.07.2020

Bericht zur Tätigkeit des Aufsichtsrates der Freizeitanlagen Plauen GmbH im Geschäftsjahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 fanden 4 Aufsichtsratssitzungen und eine Gesellschafterversammlung statt.

Die Hauptthemen der Aufsichtsratssitzungen waren, die durchgeführten Investitionen im Freibad Haselbrunn, der Jahresabschluss des Jahres 2018, die Wirtschaftsplanung 2020 sowie eine kontinuierliche monatliche aktuelle Informationen zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat konnte konstatieren, dass auch im Jahr 2019 die wirtschaftliche Situation stabil war und keine Verschlechterung eingetreten ist.

Die eigenen Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, der Jahresüberschuss 2019 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Umsätze und der Jahresüberschuss lagen über den ursprünglichen Planungen.

Der zur Verfügung stehende Zuschussrahmen wurde gemäß den Planungen erneut eingehalten. Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2019 gewährleistet.

Aufgrund des erzielten Überschusses besteht eine begrenzte Möglichkeiten für die Finanzierung von Ersatzinvestitionen aus Innenfinanzierung. Zur vollen Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit aller Betriebsteile sind in den Folgejahren städtische Ersatzinvestitionen unabdingbar. Um die Betriebskostenzuschüsse weiter konstant zu halten sind Investitionen zur Nutzung von erneuerbare Energien zwingend notwendig.

Es wird seitens des Aufsichtsrates eingeschätzt, dass bei Zahlung der Zuschüsse im geplanten Umfang sowie bei erfolgten Investitionen zur Nutzung erneuerbarer Energien die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft mittelfristig stabil bleiben wird.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erfolgt seit 2017 eine mittelfristig eingeplante Zuschussreduzierung. Trotz der Reduzierung wird von einer weiter wirtschaftlich stabilen Lage der Gesellschaft ausgegangen.

Steffen Zenner
Aufsichtsratsvorsitzender

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates
der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS PL KG)
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde von der Geschäftsführung regelmäßig mündlich und schriftlich über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat hierüber mit der Geschäftsführung beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der Berichte der Geschäftsführung überwacht. Die Arbeit der Geschäftsführung im Berichtszeitraum gab zu keinerlei Beanstandung Anlass.

Der Aufsichtsrat bestand in der Zeit vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
Oberbürgermeister der Stadt Plauen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dr. Stephan Lowis
Vorsitzender des Vorstandes der envia Mitteldeutsche Energie AG
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dieter Blechschmidt
Stadtrat der Stadt Plauen

Frau Uta Seidel (bis 02.09.2019)
Stadträtin der Stadt Plauen

Herr Dieter Rappenhöner (bis 02.09.2019)
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Danny Przisambor (ab 03.09.2019)
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Helmut Wotzlawek (ab 03.09.2019)
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Sven Richter
Prokurist der envia Mitteldeutsche Energie AG

6

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

Herr Volker Schneider
Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrates statt. In der Sitzung am 29. Mai 2019 beschäftigte sich der Aufsichtstrat mit dem Thema Geschäftsjahresabschluss und Breitbandausbau. Es wurde ein Beschluss hinsichtlich der Ladung und Beschlussfassung auf die Einhaltung von Form und Frist zur Aufsichtsratssitzung im Juli 2019 gefasst.

In seiner Sitzung vom 04. Juni 2019 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 2 Beschlüsse. Im Mittelpunkt der Beratungen und der Beschlüsse standen dabei der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 und der Abschluss von Verträgen zur Umsetzung des Glasfaserausbaus.

In der Sitzung am 27. August 2019 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 2 Beschlüsse. Die wichtigsten Beratungsthemen waren der Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2019 und die Entlastung der Geschäftsführung.

In der Sitzung vom 24. September 2019 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Projekt zum geförderten Breitbandausbau. Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

In seiner Sitzung vom 29. Oktober 2019 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 4 Beschlüsse. Im Mittelpunkt der Beratungen und Beschlüsse standen dabei die Preisanpassung 2020 für Haushalts- und Gewerbekunden sowie die Anpassung zum Pachtvertrag zwischen der Verteilnetz Plauen GmbH und der Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG. Außerdem waren der Wirtschaftsplan und die Planbilanz für das Geschäftsjahr 2020, die Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2020-2024 und die Wahl des Abschlussprüfers Beratungsthemen.

Den Jahresabschluss sowie Lagebericht zum 31. Dezember 2019 hat die A.V.A.T.I.S. Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Die im Lagebericht dargestellten Risiken und Chancen entsprechen den vorliegenden Informationen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat übergeben. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrates die Ergebnisse seiner Prüfung eingehend erläutert und stand den Aufsichtsräten für Auskünfte zur Verfügung.

6

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

Diese nahmen nach sorgfältiger Begutachtung das Prüfungsergebnis einschließlich der Ausführungen zu den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit.

Plauen, 26.05.2020

Der Aufsichtsrat

Ralf Oberdorfer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

theater
plauen zwickau

POSTEINGANG
01. Sep. 2020
Fachbereich Finanzverwaltung

DER AUFSICHTSRAT

Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafter für die Berichtsperiode des Wirtschaftsjahres 2019

Im Wirtschaftsjahr 2019 fanden 7 Aufsichtsratssitzungen statt.

Es wurden nachfolgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

12.04.2019:
Das Theater Plauen-Zwickau steht ab 2020 für 5 Jahre als Kooperationspartner für „Classic unter Sternen" auf dem Zwickauer Hauptmarkt zur Verfügung. Es soll eine 100%ige Kostendeckung vereinbart werden.
Der neue Intendant ist an diesen Vertrag gebunden.

16.08.2019:
Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung:

1. die Feststellung des Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 1.105.282,71 EUR und
2. die Entlastung der Geschäftsführung für das am 31.12.2018 endende Geschäftsjahr
3. die Entlastung des Aufsichtsrates für das am 31.12.2018 endende Geschäftsjahr
4. den Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch die Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 1.105.282,71 EUR.

20.09.2019:
Konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrates.
Der Aufsichtsrat beschließt, zu den Sitzungen des Aufsichtsrates einen Arbeitnehmervertreter und den Controller der Theater Plauen-Zwickau gGmbH sowie die Kämmerin der Stadt Plauen zuzulassen. Sie erhalten Rederecht, sind aber nicht stimmberechtigt.
Herr Heinzig wird mit 8 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.
Herr Zenner wird einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

08.11.2019:
Herr May erhält den Auftrag zu Verhandlungen mit dem Theater Hof über die Kooperation der beiden Opernchöre 2020.

06.12.2019
Der Vertrag des Generalintendanten Roland May wird um ein weiteres Jahr bis 31.07.2022 verlängert.

Durch die Geschäftsführung erfolgte auf Basis der Beschlüsse und Anfragen des Aufsichtsrates die kontinuierliche und regelmäßige Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die künstlerische Leistungsentwicklung. Detaillierte Beschreibungen siehe Bilanz 2019, Anlage 10, Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach §53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Die HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft war durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 20.09.2019 und Auftrag der Gesellschaft vom 30.09.2019 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bestellt worden.

Der vollständige Jahresabschluss und der Prüfungsbericht der HKMS GmbH Plauen WPG/StBG wurden dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 03.07.2020 zur Kenntnis gegeben.

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum waren vom 01. Januar 2019 bis 19. September 2019:

Vertreter der Stadt Zwickau

- Herr Jens Heinzig, Stadtrat, Aufsichtsratsvorsitzender
- Frau Waltraut Löscher, Amtsleiterin
- Herr Friedrich Hähner-Springmühl, Stadtrat
- Herr Sven Wöhl, Stadtrat
- Herr Christian Siegel, Stadtrat

Vertreter der Stadt Plauen

- Herr Steffen Zenner, Bürgermeister, Stellvertretender Vorsitzender
- Herr Dirk Brückner, Stadtrat
- Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Stadtrat
- Frau Claudia Hänsel, Stadträtin
- Herr Uwe Täschner, sachkundiger Bürger *
- Herr Benjamin Zabel, Stadtrat (Ersatz Herr Täschner ab 07. März 2019)

* Herr Täschner erklärte am 14. Dezember 2018 die Niederlegung seines Amtes mit sofortiger Wirkung.

Gemäß Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 12. September 2019 (Notar Busch) besteht der Aufsichtsrat künftig aus elf Mitgliedern (6 Vertreter für die Stadt Zwickau, 3 Vertreter für die Stadt Plauen). Die konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrates mit Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters fand am 20. September 2019 statt.

Vertreter der Stadt Zwickau

- Herr Jens Heinzig, Stadtrat, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Friedrich Hähner-Springmühl, Stadtrat
- Herr Christian Siegel, Stadtrat
- Herr René Hahn, Stadtrat
- Herr Andreas Wolf, Stadtrat
- Herr Alfred Fuchs, sachkundiger Bürger
- Frau Waltraut Löscher, Amtsleiterin Amt für Finanzen (bis 31.03.2020)
- Herr Christian Bartusch, Sachgebietsleiter Amt für Finanzen (ab 01.04.2020)

Vertreter der Stadt Plauen

- Herr Steffen Zenner, Bürgermeister, Stellvertretender Vorsitzender
- Herr Prof. Lutz Kowalzick, Stadtrat
- Frau Juliane Pfeil-Zabel, Stadträtin
- Herr Mario Dieke, Stadtrat

Zwickau, den 28.08.2020

Jens Heinzig
Vorsitzender des Aufsichtsrates